



# FMS Wertmanagement AöR

Geschäftsbericht 2013

# Kernaussagen zum Geschäftsjahr 2013

---

## Portfolio

Der Nominalwert des Portfolios verringerte sich um 13,0% oder EUR 17,8 Mrd. auf EUR 119,1 Mrd. in 2013. Seit Übernahme des Portfolios zum 1. Oktober 2010 konnte der Nominalwert damit entsprechend dem Abbauauftrag um 32,2% verkleinert werden. In 2013 konnten zudem zahlreiche Kredite, Anleihen und Derivate restrukturiert werden. Das hat die Aussichten auf eine zukünftige Verwertung dieser Positionen verbessert, teils die Margen erhöht oder die Rückzahlungskonditionen zugunsten der FMS Wertmanagement verändert.

## Bilanzsumme

Die Bilanzsumme schrumpfte von EUR 246,4 Mrd. um 23,8% auf EUR 187,7 Mrd. Wesentliche Treiber waren der Portfolioabbau und die Reduktion zurückgekaufter eigener Emissionen.

## Jahresergebnis

Das Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit beträgt EUR 146 Mio. Es ist geprägt von einem positiven Zinsergebnis in Höhe von EUR 626 Mio. und einer Risikovorsorge (inklusive Finanzanlageergebnis) in Höhe von EUR –263 Mio.

## Refinanzierung

Die FMS Wertmanagement konnte ihre Erfolge als Emittent an den Geld- und Kapitalmärkten fortsetzen und 2013 mittel- bis langfristige Emissionen mit einem Volumen von EUR 11,0 Mrd. aufnehmen.

## Geschäftsmodell

Die HRE-Gruppe hat im Rahmen eines Kooperationsvertrages bis Ende September 2013 noch umfangreiche Dienstleistungen für die FMS Wertmanagement erbracht. Zu diesem Termin wurde die endgültige Trennung von der HRE-Gruppe vollzogen und damit die Voraussetzung für die Erfüllung einer Auflage der EU-Kommission geschaffen. Die FMS Wertmanagement hat eine eigene Servicegesellschaft gegründet, die Dienstleistungen für sie erbringt und die noch in 2014 privatisiert werden soll.

# Kennzahlen und Rating der FMS Wertmanagement

## Kennzahlen

| Gewinn- und Verlustrechnung in EUR Mio.     | 08.07.2010* –<br>31.12.2010 | 01.01.2011 –<br>31.12.2011 | 01.01.2012 –<br>31.12.2012 | 01.01.2013 –<br>31.12.2013 |
|---|-----------------------------|----------------------------|----------------------------|----------------------------|
| Zinsergebnis                                | 146                         | 552                        | 729                        | 626                        |
| Provisionsergebnis                          | -86                         | 59                         | 89                         | 100                        |
| Allgemeine Verwaltungsaufwendungen          | -129                        | -348                       | -338                       | -334                       |
| Risikovorsorge (inkl. Finanzanlageergebnis) | -2.971                      | -10.254                    | -433                       | -263                       |
| Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit    | -3.041                      | -9.961                     | 37                         | 146                        |
| Erträge aus Verlustübernahme                | 3.039                       | 9.969                      | 0                          | 0                          |
| Jahresüberschuss/ -fehlbetrag               | -2                          | 0                          | 35                         | 117                        |
| <b>Bilanz in EUR Mio.</b>                   |                             |                            |                            |                            |
| Bilanzsumme                                 | 333.287                     | 341.766                    | 246.423                    | 187.664                    |
| Eigenkapital                                | 0                           | 0                          | 35                         | 119                        |
| Forderungen an Kreditinstitute              | 43.287                      | 49.609                     | 39.667                     | 23.609                     |
| Forderungen an Kunden                       | 34.812                      | 29.259                     | 24.427                     | 28.359                     |
| Eventualverbindlichkeiten                   | 16.829                      | 11.672                     | 10.669                     | 8.115                      |
| Andere Verpflichtungen                      | 2.158                       | 4.302                      | 5.387                      | 5.953                      |
| <b>Abwicklung in EUR Mrd.</b>               |                             |                            |                            |                            |
| Nominalvolumen zum 01.10.2010**             | 175,7                       | 175,7                      | 175,7                      | 175,7                      |
| Nominalvolumen zum 31.12.                   | 174,3***                    | 160,7                      | 136,9                      | 119,1                      |
| Abbau (inkl. Währungseffekte)               | 1,4                         | 15,0                       | 38,8                       | 56,6                       |
| <b>Mitarbeiter (Vollzeitarbeitskräfte)</b>  |                             |                            |                            |                            |
|   | 18                          | 92                         | 133                        | 145                        |

\* Erstes Rumpfgeschäftsjahr \*\* Zu Wechselkursen per 01.10.2010 \*\*\* Zu Wechselkursen per 31.12.2010

## Rating

| Rating-Agentur    | Langfrist-Rating | Kurzfrist-Rating | Ausblick |
|-------------------|------------------|------------------|----------|
| Fitch Ratings     | AAA              | F1+              | stabil   |
| Moody's           | Aaa              | P-1              | stabil   |
| Standard & Poor's | AAA              | A-1+             | stabil   |

# Kurzportrait der FMS Wertmanagement

---

Die FMS Wertmanagement wickelt seit dem 1. Oktober 2010 von der HRE-Gruppe übernommene Assets und Derivate ab.

Sie definiert als wirtschaftlich selbstständige Anstalt des öffentlichen Rechts eigenständig Abwicklungsstrategien für das ihr anvertraute Portfolio und setzt diese um. Dabei gilt die Maxime: Ertragschancen nutzen und Verluste minimieren.

Die FMS Wertmanagement refinanziert sich selbstständig an den Geld- und Kapitalmärkten.

Ihre Geschäftsleitung sowie alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sehen sich dem einzigartigen Auftrag verpflichtet, das Abwicklungsportfolio im Interesse der deutschen Steuerzahler aktiv und erfolgreich zu managen.



# Inhaltsverzeichnis

---

## FMS Wertmanagement im Überblick

|   |    |
|---|----|
| Vorwort des Vorstands .....   | 2  |
| Bericht des Verwaltungsrats .....   | 6  |
| Der Auftrag – Abwicklung des Portfolios.....                              | 8  |
| Die Strategie – Refinanzierungsstrategie unterstützt Portfolioabbau ..... | 22 |
| Die Trennung – Erfolgreiche Trennung von der HRE-Gruppe .....             | 26 |

## Finanzbericht

|   |     |
|---|-----|
| Lagebericht .....   | 32  |
| Grundlagen der FMS Wertmanagement .....   | 32  |
| Wirtschaftsbericht .....  | 39  |
| Risiko-, Chancen- und Prognosebericht .....   | 54  |
| Nachtragsbericht .....  | 90  |
| Rechnungslegungsbezogenes internes Kontrollsystem (IKS) /<br>Risikomanagementsystem (RMS) ..... | 92  |
| Jahresabschluss .....   | 96  |
| Bilanz .....  | 96  |
| Gewinn- und Verlustrechnung.....  | 98  |
| Kapitalflussrechnung .....  | 99  |
| Eigenkapitalspiegel .....   | 101 |
| Anhang .....  | 102 |
| Erläuterungen zur Bilanz.....   | 112 |
| Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung.....  | 128 |
| Erläuterung sonstiger Angaben .....   | 132 |
| Versicherung der gesetzlichen Vertreter .....   | 137 |
| Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers.....   | 138 |

## Weitere Informationen

|                 |     |
|-----------------|-----|
| Glossar .....   | 139 |
| Impressum ..... | 147 |



# Vorwort des Vorstands

---



*v.l.: Norbert Kickum, Dr. Christian Bluhm, Ernst-Albrecht Brockhaus*

Sehr geehrte Damen und Herren,

das dritte volle Geschäftsjahr der FMS Wertmanagement nach der Gründung im Juli 2010 liegt hinter uns. Es stand neben der fortgesetzten Erfüllung des Abwicklungsauftrags ganz im Zeichen der erfolgreich vollzogenen Trennung von der HRE-Gruppe. Diese war durch eine Auflage der EU-Kommission gegenüber der Bundesrepublik Deutschland vorgegeben. Das äußerst komplexe Projekt, welches unter anderem den Aufbau einer eigenen IT-Infrastruktur erforderte, konnte zum 30. September 2013 umgesetzt werden. Es wurde innerhalb des geplanten Zeitrahmens und innerhalb des von den Gremien der FMS Wertmanagement genehmigten Budgets abgeschlossen – bei derartigen Großprojekten ist das sicherlich keine Selbstverständlichkeit. Das Engagement eines sehr erfahrenen Projektmanagement-Teams und die enge Kooperation mit allen beteiligten Partnern haben sich ausgezahlt.



Bei unserer Kernaufgabe, der Abwicklung des übernommenen Portfolios, sind wir deutlich schneller als geplant vorangekommen. Das Portfolio verkleinerte sich in 2013 um 13,0% auf EUR 119,1 Mrd. zum Jahresende und ist damit gegenüber dem Ausgangspunkt von EUR 175,7 Mrd. zum 1. Oktober 2010 um 32,2% geschrumpft. Die Bilanzsumme, die für den Eigentümer von besonderer Bedeutung ist, weil sie zu großen Teilen in die Berechnung der Staatsschulden bei der EU eingeht, verringerte sich in 2013 um 23,8% auf EUR 187,7 Mrd. Unsere Portfoliomanager konnten in 2013 die derzeit günstige Lage an einigen Finanz- und Immobilienmärkten nutzen und sich vor dem Erreichen von Fälligkeiten von zahlreichen Engagements trennen. Auch eine Vielzahl von Restrukturierungsverhandlungen brachte vorteilhafte Ergebnisse, etwa in Form von vorzeitigen Tilgungen und/oder verbesserten Zinskonditionen.

Gleichzeitig mit dem beschleunigten Abbau des Portfolios 2013 konnte mit einem Betrag von EUR 146 Mio. erneut ein sehr erfreuliches positives Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit ausgewiesen werden. Dies belegt, dass das Konzept der staatlich garantierten Abwicklungsinstitution, so wie es im Finanzmarktstabilisierungsgesetz konzipiert worden ist, wertschöpfend funktioniert. Begünstigt von den positiven Entwicklungen an den Märkten haben sich auch die im Wertpapierportfolio enthaltenen Stillen Lasten in 2013 noch einmal deutlich auf EUR 9,9 Mrd. reduziert. Der Bilanzgewinn wurde in das Eigenkapital der FMS Wertmanagement überführt. Im Vorjahr hat die FMS Wertmanagement EUR 33 Mio. an den Finanzmarktstabilisierungsfonds SoFFin überwiesen beziehungsweise mit dem Verlustausgleichsanspruch verrechnet.

Der Name FMS Wertmanagement ist an den Geld- und Kapitalmärkten mittlerweile eine bekannte und bestens akzeptierte Größe. Das Triple-A-Rating ermöglicht die günstige Aufnahme von Finanzierungsmitteln und trägt wesentlich zum positiven Zinsergebnis bei. Die breite Refinanzierungsbasis und das ausgezeichnete Marktstanding werden stetig zur Optimierung der Refinanzierungsseite genutzt.

Die Höhe der Verwaltungskosten im Jahr 2013 ist durch eine Besonderheit geprägt. Wegen des Trennungsprojektes von der HRE und des Aufbaus einer eigenen Servicegesellschaft war für einen längeren Zeitraum in 2013 ein Parallelbetrieb nötig, der einen reibungslosen Übergang aller erforderlichen Funktionen und Dienstleistungen vom bisherigen Dienstleister sichergestellt hat. Der Umfang externer Unterstützung, der wegen dieser besonderen Aufgaben erforderlich war, wird sich bereits in diesem Jahr deutlich reduzieren. Insgesamt ist die FMS Wertmanagement bei den Projektkosten deutlich unter dem von den Gremien genehmigten Budget geblieben.



Mit der gelungenen Trennung von der HRE-Gruppe, die über drei Jahre hinweg Dienstleistungen für die FMS Wertmanagement erbracht hat, ist die Aufbauphase der FMS Wertmanagement beendet. Seit dem 1. Oktober 2013 übernimmt die FMS Wertmanagement Service GmbH gemeinsam mit externen Dienstleistern die Funktionen, die zuvor im Rahmen des Kooperationsvertrages mit der HRE-Gruppe geregelt waren. Die junge Servicegesellschaft ist derzeit noch eine hundertprozentige Tochtergesellschaft der FMS Wertmanagement und erfüllt alle übernommenen Aufgaben bereits mit großem Erfolg. Sie erbringt die Leistungen mit rund 25 % weniger Personal als zuvor und wird Prozesse weiter optimieren, um die Kosten der Portfolioverwaltung und Abwicklung insgesamt weiter zu reduzieren. Sie bietet den aus der HRE-Gruppe übernommenen Mitarbeitern zudem eine gute Perspektive, denn sie bereitet sich zudem für die Aufnahme von Drittgeschäft am Markt vor.

Unser Ziel im Vorstand der FMS Wertmanagement ist es, die wettbewerbsfähige und leistungsstarke Servicegesellschaft noch in diesem Jahr zu privatisieren und damit aus dem indirekten Besitz der Bundesrepublik Deutschland zu entlassen. Die für die FMS Wertmanagement nach einer Privatisierung weiterhin zu erbringenden Leistungen und die dafür zu zahlenden Entgelte sind im Rahmen eines detaillierten und marktüblichen Vertrages geregelt, der von einem Erwerber der Servicegesellschaft mit übernommen wird. Wir haben bei einer Markterkundung, die im Frühjahr 2013 erfolgte, reges Interesse von Investoren für die Servicegesellschaft festgestellt und hoffen, im Interesse des deutschen Steuerzahlers einen signifikanten Käuferlös erzielen zu können.

Das Jahr 2014 bringt neben der beabsichtigten Privatisierung der Servicegesellschaft weitere Herausforderungen. Wir wollen die weiterhin gute Marktlage zudem nutzen, den beschleunigten Abbau weiter voranzutreiben. Unser Ziel ist dabei, die Komplexität im Portfolio weiter zu reduzieren, etwa indem wir uns von Engagements aus bestimmten Ländern trennen. So ist in den USA der Verkauf eines großen Immobilienportfolios geplant, aus anderen Regionen wollen wir uns komplett zurückziehen. Letztendlich wollen wir dem Eigentümer mittelfristig Optionen eröffnen, wie er mit der FMS Wertmanagement und dem Restportfolio verfahren kann.

Gleichzeitig müssen wir sicherstellen, dass die FMS Wertmanagement voll funktionsfähig bleibt. Eine unserer größten Herausforderungen in diesem und den nächsten Jahren wird es sein, auch bei einem weiter abschmelzenden Portfolio und der geplanten begrenzten Lebensdauer der FMS Wertmanagement das hoch qualifizierte Personal zu halten, welches für die wertmaximierende Abwicklung eines solchen Problemportfolios unabdingbar ist. Besonders





im Hinblick auf die internationale Streuung des Portfolios hat es sich als sehr wertvoll erwiesen, dass bei der FMS Wertmanagement erfahrene Spezialisten aus zehn Nationen mit entsprechenden Fähigkeiten und Sprachkenntnissen arbeiten. Der Personalaufbau ist mit dem Jahr 2013 abgeschlossen, die einst geplante maximale Zahl von 170 musste nicht ausgeschöpft werden. Zum Jahresende 2013 hatte die FMS Wertmanagement 145 fest angestellte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. In den kommenden Jahren ist geplant, diese Zahl sukzessive zu reduzieren.

Was den Ausblick auf 2014 für das Ergebnis angeht, so gilt, was auch in den Vorjahren gegolten hat: Sollten sich weiterhin keine Makrorisiken materialisieren, wird die FMS Wertmanagement ein positives Ergebnis liefern können. Will man aber insbesondere sehr lang laufende Engagements im Portfolio und das mit ihnen verbundene Risiko verringern, wird dies ohne Abschläge auf die derzeitigen Buchwerte allerdings nicht möglich sein. In jedem Fall wird die FMS Wertmanagement im Interesse des deutschen Steuerzahlers weiterhin alles daransetzen, aktiv Möglichkeiten für einen zügigen und wertschonenden Portfolioabbau zu suchen und Chancen konsequent umzusetzen.

München, den 10. April 2014

Der Vorstand

Handwritten signature of Dr. Christian Bluhm in blue ink.

Dr. Christian Bluhm  
*Sprecher des Vorstands*

Handwritten signature of Ernst-Albrecht Brockhaus in blue ink.

Ernst-Albrecht Brockhaus  
*Vorstand*

Handwritten signature of Norbert Kickum in blue ink.

Norbert Kickum  
*Vorstand*



# Bericht des Verwaltungsrats

---

Der Verwaltungsrat erfüllt seine Aufgabe als Aufsichtsorgan der FMS Wertmanagement in Einklang mit den gültigen Gesetzen sowie dem Statut der FMS Wertmanagement. Er berät den Vorstand der FMS Wertmanagement zudem bei Themen von besonderer strategischer Relevanz. An den Sitzungen des Verwaltungsrats nehmen in ihrer Funktion als Rechtsaufsicht und als gesetzliche Vertreter des Eigentümers (Sonderfonds Finanzmarktstabilisierung) stets auch nicht stimmberechtigte Mitarbeiter der Bundesanstalt für Finanzmarktstabilisierung FMSA teil. Im Geschäftsjahr 2013 fanden insgesamt sechs Präsenzsitzungen und sechs Telefonkonferenzen des Verwaltungsrats statt.

Der Verwaltungsrat hat seit Gründung der FMS Wertmanagement den wertschonenden Abbau des an die FMS Wertmanagement übertragenen Vermögens eng begleitet. Er hat den Vorstand der FMS Wertmanagement bei strategischen, risikorelevanten und geschäftspolitischen Entscheidungen beraten und die Umsetzung von Entscheidungen überwacht.

Der Verwaltungsrat nimmt seine Verantwortung unter anderem durch zwei Ausschüsse wahr, den Risiko- und den Prüfungsausschuss. Erstgenannter befasst sich mit der Überprüfung und Entscheidung von Transaktionen und einzelengagementbezogenen Maßnahmen, Strategien und Zielen hinsichtlich des Portfolioabbaus sowie dem Monitoring von relevanten Portfolioentscheidungen. Im Geschäftsjahr 2013 fanden insgesamt 39 Sitzungen des Risikoausschusses statt. Der Prüfungsausschuss hingegen begleitet die Finanzabschlüsse der FMS Wertmanagement sowie Prüfungen der internen und externen Revision. Er berät und überwacht den Vorstand unter anderem in allen Fragen des Rechnungswesens und hat im Berichtsjahr vier reguläre Sitzungen zuzüglich verschiedener Vorbesprechungen durchgeführt. Der Vorsitzende des Prüfungsausschusses ließ sich außerdem in bilateralen Gesprächen von dem Leiter der internen Revision der FMS Wertmanagement regelmäßig über den Stand der Prüfungsergebnisse und der Abarbeitung von Prüfungsfeststellungen informieren.

Die FMS Wertmanagement hat bis zum 30. September 2013 auf Basis eines Kooperationsvertrags umfassend mit der Deutsche Pfandbriefbank AG in ihrer Rolle als Portfoliodienstleister für die FMS Wertmanagement zusammengearbeitet. Ein Projekt mit dem Namen „Target Operating Model“ (TOM) hatte die Aufgabe, die von der Europäischen Kommission vorgegebene Auflage zu erfüllen, den bisherigen Portfoliodienstleister Deutsche Pfandbriefbank AG durch einen anderen Dienstleister zu ersetzen. Die von der Deutsche Pfandbriefbank AG erbrachten Dienstleistungen, welche insbesondere standardisierte Tätigkeiten im Rahmen der Portfolioverwaltung, das Treffen immaterieller Kreditentscheidungen sowie die Buchhaltung und die Bereitstellung von Finanzinformationen wie beispielsweise Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung beinhaltete, werden seit dem 1. Oktober 2013 von einer eigens zu diesem Zweck von der FMS Wertmanagement gegründeten Servicegesellschaft und einigen weiteren Subdienstleistern erbracht. In diesem Zusammenhang hat die FMS Wertmanagement im



September 2013 den Wechsel von der IT-Plattform des bisherigen Dienstleisters auf die IT-Plattform eines externen Anbieters vollzogen. Die Servicegesellschaft soll außerdem mittelfristig privatisiert werden. Der Verwaltungsrat war in mehreren Sitzungen mit dem Projekt TOM befasst und hat alle wesentlichen Weichenstellungen und Entscheidungen eng begleitet.

Die FMS Wertmanagement ist mit ihrem statuarischen Mandat, der Abwicklung des Portfolios, im vergangenen Geschäftsjahr sehr gut vorangekommen. Das zum 1. Oktober 2010 übertragene Vermögen konnte insgesamt um circa ein Drittel bis zum Buchungsstichtag 31. Dezember 2013 reduziert werden. Der Vorstand hat dem Verwaltungsrat regelmäßig über die gebildete Risikovorsorge auf Assets sowie Derivate berichtet und deren Angemessenheit bestätigt.

Der Verwaltungsrat hat die PricewaterhouseCoopers Aktiengesellschaft Wirtschaftsprüfungsgesellschaft (PwC) als gesetzlichen Jahresabschlussprüfer für das Geschäftsjahr 2013 der FMS Wertmanagement bestellt. Der Abschlussprüfer hat den Jahresabschluss zum 31. Dezember 2013, den Lagebericht, die Kapitalflussrechnung und den Eigenkapitalspiegel für das Geschäftsjahr 2013 geprüft und mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk testiert. Der Prüfungsausschuss des Verwaltungsrats sowie der gesamte Verwaltungsrat haben den Prüfungsbericht von PwC erörtert und keinerlei Einwände erhoben. Der Verwaltungsrat hat den vom Vorstand der FMS Wertmanagement aufgestellten Jahresabschluss und Lagebericht in der Sitzung vom 11. April 2014 festgestellt.

Im laufenden Geschäftsjahr sind Dr. Karl Kauermann und Dr. Eckart John von Freyend aus dem Verwaltungsrat ausgeschieden. Zum Jahresbeginn 2014 übernahm Jan Bettink den Vorsitz des Verwaltungsrats. Klemens Breuer wurde ebenfalls neu in den Verwaltungsrat berufen und hat den stellvertretenden Vorsitz, gemeinsam mit Prof. Dr. Harald Wiedmann, inne.

München, 11. April 2014

Jan Bettink  
*Vorsitzender des Verwaltungsrats*



# Der Auftrag

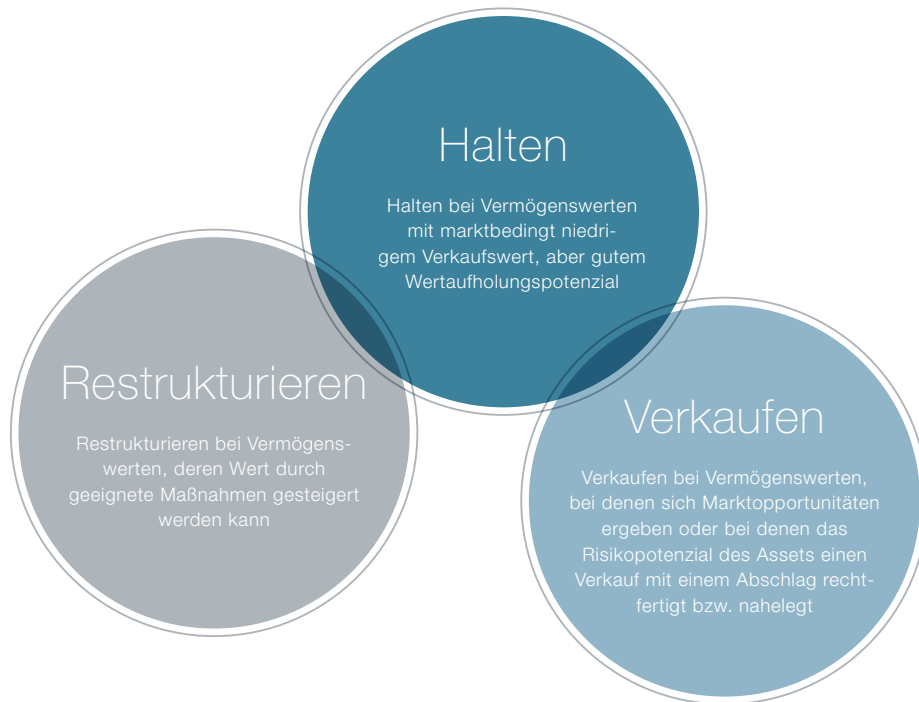
---

## – Abwicklung des Portfolios –

Seit der Übernahme des Portfolios von der HRE-Gruppe zum 1. Oktober 2010 konnte der Nominalwert von ursprünglichen EUR 175,7 Mrd. auf EUR 119,1 Mrd. zum Jahresende 2013 reduziert werden. Das entspricht einem Abbau von 32,2%. Vom kumulierten Portfolioabbau von insgesamt EUR 56,6 Mrd. entfielen EUR 12,2 Mrd. auf aktive Verkäufe, der verbleibende Teil von EUR 44,4 Mrd. ergab sich vor allem aus vertragsgemäßen Rückführungen und außerordentlichen Tilgungen. Insbesondere der Portfoliobereich Public Sector erzielte mit einem überplanmäßigen Anteil von rund 68,2% an den aktiven Verkäufen ein sehr gutes Abbauergebnis. Dabei spielte vor allem die günstige Entwicklung an den Anleihemärkten im Euroraum eine große Rolle, die für viele Werte teils deutliche Kurserholungen brachte.



## DIE DREI STRATEGIEN IM PORTFOLIOMANAGEMENT



Der Portfolioabbau von insgesamt EUR 56,6 Mrd. wurde durch Währungseffekte in Höhe von EUR 1,2 Mrd. positiv beeinflusst. Das Portfolio bestand zum Zeitpunkt der Übertragung aus mehr als 7.100 Einzelpositionen. Diese Zahl konnte bis zum Jahresende 2013 auf 3.855 Positionen abgebaut werden.

Die Einzelengagements befinden sich in 63 Ländern und sind in 16 Währungen geführt. Die größten Konzentrationen liegen in Deutschland, den USA, Großbritannien, Spanien und Italien. Das Portfolio ist geprägt durch hohe Komplexität, Diversität und einen besonders hohen Anteil von illiquiden und extrem lang laufenden Positionen.

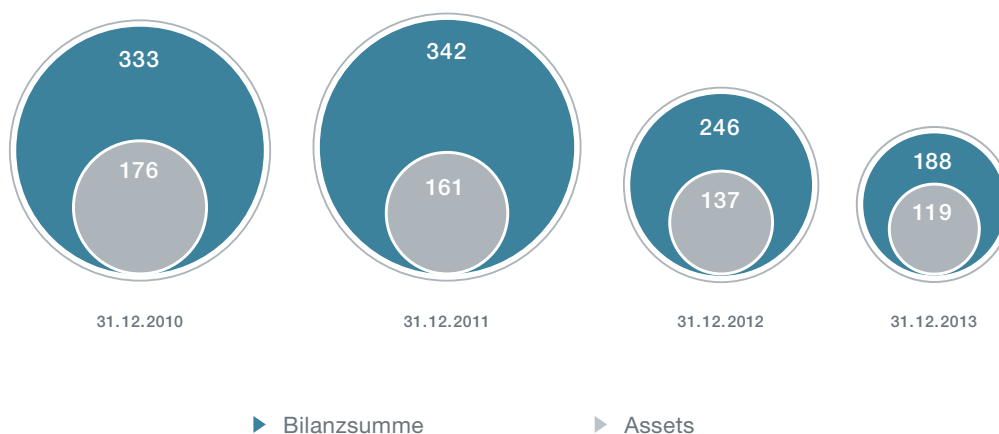
Ein wichtiges Ziel für die Erfüllung des Abwicklungsauftrags ist neben dem quantitativ messbaren aktiven

Abbau die Verbesserung der Portfoliostruktur. Diese wird vor allem durch eine Restrukturierung von Kreditengagements, Wertpapierbeständen und Derivatepositionen erreicht. Durch erfolgte Restrukturierungen konnte die FMS Wertmanagement auch in 2013 die mittel- bis langfristigen Aussichten auf die Verwertung zahlreicher Engagements substanziell verbessern. Intensive Verhandlungen mit Kreditnehmern, Konsortialpartnern und Emittenten führen bei erfolgreich umgesetzten Restrukturierungsmaßnahmen zu reduzierter Komplexität und vermindertem Risiko im verbleibenden Portfolio.

Grundsätzlich stehen im Kredit- und Portfoliomanagement drei Strategien zur Verfügung: Halten, Restrukturieren oder Verkaufen.



### ABBAU DER ASSETS UND RÜCKGANG DER BILANZSUMME (IN EUR MRD.)



Im Portfolio der FMS Wertmanagement befinden sich signifikante Klumpenrisiken, unter anderem im Bereich der Staatsfinanzierungen. Der zügige Abbau von solchen Konzentrationsrisiken wäre wegen der im Portfolio vorhandenen stillen Lasten mit erheblichen Verkaufsverlusten verbunden.

Zu den Aufgaben der Portfoliomanager bei der FMS Wertmanagement gehört nicht allein, die zu betreuenden Assets stets im Blick zu haben und bei Bedarf zu reagieren. Zwar kommt ein großer Teil der Kredite und der für Wertpapiere investierten Beträge als reguläre Tilgung bei Fälligkeitstermin automatisch zurück. Doch viele der Fälligkeiten liegen deutlich später als das Jahr 2020, welches ursprünglich als Abwicklungshorizont für die FMS Wertmanagement vorgesehen war. Für solche Assets prüfen die Portfoliomanager regelmäßig, ob es Möglichkeiten gibt, diese Kredite oder Wertpapiere möglichst ohne Verluste vorzeitig abzustoßen oder im Sinne des Abwicklungsauftrags zumindest die Laufzeit

zu verkürzen. Die Notwendigkeit zum Handeln kann sich aber auch ergeben, wenn nach Einschätzung der Experten die Gefahr besteht, dass sich die Situation für einzelne Assets verschlechtert und Ausfälle drohen.

Für diese Art des aktiven Portfoliomanagements ist ein enger Kontakt mit Schuldnern, Emittenten und anderen beteiligten Kreditnehmern oder Garantiegebern besonders wichtig. Die Experten der FMS Wertmanagement für die Bereiche Sovereign Finance, Structured Products, Infrastrukturprojekte und Immobilienfinanzierungen pflegen diese Kontakte intensiv und sind dabei immer auf der Suche nach Möglichkeiten, den Abbau des Portfolios voranzutreiben. Insbesondere im Rahmen von Restrukturierungen setzen sie bei den geführten Verhandlungen Strategien um, welche die Position der FMS Wertmanagement verbessern. Das kann eine vorzeitige Tilgung sein, eine verbesserte Marge, höhere Besicherungen oder insgesamt eine weniger komplexe Struktur einer Finanzierungs konstruktion. Dazu entwickeln



die Portfoliomanager dann eigene Vorschläge und versuchen, die Kreditnehmer oder Wertpapieremittenten davon zu überzeugen.

Ein besonderer Hebel ergibt sich für die FMS Wertmanagement in Fällen, wenn der Kreditnehmer unter Druck steht, etwa weil ihm oder einem Projekt die Zahlungsunfähigkeit droht oder eine Refinanzierung ansteht und gefährdet ist. Solche Engagements identifizieren die Portfoliomanager möglichst frühzeitig, gehen auf den Kreditnehmer zu und informieren ihn darüber, dass die FMS Wertmanagement als staatliche Abwicklungsanstalt, die anders als eine an einem Finanzierungskonsortium beteiligte Bank kein Neugeschäft macht, kein Interesse an einer Verlängerung des Darlehens hat. Das führte in einigen Fällen dazu, dass die FMS Wertmanagement aus Konsortien aussteigen konnte und der ausstehende Kredit abgelöst wurde.

Verlängerungen von Krediten, welche stets nur befristet vergeben werden und eine absolute Ausnahme darstellen, stimmen die Portfoliomanager der FMS Wertmanagement in der Regel nur zu, wenn sich die Risikoposition der Abwicklungsanstalt dadurch deutlich verbessert. Das kann durch zusätzliche Sicherheiten erreicht werden oder durch die Einbringung von frischem Eigenkapital durch beteiligte Dritte. Auch eine Margenverbesserung wirkt risikomindernd, weil sich dadurch die Aussichten auf einen Verkauf verbessern können.

Was die Verhandlungen oft kompliziert, sind die an den meisten Assets hängenden Derivate-Konstruktionen. Diese Zins- oder Währungsswaps bestehen in der Regel mit Dritten, etwa anderen Banken. Die Kosten einer möglichen Auflösung solcher Sicherungsgeschäfte bei vorzeitiger Beendigung des Grundgeschäfts müssen die Portfoliomanager in sämtliche Berechnungen mit einbeziehen.

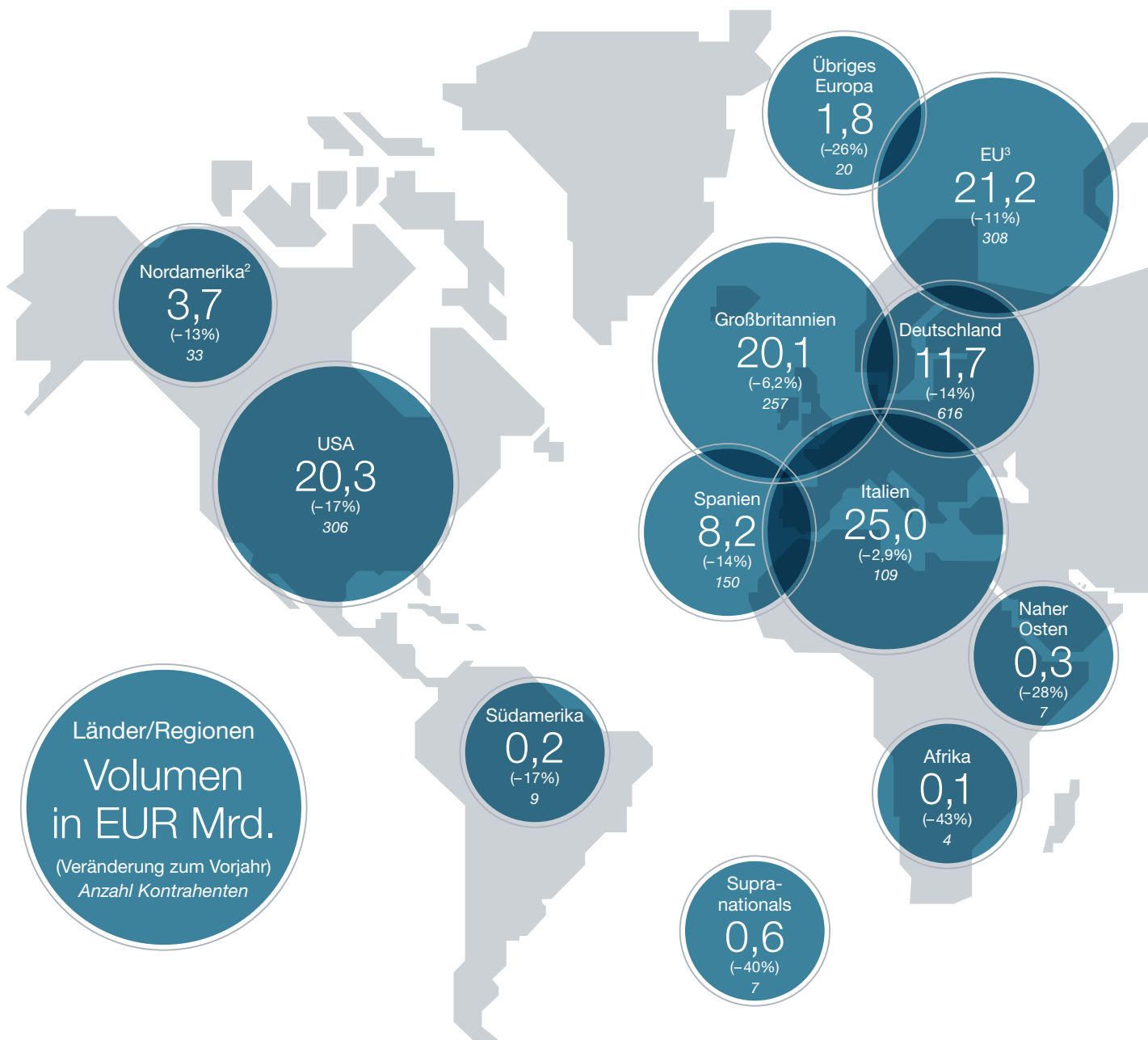
In sehr seltenen Fällen entschließen sich die Portfoliomanager in enger Abstimmung mit den dafür vorgesehenen Gremien für einen sogenannten Rettungserwerb eines Assets. Dieser hat zum Ziel, eine akute Vermögenseinbuße zu verhindern und hohe Risiken zu mitigieren.

Die FMS Wertmanagement konnte im Jahr 2013 einige beachtliche Erfolge beim Abbau einzelner Positionen und bei Restrukturierungen in allen vier Portfoliosegmenten verzeichnen.



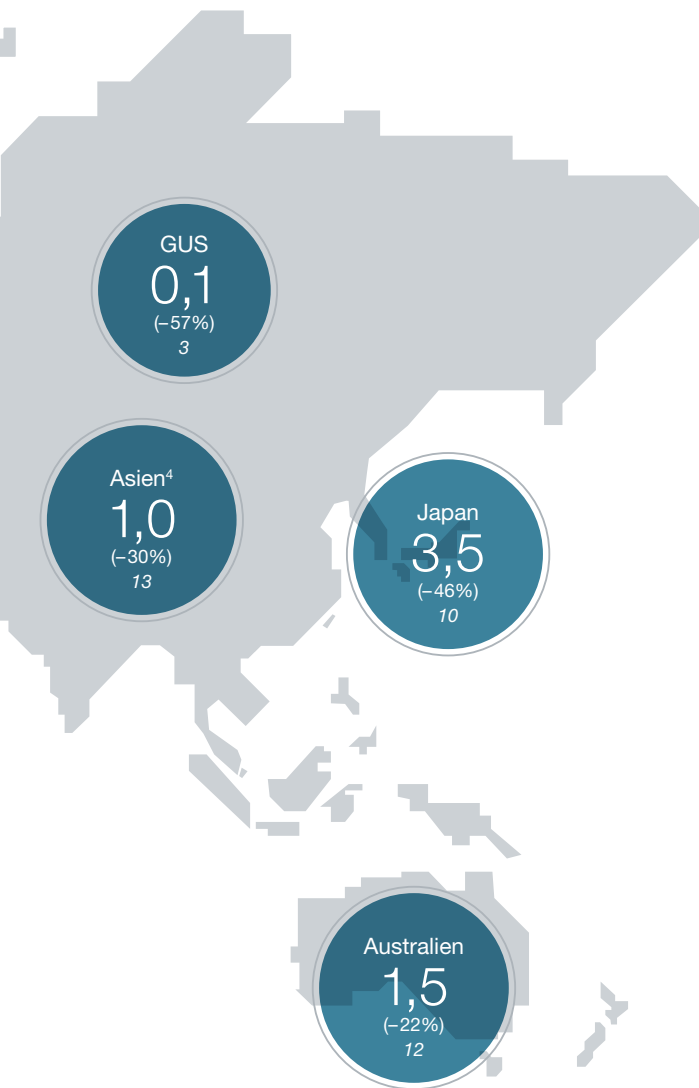
## – Das Portfolio –

1.862 Kontrahenten, EUR 119,1 Mrd. Nominalwert und 63 Länder<sup>1</sup>  
zum 31. Dezember 2013



1 Supranationals sind als ein Land gezählt  
2 ohne USA  
3 ohne Deutschland, Großbritannien, Italien und Spanien  
4 ohne Japan





## Weltweite Engagements im Portfolio

### Afrika

Marokko  
Südafrika  
Tunesien

### Asien

Indien  
Japan  
Malaysia  
Philippinen  
Singapur  
Südkorea  
Vietnam

### Australien

### Europäische Union

Belgien  
Bulgarien  
Dänemark  
Deutschland  
Estland  
Finnland  
Frankreich  
Griechenland  
Großbritannien  
Irland  
Italien  
Kroatien  
Lettland  
Litauen  
Luxemburg  
Malta  
Niederlande  
Österreich  
Polen  
Portugal  
Rumänien  
Schweden  
Slowakei  
Slowenien  
Spanien  
Tschechien  
Ungarn  
Zypern

### Übriges Europa

Island  
Isle of Man  
Jersey  
Mazedonien  
Norwegen  
Schweiz  
Türkei

### GUS-Staaten

Aserbaidshan  
Ukraine

### Naher Osten

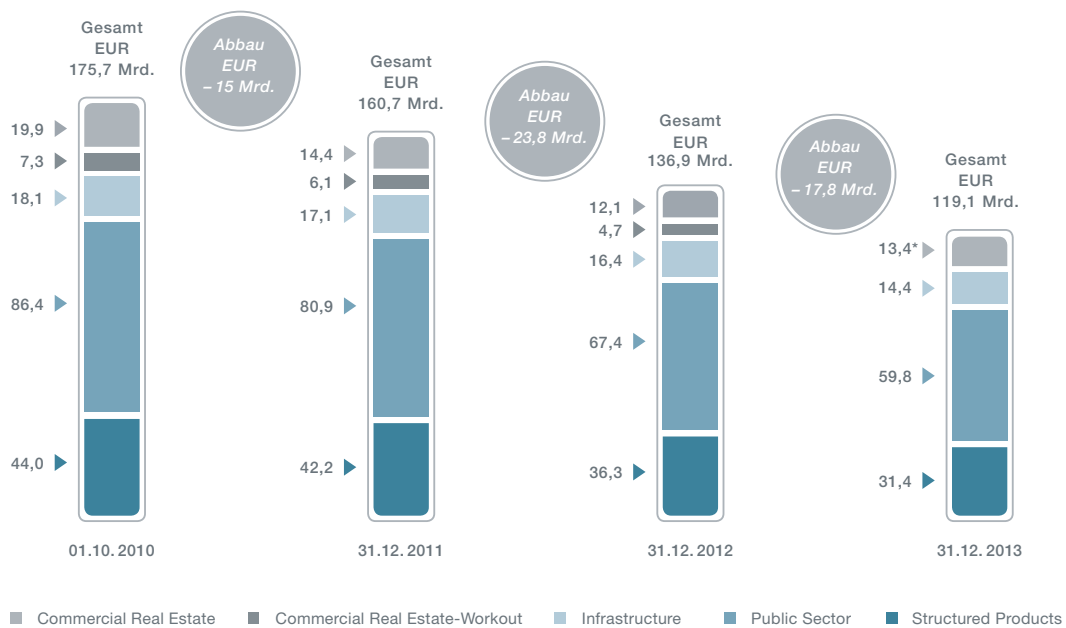
Ägypten  
Bahrain  
Katar  
Kuwait  
V. Arab. Emirate

### Amerika

Barbados  
Brasilien  
British Virgin Islands  
Cayman Islands  
Chile  
Kanada  
Mexiko  
Peru  
USA



ENTWICKLUNG DES PORTFOLIOS DER  
FMS WERTMANAGEMENT (IN EUR MRD.)



\* Die Segmente Commercial Real Estate und Commercial Real Estate-Workout wurden 2013 zu einem Segment Commercial Real Estate zusammengefasst.

Erfolge bei Abbau und Restrukturierungen

Das Gesamtportfolio der FMS Wertmanagement bestand zum Jahresende 2013 aus 3.855 einzelnen Positionen (Wert zum Vorjahresende: 4.553) mit 1.859 Kreditnehmern beziehungsweise Schuldnern und einem Nominalwert von EUR 119,1 Mrd.

In allen Segmenten konnten die Portfoliomanager in 2013 signifikante Abbau- oder Restrukturierungserfolge erzielen.

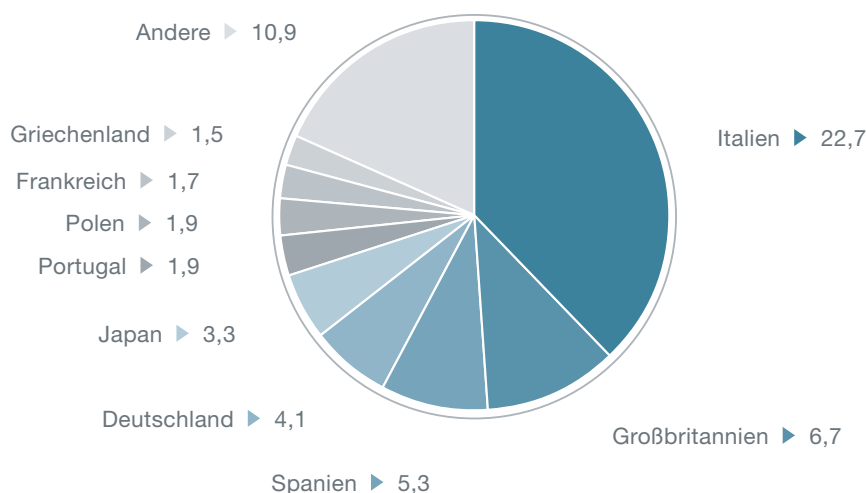
Public Sector

Das Public Sector-Segment bestand zum Jahresende 2013 aus insgesamt 1.191 Kredit- und Wertpapierpositionen mit einem ausstehenden Volumen von EUR 59,8 Mrd. Die Kreditnehmer und Emittenten der Wertpapiere sind Staaten, Regionen, Städte, Anstalten des öffentlichen Rechts und staatsnahe Unternehmen. Staaten der Europäischen Union bilden den Großteil des Portfolios. Rund 77 % des Segments sind Anleihen, 23 % Kredite. Die Grafik gibt die geografische Aufteilung wieder. Rund 48 % der Engagements haben eine Laufzeit, die später als 2030 endet. Inflationsindexierte Anleihen mit in der Regel sehr langen Laufzeiten machen rund ein Viertel aus.



- ▶ Das Griechenland-Exposure der FMS Wertmanagement konnte im Jahr 2013 durch gezielte und kurschonende Verkäufe kleinerer Tranchen von Staatsanleihen am Sekundärmarkt weiter auf nunmehr EUR 1,5 Mrd. nominal verringert werden. Aufgrund der im Rahmen der vorausgegangenen Umschuldung verringerten Buchwerte der Wertpapiere konnte dabei ein Buchgewinn von rund EUR 25 Mio. realisiert werden.
- ▶ Ein komplexes Finanzkonstrukt mit einem Nominalwert von EUR 250 Mio., bei dem die Depfa ursprünglich Portugal-Anleihen verkauft und diese gleichzeitig mit Finanzgarantien in Form von Credit Default Swaps (CDS) und Zinsswaps versehen hatte, konnte restrukturiert werden. Dazu wurde dieser sogenannte Total Return Swap zunächst in seine Einzelteile zerlegt und nach Verhandlungen mit den beteiligten Banken aufgelöst. Statt exotischer Derivate hält die FMS nun direkt portugiesische Staatsanleihen und einen standardisierten Zinsswap, die beide leichter veräußerbar sind. Im Ergebnis führte diese Restrukturierung zu einer deutlich verbesserten Marge für die FMS Wertmanagement bei gleichzeitig reduzierter Komplexität.
- ▶ Beim Verkauf von japanischen Kommunalanleihen im Volumen von rund EUR 1 Mrd. erwiesen sich zunächst die Sprachbarriere und die japanische Jurisdiktion als größte Hindernisse. Japanische Kommunen hatten von der Depfa Kredite erhalten, alle Verträge waren in japanischer Sprache ausgefertigt, unterlagen japanischem Recht. Die Verhandlungen mit dem späteren Käufer, einer großen japanischen

### GEOGRAFISCHE AUFTEILUNG DES PUBLIC SECTOR-PORTFOLIOS (IN EUR MRD. VOM NOMINALWERT)





Bank, zogen sich über mehr als zwei Jahre hin. Nach dem Tsunami, der auch die Küste einer der Schuldnerprovinzen verwüstet hatte, war zwischenzeitlich sogar unklar, ob die Papiere überhaupt noch verkaufsfähig sein würden. Die Auflösung der im Swap-Paket an den Anleihen hängenden komplizierten Derivate stellte eine zusätzliche Herausforderung dar, denn der Kaufinteressent wollte sie nicht mit übernehmen. Deshalb mussten diese Derivate parallel zum Verkauf der Kredite aufgelöst beziehungsweise an dritte Parteien übertragen werden.

- ▶ Ein Kredit in Höhe von USD 600 Mio., den ein Bankenkonsortium unter Führung einer schweizerischen Großbank 2007 an eine vietnamesische Werftengruppe vergeben hatte, konnte unter Beteiligung der FMS Wertmanagement restrukturiert werden. Der Kredit hätte bis 2015 zurückgezahlt werden müssen. Bereits seit Ende 2010 hatte die Werft nach einem massiven Einbruch der Aufträge wegen der weltweiten Überkapazitäten in der Reedereibranche und der Finanz- und Wirtschaftskrise die fälligen Zinsen nicht mehr bezahlt. Jetzt ist der vietnamesische Staat als Garantiegeber eingesprungen. Dadurch konnte die FMS Wertmanagement Rückstellungen auf ihren Anteil am Konsortium in Höhe von EUR 3,6 Mio. in den Büchern auflösen, da sich die Aussichten auf eine Rückzahlung des Kredites durch die Garantie der vietnamesischen Regierung deutlich verbessert haben.

### Structured Products

Das Portfoliosegment Structured Products schrumpfte in 2013 auf EUR 31,4 Mrd., das entspricht im Vergleich zum Vorjahr einem Abbau von EUR 4,9 Mrd. oder von 13,5%. Unter den strukturierten Produkten befinden sich unter anderem alle Arten von strukturierten Kreditinstrumenten, wie Asset Backed Securities (ABS), Commercial und Residential Mortgage Backed Securities (CMBS und RMBS) oder Collateralized Debt Obligations (CDO). Ein regionaler Schwerpunkt der zugrunde liegenden Kredite und Wertpapiere besteht in den USA. Bei den meisten strukturierten Produkten

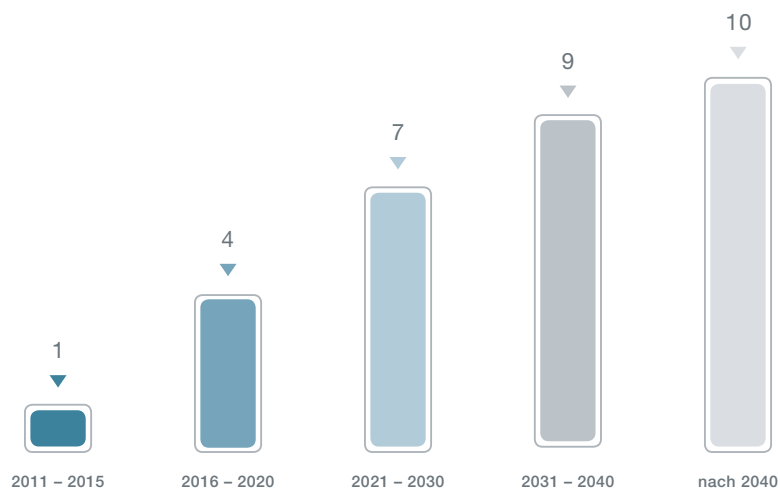
handelt es sich um sehr lang laufende illiquide Papiere, die im Markt kaum gehandelt werden. Die Grafik gibt die Restlaufzeitenverteilung innerhalb des Segments Structured Products wieder. Meist ist eine Haltestrategie die beste Option, um Verluste bei Verkäufen zu verhindern. In einigen Fällen konnte durch Umstrukturierungen der Transaktionen der Wert gesteigert bzw. die Handelbarkeit erhöht werden.

Die Transaktionen mit strukturierten Produkten sind meist sehr komplex. Das zeigt eine der gelungenen Abbaumaßnahmen, die 2013 abgeschlossen werden konnte:

- ▶ Im übernommenen Portfolio der FMS Wertmanagement befand sich eine besonders kritische und noch bis ins Jahr 2028 laufende Collateralized Debt Obligation, kurz CDO, die wiederum aus knapp 30 Asset Backed Securities (ABS) zusammengesetzt war. Von dieser CDO übernahm die FMS Wertmanagement die sogenannte A2-Tranche, eine nur nachrangig besicherte Tranche. Auf der gesamten Konstruktion hatten Zinsausfälle bereits im November 2010 einen „Event of Default“ ausgelöst. Es drohte ein Millionenverlust im Rahmen einer Zwangsverwertung. Die verantwortlichen Portfoliomanager der FMS Wertmanagement entschieden sich deshalb für den Kauf einer Sperrminorität in der über der eigenen Tranche liegenden und besser besicherten A1-Note. So konnte zunächst die drohende Zwangsliquidation verhindert werden. Die gekaufte A1-Note wurde anschließend wie vorgesehen vollständig zurückgezahlt. Auch die nachrangige A2-Note wurde bedient und teilweise getilgt. Für den verbleibenden Teil und die unter der Struktur liegenden rund 30 verschiedenen ABS führte das Structured Products-Team der FMS Wertmanagement ein offenes Auktionsverfahren durch. Dabei hatte es die Möglichkeit, gegebenenfalls sogar selbst in das Bieterverfahren einzusteigen, um den Buchwert der A2-Tranche abzusichern. Es gelang in einem günstigen Marktfenster, die knapp dreißig ABS-Assets zu Preisen oberhalb der Buchwerte zu verkaufen. Von der CDO-Konstruktion blieb so nur die Hülle, die dann liquidiert werden konnte.



## RESTLAUFZEITENVERTEILUNG IM STRUCTURED PRODUCTS-PORTFOLIO (IN EUR MRD. NOMINAL)



Statt eines Verlustes bei einer Zwangsliquidation konnte durch diese Strategie und den zwischenzeitlichen Rettungserwerb der A1-Tranche ein Buchgewinn in Höhe von GBP 2,54 Mio. realisiert werden.

### Corporate & Asset Finance

Das Infrastructure-Teilportfolio bestand zum Jahresende 2013 aus 483 Einzelpositionen und einem Nominalvolumen von EUR 14,4 Mrd. Es konnte gegenüber dem Vorjahr um 12 % des Nominalvolumens bzw. um 61 Positionen abgebaut werden, insbesondere in den Sektoren Häfen und Flughäfen. Das Portfolio verteilt sich auf alle fünf Kontinente und ist geprägt von bilateralen Krediten und Konsortialfinanzierungen. Der geografische Schwerpunkt liegt in Großbritannien. Rund 44 % des Portfolios haben eine Laufzeit, die nach 2040 endet. Unter den Engagements befinden sich Unternehmensfinanzierungen, Projektfinanzierungen, Akquisitionsfinanzierungen sowie ein kleinerer Teil an Asset-Based-Finanzierungen. Die Grafik auf Seite 19 gibt die Aufteilung auf verschiedene Teilsegmente

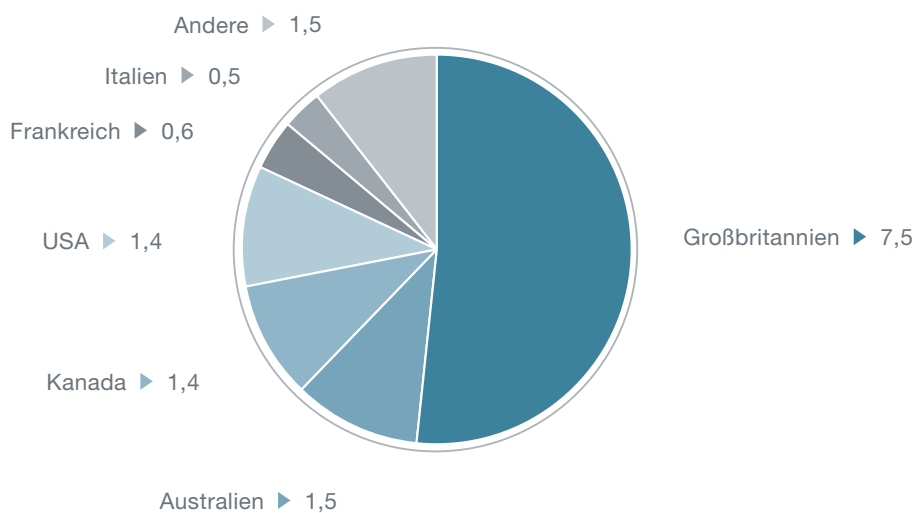
wieder. Unter den finanzierten Objekten befinden sich Häfen, Flughäfen, Mautstraßen, Parkhäuser, Schulen, Krankenhäuser und Projekte aus den Sektoren Energieversorgung, Transportwesen, Wasserversorgung und Entsorgung sowie Telekommunikation. Viele der bei Abschluss der Finanzierungen getroffenen Annahmen bezüglich Nutzung oder Auslastung der Projekte erweisen sich weiterhin als zu optimistisch.

Das Portfolio ist sehr komplex, viele Forderungen sind an bestimmte Inflationskennziffern aus den betreffenden Ländern gekoppelt, was wiederum die Risiken aus Derivaten im Zeitablauf erhöhen kann. Außerdem ist bei den Engagements neben dem Finanzierungskonsortium in der Regel eine Vielzahl von Stakeholdern und Vertragsparteien beteiligt. Um einen wertschonenden Abbau des Portfolios zu erreichen, legt die FMS Wertmanagement den Schwerpunkt ihrer Tätigkeit auf die Restrukturierung von Einzeltransaktionen, welche das Ziel haben, das Risiko der Transaktionen zu verringern und die Rentabilität zu optimieren, um eine (Teil-)Rückführung durch den Kreditnehmer oder einen Verkauf an Dritte zu erreichen.



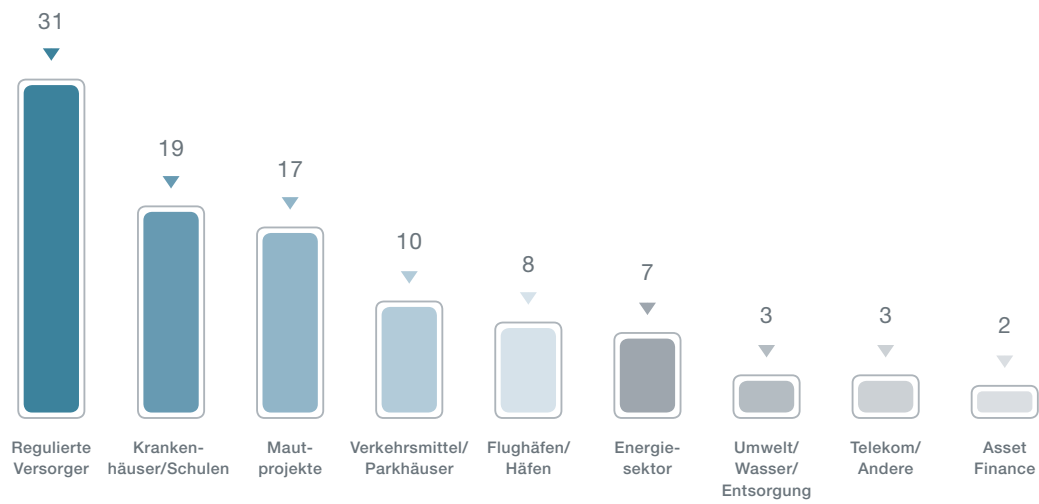
- ▶ Gegen den Betreiber eines türkischen Frachthafens hatte die FMS Wertmanagement eine Kreditforderung mit einer Laufzeit bis 2020. Zunächst konnte das Team von Corporate & Asset Finance verhindern, dass der Betreiber Liquidität aus dem Projekt abzieht. Gleichzeitig verlangte man vom Hafengebeter, notwendige Investitionen über andere Kreditgeber zu finanzieren, und teilte ihm mit, dass ein großes Interesse seitens der FMS Wertmanagement besteht, den Kredit vorzeitig zurückgezahlt zu bekommen. Die Strategie ging auf. Der Kreditnehmer konnte eine Anleihe platzieren und mit den eingenommenen Mitteln den Kredit bei der FMS Wertmanagement vollständig und ohne Verluste für die FMS Wertmanagement ablösen.
- ▶ Das Finanzierungskonsortium einer Mautstraße in Griechenland (Anteil der FMS Wertmanagement EUR 54 Mio.) verweigerte dem Betreiber die Auszahlung weiterer Kredite, als es zu einem deutlichen Unterschreiten der vorhergesagten Verkehrszahlen und damit der Mauteinnahmen kam. Zu diesem Zeitpunkt war erst ein Teil des von der FMS Wertmanagement eingeräumten Kreditrahmens gezogen. Durch intensive Verhandlungen mit den beteiligten Parteien gelang es der FMS Wertmanagement nach rund acht Monaten, den Kredit an eine an dem Finanzierungskonsortium beteiligte griechische Bank zu verkaufen. Der Preis lag dabei deutlich über den Marktpreisen. Mit diesem Verkauf konnte das Griechenland-Exposure der FMS Wertmanagement im Bereich Corporate & Asset Finance vollständig abgebaut werden.

#### AUFTEILUNG DES INFRASTRUCTURE-PORTFOLIOS NACH LÄNDERN (IN EUR MRD.)





## AUFTEILUNG DES INFRASTRUCTURE-PORTFOLIOS (IN PROZENT VOM NOMINALWERT)



- ▶ In Japan ist der Verkauf des letzten verbliebenen japanischen Infrastruktur-Assets gelungen. Dabei handelte es sich um die Finanzierung eines Gefängnisses. Um die Transaktion abschließen zu können, mussten die Portfoliomanager insgesamt 60 Zustimmungen von 14 direkt oder indirekt beteiligten Parteien einholen, darunter der Kreditnehmer, das japanische Justizministerium als Konzessionsgeber, die Betreibergesellschaft des Gefängnisses sowie die Aktionäre der Betreibergesellschaft.
- ▶ Ein Kredit in Höhe von ursprünglich nominal rund EUR 550 Mio. zuzüglich eines angehängten Swaps im Nominalwert von etwa EUR 430 Mio. an ein amerikanisches Dienstleistungsunternehmen für Privat- und Firmenjets war noch 2013 das zweitgrößte

US-Engagement im Infrastruktur-Portfolio der FMS Wertmanagement. Das Corporate & Asset Finance-Team konnte die vorzeitige Rückführung dieses Engagements erreichen, indem sie den Kreditnehmer davon überzeugten, dass für den Fall, dass sich die Konditionen am Kapitalmarkt bis zur fälligen Refinanzierung verschlechtern sollten, ein erhebliches Risiko bestehen würde. Gleichzeitig machte man dem Kreditnehmer deutlich, dass die FMS Wertmanagement als Abwicklungsinstitution keine Refinanzierung stellen werde. Unter dem Druck der FMS Wertmanagement brachte der Kreditnehmer schließlich frisches Eigenkapital ein und konnte über weitere externe Mittel den Kredit der FMS Wertmanagement vorzeitig und zu par zurückzahlen.



## Commercial Real Estate

Commercial Real Estate setzt sich aus den Bereichen Commercial Real Estate I und II zusammen. Der Bereich CRE II verantwortet insbesondere Engagements, die einer Intensivbetreuung bedürfen. Das Portfolio bestand zum Ende des Geschäftsjahres aus 1.425 Engagements mit einem Nominalvolumen in Höhe von EUR 13,4 Mrd. Das Volumen des Portfolios wurde damit seit der Übernahme durch die FMS Wertmanagement um 51 % reduziert.

Schwerpunkte des Forderungsvolumens bestehen in den USA, Deutschland, Frankreich und Großbritannien. Im Rahmen des Abbaus war es bereits möglich, sich aus bestimmten Regionen, z. B. im Mittleren Osten, insgesamt zurückzuziehen. Zu den finanzierten Objekten gehören unter anderem Wohnimmobilien, Büroimmobilien und Einkaufszentren sowie Hotels und Kliniken. Die Grafik gibt die Aufteilung auf die verschiedenen finanzierten Objekte wieder.

Der Abbau des Immobilienportfolios soll weitestgehend bis zum Jahr 2020 abgeschlossen werden.

Die folgende Aufstellung enthält einige Beispiele für Abbauerfolge im Jahr 2013:

- ▶ Die Finanzierung eines skandinavischen Portfolios mit rund 60 Immobilien und mehr als 4.000 Wohnungen musste nach der Insolvenz des Darlehensnehmers umfangreich restrukturiert werden. Durch den Verkauf der Sicherheiten konnte das Engagement vollständig und vorzeitig zurückgeführt und die Risikovorsorge in Höhe von rund EUR 40 Mio. aufgelöst werden.
- ▶ Bei einer leerstehenden belgischen Büroimmobilie konnte durch eine Kreditvertragsverlängerung im Zuge einer Restrukturierung zunächst eine Insolvenz des Darlehensnehmers verhindert werden. Anschließend konnten ein Mieter sowie ein Käufer für das Objekt gefunden werden. Der Kaufpreis deckte die gesamte Forderung der FMS Wertmanagement ab.
- ▶ Eine große Konsortialfinanzierung von weit über 100 Gewerbeobjekten in Deutschland (Anteil der FMS Wertmanagement rund EUR 400 Mio.) drohte notleidend zu werden. Im Rahmen der Restrukturierungsverhandlungen wurde die Laufzeit des Darlehens bis Juli 2017 verlängert. Im Gegenzug konnten die Portfoliomanager der FMS Wertmanagement eine überproportionale Tilgung aus zukünftigen Verkaufserlösen vereinbaren und so das Risikoprofil erheblich verbessern. Außerdem konnte die FMS Wertmanagement für die Restlaufzeit eine deutlich höhere Zinsmarge durchsetzen.
- ▶ In den USA konnte ein Einkaufszentrum (Nominalwert des Kredits rund USD 100 Mio.) in einem einvernehmlichen Verfahren mit dem Kreditnehmer erfolgreich an einen Investor verkauft werden. Als Ergebnis aus der Transaktion verbuchte die FMS Wertmanagement einen außerordentlichen Ertrag von USD 30 Mio.
- ▶ Eine Darlehensforderung von rund USD 100 Mio. als Anteil eines Finanzierungskonsortiums, welches in den USA Wohnblöcke finanziert hatte, konnte ebenfalls an einen Investor veräußert werden. Dies führte bei der FMS Wertmanagement zu einem außerordentlichen Ertrag in Höhe von USD 6 Mio.
- ▶ Durch die Veräußerung zweier Darlehen in Höhe von rund USD 100 Mio. nominal an zwei in Dubai ansässige Darlehensnehmer konnte das Kreditportfolio im Mittleren Osten vollständig abgebaut werden. Die verhandelten Verkaufspreise führten zu außerordentlichen Erträgen von rund USD 20 Mio.





- ▶ Im Rahmen der Restrukturierung einer Finanzierung einer Rehaklinik in Deutschland ist es gelungen, zunächst die Insolvenz zu vermeiden. In Zusammenarbeit mit der Darlehensnehmerin konnte das Darlehen durch den Verkauf der Klinik zurückgeführt und ein außerordentlicher Ertrag von ca. EUR 3 Mio. verbucht werden.
- ▶ Bei einer Restrukturierung eines Gewerbeimmobilienportfolios mit fünf Objekten in Bayern und Brandenburg (ca. EUR 20 Mio.) konnten Eigenkapitalzuschüsse des Sponsors in Höhe von EUR 4 Mio. zur Teilrückführung des Darlehens erlangt werden. Ferner wurde ein Besserungsschein verhandelt, der eine Partizipation an künftigen Veräußerungserlösen ermöglicht.
- ▶ In Großbritannien konnte eine seit deren Errichtung leer stehende Büroimmobilie (Finanzierungsvolumen rund EUR 100 Mio.) veräußert werden. Durch diesen Verkauf konnte eine Verschlechterung des Wertes der Sicherheiten vermieden werden, da andernfalls hohe Kosten zur Instandhaltung der Immobilie hätten aufgewandt werden müssen. Die Darlehensforderung wurde zum Buchwert zurückgeführt.
- ▶ Bei einem aus rund 70 Wohneinheiten in Großbritannien bestehenden Engagement konnte die überwiegende Zahl der Einheiten dieses Entwicklungsprojekts veräußert werden.

### AUFTEILUNG DES CRE-PORTFOLIOS AUF DIE ARTEN DER FINANZIERTEN OBJEKTE (IN PROZENT DES NOMINALWERTS)





# Die Strategie

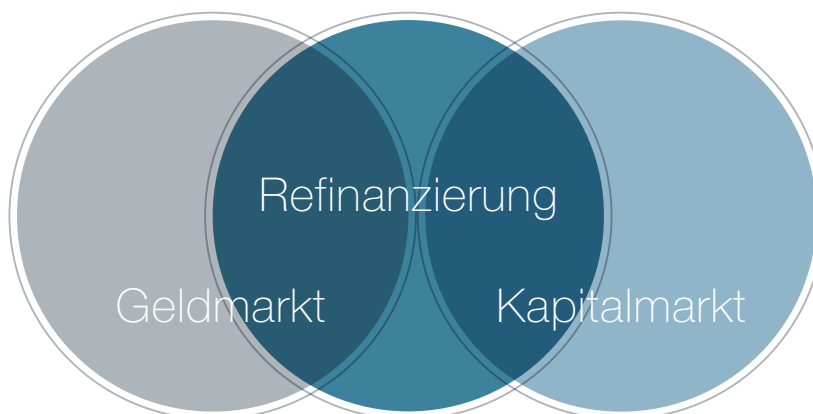
---

## – Refinanzierungsstrategie unterstützt Portfolioabbau –

Das Statut der FMS Wertmanagement legt fest, dass sich die Anstalt öffentlichen Rechts selbstständig über die Geld- und Kapitalmärkte refinanziert. In § 2 (2) heißt es: „Die Geschäftstätigkeit der Abwicklungsanstalt erstreckt sich auf das gesamte Aktiv- und Passivgeschäft des übernommenen Vermögens.“ Zur Sicherstellung einer tragfähigen, kostengünstigen und flexiblen Refinanzierungsstruktur gehörten der Auf- und Ausbau eines diversifizierten Geld- und Kapitalmarktzugangs zu den strategischen Zielsetzungen der FMS Wertmanagement.



ZIEL IST EIN AUSGEWOGENES VERHÄLTNISS  
ZWISCHEN KOSTEN, SICHERHEIT UND FLEXIBILITÄT



Eine flexible Refinanzierungsstruktur ermöglicht es der FMS Wertmanagement, auf dynamische Portfolioentwicklungen entsprechend schnell und ökonomisch sinnvoll zu reagieren. So blieb ein gegenüber dem Vorjahr um EUR 24 Mrd. reduzierter Refinanzierungsbedarf ohne materielle Konsequenzen für die Breite der Investorenstruktur und somit ohne Auswirkung auf die Konditionen. Neben einem rascher als geplant verlaufenen Portfolioabbau trug zudem eine im ersten Quartal liquiditätswirksam verbuchte Verlustausgleichsforderung gegen den SoFFin in Höhe von EUR 7,3 Mrd. zu einem entsprechend reduzierten Refinanzierungsbedarf bei.

Im Geschäftsjahr 2013 hat die FMS Wertmanagement ihre Refinanzierungsbasis kontinuierlich weiter optimiert. Insgesamt wurden in 2013 EUR 11 Mrd. an den

Kapitalmärkten aufgenommen und ein Bestand in Höhe von EUR 71,2 Mrd. an den Geldmärkten refinanziert. Der Anteil der Refinanzierungen mit einer Laufzeit von größer einem Jahr wurde wie angestrebt weiter erhöht und wies zum Jahresende einen Anteil am gesamten Refinanzierungsvolumen von rund 46 % (Ende 2012: 35 %) auf. Insgesamt stehen bei der FMS Wertmanagement zum Ende 2013 Kapitalmarktmissionen von ca. EUR 60 Mrd. mit einer durchschnittlichen Restlaufzeit von ca. 3,5 Jahren aus. Im Jahresverlauf 2014 wird die FMS Wertmanagement ihre angestrebte Refinanzierungsstruktur im Verhältnis von 50 % Geldmarkt- zu 50 % Kapitalmarktaufnahmen erreichen, welche ein ausgewogenes Verhältnis zwischen Kostenaspekten, ausreichender Sicherheit und angestrebter Flexibilität gewährleistet.



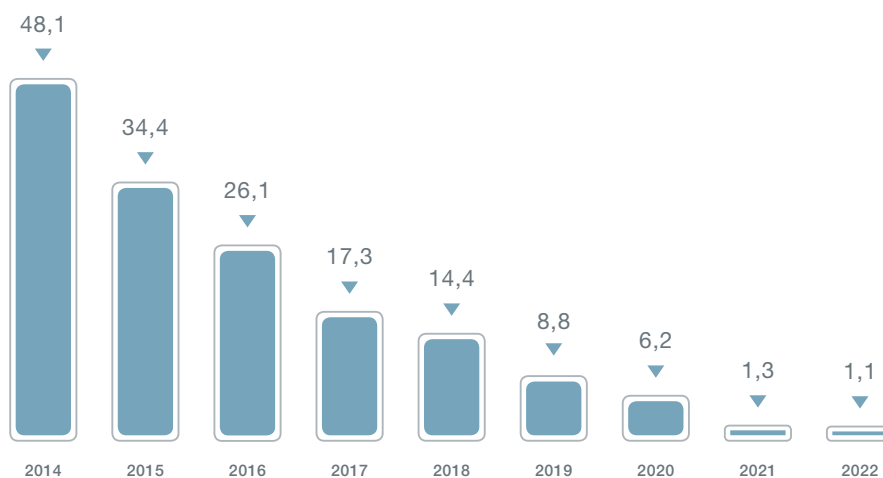
Ein besonderer Schwerpunkt der Emissionstätigkeit lag 2013 auf der Ende 2012 gestarteten USD-Refinanzierung am amerikanischen Kapitalmarkt. Die FMS Wertmanagement konnte auf der Basis ihres USD-Globalprogramms drei weitere USD-Benchmarkemissionen mit Laufzeiten zwischen drei und fünf Jahren erfolgreich platzieren und dabei neue Investorenkreise erschließen. Darüber hinaus konnte die FMS Wertmanagement zahlreiche Privatplatzierungen begeben, in vielen Fällen als Erweiterungstranchen von bereits bestehenden Emissionen.

Die am Markt etablierten Geldmarktprogramme trugen weiterhin zur stabilen und nachhaltigen Refinanzierungsstruktur der FMS Wertmanagement bei. Für das ECP-/CD-Programm (European Commercial Paper-/Certificates of Deposit-Programm) mit einem Volumen von ca. EUR 29,1 Mrd. zum Jahresende 2013 bestand nach wie vor hohes Interesse institutioneller Investoren. Capital Market Daily (CMD) aus London, ein Netzwerk

von Geldmarktteilnehmern, welches Dienstleistungen für Fixed-Income-Investoren, Emittenten, Händler und Broker weltweit anbietet, zeichnete die FMS Wertmanagement mit dem Preis „Winner Best Overall ECP Issuer 2013“ aus. Im Zuge des Portfolioabbaus und Ausbaus der USD-Kapitalmarktrefinanzierungsbasis konnten das US ABCP-Programm (US Asset Backed Commercial Paper-Programm) und Teile der besicherten Geldmarktrefinanzierung (Bilaterale Repos, Triparty Repo und EUREX Repo) zurückgefahren werden.

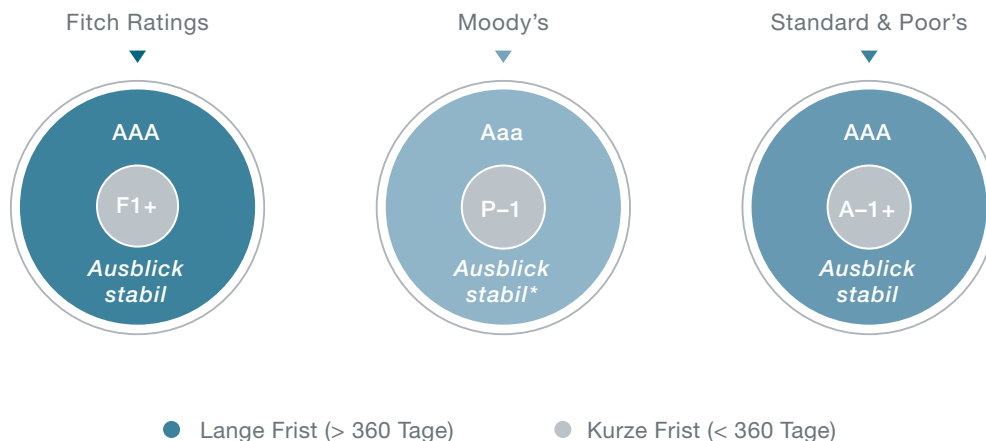
Durch den beschleunigten Portfolioabbau und den gestiegenen Anteil des Kapitalmarktfundings verringerte sich das Volumen des besicherten Geldmarktfundings. Dies wiederum ermöglichte eine Reduktion der zurückgekauften eigenen Emissionen von EUR 65,2 Mrd. Ende 2012 auf EUR 35,7 Mrd. Ende 2013. Damit trug der Refinanzierungsbereich neben dem Portfolioabbau signifikant zur angestrebten Verkleinerung der Bilanzsumme bei.

### LAUFZEITENPROFIL AUSSTEHENDES TERM FUNDING (IN EUR MRD.)





## DIE RATING-BESTNOTEN DER FMS WERTMANAGEMENT



\* seit 28. Februar 2014

Die günstige Refinanzierung an den Geld- und Kapitalmärkten ist und bleibt einer der entscheidenden Treiber für den Erfolg der Abwicklungsanstalt und hat wesentlich zum Zinsergebnis von EUR 626 Mio. beigetragen. Die Rating-Bestnoten der FMS Wertmanagement AAA/A-1+ (Standard & Poor's), Aaa/P-1 (Moody's) und AAA/F1+ (Fitch) blieben im Geschäftsjahr 2013 unverändert.

Bis zum 30. September 2013 hatte die FMS Wertmanagement über die HRE-Gruppe und entsprechende Regelungen im Dienstleistungsvertrag einen Zugang zur Europäischen Zentralbank (EZB). Dieser ermöglichte es, im Stressfall bei der EZB gegen die Hinterlegung von Wertpapieren taggleich Refinanzierungsmittel zu ziehen. Dieser Zugang ist mit der Beendigung des Kooperationsvertrages mit der HRE-Gruppe weggefallen. Er wurde ersetzt durch einen direkten Garantieanspruch der FMS Wertmanagement gegenüber dem SoFFin. Damit wurde die bestehende Liquiditätsnachschusspflicht des SoFFin in das Liquiditätskonzept der

FMS Wertmanagement einbezogen. Diese Vorgehensweise hat sich bei eingehender Prüfung als deutlich kostengünstiger erwiesen als beispielsweise der Aufbau einer eigenen Liquiditätsreserve oder die Sicherstellung eines EZB-Zugangs über Drittbanken.

Die explizite Garantie des SoFFin hat ebenso dazu geführt, dass die FMS Wertmanagement beziehungsweise die Kapitalmarktmissionen der FMS Wertmanagement das Risikogewicht von 0% im Rahmen der Basel-III-Regularien behalten können. Für Anleihen der FMS Wertmanagement müssen Finanzinstitute entsprechend den ab Januar 2014 in der Europäischen Union geltenden Regulierungen und Verordnungen unter Basel III also weiterhin keine Eigenmittel unterlegen. Die Abwicklungsanstalt bleibt daher aus aufsichtsrechtlicher Sicht ein der Bundesrepublik Deutschland gleichzustellender Emittent.



# Die Trennung

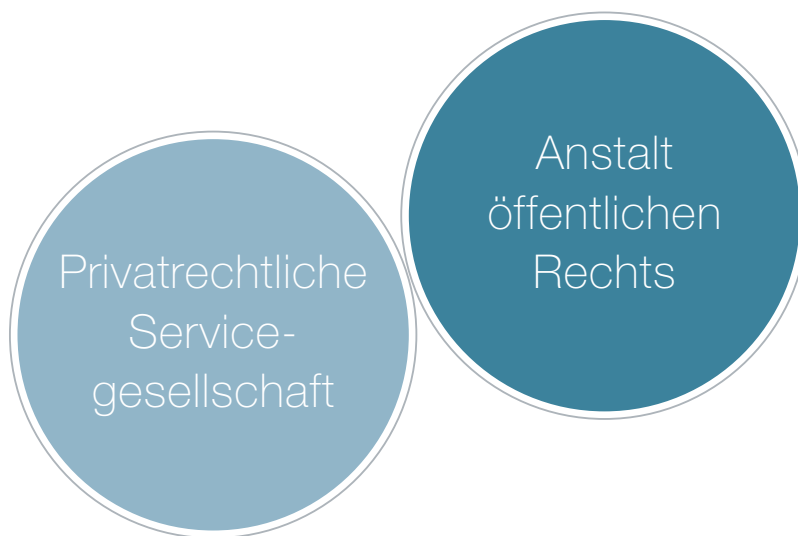
---

## – Erfolgreiche Trennung von der HRE-Gruppe –

Die FMS Wertmanagement hatte im Zeitraum zwischen der Übertragung des Portfolios zum 1. Oktober 2010 und dem 30. September 2013 umfangreiche Dienstleistungen von der HRE-Gruppe im Rahmen eines Kooperationsvertrages bezogen. Dazu zählten vor allem standardisierte Tätigkeiten im Rahmen der Portfolioverwaltung, inklusive der Wertpapier-, Kredit- und Zahlungsverkehrsabwicklung, die komplette Buchhaltung sowie die Bereitstellung von Finanzinformationen, wie zum Beispiel die Gewinn- und Verlustrechnung. Diese Tätigkeiten umfassten ebenfalls den Betrieb und die Weiterentwicklung der gesamten IT für die erforderlichen Geschäftsanwendungen. Der Kooperationsvertrag mit der HRE-Gruppe musste laut einer Auflage der EU-Kommission spätestens bis Ende September 2013 beendet werden.



## VERKAUF DER SERVICEGESELLSCHAFT



Bereits seit der Aufbauphase der FMS Wertmanagement beschäftigte sich die Geschäftsleitung intensiv mit der Frage, wie und von wem die für die Erfüllung des Abwicklungsauftrags erforderlichen Dienstleistungen nach Beendigung des Kooperationsvertrages erbracht werden können. Das wenige Monate nach Übertragung des Portfolios gestartete Projekt Target Operating Model (TOM) hatte zum Ziel, diese neue Dienstleisterstruktur zu definieren, aufzubauen und den kritischen Übergang zu organisieren. Dabei stand als Vorgabe die Sicherstellung der operationellen Stabilität im Vordergrund. Darüber hinaus sollte maximal mögliches Outsourcing bei gleichzeitiger Berücksichtigung von Wirtschaftlichkeitsaspekten und einer beherrschbaren Steuerung der Dienstleisterbeziehungen angestrebt werden. Die FMS Wertmanagement selbst sollte sich weiterhin auf die strategische Steuerung und die Entscheidungen zu Abbau und Restrukturierungen des Portfolios beschränken.

Im Jahr 2011 führte das TOM-Projekt eine Analyse der Handlungsoptionen durch und sondierte potenzielle Partner. Das Ergebnis dieser Untersuchung war, dass der Wechsel zu mehreren neuen externen Dienstleistern in dem zur Verfügung stehenden Zeitraum nicht umgesetzt werden könne und darüber hinaus unabsehbare operationelle Risiken im Migrationsprozess und im späteren Betrieb mit sich gebracht hätte. Deshalb entschied sich die Geschäftsleitung der FMS Wertmanagement nach gründlicher Abwägung der machbaren Optionen im gegebenen Zeitrahmen für die Gründung einer eigenen Servicegesellschaft, die einen Großteil der zu erbringenden Dienstleistungen und die für das Servicing zuständigen Einheiten bei der HRE-Gruppe übernimmt. Am 25. Januar 2012 stimmte der Verwaltungsrat diesem Konzept zu, am 10. Mai 2012 wurde die FMS Wertmanagement Service GmbH als hundertprozentige Tochtergesellschaft gegründet.



Die Servicegesellschaft erbringt seit dem 1. Oktober 2013 alle Dienstleistungen im Rahmen des Portfoliomanagements sowie die erforderlichen Back-Office-Funktionen für das noch verbliebene Portfolio mit einer Größe im Nominalwert von EUR 119,1 Mrd zum 31. Dezember 2013. Daneben erfüllen weitere externe Dienstleister bestimmte Funktionen, wie zum Beispiel die IT, die Finanzbuchhaltung und das regulatorische Reporting. Bei TOM handelte sich um ein eng vom Verwaltungsrat und der FMSA begleitetes Projekt.

Wesentliche Teile des Projektes beinhalteten:

- ▶ den *Aufbau der Organisation* und der Infrastruktur für die neue Servicegesellschaft
- ▶ die *Durchführung von Ausschreibungen* von zahlreichen Dienstleistungen, die zum Teil im Rahmen von EU-Vergabeverfahren erfolgen mussten, unter anderem für Betrieb und Weiterentwicklung der IT-Landschaft, das regulatorische Meldewesen und die Erstellung von Jahresabschluss und der Finanzbuchhaltung
- ▶ die *Definition eines umfassenden Leistungskatalogs* für die Servicegesellschaft im Rahmen von sogenannten Service Level Agreements. Dazu wurden im Rahmen eines Projektes zur Schnittstellenanalyse mehr als 100 Workshops mit allen zuliefernden Abteilungen der HRE durchgeführt und mehr als 3.000 Prozessschnittstellen identifiziert und deren Inhalte spezifiziert
- ▶ die Festlegung und Umsetzung einer *Standortstrategie*, da das Servicing durch die HRE-Gruppe nicht allein aus Deutschland, sondern entsprechend der Portfolioverteilung aus zahlreichen internationalen Standorten geleistet worden war
- ▶ den Aufbau einer eigenen *IT-Landschaft* und die Organisation des Transfers von IT-Wissen

- ▶ die Organisation des *Teilbetriebsübergangs* für die Mitarbeiter aus der HRE-Gruppe in die Servicegesellschaft
- ▶ den sogenannten *Asset-Upgrade*, bei welchem innerhalb von drei Jahren rund 3.000 Verträge mit mehr als 1.500 Darlehensnehmern im Volumen von insgesamt EUR 63 Mrd. überprüft werden mussten, die bis dahin nur synthetisch auf die FMS Wertmanagement übertragen worden waren
- ▶ die Novation von ebenfalls nur synthetisch übertragenen 5.500 *Bankderivaten* auf die FMS Wertmanagement, bei denen pbb oder Depfa auch nach der Portfolioübertragung zunächst der juristische Kontrahent geblieben waren
- ▶ eine *Vollständigkeitsprüfung der Akten* anhand von 1.518 auszufüllenden Checklisten
- ▶ den *Transfer von allen Akten und Daten*, die zum übertragenen Portfolio gehören. Der Umzug umfasste mehr als 8.000 Ordner und mehr als 890 Umzugskartons an neun Standorten
- ▶ den Aufbau eines internen *Kontrollsystems* in der Servicegesellschaft

Um das übernommene Portfolio betreuen zu können, führt die Servicegesellschaft vom vorherigen Dienstleister übernommene Standorte in Unterschleißheim (bei München), London, Dublin und New York weiter. Außerdem musste aus steuerrechtlichen Gründen durch die FMS Wertmanagement direkt eine kleine Niederlassung in Italien zur kostenoptimierten Abwicklung des dortigen Portfolios übernommen werden. Weitere bisherige Servicestandorte der HRE-Gruppe für die Portfolioverwaltung (wie zum Beispiel Paris, Madrid, Tokio) hat die Servicegesellschaft im Sinne einer Kosten- und Komplexitätsreduktion nicht übernommen.





In der Servicegesellschaft werden in der geplanten Aufstellung rund 400 Personen arbeiten. Im Rahmen des Kooperationsvertrages waren innerhalb der HRE-Gruppe mehr als 500 Personen mit dem Servicing für die FMS Wertmanagement beschäftigt.

### **Privatisierung der Servicegesellschaft als Ziel**

Bereits im dritten Quartal 2012 zogen erste Mitarbeiter der FMS Wertmanagement Servicegesellschaft in den Standort Unterschleißheim in der Nähe von München ein. Im Frühjahr 2013 erfolgte dann die organisatorische Trennung der Mitarbeiter innerhalb der Organisation der HRE in Service-Einheiten zur Vorbereitung eines Betriebsübergangs. Die Mitarbeiter erhielten ein Unterrichtungsschreiben und hatten am deutschen Standort ein Widerspruchsrecht, von dem allerdings nur eine geringe Zahl von Mitarbeitern Gebrauch machte. Im September 2013 konnten der Aufbau und die Inbetriebnahme aller IT-Systeme erfolgreich durchgeführt und sämtliche Geschäftsdaten übertragen werden. Zum 1. Oktober 2013 wurde der Transfer von rund 250 Mitarbeitern aus Service-Einheiten von pbb und Depfa zum vorgesehenen Termin in die FMS Wertmanagement Servicegesellschaft vollzogen.

Mit der Beendigung des zwischen der FMS Wertmanagement und der HRE-Gruppe bestehenden Kooperationsvertrages zum 1. Oktober 2013 hat die Bundesrepublik Deutschland eine der Bedingungen für die Erfüllung einer Auflage der EU-Kommission umgesetzt. Die bisher von der HRE-Gruppe erbrachten Dienstleistungen für die FMS Wertmanagement werden nun von der FMS Wertmanagement Service GmbH und von externen Dienstleistern übernommen.

Das Gesamtprojekt TOM bei der FMS Wertmanagement unterschritt den vorgesehenen und von den Gremien genehmigten Kostenrahmen um rund ein Viertel. Durch die weitgehend reibungslose Trennung und vor allem den reibungslos verlaufenen Mitarbeiterübergang in die Servicegesellschaft konnten externe Beraterteams frühzeitig reduziert und ursprünglich erwartete Mehraufwände zurückgefahren oder sogar ganz vermieden werden.

Es ist erklärtes Ziel des Vorstands der FMS Wertmanagement, die Servicegesellschaft unter Wahrung von Wirtschaftlichkeitsinteressen zu privatisieren. Im Februar 2014 hat die FMS Wertmanagement eine Vorinformation zur beabsichtigten Ausschreibung für potenzielle Investoren veröffentlicht. Geschäftsanteile der Servicegesellschaft sollen im Rahmen eines europäischen Ausschreibungsverfahrens veräußert werden. Damit verfolgt die FMS Wertmanagement das Ziel, sich auf ihre Kernkompetenzen als Abwicklungsanstalt zu konzentrieren, während die Servicegesellschaft die langfristig stabile und wirtschaftliche Betreuung des Portfolios sicherstellt. Die von der Servicegesellschaft für die FMS Wertmanagement zu erbringenden Portfolioverwaltungsleistungen und deren Vergütung sind in einem langfristigen Servicing-Vertrag festgelegt. Die FMS Wertmanagement legt besonderen Wert darauf, dass Umfang, Qualität und Zuverlässigkeit der erbrachten Dienstleistungen weiterhin ihren hohen Anforderungen entsprechen.

Die Servicegesellschaft ist bereits heute für die Bewirtschaftung internationaler komplexer Portfolios effizient und leistungsorientiert aufgestellt. Sie bereitet sich darüber hinaus bereits für die Aufnahme von Neugeschäft mit weiteren Kunden vor, die entsprechende Expertise im Zusammenhang mit komplexen Darlehens-/Wertpapier- und Derivateportfolios suchen.



# Finanzbericht der FMS Wertmanagement

---

|   |            |
|---|------------|
| <b>Lagebericht</b> .....  | <b>32</b>  |
| <b>Grundlagen der FMS Wertmanagement</b> .....  | <b>32</b>  |
| Geschäftstätigkeit und Rahmenbedingungen .....  | 32         |
| Organisatorische Struktur .....   | 35         |
| Steuerungssystem .....  | 37         |
| Standorte .....   | 38         |
| <b>Wirtschaftsbericht</b> .....   | <b>39</b>  |
| Gesamtwirtschaftliche und portfoliobezogene Entwicklungen.....  | 39         |
| Geschäftsverlauf .....  | 42         |
| Lage der FMS Wertmanagement .....   | 45         |
| Gesamtaussage .....   | 53         |
| <b>Risiko-, Chancen- und Prognosebericht</b> .....  | <b>54</b>  |
| Risikobericht.....  | 54         |
| Chancenbericht .....  | 85         |
| Prognosebericht .....   | 89         |
| <b>Nachtragsbericht</b> .....   | <b>90</b>  |
| <b>Rechnungslegungsbezogenes internes Kontrollsystem (IKS) /<br/>Risikomanagementsystem (RMS)</b> ..... | <b>92</b>  |
| <b>Jahresabschluss</b> .....  | <b>96</b>  |
| <b>Bilanz</b> .....   | <b>96</b>  |
| <b>Gewinn- und Verlustrechnung</b> .....  | <b>98</b>  |
| <b>Kapitalflussrechnung</b> .....   | <b>99</b>  |
| <b>Eigenkapitalspiegel</b> .....  | <b>101</b> |
| <b>Anhang</b> .....   | <b>102</b> |
| Allgemeine Angaben .....  | 102        |
| <b>Erläuterungen zur Bilanz</b> .....   | <b>112</b> |
| Aktivseite .....  | 112        |
| Barreserve .....  | 112        |
| Forderungen an Kreditinstitute .....  | 112        |
| Forderungen an Kunden .....   | 113        |
| Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere .....                                     | 114        |
| Beteiligungen und Anteile an verbundenen Unternehmen .....  | 115        |



|  |            |
|--|------------|
| Treuhandvermögen .....   | 116        |
| Entwicklung des Anlagevermögens .....  | 117        |
| Sonstige Vermögensgegenstände .....  | 117        |
| Aktive Rechnungsabgrenzungsposten .....  | 117        |
| Nachrangige Vermögensgegenstände .....   | 118        |
| Passivseite .....  | 118        |
| Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten .....   | 118        |
| Verbindlichkeiten gegenüber Kunden .....   | 119        |
| Verbriefte Verbindlichkeiten .....   | 120        |
| Treuhandverbindlichkeiten .....  | 120        |
| Sonstige Verbindlichkeiten .....   | 120        |
| Passive Rechnungsabgrenzungsposten .....   | 121        |
| Rückstellungen .....   | 122        |
| Latente Steuern .....  | 122        |
| Haftungsverhältnisse .....   | 122        |
| Als Sicherheit übertragene Vermögensgegenstände .....  | 124        |
| Derivative Finanzinstrumente .....   | 124        |
| Bewertungseinheiten .....  | 126        |
| Fremdwährungspositionen .....  | 127        |
| <b>Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung .....</b>   | <b>128</b> |
| Zinsüberschuss .....   | 128        |
| Provisionsergebnis .....   | 129        |
| Allgemeine Verwaltungsaufwendungen .....   | 129        |
| Sonstige betriebliche Erträge und Aufwendungen .....   | 130        |
| Erträge aus Zuschreibungen zu Forderungen und bestimmten Wertpapieren<br>sowie aus der Auflösung von Rückstellungen im Kreditgeschäft .....        | 130        |
| Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Beteiligungen, Anteile an<br>verbundenen Unternehmen und wie Anlagevermögen behandelte Wertpapiere ..... | 131        |
| Steuern vom Einkommen und vom Ertrag .....   | 132        |
| Sonstige Steuern .....   | 132        |
| <b>Erläuterung sonstiger Angaben .....</b>   | <b>132</b> |
| Abschlussprüferhonorar .....   | 132        |
| Anteilsbesitz .....  | 132        |
| Organe der FMS Wertmanagement .....  | 135        |
| Mitglieder des Vorstands .....   | 135        |
| Mitglieder des Verwaltungsrats.....  | 135        |
| Kredite an Organmitglieder .....   | 136        |
| Organbezüge .....  | 136        |
| Mitarbeiter im Jahresdurchschnitt .....  | 136        |
| Mandate von Vorstandsmitgliedern und Mitarbeitern .....  | 136        |
| <b>Versicherung der gesetzlichen Vertreter .....</b>   | <b>137</b> |
| <b>Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers .....</b>  | <b>138</b> |



# Lagebericht

---

## GRUNDLAGEN DER FMS WERTMANAGEMENT

### Geschäftstätigkeit und Rahmenbedingungen

Auf Antrag der Hypo Real Estate Holding AG (HRE) hat die Bundesanstalt für Finanzmarktstabilisierung (FMSA) am 8. Juli 2010 nach § 8a des Finanzmarktstabilisierungsfondsgesetzes (FMStFG) die FMS Wertmanagement AöR (FMS Wertmanagement) als bundesrechtliche Abwicklungsanstalt errichtet. Die FMS Wertmanagement ist eine organisatorisch und wirtschaftlich selbstständige teilrechtsfähige Abwicklungsanstalt des öffentlichen Rechts, die unter eigenem Namen im rechtsgeschäftlichen Verkehr handelt. Hierbei wird sie durch die FMSA und die Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin) reguliert und beaufsichtigt. Der Sonderfonds Finanzmarktstabilisierung (SoFFin) ist als Eigentümer per Gesetz und Statut zum Verlustausgleich verpflichtet. Die FMS Wertmanagement gilt nicht als Kreditinstitut oder Finanzdienstleistungsinstitut im Sinne des Kreditwesengesetzes, als Wertpapierdienstleistungsunternehmen im Sinne des Wertpapierhandelsgesetzes oder als Versicherungsunternehmen im Sinne des Versicherungsaufsichtsgesetzes und betreibt keine Geschäfte, die einer Zulassung nach der Richtlinie 2006/48/EG des Europäischen Parlaments und des Rates vom 14. Juni 2006 über die Aufnahme und Ausübung der Tätigkeit der Kreditinstitute (ABl. L 177 vom 30. Juni 2006, S. 1) oder der Richtlinie 2004/39/EG des Europäischen Parlaments und des Rates vom 21. April 2004 über Märkte für Finanzinstrumente, zur Änderung der Richtlinien 85/611/EWG und 93/6/EWG des Rates und der Richtlinie 2000/12/EG des Europäischen Parlaments und des Rates und zur Aufhebung der Richtlinie 93/22/EWG des Rates (ABl. L 145 vom 30. April 2004, S. 1) in der jeweils geltenden Fassung bedürfen.

Die FMS Wertmanagement hat mit Verträgen vom 29. und 30. September 2010 mit Wirkung zum 1. Oktober 2010 Risikopositionen und nichtstrategienotwendige Geschäftsbereiche von Gesellschaften der HRE-Gruppe mit einem Nominalvolumen ohne Derivate von rd. EUR 175,7 Mrd. übernommen. Hierfür haben die FMSA, ggf. handelnd für den SoFFin, die HRE, die Deutsche Pfandbriefbank AG (pbb oder Portfoliodienstleister), die Depfa Bank plc und weitere Gesellschaften der HRE-Gruppe sowie die FMS Wertmanagement verschiedene Verträge abgeschlossen, nach denen bestimmte Risikopositionen und nichtstrategienotwendige Geschäftsbereiche von Gesellschaften der HRE-Gruppe gemäß § 8a FMStFG auf die FMS Wertmanagement übertragen wurden.

Die pbb und HRE als übertragende Rechtsträger haben Risikopositionen und nichtstrategienotwendige Geschäftsbereiche zum Teil im Wege der Abspaltung zur Aufnahme als Gesamtheit gemäß § 8a Abs. 1, Abs. 8 FMStFG i.V.m. §§ 123 Abs. 2 Nr. 1, 131 UmwG auf die FMS Wertmanagement übertragen. Soweit die Übertragung der betreffenden Risikopositionen und nichtstrategienotwendigen Geschäftsbereiche nicht im Wege der Abspaltung erfolgte, wurden



diese im Wege der Unterbeteiligung, Abtretung, Novation oder Garantie auf die FMS Wertmanagement übertragen. Welches Verfahren gewählt wurde, richtete sich nach den unterschiedlichen rechtlichen, regulatorischen und steuerlichen Anforderungen der jeweiligen Länder, in deren Regelungsbereich die betreffende Transaktion fiel. Sämtlichen Übertragungswegen ist gemeinsam, dass die FMS Wertmanagement das wirtschaftliche Risiko der betreffenden Risikopositionen und nichtstrategienotwendigen Geschäftsbereiche übernommen hat. Die Eintragungen der Abspaltung in das Handelsregister sind sowohl für die HRE und pbb als auch für die FMS Wertmanagement am 2. Dezember 2010 erfolgt.

Zu den Verträgen, die am 29. und 30. September 2010 abgeschlossen wurden, gehörten auch gruppeninterne sogenannte Konzentrationsvereinbarungen zwischen der HRE einerseits und der pbb, Depfa Bank plc und weiteren Gesellschaften der HRE-Gruppe andererseits. Diese Konzentrationsvereinbarungen begründeten schuldrechtliche Ansprüche und Verpflichtungen der HRE aus der Übertragung der Risikopositionen bzw. nichtstrategienotwendigen Geschäftsbereiche durch die Gesellschaften der HRE-Gruppe. Die Vertragsposition der HRE und ihre Ansprüche aus den Konzentrationsvereinbarungen wurden im Rahmen der vorgenannten Abspaltung durch die HRE auf die FMS Wertmanagement abgespalten. Der Vollzug der Konzentrationsvereinbarungen erfolgte im direkten Verhältnis zwischen der jeweiligen Gesellschaft der HRE-Gruppe und der FMS Wertmanagement durch Abschluss der vorgenannten Unterbeteiligungen, Abtretungen, Novationen oder Garantien.

Die FMS Wertmanagement ist eine organisatorisch und wirtschaftlich selbstständige teilrechtsfähige Abwicklungsanstalt des öffentlichen Rechts, die unter eigenem Namen im rechtsgeschäftlichen Verkehr handeln, klagen und verklagt werden kann. Hierbei wird sie durch die FMSA und die Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin) reguliert und beaufsichtigt.

Der SoFFin ist nach dem Gesetz und dem Statut der FMS Wertmanagement zum Verlustausgleich verpflichtet. Gemäß § 7 Abs. 1 des Statuts der FMS Wertmanagement ist der SoFFin bis zur Auflösung der FMS Wertmanagement verpflichtet, (i) auf erstes Anfordern des Vorstands der FMS Wertmanagement die Beträge zu zahlen, die nach pflichtgemäßem Ermessen des Vorstands erforderlich sind, um sicherzustellen, dass die Abwicklungsanstalt jede ihrer Verbindlichkeiten pünktlich, jederzeit und vollständig erfüllen kann, sowie (ii) sämtliche Verluste der FMS Wertmanagement auszugleichen. Verluste im vorstehenden Sinne sind alle Beträge, die – wie vorstehend beschrieben – zur Sicherstellung der Erfüllung der Verbindlichkeiten der FMS Wertmanagement an diese zu zahlen sind und nicht unter den in § 7 Abs. 2 des Statuts genannten Voraussetzungen an den SoFFin zurückzuzahlen sind.

Im Zuge der Übernahme, der Verwertung und Abwicklung der von Gesellschaften der HRE-Gruppe übernommenen Risikopositionen und nichtstrategienotwendigen Geschäftsbereiche hat die FMS Wertmanagement die folgenden vier strategischen Ziele definiert:

► *Aufnahme von nichtstrategienotwendigen und risikobehafteten Vermögensgegenständen, Verbindlichkeiten und Derivaten von Gesellschaften der HRE-Gruppe:*

Die Übernahme des Risikovermögens hat zum 1. Oktober 2010 stattgefunden.



► *Gewinnorientierter Abbau des Risikovermögens, operative Umsetzung und Weiterentwicklung adäquater Abwicklungsstrategien für das gesamte übertragene Portfolio:*

Der gewinnorientierte Abbau des Risikovermögens wird im Rahmen definierter Abwicklungs- und Risikostrategien umgesetzt, die kontinuierlich aktualisiert werden. Als Basis für die operative Umsetzung dieser Strategien dient der sogenannte Abwicklungsplan, der als zentrales strategisches Steuerungsinstrument der FMS Wertmanagement anzusehen ist.

► *Kostengünstige Bewirtschaftung des Risikovermögens:*

Der Abbau des Risikovermögens wird einerseits durch die FMS Wertmanagement selbst, andererseits durch die Portfoliodienstleister gemäß den Dienstleistungsverträgen und den Leistungsscheinen durchgeführt. Hierbei liegt die alleinige Verantwortung für den gewinnorientierten Abbau respektive die kostengünstige Bewirtschaftung bei der FMS Wertmanagement.

► *Kostengünstige Refinanzierung und eigener Marktzugang des Ressorts Treasury/Markets der FMS Wertmanagement:*

Zur Erfüllung des Auftrages stellt die FMS Wertmanagement eine kostengünstige Refinanzierung sicher. Die FMS Wertmanagement kann aufgrund der regulatorischen und gesetzlichen Rahmenbedingungen Refinanzierungskostenvorteile gegenüber Gesellschaften der HRE-Gruppe erzielen. Diese werden durch den eigenen Marktzugang des Ressorts Treasury/Markets sowie durch die Verlustausgleichspflicht des SoFFin erlangt.

Zur Erfüllung ihrer Aufgabe kann die FMS Wertmanagement alle Arten von Bank- und Finanzdienstleistungsgeschäften sowie alle sonstigen Geschäfte betreiben, die unmittelbar oder mittelbar der Abwicklung des übernommenen Portfolios dienen, wobei die FMS Wertmanagement keine Geschäfte betreibt, die einer Zulassung nach der Richtlinie 2006/48/EG oder der Richtlinie 2004/39/EG bedürfen. Die Geschäftstätigkeit der Abwicklungsanstalt erstreckt sich auf das gesamte Aktiv- und Passivgeschäft des übernommenen Vermögens.

Neugeschäftsaktivitäten sind nach dem Abwicklungsplan in der FMS Wertmanagement grundsätzlich nicht vorgesehen. Ausnahmen von dieser Regel sind Refinanzierungs- und Absicherungsgeschäfte des Ressorts Treasury/Markets sowie selektive Neugeschäfte, die Risiken in vorhandenen Positionen kosteneffizient reduzieren oder beherrschbar machen (erforderliche Prolongationen sowie selektive Restrukturierungsmaßnahmen).

### ***Situation bis 30. September 2013***

Die FMS Wertmanagement hatte im Einklang mit ihrem Statut über einen notariell beurkundeten Kooperationsvertrag die Verwaltung des von der HRE-Gruppe übernommenen Risikovermögens bis zum 30. September 2013 an die pbb als Portfoliodienstleister ausgelagert. Zur Erfüllung ihrer Aufgaben bediente sich die pbb im Zuge von Weiterverlagerungen anderer Unternehmen der HRE-Gruppe oder externer Dritter. Entscheidungs- und Prüfrechte der FMS Wertmanagement blieben hiervon unberührt. Die Auslagerung umfasste einen Großteil der administrativen Tätigkeiten in Bezug auf das übernommene Portfolio. Der Umfang dieser Auslagerung wurde in Leistungsscheinen zwischen der FMS Wertmanagement und der pbb beschrieben. Der Vertrag zwischen der FMS Wertmanagement und der pbb endete aufgrund bestehender EU-Auflagen mit Wirkung zum 30. September 2013.



### **Situation ab 1. Oktober 2013**

Die FMS Wertmanagement hat 2012 eine eigene Servicegesellschaft (FMS Wertmanagement Service GmbH) gegründet, die mit Wirkung zum 1. Oktober 2013 das Servicing des Portfolios und aller damit verbundenen Dienstleistungen übernommen hat. Die Entscheidungshoheit und Verantwortung für das verwaltete Risikovermögen liegt weiterhin bei der FMS Wertmanagement. Der Rahmenvertrag über die Auslagerung von Geschäftsprozessen und Dienstleistungen enthält zudem umfassende Auskunfts-, Informations- und Prüfungsrechte, die es der FMS Wertmanagement ermöglichen, das Servicing des Risikovermögens durch die FMS Wertmanagement Service GmbH (FMS Wertmanagement Servicegesellschaft) zu überwachen und zu steuern. Die FMS Wertmanagement Servicegesellschaft operiert von vier Standorten (Unterschleißheim, London, Dublin und New York) aus.

Des Weiteren wurde für die Erbringung notwendiger IT-Dienstleistungen unter anderem die Firma IBM Deutschland GmbH, Ehningen, beauftragt.

### **Organisatorische Struktur**

Die organisatorische Struktur der FMS Wertmanagement ergibt sich aus ihrem Statut und sieht den Verwaltungsrat und den Vorstand als Organe der FMS Wertmanagement vor.

Der Verwaltungsrat besteht aus sechs Mitgliedern, die von der FMSA entsendet werden. Der Verwaltungsrat hat den Vorstand der FMS Wertmanagement zu beraten und seine Geschäftsführung zu überwachen. Er ist ferner zuständig für

- ▶ die Entscheidung über den Abwicklungsplan und Abweichungen vom Abwicklungsplan,
- ▶ den Beschluss über den Abwicklungsjahresbericht,
- ▶ die Berufung und Abberufung der Vorstandsmitglieder,
- ▶ den Erlass der Geschäftsordnung für den Vorstand,
- ▶ die Feststellung des Jahresabschlusses und die Bestellung des Abschlussprüfers,
- ▶ die Verwendung des Bilanzgewinns sowie
- ▶ die Feststellung der Schlussrechnung.

Der Verwaltungsrat kann außerdem in Angelegenheiten von besonderer Bedeutung, für die der Vorstand zuständig ist, die Beschlussfassung im Einzelfall oder generell für den Verwaltungsrat vorsehen. Die Kompetenz des Vorstands zur rechtswirksamen Vertretung der FMS Wertmanagement im Außenverhältnis bleibt davon unberührt.

Der Vorstand bestand zum 31. Dezember 2013 aus drei Mitgliedern, die vom Verwaltungsrat mit Zustimmung der FMSA für höchstens vier Jahre berufen werden; eine erneute Berufung ist zulässig. Der Vorstand führt die Geschäfte der FMS Wertmanagement und vertritt diese gerichtlich und außergerichtlich. Als Vorstand waren zum 31. Dezember 2013 Dr. Christian Bluhm (Vorstandssprecher), Ernst-Albrecht Brockhaus und Norbert Kickum berufen.

Im Vorstandsbereich *Risk & Finance* unter der Leitung von Dr. Christian Bluhm liegt die Verantwortung für das operative Kredit- und Wertpapiergeschäft für übernommene Geschäfte in den



Assetklassen Structured Products, Corporate & Asset Finance, Sovereign & Public Finance und Financial Institutions sowie die Zuständigkeit für die Abwicklungsstrategie und Abwicklungsplanung für das gesamte übertragene Portfolio. Der Vorstandsbereich ist weiter zuständig für das Risk Controlling, das Rechnungswesen, das Controlling, das Berichtswesen, das Personalmanagement sowie die interne und externe Kommunikation der FMS Wertmanagement. Dem Vorstandsbereich sind zudem die Zuständigkeiten für Recht, Compliance, Projektmanagement, IT, Einkauf inklusive zentrale Dienstleistersteuerung sowie Operations zugeordnet. Compliance überwacht die Einhaltung der Compliance-relevanten Anforderungen und internen Richtlinien bei der FMS Wertmanagement, etwa in den Bereichen Insiderhandelsprävention, Geldwäsche und des Code of Conduct.

Die Hauptaufgabe im Vorstandsbereich *Commercial Real Estate* unter der Leitung von Norbert Kickum liegt in der Vorbereitung, Beurteilung und Durchführung von Entscheidungen zu in der Regel komplexen Immobilienfinanzierungen, um den Risikogehalt des Portfolios zu minimieren und den Portfolioabbau im Rahmen der Kompetenzordnung und im Einklang mit dem Abwicklungsplan zu ermöglichen. Den Schwerpunkt des Portfolios bilden grundpfandrechtlich besicherte Darlehensforderungen für gewerbliche Immobilien. Oberstes Ziel ist der gewinnorientierte Portfolioabbau unter Berücksichtigung der zur Verfügung stehenden Rückführungsmöglichkeiten im Rahmen der jeweiligen Marktgegebenheiten.

Die zentralen Verantwortlichkeiten des Vorstandsbereiches *Treasury/Markets* unter der Leitung von Ernst-Albrecht Brockhaus umfassen die taktische sowie die strategische Liquiditätssteuerung, das Aktiv-/Passiv-Management und die analytische Betreuung des Derivateportfolios der FMS Wertmanagement. Mit der Sicherstellung der jederzeitigen Zahlungsfähigkeit und einer nachhaltigen, kostengünstigen Refinanzierung wird ein wesentlicher Beitrag zur Erfüllung des Auftrags des gewinnorientierten Portfolioabbaus geleistet. Grundlage hierfür ist die Refinanzierungsstrategie und die den Portfolioabbau reflektierende Fundingplanung. Marktseitig wird ein stetiger Kontakt zu Investoren, Geschäftsbanken und Rating-Agenturen gepflegt. Dies sichert die Position der FMS Wertmanagement als gefragte Emittentin und Kontrahentin. Zu den Aufgaben zählen zudem die Steuerung und Absicherung der Marktpreisrisiken (Zins- und Währungsrisiken) sowie die Unterstützung der Portfoliomanager hinsichtlich derivativespezifischer Fragestellungen im Rahmen der Restrukturierungs- und Verkaufsaktivitäten in den verschiedenen Assetklassen.

Die Abteilung *Audit* im Vorstandsbereich Risk & Finance ist direkt dem Vorstandssprecher unterstellt. Es erfolgt ein regelmäßiger Austausch zwischen dem Leiter Audit und dem Vorsitzenden des Prüfungsausschusses des Verwaltungsrats der FMS Wertmanagement. Die Abteilung Audit nimmt zur Erfüllung ihrer Aufgaben auch Unterstützungsleistungen einer externen Wirtschaftsprüfungsgesellschaft in Anspruch. Die Aufgaben der Abteilung Audit umfassen insbesondere die risikoorientierte Prüfung aller Aktivitäten und Prozesse inklusive der ausgelagerten Tätigkeiten und die Begleitung wesentlicher Projekte der FMS Wertmanagement sowie der FMS Wertmanagement Servicegesellschaft, die Überwachung von ausgelagerten Revisions-tätigkeiten bei Dienstleistern, die Durchführung von Sonderprüfungen innerhalb der FMS Wertmanagement, der FMS Wertmanagement Servicegesellschaft und bei Dienstleistern sowie Beratungsleistungen (unter Wahrung der Unabhängigkeit der internen Revision).





## Steuerungssystem

Das von Gesellschaften der HRE-Gruppe übernommene Risikovermögen (im Folgenden auch „Portfolio“) besteht aus Kreditforderungen, Wertpapieren, derivativen Finanzinstrumenten, Rechten und Pflichten aus Kreditzusagen, Garantien und Beteiligungen, jeweils nebst zugehörigen Sicherheiten.

Die Steuerung sowie die Darstellung in Abwicklungs- und Risikobericht erfolgt auf Basis von vier Segmenten, nachdem sie im Vorjahr noch auf Basis von fünf Segmenten erfolgt ist. Die Segmente Commercial Real Estate (lebendes Geschäft) und Commercial Real Estate Workout (leistungsgestört) werden in dem Segment Commercial Real Estate zusammengefasst:

- ▶ Commercial Real Estate,
- ▶ Infrastructure,
- ▶ Public Sector,
- ▶ Structured Products.

Das Portfolio umfasste zum Zeitpunkt der Übertragung Risikopositionen aus über 60 verschiedenen Ländern, mit einem starken Fokus auf die USA, Westeuropa und Japan und mit relativ wenigen größeren Einzelrisiken in Emerging Markets. Das Portfolio enthält einen signifikanten Anteil mit Fälligkeiten nach 2020.

Entsprechend dem Statut reicht die FMS Wertmanagement monatlich einen Abwicklungsbericht bei der FMSA ein. Der Abwicklungsbericht enthält Informationen über den Ablauf der Bewertung und Abwicklung sowie über die Umsetzung des Abwicklungsplans.

Die FMS Wertmanagement hat den Abwicklungsplan turnusgemäß aktualisiert und im Rahmen bestehender Governance den Entscheidungsgremien zur Genehmigung vorgelegt. Der Abwicklungsplan wurde weiter verfeinert und berücksichtigt aktualisierte Annahmen zum Portfolioabbau in den einzelnen Segmenten, zu den Refinanzierungskosten und zu den erwarteten Verlusten. Hinsichtlich der Verwaltungskosten wurde die konkrete Kostenplanung der FMS Wertmanagement Servicegesellschaft miteinbezogen.

Die Abwicklungsstrategie der FMS Wertmanagement beruht auf der grundsätzlichen Einteilung des Portfolios in aktiv gesteuerte und eher passiv verwaltete Teilportfolios. Die Zuordnung zu den Teilportfolios erfolgt anhand definierter und mit dem Verwaltungsrat abgestimmter Kriterien. Die Zuordnung wird regelmäßig überprüft und gegebenenfalls angepasst. Das aktive Management umfasst dabei insbesondere die Herbeiführung von beschleunigten Rückzahlungen oder den Verkauf von Positionen, beides falls notwendig nach etwaigen Restrukturierungen. Bei den eher passiv bewirtschafteten Teilen steht die effiziente Verwaltung inklusive eines Monitorings zur Erkennung von Risiko- oder Verkaufssignalen im Mittelpunkt.

Die Abbaumaßnahmen werden durch das Controlling laufend überwacht. Über den aktuellen Stand wird regelmäßig im Portfolio Steering Committee dem Vorstand und im Risikoausschuss dem Verwaltungsrat berichtet.



Zur Umsetzung der Abwicklungsstrategie sieht der Abwicklungsplan für den Portfolioabbau folgende Vorgehensweisen vor:

- ▶ Halten, bspw. bei akzeptabler Risiko- und Ertragslage
- ▶ Verkaufen, bspw. Abbau von Positionen mit erhöhtem Risikoprofil und bei Marktopportunitäten
- ▶ Restrukturieren (umfasst auch Workout- / Abwicklungs- und Sanierungsmaßnahmen), speziell im Bereich Infrastructure und Commercial Real Estate

Die Risikostrategie und auch die organisatorische Aufstellung der FMS Wertmanagement im Kredit- und Workoutbereich differenzieren unterhalb dieser Vorgehensweisen weitere Schritte, welche den gewinnorientierten Abbau des Portfolios vorantreiben.

Die Vorgehensweise „Halten“ umfasst bei der FMS Wertmanagement die aktive Betreuung von Krediten und Wertpapieren mit dem Ziel der vollen Rückzahlung ausstehender Beträge. Ein Großteil der Kredite und Wertpapiere wird durch Halten und Bewirtschaften bis zur Endfälligkeit abgewickelt.

Unter der Vorgehensweise „Verkaufen“ versteht die FMS Wertmanagement die Veräußerung von Einzelwerten oder Teilportfolios bei ökonomischer Wirtschaftlichkeit. Verkaufsentscheidungen werden auf Basis von quantitativen und qualitativen Kriterien getroffen, die neben der ökonomischen Wertmaximierung auch die buchhalterische Auswirkung und andere Faktoren wie z. B. die operative Komplexität der Betreuung berücksichtigen. Die Ausprägung der Entscheidungskriterien führt dabei nicht zu automatischen Verkäufen. Ausschlaggebend ist die Einzelfallentscheidung im Rahmen der Kompetenzordnung.

Die Anpassung und Optimierung von Vertragsverhältnissen bei Krediten und Wertpapieren, soweit es ökonomisch erforderlich ist, sowie Sanierungs- und Abwicklungsmaßnahmen für risikoauffällige Finanzinstrumente sind der Vorgehensweise „Restrukturieren“ zugeordnet. Ziel ist, bei jeder Restrukturierungsmaßnahme (sowohl bei Performing- als auch bei Non-Performing-Finanzinstrumenten) eine gewinnorientierte Abwicklung (hierzu gehört auch eine Risikoverminderung) mit Blick auf das jeweilige Finanzinstrument zu gewährleisten.

### **Standorte**

Der Sitz der FMS Wertmanagement ist München. Darüber hinaus unterhält die FMS Wertmanagement eine Niederlassung in Rom, Italien, die ihre operative Tätigkeit im Februar 2014 aufgenommen hat.



## WIRTSCHAFTSBERICHT

### Gesamtwirtschaftliche und portfoliobezogene Entwicklungen

Das Wachstum der Weltwirtschaft betrug gemäß Schätzungen des IWF im Jahr 2013 durchschnittlich 3,0 %.

In der Eurozone wurde im Jahr 2013 ein Rückgang der Wirtschaftsleistung um 0,4 % verzeichnet. Das systemische Risiko einer Welle von Staatspleiten in der Eurozone sowie eines Auseinanderbrechens der Eurozone hat sich jedoch deutlich reduziert. Dies wurde insbesondere durch die Ankündigung der EZB aus dem Sommer 2012, ein Aufkaufprogramm für Staatsanleihen (Outright Monetary Transactions) bereitzustellen, erreicht. Die daraufhin erreichte Entspannung an den Kapitalmärkten hielt auch für wesentliche Teile des Jahres 2013 an. Die Etablierung einer Bankenunion wurde ebenso weiter vorangetrieben und half die Systemrisiken einzudämmen.

Aufgrund fallender Inflationsraten senkte die EZB den Satz für Wertpapiere und Pensionsgeschäfte im Jahresverlauf auf den neuen historischen Tiefstand von 0,25 %. Darüber hinaus führte sie die sogenannte „Forward Guidance“ ein und bekräftigt, die Leitzinsen für einen längeren Zeitraum unverändert zu belassen oder weiter zu senken. Die Sekundärmarktspreads für Staatsanleihen von peripheren Ländern der Eurozone konnten sich im Jahresverlauf eingen und insbesondere die Renditen am kurzen Ende erreichten neue historische Rekordtiefstände. Der Euro konnte gegenüber dem japanischen Yen, aber auch gegenüber Währungen von Schwellenländern deutlich zulegen.

Die deutsche Wirtschaft zeigte zu Jahresbeginn 2013 eine gedämpfte Entwicklung durch den abgeschwächten Welthandel. Danach setzte eine Erholung ein, die vor allem durch die inländische Nachfrage getragen wurde. Die gewerbliche Investitionskontur zeigte im Durchschnitt des Jahres 2013 ein Wachstum von 0,4 %. Die Arbeitslosenquote blieb nahezu unverändert. Die Inflation entwickelte sich rückläufig und fiel im Jahresverlauf von 2,0 % auf 1,2 %.

Das Bruttoinlandsprodukt in Italien schrumpfte im Gesamtjahr 2013 um 1,8 %. Die Arbeitslosenquote stieg auf deutlich über 12 % und damit auf einen neuen Rekordwert seit Einführung des Euros. Die Inflation fiel in 2013 markant von 2,6 % auf 0,7 %. Die Wirtschaft Großbritanniens zeigte im Jahresverlauf eine deutliche Wachstumserholung. Die Arbeitslosigkeit fiel von 7,8 % zu Jahresbeginn auf 7,4 % im Herbst. Nachdem die Inflationsrate von Jahresanfang bis in den Sommer bei rund 2,7 % verharrte, konnte sie aufgrund tieferer Rohstoffpreise und eines stärkeren Wechselkurses für das britische Pfund zum Jahresende hin auf 2,0 % fallen.

Die US-Wirtschaft erholte sich nach einem schwachen Jahresendquartal 2012 und erstem Quartal 2013 im weiteren Verlauf des Jahres 2013. Der Arbeitsmarkt entwickelte sich positiv und die Arbeitslosenquote sank von 7,9 % auf 6,7 %. Die Ankündigung der Reduktion von Anleihekäufen durch das Federal Reserve führte zu deutlichen Verlusten bei Staats- und Unternehmensanleihen sowie an den globalen Aktien- und Rohstoffmärkten. Der Anfang des vierten Quartals 2013 schwelende Haushaltsstreit mit drohender Zahlungsunfähigkeit der USA und unabsehbaren Folgen für die Weltwirtschaft konnte durch einen Haushaltskompromiss und eine Anhebung der Schuldenobergrenze abgewendet werden.



### ***Immobilienmärkte***

Die Immobilienmärkte, in denen sich die Beleihungsobjekte der FMS Wertmanagement befinden, haben sich im Jahr 2013 heterogen entwickelt. Gleiches gilt für das Interesse von Investoren an Immobilien- und Forderungserwerben in den jeweiligen Märkten. Den geografischen Portfolioschwerpunkt der Forderungen der FMS Wertmanagement bildeten Deutschland, die USA und Großbritannien.

In Deutschland wurden überwiegend Büro-, Wohn-, Gewerbe- sowie Einzelhandelsimmobilien finanziert. Die Leerstände waren überwiegend konstant. Insgesamt haben sich Metropolregionen gegenüber wirtschaftlich schwächeren Regionen besser entwickelt. Bei Wohnimmobilien zeigte sich auch weiterhin der Trend des Zuzugs in Städte, wodurch in ländlichen Regionen steigende Leerstandsdaten verzeichnet werden mussten.

Die verbesserte wirtschaftliche Entwicklung in Großbritannien gab auch positive Impulse für den Immobilienmarkt, während für den Londoner Immobilienmarkt bereits erste Anzeichen für eine Überhitzung des Marktes vorhanden sind. Diese Entwicklung hat teilweise auch in nicht erstklassigen Lagen zu einer leichten Erholung des Marktes geführt. Außerhalb der großen Ballungsräume blieb die Lage angespannt.

Die Entwicklung an den Immobilienmärkten in den USA war unterschiedlich. Aufgrund gesteigerter Kaufkraft hat sich der Gewerbe- und Einzelhandelsmarkt tendenziell leicht erholt. Dies gilt vor allem für Großstadtmegalopolen. Auch in den Vereinigten Staaten zeigte sich ein Trend zum Zuzug in größere Städte, was zu Ungleichgewichten auf den regionalen Immobilienmärkten führte. Überproportional profitieren konnten hiervon vor allem die Großstädte an Ost- und Westküste. Diese Effekte traten verstärkt in der zweiten Jahreshälfte zutage.

### ***Infrastrukturmärkte***

Angeführt von den Sektoren Energieversorgung und Infrastruktur erreichte das weltweite Gesamtvolumen an Projektfinanzierungen im Jahr 2013 einen neuen historischen Höchststand. Insbesondere im Bereich von PFI/PPP-Finanzierungen war im Jahr 2013 ein deutlicher Anstieg zu verzeichnen. Dabei stellten Infrastrukturfinanzierungen mit fast 80 % den Schwerpunkt dar.

Die nach wie vor zurückhaltende Finanzierungsbereitschaft durch Banken wurde im Jahr 2013 durch Kapitalmarktfinanzierungen mehr als überkompensiert. Getrieben von höheren Renditeaussichten und vergleichsweise niedrigen Ausfallraten rückten Projektfinanzierungen mit guter Bonität als Alternative zu herkömmlichen Anlagen in Staats- oder Unternehmensanleihen in den Fokus von mehr institutionellen Investoren, wie Versicherungen und Pensionsfonds.

Dennoch erschwerten die anhaltende Finanz- und Wirtschaftskrise sowie schwache makroökonomische Daten vieler Staaten bei zahlreichen bestehenden Projekten weiterhin die Erreichung der planmäßigen Auslastung und die fristgerechte Erbringung der vertraglich vereinbarten Zins- und Tilgungsleistungen.



### ***Financial Institutions und Covered Bonds***

Die Anleihen von Finanzinstituten profitierten im Jahr 2013 von der Beruhigung der Staatsschuldenkrise. Die Ankündigung von Stresstests der EZB für das Jahr 2014 hatte aufgrund von Maßnahmen einzelner Banken der peripheren Eurostaaten, insbesondere durch Kreditverkäufe oder Kapitalerhöhungen, keine negativen Auswirkungen. Die Volatilität der Risikoaufschläge zeigte sich im Jahr 2013 deutlich geringer als im Jahr 2012.

### ***Öffentlicher Sektor***

Die sinkenden Wachstumsraten in China sowie die Währungskrisen in den Emerging Markets-Ländern Indien, Türkei, Südafrika und Argentinien belasteten das globale Umfeld zum Ende des Jahres.

Auf Grund der anhaltenden Entspannung an den Finanzmärkten durch die Einführung der Outright Monetary Transactions und der Umsetzung weiterer geldpolitischer Schritte vonseiten der EZB sind die Renditen in den Euro-Peripheriestaaten auch 2013 weiter stetig gesunken. Die Renditen der 10-jährigen Bundesanleihen stiegen spürbar von 1,3 % zu Jahresbeginn auf rund 1,9 % Ende Dezember 2013 an. Im Falle von Spanien wurde zum Jahresende 2013 im 10-Jahres-Bereich eine Rendite von 4 % erreicht (Jahresanfang 2013: 5 %). Auch die Renditen der griechischen Staatsanleihen sind im Verlaufe von 2013 gesunken, der 10-Jahres-Bereich lag hier zum Jahresende bei etwas über 8 % (Jahresende 2012: 11 %). Die Renditen für italienische 10-jährige Staatsanleihen konnten sich, nach der schwierigen Regierungsbildung, auf niedrigerem Niveau von unter 4 % zum Jahresende einpendeln. Die Renditen 10-jähriger britischer Staatsanleihen stiegen vor dem Hintergrund einer starken Wachstumsbelegung in Großbritannien im Berichtszeitraum deutlich um 120 Basispunkte auf 3 % an.

Die finanzielle Situation der öffentlichen Hand in den USA folgte auf der Einnahmenseite der Entwicklung der US-Gesamtwirtschaft. Der Anstieg der Steuereinnahmen der Bundesstaaten hat sich zum Ende des Jahres auf ein Normalmaß abgeschwächt, nachdem es in den Vorquartalen hohe Zuwächse gab. Der sich stabilisierende Immobilienmarkt und die anhaltende Wachstumsbelegung der US-Wirtschaft führten zu einem deutlichen Anstieg der Renditen von 10-jährigen US-Treasuries um 125 Basispunkte auf 3 % zum Jahresende 2013 verglichen mit dem Vorjahr.

Von der Marktperspektive her gesehen war der US Municipal-Sektor im Jahr 2013 ein schwieriges Umfeld, vor allem aufgrund höherer Renditeerwartungen, Kreditbedenken und eines signifikanten Mittelabflusses.



### ***ABS-Märkte***

Im Jahr 2013 zeigte sich eine weitere Erholung der weltweiten ABS-Märkte. Die amerikanischen CMBS-Papiere entwickelten sich gleichläufig zu der positiven Entwicklung des Wohn- und Gewerbeimmobilienmarktes. Dementsprechend haben sich auch die Spreads im Lauf des Jahres 2013 eingengt. Zudem hat sich der Neuemissionsmarkt in den USA erholt. Wertpapiere von verbrieften Studentenkrediten entwickelten sich im Jahr 2013 stabil, die hohe Verschuldungsquote der Studenten bleibt aber ein eintrübender Faktor.

## **Geschäftsverlauf**

### ***Wirtschaftliche Entwicklung***

Die Geschäftstätigkeit und der Jahresabschluss der FMS Wertmanagement zum 31. Dezember 2013 sind durch den fortgesetzten Portfolioabbau, die eigene Emissionstätigkeit sowie durch die nachhaltigen Auswirkungen der europäischen Staatsschuldenkrise geprägt. Daneben haben die Beendigung des Kooperationsvertrags mit der pbb und die Neuvergabe der vormals durch diesen Vertrag erbrachten Leistungen maßgeblichen Einfluss auf das Geschäftsjahr 2013 gezeigt.

Die FMS Wertmanagement weist für das Geschäftsjahr 2013 ein positives Ergebnis aus der normalen Geschäftstätigkeit von EUR 146 Mio. (Vj. EUR 37 Mio.) aus. Unter der Berücksichtigung des Steueraufwands von EUR 29 Mio. (Vj. EUR 2 Mio.) ergibt sich insgesamt ein Jahresüberschuss von EUR 117 Mio. (Vj. EUR 35 Mio.). Damit entwickelte sich das Ergebnis im Rahmen der im Ausblick für das Geschäftsjahr 2013 getroffenen Aussagen.

Der Zins- und Provisionsüberschuss übertraf die Allgemeinen Verwaltungsaufwendungen, somit konnten die laufenden Erträge aus dem Portfolio die Aufwendungen aus dem laufenden Betrieb kompensieren.

Die FMS Wertmanagement verfügte jederzeit über ausreichende Liquidität. Im Rahmen der Emissionstätigkeit der FMS Wertmanagement betrug der erreichte Gesamtabsatz über alle Kapitalmarktinstrumente im Jahr 2013 EUR 11,0 Mrd. und war damit um ca. EUR 3 Mrd. geringer als der im Ausblick für das Geschäftsjahr 2013 prognostizierte Absatz von EUR 14 Mrd. Dies lag im Wesentlichen an dem geringeren Bedarf an Mittelaufnahmen aufgrund des schneller als geplant verlaufenden Portfolioabbaus.



### Abwicklungsbericht

Die nachfolgende Abbildung zeigt die Überleitung des Commitments des Abbauportfolios vom Übertragungszeitpunkt zum 1. Oktober 2010 auf die Bilanzsumme zum 31. Dezember 2013\*:

|   | <b>31.12.2013<br/>in EUR Mrd.</b> |
|---|-----------------------------------|
| Commitment Abbauportfolio per 01.10.2010              | 175,7                             |
| - Kumulierter Portfolioabbau                          | -55,4                             |
| + Währungseffekte                                     | -1,2                              |
| <b>Commitment Abbauportfolio per 31.12.2013</b>       | <b>119,1</b>                      |
| - Ungezogene Linien und Garantien                     | -3,7                              |
| + Bestand an eigenen Emissionen (nominal)             | +35,6                             |
| + Andere Forderungen/Forderungsbestandteile/Sonstiges | +36,7                             |
| <b>Bilanzsumme per 31.12.2013</b>                     | <b>187,7</b>                      |

\* Umgerechnet mit Wechselkursen zum 31. Dezember 2013

Der Posten Andere Forderungen/Forderungsbestandteile/Sonstiges enthält im Wesentlichen Barsicherheiten für Derivate, fortgeführte Anschaffungskosten für übernommene Derivate, Forderungen aus der Inanspruchnahme begebener Liquiditätsfazilitäten, Guthaben in laufender Rechnung und Zinsabgrenzungen.

Die Entwicklung des Portfolios auf Basis der Nominalwerte stellt sich gegliedert nach Segmenten bis zum Ende des abgelaufenen Geschäftsjahres wie folgt dar:

| Segment/Commitment     | 01.10.2010<br>in EUR Mrd. | Portfolioabbau<br>in EUR Mrd. | Währungseffekte<br>in EUR Mrd. | 31.12.2013<br>in EUR Mrd. |
|------------------------|---------------------------|-------------------------------|--------------------------------|---------------------------|
| Commercial Real Estate | 27,2                      | -13,8                         | 0,0                            | 13,4                      |
| Infrastructure         | 18,0                      | -3,5                          | 0,0                            | 14,5                      |
| Public Sector          | 86,6                      | -25,8                         | -1,0                           | 59,8                      |
| Structured Products    | 43,9                      | -12,3                         | -0,2                           | 31,4                      |
| <b>Gesamt</b>          | <b>175,7</b>              | <b>-55,4</b>                  | <b>-1,2</b>                    | <b>119,1</b>              |

Insgesamt konnte zum 31. Dezember 2013 ein Abbau des übertragenen Portfolios auf EUR 119,1 Mrd. erreicht werden. Ohne gleichläufige Währungseffekte entspricht dies einem Abbau von EUR 55,4 Mrd. Der Abbau erfolgte durch planmäßige und außerplanmäßige Rückführungen sowie durch durchgeführte Verkaufstransaktionen.

Mit einem Portfolioabbau (vor Währungseffekten) von EUR 14 Mrd. konnte der im Ausblick für das Jahr 2013 erwartete Abbau in Höhe von ca. EUR 11 Mrd. übertroffen werden. Die schnellere Reduzierung ist insbesondere auf Verkäufe im Bereich Public Sector zurückzuführen.



## ***Nichtfinanzielle Leistungsindikatoren***

### *Gesellschaftlicher Auftrag und Reputation*

Die FMS Wertmanagement ist sich bewusst, dass sie neben den Interessen ihrer Kunden in erster Linie die Interessen der allgemeinen Öffentlichkeit, des deutschen Staats und der deutschen Steuerzahler zu wahren hat. Daraus leitet sich für die FMS Wertmanagement ab, unter Berücksichtigung des Nutzens für alle Interessengruppen, bei allen Entscheidungen und Handlungen eine möglichst hohe gesellschaftliche Akzeptanz zu erreichen. Daneben ist ein sorgfältiger Umgang mit den zur Verfügung gestellten Ressourcen maßgeblich.

### *Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter*

Zum 31. Dezember 2013 waren bei der FMS Wertmanagement 145 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter angestellt (31. Dezember 2012: 133 Mitarbeiter). Die vereinzelt noch laufende Mitarbeiterrekrutierung entspricht dem durch die Gremien genehmigten Plan, welcher im Zielbild bis zu 170 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter vorsieht, was jedoch voraussichtlich nicht ausgeschöpft werden wird. Noch offene Stellen werden seit dem vierten Quartal 2012 nur noch befristet besetzt, da wegen des angestrebten Personalabbaus für die Folgejahre eine Verkleinerung des Personalbestandes geplant ist.

Der FMS Wertmanagement ist es ein großes Anliegen, dass die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ihre individuellen Fähigkeiten und Erfahrungen bestmöglich in das Unternehmen einbringen und sich stetig weiterentwickeln können. Ein regelmäßiges Mitarbeitergespräch, kontinuierliches Feedback zur eigenen Leistung sowie eine systematische und bedarfsorientierte Weiterbildungsplanung sind wesentliche Elemente unserer Personalentwicklung. Grundlage hierfür bilden unter anderem unsere Unternehmenswerte Vertrauen, Transparenz, Wertschätzung, Gerechtigkeit und Auftragsorientierung. Das Ziel der FMS Wertmanagement ist es, diese Werte auch in den HR-Prozessen, wie z. B. dem Mitarbeitergespräch, zu verankern und damit greifbar zu machen und mit Leben zu füllen.

### *Know-how*

Aufgrund der Erbringung von wesentlichen Dienstleistungen zur Verwaltung des Portfolios durch externe Dienstleister besteht eine hohe Abhängigkeit von Know-how von Schlüsselpersonen, um die fortlaufende Weiterentwicklung sicherzustellen und reguläre Prozesse und Kontrollen durchzuführen. Es ist deshalb ein großes Anliegen der FMS Wertmanagement, den Know-how-Transfer auf interne Mitarbeiter sicherzustellen oder die Verfügbarkeit von Know-how-Trägern bei externen Dienstleistern langfristig sicherzustellen.





## Lage der FMS Wertmanagement

### Vermögenslage

Die Vermögenslage der FMS Wertmanagement zum 31. Dezember 2013 ist weiterhin im Wesentlichen durch die Übertragung der Risikopositionen der HRE-Gruppe zum 1. Oktober 2010 geprägt. Zu diesem Zeitpunkt übernahm die FMS Wertmanagement mit bilanzrechtlicher Wirkung von den übertragenden Rechtsträgern Vermögensgegenstände, Schulden, Rückstellungen, Rechnungsabgrenzungsposten, derivative Finanzinstrumente sowie weitere schwebende Verträge.

Im Geschäftsjahr 2013 sind Asset-Swap-Pakete mit einem Nominalvolumen in Höhe von EUR 1,3 Mrd. in den Bestand der FMS Wertmanagement übernommen worden („asset upgrade“). Die diesen Asset-Swap-Paketen zugrunde liegenden Risikopositionen wurden zum 1. Oktober 2010 zunächst im Transferweg der Garantie auf die FMS Wertmanagement übertragen. Dementsprechend hat sich die Unterstrichposition um diesen Betrag vermindert und die vom sogenannten „asset upgrade“ betroffenen Bilanzpositionen erhöhten sich in Höhe des Kaufpreises der Assets und der zugehörigen Derivate.

Unter Berücksichtigung von Eventualverbindlichkeiten und Anderen Verpflichtungen ergibt sich für die FMS Wertmanagement zum 31. Dezember 2013 ein Geschäftsvolumen von EUR 201.732 Mio. (31. Dezember 2012: EUR 262.479 Mio.). Die nachstehende Aufstellung gibt einen Überblick über die Höhe und die Zusammensetzung des Geschäftsvolumens der FMS Wertmanagement zum 31. Dezember 2013 (Erläuterungen können Rundungsdifferenzen enthalten):

| Aktiva  | 31.12.2013<br>in EUR Mio. | 31.12.2012<br>in EUR Mio. |
|---|---------------------------|---------------------------|
| Barreserve  | 383                       | 0                         |
| Forderungen an Kreditinstitute                                | 23.609                    | 39.667                    |
| Forderungen an Kunden   | 28.359                    | 24.427                    |
| Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere | 130.918                   | 169.618                   |
| Beteiligungen   | 7                         | 7                         |
| Anteile an verbundenen Unternehmen                            | 386                       | 381                       |
| Immaterielle Anlagewerte und Sachanlagen                      | 11                        | 2                         |
| Sonstige Vermögensgegenstände                                 | 51                        | 7.413                     |
| Rechnungsabgrenzungsposten                                    | 3.940                     | 4.908                     |
| <b>Bilanzsumme</b>  | <b>187.664</b>            | <b>246.423</b>            |



| <b>Passiva</b>                               | <b>31.12.2013<br/>in EUR Mio.</b> | <b>31.12.2012<br/>in EUR Mio.</b> |
|--|-----------------------------------|-----------------------------------|
| Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten | 21.837                            | 42.109                            |
| Verbindlichkeiten gegenüber Kunden           | 26.367                            | 37.427                            |
| Verbriefte Verbindlichkeiten                 | 121.189                           | 147.234                           |
| Sonstige Verbindlichkeiten                   | 373                               | 751                               |
| Rechnungsabgrenzungsposten                   | 16.559                            | 17.506                            |
| Rückstellungen                               | 1.220                             | 1.361                             |
| Eigenkapital                                 | 119                               | 35                                |
| <b>Bilanzsumme</b>                           | <b>187.664</b>                    | <b>246.423</b>                    |
| Eventualverbindlichkeiten                    | 8.115                             | 10.669                            |
| Andere Verpflichtungen                       | 5.953                             | 5.387                             |
| <b>Geschäftsvolumen</b>                      | <b>201.732</b>                    | <b>262.479</b>                    |

### *Kreditgeschäft*

Übernommene Risikopositionen aus dem originären Kreditgeschäft bestehen aus Forderungen, Auszahlungsverpflichtungen aus unwiderruflichen Kreditzusagen und Bürgschaften beziehungsweise Garantien. Ein Teil der Eventualverbindlichkeiten resultiert aus Garantien für bestimmte, von Gesellschaften der HRE-Gruppe gehaltene Aktiva, die nicht auf die FMS Wertmanagement übertragen werden konnten.

Das Kreditgeschäft umfasst ein Volumen von EUR 61.234 Mio. und teilt sich auf folgende Bilanzposten und Unterstrichpositionen auf:

|                                      | <b>31.12.2013<br/>in EUR Mio.</b> | <b>31.12.2012<br/>in EUR Mio.</b> |
|--------------------------------------|-----------------------------------|-----------------------------------|
| Forderungen an Kreditinstitute       | 23.609                            | 39.667                            |
| Forderungen an Kunden                | 28.359                            | 24.427                            |
| Eventualverbindlichkeiten (ohne CDS) | 3.313                             | 5.128                             |
| Andere Verpflichtungen               | 5.953                             | 5.387                             |
| <b>Kreditgeschäft</b>                | <b>61.234</b>                     | <b>74.609</b>                     |

Der Rückgang der Forderungen an Kreditinstitute ist im Wesentlichen auf eine im August 2013 mit der pbb getroffene Vereinbarung zur sogenannten „Ersatzdeckungslösung“ zurückzuführen. Diese betrifft ein Portfolio von Forderungen, die zum 1. Oktober 2010 auf dem Transferweg der eingeschränkten Bar-Unterbeteiligung an die FMS Wertmanagement übertragen wurden, da sie dem übertragenden Rechtsträger zum Übertragungstichtag noch der Deckung für von diesem begebene Pfandbriefe dienten. Aufgrund der getroffenen Vereinbarung wurde dieses Portfolio aus dem Hypothekendeckungsregister der pbb entnommen und ist, analog zu anderen Unterbeteiligungen, in das wirtschaftliche Eigentum der FMS Wertmanagement übergegangen. Das Portfolio wird zum 31. Dezember 2013 somit unter Forderungen an Kunden



ausgewiesen, während es zum 31. Dezember 2012 noch als eingeschränkte Bar-Unterbeteiligung unter den Forderungen an Kreditinstitute (an die pbb) mit einem Betrag von EUR 6,9 Mrd. ausgewiesen wurde.

Entsprechend ergab sich eine Erhöhung der Forderung an Kunden, bei denen diese auf die sogenannte „Ersatzdeckungslösung“ zurückzuführenden Effekte den Portfolioabbau kompensierten.

Im Rahmen der Vereinbarung zu dieser „Ersatzdeckungslösung“ hat sich die FMS Wertmanagement gegenüber der pbb verpflichtet, auf Anforderung, an diese bis zu EUR 2.994 Mio. auszuzahlen. Eine Auszahlung würde gleichermaßen zu einer Forderung der FMS Wertmanagement an die pbb führen. Die FMS Wertmanagement hat insofern ein Adressenausfallrisiko des Kontrahenten pbb.

Demgegenüber steht im Wesentlichen eine Reduzierung der unwiderruflichen Kreditzusagen gegenüber Dritten in Höhe von EUR 640 Mio. sowie die teilweise Rückzahlung der Liquiditätsfazilität mit der Depfa Bank plc in Höhe von EUR 1.628 Mio.

#### *Wertpapierbestände*

Der ausgewiesene Bestand der Wertpapiere beträgt zum 31. Dezember 2013 EUR 130.918 Mio. (31. Dezember 2012: EUR 169.618 Mio.). Die zurückerworbenen, eigenen Emissionen inklusive Zinsabgrenzungen in Höhe von EUR 35.660 Mio. (31. Dezember 2012: EUR 65.250 Mio.) sind der Liquiditätsreserve zugeordnet und teilweise als Sicherheiten hinterlegt. Die weiteren Bestände betreffen ausschließlich börsenfähige Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere, die dem Finanzanlagebestand zugeordnet sind. Die Wertpapierbestände sind mit Derivaten gegen Zinsänderungs- und Währungsrisiken abgesichert.

#### *Beteiligungen und Anteile an verbundenen Unternehmen*

Der ausgewiesene Buchwert der Beteiligungen und Anteile an verbundenen Unternehmen beträgt zum 31. Dezember 2013 EUR 393 Mio. (31. Dezember 2012: EUR 388 Mio.). Die Veränderungen im Geschäftsjahr 2013 ergaben sich im Wesentlichen aus den Zugängen der verbundenen Unternehmen Awareness (EUR 18 Mio.) und Airen (EUR 2 Mio.) sowie aus gegenläufigen Währungseffekten.

#### *Verbindlichkeiten*

Durch die Begebung eigener Schuldverschreibungen und durch den Abschluss von Wertpapierpensionsgeschäften werden, entsprechend der Refinanzierungsstrategie der FMS Wertmanagement, die Bilanzposten Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten, Verbindlichkeiten gegenüber Kunden sowie Verbriefte Verbindlichkeiten wesentlich beeinflusst.



Die FMS Wertmanagement hat zum 31. Dezember 2013 Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten in Höhe von EUR 21.837 Mio. (31. Dezember 2012: EUR 42.109 Mio.) ausgewiesen. Diese Position beinhaltet zum 31. Dezember 2013 im Wesentlichen Repogeschäfte (nominal) von EUR 16.764 Mio. (31. Dezember 2012: EUR 35.479 Mio.).

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kunden in Höhe von insgesamt EUR 26.367 Mio. (31. Dezember 2012: EUR 37.427 Mio.) enthalten im Wesentlichen Repogeschäfte (nominal) von EUR 21.747 Mio. (31. Dezember 2012: EUR 33.205 Mio.).

Daneben weist die FMS Wertmanagement zum 31. Dezember 2013 Verbriefte Verbindlichkeiten in Höhe von EUR 121.189 Mio. (31. Dezember 2012: EUR 147.234 Mio.) aus. Der Bestand an von der FMS Wertmanagement emittierten Schuldverschreibungen, inklusive anteiliger Zinsen, zum 31. Dezember 2013 beträgt hierunter EUR 92.139 Mio. (31. Dezember 2012: EUR 117.705 Mio.). Zudem werden in dieser Position, aus dem im Geschäftsjahr 2011 aufgelegten Euro CP/CD-Programm, Geldmarktpapiere in Höhe von EUR 29.050 Mio. (31. Dezember 2012: EUR 29.529 Mio.) ausgewiesen.

#### *Rechnungsabgrenzungsposten*

Die aktiven Rechnungsabgrenzungsposten von insgesamt EUR 3.940 Mio. (31. Dezember 2012: EUR 4.908 Mio.) enthalten in Höhe von EUR 2.541 Mio. (31. Dezember 2012: EUR 3.505 Mio.) die noch nicht amortisierten Anschaffungskosten für Derivate sowie mit EUR 1.281 Mio. (31. Dezember 2012: EUR 1.264 Mio.) die Abgrenzungsposten aus dem Darlehensgeschäft aufgrund von Zahlungen, die die FMS Wertmanagement in 2010 für die von den Gesellschaften der HRE-Gruppe übernommenen Hedge Adjustments der Grundgeschäfte (Forderungen) geleistet hat.

Die passiven Rechnungsabgrenzungsposten von insgesamt EUR 16.559 Mio. (31. Dezember 2012: EUR 17.506 Mio.) resultieren mit EUR 16.380 Mio. (31. Dezember 2012: EUR 17.278 Mio.) aus noch nicht amortisierten, erhaltenen Zahlungen der zum 1. Oktober 2010 übernommenen Derivate der abgebenden Gesellschaften der HRE-Gruppe. Die Buchwerte dieser Finanzinstrumente zum Zeitpunkt der Übertragung ergeben sich insbesondere aus den negativen Marktwerten von Finanzinstrumenten zur Absicherung von Zinsänderungsrisiken.

#### *Eigenkapital und Verlustausgleichsanspruch*

Die Eigenkapitalausstattung der FMS Wertmanagement ist wie folgt strukturiert:

Die HRE und die pbb haben jeweils EUR 1 Mio. als Eigenkapital im Rahmen der Abspaltung zur Aufnahme gemäß § 8a Abs. 1, Abs. 8 FMStFG i.V.m. §§ 123 Abs. 2 Nr. 1, 131 UmwG auf die FMS Wertmanagement übertragen.

Die FMS Wertmanagement weist zum 31. Dezember 2013 einen Bilanzgewinn in Höhe von EUR 117 Mio. (31. Dezember 2012: EUR 33 Mio.) aus.



Der SoFFin ist nach dem Gesetz und dem Statut der FMS Wertmanagement zum Verlustausgleich verpflichtet. Dementsprechend ist der SoFFin bis zur Auflösung der FMS Wertmanagement verpflichtet, auf erstes Anfordern des Vorstands der FMS Wertmanagement die Beträge zu zahlen, die nach pflichtgemäßem Ermessen des Vorstands erforderlich sind, um sicherzustellen, dass die Abwicklungsanstalt jede ihrer Verbindlichkeiten pünktlich, jederzeit und vollständig erfüllen kann, sowie sämtliche Verluste der FMS Wertmanagement auszugleichen.

Zum 31. Dezember 2013 bestand kein Verlustausgleichsanspruch gegenüber dem SoFFin. Der zum 31. Dezember 2012 ausgewiesene Verlustausgleichsanspruch gegenüber dem SoFFin in Höhe von EUR 7.316 Mio. wurde durch Zahlungseingänge in Höhe von EUR 7.300 Mio. sowie durch Gewinnverwendung in Höhe von EUR 16 Mio. vollständig zurückgeführt.

### ***Finanzlage***

Im Rahmen der Übertragung von Aktiv- und Passivbeständen von der HRE-Gruppe wurden auch Refinanzierungsmittel übertragen. Bei der Umstrukturierung der Refinanzierung wurde ein Teil dieser Bestände getilgt und durch neue Emissionen der FMS Wertmanagement ersetzt. Zum 31. Dezember 2013 werden Verbriefte Verbindlichkeiten aus von der FMS Wertmanagement emittierten Schuldverschreibungen, aus dem Euro CP/CD-Programm und Zinsabgrenzungen von insgesamt EUR 121.189 Mio. (31. Dezember 2012: EUR 147.234 Mio.) ausgewiesen. Die FMS Wertmanagement hat zum 31. Dezember 2013 eigene Schuldverschreibungen, inklusive anteiliger Zinsen, in Höhe von EUR 92.139 Mio. (31. Dezember 2012: EUR 117.705 Mio.) emittiert, von denen EUR 35.660 Mio. (31. Dezember 2012: EUR 65.250 Mio.), inklusive anteiliger Zinsen, zurückgekauft und in der Bilanz unter den Schuldverschreibungen und anderen festverzinslichen Wertpapieren aktivisch ausgewiesen wurden.

### ***Emissionsaktivitäten und Refinanzierung***

Die FMS Wertmanagement hat im Berichtsjahr ihre Ziele im Rahmen der Refinanzierungs- und Investorenstrategie erreichen und umsetzen können. Das übergeordnete Ziel ist die jederzeitige Sicherstellung der Zahlungsfähigkeit der FMS Wertmanagement. Dies wird durch eine breit diversifizierte Refinanzierungsstruktur gewährleistet. Diese zeichnet sich durch Produktvielfalt und stetige Erweiterung einer breit gefächerten, internationalen Investorenbasis aus.

Im Geldmarkt besteht die Produktpalette aus folgenden Instrumenten:

- ▶ Euro CP/CD-Programm
- ▶ USD Asset Backed CP-Programm (über ein Emissionsvehikel in den USA)
- ▶ Repos (Bilateral, Tri-Party und Eurex Repos)
- ▶ Einlagen von institutionellen Investoren

Die Kapitalmarktrefinanzierung basiert auf strategischen Benchmark-Emissionen, öffentlichen Anleihen und Privatplatzierungen. Diese drei Instrumente unterscheiden sich in den Dimensionen Anleihevolumen und Sekundärmarktliquidität. Strukturierte Emissionen werden von der FMS Wertmanagement generell nicht begeben, jedoch stehen verschiedene Emissionswährungen zur Verfügung. Hierbei handelt es sich in Ergänzung zum Euro um USD, GBP, CAD und AUD.



Der Gesamtabsatz über alle Kapitalmarktinstrumente belief sich im Jahr 2013 auf EUR 11,0 Mrd. Hierbei bildeten die auf USD lautenden Emissionen den Schwerpunkt. Besonders hervorzuheben ist hierbei die erfolgreiche Platzierung von drei strategischen USD-Benchmark-Emissionen mit einer breiten Streuung nach Regionen und Investoren. Darüber hinaus wurden weitere GBP-Benchmark-Emissionen bei internationalen Investoren platziert. Zudem wurde erstmals eine CAD-Emission begeben.

Es ist geplant, den Anteil langfristiger Kapitalmarktfinanzierung am gesamten Refinanzierungsvolumen weiter auszubauen.

### ***Ertragslage***

Die Ertragslage ist im Wesentlichen durch die laufenden Erträge und Aufwendungen der von der HRE-Gruppe übernommenen Risikopositionen und durch die getroffenen Bewertungsentscheidungen geprägt. Die laufenden Erträge und Aufwendungen (Zins- und Provisionsergebnis abzüglich der Verwaltungsaufwendungen und Abschreibungen auf Sachanlagen und immaterielle Vermögensgegenstände) übersteigen mit EUR 389 Mio. den negativen Saldo aus den von Bewertungsentscheidungen und Verkaufsergebnissen geprägten Positionen Risikovorsorge und Finanzanlageergebnis in Höhe von EUR 263 Mio. deutlich.

Im Geschäftsjahr 2013 ergibt sich insgesamt (unter Berücksichtigung des Saldos der sonstigen betrieblichen Erträge und Aufwendungen sowie des Aufwands aus Verlustübernahme) ein positives Ergebnis aus der normalen Geschäftstätigkeit von EUR 146 Mio. (Vj. EUR 37 Mio.). Unter der Berücksichtigung des Steueraufwands von EUR 29 Mio. (Vj. EUR 2 Mio.) ergibt sich insgesamt ein Jahresüberschuss von EUR 117 Mio. (Vj. EUR 35 Mio.).

Die nachstehende Aufstellung gibt auf Basis der Posten der Gewinn- und Verlustrechnung einen Überblick über die Zusammensetzung des Ergebnisses der normalen Geschäftstätigkeit.



*Gewinn- und Verlustrechnung  
der FMS Wertmanagement für die Zeit vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2013*

|  | 01.01. –<br>31.12.2013<br>in EUR Mio. | 01.01. –<br>31.12.2012<br>in EUR Mio. |
|--|---------------------------------------|---------------------------------------|
| Zinsüberschuss   | 626                                   | 729                                   |
| Provisionsergebnis   | 100                                   | 89                                    |
| Saldo sonstige betriebliche Erträge / Aufwendungen                 | 25                                    | –8                                    |
| Allgemeine Verwaltungsaufwendungen                                 | –334                                  | –337                                  |
| Abschreibungen auf Sachanlagen / immaterielle Vermögensgegenstände | –3                                    | –1                                    |
| Risikovorsorge für das Kreditgeschäft                              | –440                                  | 32                                    |
| Finanzanlageergebnis im Wertpapiergeschäft                         | 177                                   | –465                                  |
| Aufwendungen aus Verlustübernahme                                  | –5                                    | –2                                    |
| <b>Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit</b>                    | <b>146</b>                            | <b>37</b>                             |
| Steuern (inkl. Sonstige Steuern)                                   | –29                                   | –2                                    |
| <b>Jahresüberschuss</b>  | <b>117</b>                            | <b>35</b>                             |
| Gewinn- / Verlustvortrag aus dem Vorjahr                           | 0                                     | –2                                    |
| <b>Bilanzgewinn</b>  | <b>117</b>                            | <b>33</b>                             |

*Zinsüberschuss*

Der Zinsüberschuss beträgt im Geschäftsjahr 2013 EUR 626 Mio. (Vj. EUR 729 Mio.). Diese Entwicklung resultiert zum einen aus dem aufgrund des Portfolioabbaus reduzierten Portfoliovolumen. Zum anderen wirkten sich die auf historische Tiefststände gefallen EUR-Geldmarktzinsen negativ auf die Refinanzierungsvorteile der FMS Wertmanagement aus.

*Provisionsergebnis*

Das Provisionsergebnis ist vor allem durch Provisionserträge aus dem Kredit- und Derivategeschäft geprägt. Die Provisionsaufwendungen beinhalten im Wesentlichen Prämienzahlungen für Kreditsicherungsderivate. Der Anstieg des Provisionsergebnisses ist im Wesentlichen auf Nachzahlungen der pbb/Depfa Bank plc für im Wege der Garantie übertragene Vermögensgegenstände zurückzuführen.

*Saldo sonstige betriebliche Erträge / Aufwendungen*

Die sonstigen betrieblichen Erträge in Höhe von EUR 51 Mio. (Vj. EUR 7 Mio.) enthalten unter anderem Auflösungen von Rückstellungen. Die sonstigen betriebliche Aufwendungen in Höhe von EUR 26 Mio. (Vj. EUR 15 Mio.) resultieren im Wesentlichen aus der Fremdwährungsumrechnung.



### *Allgemeine Verwaltungsaufwendungen*

Die Allgemeinen Verwaltungsaufwendungen betragen EUR 334 Mio. (Vj. EUR 337 Mio.).

Der Rückgang des Verwaltungsaufwands resultiert in erster Linie aus rückläufigen Aufwendungen im Zusammenhang mit der Auslagerung von Dienstleistungen (Servicing des Portfoliovermögens, Administrations- und Back-Office-Tätigkeiten, IT-Dienstleistungen, Dienstleistungen im Rechnungswesen).

Große Teile des Servicings der operativen Aktivitäten der FMS Wertmanagement wurden bis zum 30. September 2013 auf der Grundlage des Kooperationsvertrages mit der pbb durch die Unternehmen der HRE-Gruppe übernommen. Für die auf die pbb übertragenen Aufgaben entstanden für den Zeitraum bis zum 30. September 2013 Aufwendungen für neun Monate in Höhe von EUR 159 Mio. (Vj. EUR 214 Mio. (zwölf Monate)).

Seit 1. Oktober 2013 werden wesentliche Teile der bislang an die HRE-Gruppe ausgelagerten Aktivitäten durch die FMS Wertmanagement Servicegesellschaft erbracht. Daneben sind für abgegrenzte Bereiche wie z. B. für IT-Dienstleistungen (IBM Deutschland GmbH, Ehningen) oder für wesentliche Teile des Rechnungswesens (capco GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Eschborn) weitere Dienstleister für die FMS Wertmanagement tätig. Unter Einbeziehung der seit dem 1. Oktober tätigen Dienstleister betragen die Aufwendungen für das Servicing im Gesamtjahr 2013 EUR 194 Mio. (Vj. EUR 214 Mio.).

Ferner sind im Berichtsjahr in Höhe von EUR 37 Mio. Aufwendungen im Zusammenhang mit der Abspaltung und Übertragung der IT Systeme von der HRE Gruppe auf die IBM Deutschland GmbH, Ehningen angefallen. Darüber hinaus enthalten die anderen Verwaltungsaufwendungen im Wesentlichen Aufwendungen für Beratungsleistungen, insbesondere im Zusammenhang mit der Übertragung des Servicings von der HRE Gruppe auf die FMS Wertmanagement Servicegesellschaft, Aufwendungen für weitere Projekte sowie Aufwendungen für Rechtsberatung.

Die Personalkosten für die in 2013 bei der FMS Wertmanagement beschäftigten Mitarbeiter betragen EUR 25 Mio. (Vj. EUR 21 Mio.).

### *Risikovorsorge und Ergebnis aus Wertpapieren*

Das Ergebnis aus Risikovorsorge (Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Forderungen und bestimmte Wertpapiere, Zuführungen zu Rückstellungen im Kreditgeschäft/Erträge aus Zuschreibungen zu Forderungen und bestimmten Wertpapieren sowie aus der Auflösung von Rückstellungen im Kreditgeschäft) sank im Wesentlichen aufgrund gesteigener Zuführungen zur Einzel- und Pauschalwertberichtigung auf EUR –440 Mio. (Vj. EUR 32 Mio.).





Das Finanzanlageergebnis (Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Beteiligungen, Anteile an verbundenen Unternehmen und wie Anlagevermögen behandelte Wertpapiere sowie Erträge aus Zuschreibungen zu Beteiligungen, Anteilen an verbundenen Unternehmen und wie Anlagevermögen behandelten Wertpapieren) beläuft sich auf EUR 177 Mio. (Vj. EUR – 465 Mio). Das positive Ergebnis im Berichtsjahr resultiert im Wesentlichen aus Zuschreibungen von Wertpapieren. Das negative Finanzanlageergebnis im Vorjahresvergleichszeitraum resultierte im Wesentlichen aus der Schließung von Derivaten, die ursprünglich in einem Sicherungszusammenhang mit griechischen Krediten oder Wertpapieren standen.

### **Gesamtaussage**

Insgesamt war der Geschäftsverlauf 2013 für die FMS Wertmanagement positiv. Die günstigen Bedingungen in vielen Marktsegmenten konnten genutzt werden, um den Abbau des übernommenen Portfolios beschleunigt voranzutreiben. Das Commitment des Abbauportfolios konnte vor Währungseffekten auf EUR 120,3 Mrd. zurückgeführt werden, dies entspricht einem Abbau von EUR 14,1 Mrd. bzw. 12,1 % im Vergleich zum 31. Dezember 2012 und EUR 55,4 Mrd. bzw. 31,5 % gegenüber dem 1. Oktober 2010. Damit konnte die Aussage aus dem Ausblick für das Geschäftsjahr 2013 hinsichtlich eines geplanten Abbaus von ca. EUR 11 Mrd. übertroffen werden. Die schnellere Reduzierung ist insbesondere auf Verkäufe im Bereich Public Sector zurückzuführen.

Auch die Ertragslage entwickelte sich positiv, insoweit wurden die im Ausblick für das Geschäftsjahr 2013 getroffenen Aussagen übertroffen. Die FMS Wertmanagement weist für das Geschäftsjahr 2013 einen Jahresüberschuss in Höhe von EUR 117 Mio. (Vj. EUR 35 Mio.) aus.

Der Zins- und Provisionsüberschuss übertraf die Allgemeinen Verwaltungsaufwendungen und Abschreibungen auf Sachanlagen und immaterielle Vermögensgegenstände deutlich um EUR 389 Mio. Im Ergebnis konnten die Erträge aus dem Portfolio die Aufwendungen aus dem laufenden Betrieb überkompensieren. Dieser Saldo überstieg den Saldo der von Bewertungsmaßnahmen geprägten Positionen (Risikovorsorge und Finanzanlageergebnis) um EUR 126 Mio. Dabei konnte die FMS Wertmanagement von den günstigen Marktentwicklungen profitieren. Der zum 31. Dezember 2012 bilanzierte Verlustausgleichsanspruch gegenüber dem SoFFin in Höhe von EUR 7.316 Mio. wurde im Berichtszeitraum durch Zahlungseingänge in Höhe von EUR 7.300 Mio. sowie durch die Verwendung des Bilanzgewinns des Vorjahres ausgeglichen.

Im Rahmen der Emissionstätigkeit der FMS Wertmanagement betrug der erreichte Gesamtabsatz über alle Kapitalmarktinstrumente im Jahr 2013 EUR 11,0 Mrd. und war damit um ca. EUR 3 Mrd. geringer als der im Ausblick für das Geschäftsjahr 2013 prognostizierte Absatz von EUR 14 Mrd. Dies lag im Wesentlichen an dem geringeren Bedarf an Mittelaufnahmen aufgrund des schneller als geplant verlaufenden Portfolioabbaus.



## RISIKO-, CHANCEN- UND PROGNOSEBERICHT

### Risikobericht

Der Risikobericht ist nach den Vorschriften des HGB für große Kapitalgesellschaften sowie den ergänzenden Vorschriften für Kreditinstitute erstellt worden.

In den Darstellungen im Risikobericht sind alle Risikopositionen berücksichtigt, soweit das wirtschaftliche Eigentum und somit das Wertrisiko bei der FMS Wertmanagement liegt. Dies umfasst auch Risikopositionen von Tochtergesellschaften, bei denen die FMS Wertmanagement im Rahmen der Refinanzierung der Tochtergesellschaften das gesamte Ausfallrisiko unmittelbar oder mittelbar übernommen hat. Neben Risikopositionen umfasst dies auch Immobilien, die im Rahmen der Verwertung von Sicherheiten übernommen wurden. Daneben sind im Risikobericht auch Risikopositionen dargestellt, deren Risiko aus unterschiedlichen Gründen nicht direkt, sondern z. B. über eine Garantie übertragen wurde. Im Rahmen der Darstellung wird nicht zwischen bilanzwirksamen (Forderungen, Wertpapiere) und bilanzunwirksamen (insbesondere Garantien, Kreditzusagen, Derivate) Transaktionen unterschieden.

### *Grundlagen des Risikomanagements*

Das Risikomanagement erfolgt auf der Grundlage des Abwicklungsplans und der Risikostrategie und ist im Risikohandbuch dokumentiert. Die wesentlichen Funktionen und Instrumente des Risikomanagements wurden im Jahr 2013 weiter verfeinert. Neben den Instrumentarien zur Risikosteuerung und -überwachung umfasst dies die Überprüfung und ggf. Anpassung der Steuerungs-, Limitierungs- und Berichtskonzepte hinsichtlich der Besonderheiten der FMS Wertmanagement.

Die Risikostrategie berücksichtigt die Anforderungen des § 25a Abs. 1 KWG, § 2 Abs. 4 des Statuts und die relevanten Vorschriften der Mindestanforderungen an das Risikomanagement (MaRisk). Obgleich die FMS Wertmanagement kein Kreditinstitut oder Finanzdienstleistungsinstitut im Sinne des KWG ist, sind die relevanten Vorschriften und Grundsätze aufgrund von Gemeinsamkeiten mit solchen Instituten im Geschäftsbetrieb berücksichtigt, soweit dies inhaltlich zweckmäßig, erforderlich oder durch das Statut vorgeschrieben ist. Im Hinblick auf die anzuwendenden Vorschriften der MaRisk haben im Vorfeld der Gründung umfangreiche Sondierungsgespräche zwischen der FMS Wertmanagement und der für sie zuständigen Rechtsaufsicht FMSA stattgefunden. Veränderungen, wie aus der MaRisk-Novelle 2012, werden auf ihre Relevanz für die FMS Wertmanagement überprüft und sofern notwendig berücksichtigt.

Die Risikostrategie legt langfristige, allgemeine und konsistente Rahmenbedingungen und Grundsätze für das Risikomanagement der FMS Wertmanagement fest, soweit dies inhaltlich zweckmäßig und erforderlich ist. Sie bildet die Grundlage für die Ausgestaltung des Risikomanagements und Risikocontrollings hinsichtlich der einzelnen Risikoarten und legt die grundsätzlichen Risikoziele, an denen sich die Geschäftsentscheidungen orientieren müssen, fest.

Die derzeit gültige Risikostrategie ist unmittelbar aus der im Statut festgelegten Zielsetzung der FMS Wertmanagement abgeleitet. Die FMS Wertmanagement verfolgt eine Strategie des



gewinnorientierten Abbaus des Portfolios. Als Nebenbedingungen bei der Risikoreduzierung sind Wirtschaftlichkeit und operative Umsetzbarkeit der Risikosteuerungsmaßnahmen zu berücksichtigen. Die Risikotoleranz der FMS Wertmanagement ist im Abwicklungsplan, der die Geschäftsstrategie darstellt, beschrieben. Die daraus abgeleitete Risikostrategie ist im Risikohandbuch dokumentiert.

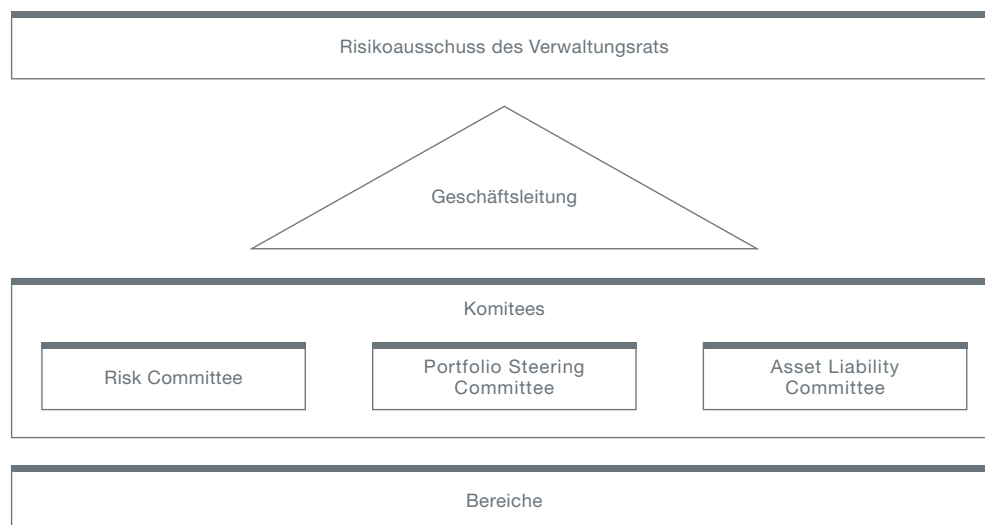
Für eine weitere Detaillierung beschließt die FMS Wertmanagement Einzelstrategien für die fünf relevanten Risikokategorien Kreditrisiko, Marktpreisrisiko, Liquiditätsrisiko, Operationelles Risiko und Sonstiges Risiko.

Aufgrund der Nichtanwendbarkeit von Kapitalunterlegungsvorschriften des KWG, der fehlenden Verpflichtung zur Erstellung einer Risikotragfähigkeitsrechnung und zur Steuerung auf Basis des ökonomischen Kapitals gemäß den Vorgaben der MaRisk ergeben sich unter anderem geringere Anforderungen an das Berichtswesen als sonst bei Kreditinstituten üblich. Das Risikomanagement der FMS Wertmanagement ist insbesondere darauf ausgerichtet, die Inanspruchnahme der Verlustausgleichspflicht des SoFFin zu vermeiden bzw. auf das Unvermeidbare zu begrenzen.

Der Abwicklungsplan und die Risikostrategie werden regelmäßig, mindestens jährlich, inklusive der zugrunde liegenden Annahmen überprüft und bei Bedarf aktualisiert. Zudem wird die Notwendigkeit von Aktualisierungen über im Abwicklungsbericht identifizierte Abweichungen vom Plan festgestellt.

### Aufbauorganisation des Risikomanagements

Die Verantwortung für das Risikomanagement liegt beim Vorstand der FMS Wertmanagement und dabei insbesondere beim CRO/CFO. Die nachfolgende Grafik illustriert den organisatorischen Aufbau des Risikomanagements:





### **Risikoausschuss des Verwaltungsrats**

Der Risikoausschuss des Verwaltungsrats dient in Bezug auf das Kredit- und Portfoliomanagement als Genehmigungsinstanz des Verwaltungsrats insbesondere für Einzelfallentscheidungen mit besonderer Risikorelevanz, besonders großen Auswirkungen auf den Unternehmenserfolg oder wesentlicher strategischer Bedeutung. Seine Aufgabe ist die Überprüfung und Genehmigung von Transaktionen und einzelengagementbezogenen Maßnahmen, Strategien und Zielen hinsichtlich des Portfolioabbaus sowie die Überwachung relevanter Kreditentscheidungen. Stimmberechtigt sind die vom Verwaltungsrat hierfür delegierten Mitglieder.

### **Committees**

Zur Unterstützung und Beratung des Vorstands sowie für bestimmte Entscheidungen bestehen in der FMS Wertmanagement die folgenden Committees, die in der Regel wöchentlich oder monatlich tagen und bei Bedarf kurzfristig einberufen werden:

- ▶ Das *Risk Committee* ist das operative Kreditentscheidungsgremium auf Leitungsebene der FMS Wertmanagement und trifft Einzelkreditentscheidungen für alle Assetklassen, die in die Kompetenzstufe des Committees fallen. Die Zusammenlegung des vormaligen Real Estate Committees mit dem Risk Committee wurde im Mai 2013 beschlossen und umgesetzt.
- ▶ Das *Portfolio Steering Committee* ist ein strategisches Steuerungs- und Informationsgremium auf Vorstandsebene, das unter anderem in Bezug auf Anpassungen des Abwicklungsplans Entscheidungen vorbereitet sowie über methodische Veränderungen im Risikocontrolling bzw. zur übergreifenden Risikosteuerung entscheidet.
- ▶ Das *Asset Liability Committee* (ALCO) dient dem Vorstand als zentrales Informations-, Überwachungs- und Steuerungsgremium hinsichtlich strategischer Entscheidungen über Bilanzstruktur, Liquiditäts- und Marktrisikopositionen, Refinanzierungs- und Hedgingstrategien, Limitierung und methodische Vorgaben für Markt- und Liquiditätsrisiken.

### **Bereiche**

Für das Risikomanagement der FMS Wertmanagement sind im Wesentlichen die im Folgenden genannten Bereiche zuständig:

Im Bereich *Risk Controlling, Finance & Portfolio Steering* ist die Abteilung Risk Controlling für die Funktionen des Risikocontrollings gemäß MaRisk für alle Risikoarten verantwortlich. Hierunter fallen die Identifikation, Analyse, Bewertung, Überwachung und das Reporting der Risiken. Der Bereich ist zudem für die jährliche Überprüfung des Abwicklungsplans der FMS Wertmanagement sowie für den monatlichen Abwicklungsbericht als dem zentralen Berichtswesen für alle Risikoarten zuständig.



Die Überprüfung der Angemessenheit der eingesetzten Modelle zur Ermittlung des Kreditrisikos und der modellbasierten Marktpreisbewertung obliegt der Abteilung *Quantitative Analytics* im Bereich Structured Products & Quantitative Analytics.

Das Management des Kreditrisikos ist eine der wesentlichen Aufgaben der FMS Wertmanagement. Hauptaufgaben der Portfoliomanagement-Einheiten sind Einzel- und Portfolioentscheidungen im Zusammenhang mit Krediten und Wertpapieren. Hier werden die Entscheidungen der Committees, ob Risikopositionen bis zur Fälligkeit gehalten, veräußert oder restrukturiert werden, vorbereitet und umgesetzt. Das *Kreditportfoliomanagement* umfasst die folgenden vier Einheiten, deren Zuständigkeit sich im Wesentlichen unverändert gegenüber dem Vorjahr an Segmenten bzw. Produktgruppen orientiert:

- ▶ Die Abteilung Structured Products im Bereich Structured Products & Quantitative Analytics bewirtschaftet die strukturierten Produkte
- ▶ Der Bereich Sovereign & Public Finance, Financial Institutions ist für die Staatsanleihen sowie das Portfoliosegment Public Sector und Financial Institutions verantwortlich
- ▶ Der Bereich Corporate & Asset Finance ist im wesentlichen für Infrastrukturfinanzierungen verantwortlich
- ▶ Der Bereich Commercial Real Estate I befasst sich mit Engagements, die überwiegend nicht leistungsgestört sind, und umfasst das Portfolio Commercial Real Estate I und II des Vorjahres
- ▶ Der Bereich Commercial Real Estate II betreut Engagements, die in der Regel restrukturiert werden oder im Rahmen von Workout-Aktivitäten betreut werden müssen, und entspricht dem Bereich Commercial Real Estate III des Geschäftsjahres 2012

Der Bereich *Treasury* ist für die operative Steuerung der Zins-, Fremdwährungs- und Kontrahentenrisiken sowie für die taktische Liquiditätssteuerung verantwortlich.

Der Bereich *Capital Markets Funding* verantwortet die langfristige Refinanzierung über Kapitalmarktmissionen und steuert das strategische Liquiditätsrisiko.

Die Abteilung *Audit* wurde in 2013 direkt dem CRO/CFO unterstellt und hat im Berichtsjahr risikoorientierte und prozessunabhängige Revisionsprüfungen in Bezug auf die Wirksamkeit und Angemessenheit des Risikomanagements im Allgemeinen und des Internen Kontrollsystems (IKS) im Besonderen durchgeführt.

Die Abteilung *Sourcing & Corporate Services* im Bereich *IT & Sourcing* ist für die Dienstleistersteuerung und somit für das Management der Outsourcingrisiken verantwortlich.

Darüber hinaus verantwortet jede einzelne Abteilung der FMS Wertmanagement die Steuerung derjenigen operationellen Risiken, die im eigenen Verantwortungsbereich liegen. Beispielsweise liegen die Sicherstellung ausreichender Vertretungsregelungen sowie die Durchführung von Maßnahmen zur Vermeidung von Schäden in dezentraler Verantwortung.



### Ablauforganisation des Risikomanagements

Das Risikomanagement umfasst die

- ▶ Identifikation,
- ▶ Analyse/ Bewertung,
- ▶ Steuerung und
- ▶ Überwachung/ Reporting

von Risiken. Die wesentlichen, mit dem Geschäftsmodell der FMS Wertmanagement verbundenen Risikoarten sind:

- ▶ Kreditrisiken,
- ▶ Marktpreisrisiken,
- ▶ Liquiditätsrisiken,
- ▶ Operationelle Risiken und
- ▶ Sonstige Risiken.

Die Identifikation bzw. die Überprüfung der als wesentlich eingestuften Risiken erfolgt im Rahmen der jährlich durchgeführten Risikoinventur. Aufgrund der Größe und Komplexität des übertragenen Portfolios stellt das Kreditrisiko in Form des Kreditnehmer- und Emittentenrisikos die wichtigste Risikoart für die FMS Wertmanagement dar. Daneben unterliegt die FMS Wertmanagement aufgrund der umfangreichen ausgelagerten Prozesse einem hohen Operationellen Risiko, das insbesondere während der Phase des Wechsels des Portfoliodienstleisters zum 1. Oktober 2013 auf die FMS Wertmanagement Servicegesellschaft ein intensives Management erforderte. Darüber hinaus werden insbesondere Kontrahenten-, Marktpreis- und Liquiditätsrisiken aktiv limitiert, gesteuert und überwacht. Die Überwachung und die Steuerung der Kreditnehmer- und Emittentenrisiken erfolgen im Rahmen der Abwicklungsstrategien für die einzelnen Abwicklungs-Cluster innerhalb der Segmente. Das Risikomanagement der Kontrahenten-, Marktpreis-, Liquiditäts-, Operationellen und Sonstigen Risiken erfolgt übergreifend für das Gesamtportfolio der FMS Wertmanagement.

Die FMS Wertmanagement trägt in vollem Umfang die Verantwortung für die Steuerungs- und Überwachungsfunktionen der einzelnen Risikoarten. Über Leistungsscheine hatte die FMS Wertmanagement bis zum 30. September 2013 wesentliche operative Aufgaben und Tätigkeiten an die pbb als Portfoliodienstleister ausgelagert. Diese Tätigkeiten hat seit 1. Oktober 2013 die FMS Wertmanagement Servicegesellschaft übernommen. Der Leistungsumfang wird durch detaillierte Leistungsscheine festgelegt. Die FMS Wertmanagement Servicegesellschaft hat jedoch – wie der bisherige Portfoliodienstleister – nur in sehr eingeschränktem Maß eigene Entscheidungskompetenzen.

Wesentliche Bereiche des IT-Betriebes sind seit dem 1. Oktober 2013 auf die IBM Deutschland GmbH, Ehningen, ausgelagert. Umfangreiche Leistungsscheine gewährleisten die tägliche Funktionsfähigkeit der IT-Systeme sowie – auf Antrag – die zukünftige Anpassung der Systeme an die speziellen Bedürfnisse der FMS Wertmanagement.



Seit dem 1. Oktober 2013 nimmt die Interne Revision der FMS Wertmanagement ihre Aufgaben auch in Bezug auf das von der FMS Wertmanagement Servicegesellschaft betreute Risikovermögen der FMS Wertmanagement wahr. Bis zum 30. September 2013 waren diese Aufgaben auf die Abteilung Group Internal Audit des Portfoliodienstleisters pbb ausgelagert. Dieser Bereich wurde in Übereinstimmung mit den MaRisk durch den Leiter der Abteilung Audit der FMS Wertmanagement als Revisionsbeauftragten überwacht.

## **Kreditrisiken**

### **Definition**

Das Kreditrisiko der FMS Wertmanagement umfasst insbesondere das Kreditnehmer- und Emittentenrisiko, das Kontrahentenrisiko sowie das Länderrisiko.

- ▶ Das Kreditnehmer- und Emittentenrisiko umfasst das Risiko, dass ein Vertragspartner bzw. ein Referenzschuldner von Kreditderivaten seinen aus Kreditverträgen oder Wertpapieremissionen resultierenden Zahlungsverpflichtungen nicht vollständig und fristgerecht nachkommt. Das Kreditnehmer- und Emittentenrisiko wird weiter differenziert in das Ausfall- und das Migrationsrisiko:
  - Ausfallrisiko: Risiko, dass ein Schuldner seinen Zahlungsverpflichtungen nicht fristgerecht und vollständig nachkommt und der FMS Wertmanagement hieraus ein finanzieller Nachteil entsteht. Die FMS Wertmanagement besitzt in vielen Fällen verwertbare Sicherheiten, auf die sie im Liquidationsfall zurückgreifen kann, deren Erlös aber auch Unsicherheiten unterliegen kann.
  - Migrationsrisiko: Risiko, dass sich die Bonität eines Kreditnehmers oder Emittenten im Laufe der Zeit verschlechtert. Mit der Bonitätsverschlechterung ist kein direkter Verlust verbunden, sie erhöht jedoch das Ausfallrisiko. Auf Portfolioebene bedeutet dies ein verschlechtertes Kreditrisikoprofil, verbunden mit einer Wertminderung des Kreditportfolios – unabhängig davon, ob diese Wertminderung bereits bilanziell berücksichtigt wird.
- ▶ Das Kontrahentenrisiko umfasst das Risiko, dass durch den Ausfall eines Vertragspartners ein unrealisierter Gewinn aus Derivaten und schwebenden Geschäften nicht in voller Höhe vereinnahmt werden kann. Das Kontrahentenrisiko umfasst das Wiedereindeckungs- und das Erfüllungsrisiko.
  - Wiedereindeckungsrisiko: Beim Ausfall eines Derivatekontrahenten muss ein Kontrakt zu im Vergleich zum ursprünglichen Vertragsabschluss ungünstigeren Konditionen ersetzt werden.
  - Erfüllungsrisiko: Die FMS Wertmanagement liefert einen verkauften Vermögenswert an einen Kontrahenten oder leistet eine Zahlung, erhält aber den vereinbarten Geldbetrag bzw. den erworbenen Vermögenswert nicht.
- ▶ Das Länderrisiko umfasst Kredit- oder Kontrahentenrisiken, die aus der Abhängigkeit des Vertragspartners von Handlungen fremder Staaten bzw. politischen oder ökonomischen Entwicklungen entstehen. Hierunter fällt insbesondere das Risiko, dass ein Schuldner seine Verbindlichkeiten nicht bedienen kann, weil



- die Regierung oder die Zentralbank seines Landes die zur Rückzahlung erforderlichen Devisen nicht bereitstellen kann oder will,
- die Rückzahlung verbietet (Transferrisiko) oder
- sich die volkswirtschaftliche Situation oder politische Lage des Landes so gravierend verschlechtert hat, dass die Währung nicht mehr konvertierbar ist (Konvertierungsrisiko).

Bei Kreditnehmern in Ländern mit erkennbaren Länderrisiken wurden pauschalierte Länderwertberichtigungen gebildet.

### ***Risikostrategie***

Die Strategie für das Kreditrisiko sieht vor, Verluste aus dem Portfolio durch das Halten der Vermögensgegenstände bis zur Endfälligkeit oder durch eine gewinnorientierte Abwicklung so gering wie möglich zu halten. Geschäfte, die nicht zu Absicherungszwecken erfolgen, sind gemäß Abwicklungsplan grundsätzlich nicht vorgesehen. Selektives Neugeschäft ist nur zur kosteneffizienten Reduzierung von Risiken aus vorhandenen Positionen im Rahmen von Einzelfallentscheidungen erlaubt (Prolongationen, Rettungserwerbe, Stabilisierungsmaßnahmen).

### ***Risikoidentifikation***

Mithilfe eines mit dem bisherigen Portfoliodienstleister abgestimmten und von der FMS Wertmanagement Servicegesellschaft übernommenen Katalogs von Frühwarnindikatoren werden Kreditengagements zur frühzeitigen Identifizierung problembehafteter Engagements kontinuierlich überwacht. Dabei werden Kreditengagements bei Vorliegen bestimmter Indikatoren in die aufeinander folgenden Kategorien „Facilities in Focus“, „Watchlist“, „Restructuring“ und „Workout“ eingeordnet. Engagements werden entsprechend der genannten Reihenfolge zunehmend intensiver betreut, um Risiken frühzeitiger zu erkennen und Maßnahmen zur Risikoreduzierung einleiten zu können.

Die mit der FMS Wertmanagement Servicegesellschaft vereinbarten Richtlinien zu den Kreditprozessen im Rahmen der turnusmäßigen Überwachung bestimmen die notwendigen Schritte der Risikoprüfung und Risikobewertung. Frühwarnindikatoren wie auch die Kreditprozesse werden regelmäßig, mindestens jährlich, seitens der FMS Wertmanagement Servicegesellschaft überprüft und mit den verantwortlichen Bereichen in der FMS Wertmanagement abgestimmt.

### ***Risikoanalyse und -bewertung***

Die Bewertung des Kreditrisikos erfolgt mit internen Modellen über die Ermittlung der erwarteten Höhe der Forderung zum Zeitpunkt des Ausfalls (Exposure at Default, EaD), der Ausfallwahrscheinlichkeit (Probability of Default, PD) und der potenziellen Verlustquote im Falle des Ausfalls (Loss Given Default, LGD). Die Modelle zur Bestimmung dieser Parameter werden von der FMS Wertmanagement jährlich überprüft.





Aus den genannten Parametern errechnet sich der auf Sicht eines Jahres erwartete Verlust (Expected Loss, EL). Der Expected Loss wird auf Einzelgeschäftsebene berechnet und dann auf Segment- und Gesamtportfolioebene aggregiert.

Daneben wird als Risikoreferenzgröße der kumulierte erwartete Verlust für einen längeren Planungshorizont sowie über die Gesamtlaufzeit der Positionen des Abbauportfolios ermittelt und für die Steuerung des Portfolios verwendet. Zusätzlich werden auf Portfolio- und Segmentebene Stresstests durchgeführt sowie der unerwartete Verlust mithilfe eines Kreditportfoliomodells quantifiziert. In diversen Sensitivitätsanalysen sowie historischen und hypothetischen Szenarien werden Stresssituationen für die Hauptrisikoparameter PD und LGD modelliert und die Auswirkungen auf den kumulierten erwarteten Verlust ermittelt.

### ***Risikosteuerung***

Für die Steuerung der Kreditrisiken sind die im Abschnitt „Aufbauorganisation des Risikomanagements“ aufgeführten Einheiten des Kreditportfoliomanagements verantwortlich. Als wichtigste Steuerungsmaßnahmen für Kreditrisiken stehen der FMS Wertmanagement die Restrukturierung und der Verkauf von Forderungen zur Verfügung.

Die FMS Wertmanagement stellt bei der Steuerung des Portfolios grundsätzlich auf den langfristigen Wert einer Position („Intrinsic Value“) ab, um unabhängig von kurzfristigen Bewertungsschwankungen entscheiden zu können. Bei internen Analysen zur Bonitätseinschätzung werden jedoch auch Marktwertänderungen berücksichtigt, da diese zeitnahe und unabhängige Bonitätsindikatoren darstellen können. Bei wesentlichen Marktwertänderungen werden weitere Analysen des Kreditnehmer- und Emittentenrisikos und Analysen eines möglichen Wertberichtigungsbedarfs durchgeführt.

Kontrahentenrisiken werden über geeignete Limite auf Basis des sogenannten „Gross Future Exposure“ gesteuert, welches neben dem aktuellen Marktwert auch mögliche zukünftige Marktwertanstiege berücksichtigt und sowohl Wiedereindeckungs- als auch Erfüllungsrisiken abdeckt. Grundsätzlich darf ohne ein ausreichendes kreditnehmerbezogenes Limit keine Transaktion mit Kontrahentenrisiko abgeschlossen werden. Vor Abschluss einer neuen Transaktion muss die aktuelle Limitauslastung geprüft werden („Pre-Deal Limit Check“). Transaktionen werden unverzüglich auf kreditnehmerbezogene Limite angerechnet.

Bei der Limitierung der Kontrahentenrisiken und der aktiven Steuerung der damit verbundenen Positionen werden zwei Dimensionen betrachtet.

- ▶ ***Kontrahentenrisiken mit Kunden aus dem Abbauportfolio:*** Zu den übertragenen Risikopositionen gehören auch Derivate mit Kunden in Verbindung mit Kredit- und Wertpapiergeschäften. Die Kontrahentenrisiken aus diesen Derivatepositionen werden zur Überwachung von potenziellen Risikoerhöhungen aufgrund veränderter Marktbedingungen limitiert. Erhöhungen sind nur in Ausnahmefällen, beispielsweise zur Stabilisierung der Gesamtposition, möglich. Diese bedürfen entsprechend der Kompetenzordnung sowohl einer Kreditentscheidung als auch einer Genehmigung entsprechend den im Statut festgelegten Governance-Prozessen.



- ▶ **Kontrahentenrisiken mit Kapitalmarktpartnern:** Die Bereiche Treasury und Capital Markets Funding schließen zur Steuerung der Risikopositionen und der Liquidität Geldmarkt-, Derivate- und Repogeschäfte ab. Zur Steuerung dieser Geschäftsaktivitäten sind Limite erforderlich, die den beiden Bereichen einerseits ausreichend Flexibilität geben und andererseits die notwendige Überwachung durch das Risikocontrolling ermöglichen. Die Aktivitäten beschränken sich auf einen definierten Kreis relevanter Adressen (Positivliste) und unterliegen einem unabhängigen Limit-Überwachungs- und -Eskalationsprozess durch das Risikocontrolling. Im ersten Halbjahr 2013 wurde eine Systematik zur Bestimmung von Limit-Obergrenzen bei Handelskontrahenten zur risikoadäquaten Steuerung des Kontrahentenrisikos entwickelt und implementiert.

### ***Risikoüberwachung und -reporting***

Kreditnehmer- und Emittentenrisiken werden primär auf Portfolioebene gemäß dem gültigen Abwicklungsplan überwacht und im Rahmen des monatlich für den Vorstand und den Verwaltungsrat zu erstellenden Abwicklungsberichts beschrieben. Im ersten Halbjahr 2013 wurde zudem ein detaillierter Kreditrisiko- und Stresstestbericht für den Vorstand eingeführt, der neben kreditrisikospezifischen Stresstestanalysen auch risikoartenübergreifende Stressszenarien untersucht.

Auf Einzelengagementebene überwacht die FMS Wertmanagement Servicegesellschaft über abgestimmte, vom bisherigen Portfoliodienstleister übernommene Prozesse die Kreditrisiken. Ratingmigrationen der größten Engagements werden über den Abwicklungsbericht an den Vorstand berichtet. Daneben berichtet die FMS Wertmanagement Servicegesellschaft die Entwicklung der Watchlist- und Problem-Assets monatlich an die zuständigen Portfoliomanager der FMS Wertmanagement. Auf Basis der gelieferten Daten sowie eigener Analysen überwachen die Portfoliomanager jeweils für ihr Segment die einzelnen Engagements hinsichtlich des Entscheidungsbedarfs im Sinne einer ökonomischen Wertmaximierung.

Kontrahentenlimite und deren Auslastung werden auf Einzelgeschäftsebene im täglichen Kontrahentenrisikoreport erfasst, überwacht und an den Vorstand sowie den Bereich Treasury berichtet. Ein Eskalationsprozess stellt eine zeitnahe Reaktion und Kommunikation an den Vorstand im Fall von Limitüberschreitungen sicher.

### ***Risikoposition***

Das Kreditportfolio der FMS Wertmanagement wird über die Segmente Commercial Real Estate, Public Sector, Structured Products und Infrastructure gesteuert. Engagements, die bis zum Jahresende 2012 im Segment Workout geführt wurden, sind mit Wirkung zum 1. Januar 2013 dem Segment Commercial Real Estate zugeordnet. Für alle Segmente des Portfolios wird nach einheitlichen Vorgaben ein Exposure at Default (EaD) ermittelt. Das EaD zeigt die potenzielle Forderungshöhe gegenüber dem Kreditnehmer unabhängig von dessen Bonitätseinstufung und einer ggf. bereits gebildeten Risikovorsorge. Das EaD berücksichtigt neben



der aktuellen Inanspruchnahme auch die anteiligen Kreditzinsen, mit denen ein Kreditnehmer bis zur Feststellung eines Kreditausfalls in Verzug geraten kann (maximal 90 Tage), sowie diejenigen Kreditzusagen, die ein Kreditnehmer trotz einer wesentlichen Bonitätsverschlechterung zukünftig noch ausnutzen kann. Bei Derivaten ergibt sich das EaD als Summe aus aktuellem Marktwert (inkl. Anrechnung der Sicherheiten) und dem aufsichtsrechtlich vorgegebenen Add-on, das einen Puffer für mögliche künftige Erhöhungen des Marktwertes darstellt.

Als weitere wesentliche kurzfristige Steuerungsgröße des Kreditportfolios wird der erwartete Verlust (EL) für das gesamte Portfolio für einen Zeitraum von einem Jahr berechnet. Von der Ermittlung des Expected Loss sind nur solche Risikopositionen ausgenommen, für die bereits eine Risikovorsorge gebildet wurde bzw. für die eine Risikovorsorge im Rahmen der Übernahme des Portfolios übertragen wurde.

Die nachfolgenden Angaben entsprechen der Darstellung der internen Risikoberichterstattung im Abwicklungsbericht.

#### *Aufteilung EaD und EL des Kreditportfolios*

Aufteilung des EaD sowie des EL des Kreditportfolios auf die einzelnen Segmente:

| EaD<br>und EL<br>in EUR<br>Mrd. | Real Estate<br>(inkl. Workout) |      | Public Sector |      | Structured<br>Products |      | Infrastructure |      | Gesamt<br>(ohne Derivate) |       | Derivate |      |
|---------------------------------|--------------------------------|------|---------------|------|------------------------|------|----------------|------|---------------------------|-------|----------|------|
|                                 | 2013                           | 2012 | 2013          | 2012 | 2013                   | 2012 | 2013           | 2012 | 2013                      | 2012  | 2013     | 2012 |
| 31.12.                          |                                |      |               |      |                        |      |                |      |                           |       |          |      |
| EaD                             | 13,6                           | 17,1 | 72,0          | 80,4 | 32,5                   | 37,4 | 18,3           | 19,4 | 136,4                     | 154,3 | 15,1     | 17,6 |
| EL                              | 0,25                           | 0,20 | 0,06          | 0,07 | 0,16                   | 0,14 | 0,12           | 0,06 | 0,59                      | 0,47  | 0,17     | 0,26 |

Zum 31. Dezember 2013 beträgt das EaD der im Abwicklungsbericht ausgewiesenen Risikopositionen ohne Derivate EUR 136,4 Mrd. und hat sich somit um EUR 17,9 (12 %) gegenüber dem 31. Dezember 2012 verringert. Der Rückgang resultiert im Wesentlichen aus plan- und außerplanmäßigen Rückführungen (EUR –7,6 Mrd.), Wechselkurseffekten (EUR –3,9 Mrd.) und Verkäufen (EUR –3,6 Mrd.). Mit EUR –2,2 Mrd. entfielen über 60 % der Verkäufe auf japanische Staatsanleihen bzw. auf japanische Kommunal- oder Infrastrukturfinanzierungen.

Der Abbau des Portfolios verteilt sich auf die einzelnen Segmente wie folgt: Real Estate (inkl. Workout): EUR –3,5 Mrd. (–20 %), Public Sector: EUR –8,4 Mrd. (–10 %), Structured Products: EUR –4,9 Mrd. (–13 %), Infrastructure EUR –1,1 Mrd. (–5 %).

Im Abwicklungsportfolio sind nicht die Forderungen gegenüber den Gesellschaften der HRE-Gruppe enthalten. Diese resultieren hauptsächlich aus dem Transferweg für Teilportfolios oder den entsprechend hinterlegten Barsicherheiten für Derivatepositionen, die noch nicht novatiert werden konnten. Das Exposure der synthetisch übertragenen Forderungen sowie der Derivate, die noch nicht novatiert waren, konnte in 2013 signifikant reduziert werden.



Die Gesamtderivateposition weist auf Basis des Abwicklungsberichts zum 31. Dezember 2013 insgesamt ein EaD von EUR 15,1 Mrd. aus. Gegenüber dem 31. Dezember 2012 konnte das EaD aus Derivaten per Saldo um EUR 2,5 Mrd. bzw. 14 % reduziert werden. Die auf Einjahressicht erwarteten Verluste (EL) aus Derivaten verringerten sich um EUR 0,09 Mrd. bzw. 35 %.

Obwohl das Exposure des Abbauportfolios im Jahresvergleich um 12 % (ohne Derivate) verringert werden konnte, stiegen die auf Einjahressicht erwarteten Verluste (EL) zum 31. Dezember 2013 gegenüber dem Vorjahr um ca. 25 % auf EUR 0,59 Mrd. Der Anstieg des EL um EUR 0,12 Mrd. ist hauptsächlich auf Ratingverschlechterungen in den Segmenten Commercial Real Estate und Infrastructure zurückzuführen. Bezogen auf das Exposure an noch nicht einzelwertberichtigten Forderungen in Höhe von EUR 123,1 Mrd. (interne Ratingklassen AAA bis C-) entspricht dies einer erwarteten Einjahresverlustquote von 0,48 %.

#### *Aufteilung des Kreditportfolios nach Ratingklassen\**

Aufteilung des Kreditportfolios nach internen Ratingklassen (dargestellt sind die auf eine S&P-Ratingskala übergeleiteten internen PD-Ratings):

| EaD in EUR Mrd. |                  | Real Estate<br>(inkl. Workout) |             | Public Sector |             | Structured<br>Products |             | Infrastructure |             | Gesamt<br>(ohne Derivate) |              |
|-----------------|------------------|--------------------------------|-------------|---------------|-------------|------------------------|-------------|----------------|-------------|---------------------------|--------------|
| 31.12.          |                  | 2013                           | 2012        | 2013          | 2012        | 2013                   | 2012        | 2013           | 2012        | 2013                      | 2012         |
| Gruppe          | Ratings          |                                |             |               |             |                        |             |                |             |                           |              |
| AAA/<br>AA/A    | AAA<br>bis A-    | 0,0                            | 0,0         | 27,3          | 33,1        | 17,6                   | 23,1        | 0,2            | 2,3         | 45,1                      | 58,5         |
| BBB             | BBB+<br>bis BBB- | 0,4                            | 0,4         | 36,3          | 37,9        | 10,4                   | 9,3         | 9,7            | 7,8         | 56,8                      | 55,4         |
| BB              | BB+<br>bis BB-   | 1,7                            | 4,2         | 6,4           | 7,3         | 2,2                    | 2,6         | 2,5            | 2,9         | 12,8                      | 17,0         |
| B               | B+<br>bis B-     | 4,5                            | 4,6         | 0,2           | 0,2         | 0,8                    | 1,2         | 1,4            | 2,4         | 6,9                       | 8,4          |
| CCC/<br>CC/C    | CCC+<br>bis C-   | 0,4                            | 0,1         | 0,0           | 0,0         | 0,7                    | 0,2         | 0,4            | 0,1         | 1,5                       | 0,4          |
| D               | D                | 6,6                            | 7,8         | 1,8           | 1,9         | 0,8                    | 1,0         | 4,1            | 3,9         | 13,3                      | 14,6         |
| <b>Gesamt</b>   |                  | <b>13,6</b>                    | <b>17,1</b> | <b>72,0</b>   | <b>80,4</b> | <b>32,5</b>            | <b>37,4</b> | <b>18,3</b>    | <b>19,4</b> | <b>136,4</b>              | <b>154,3</b> |

\* ohne Derivate in Höhe von EUR 15,1 Mrd. EaD

Die Ratingverteilung des Portfolios hat sich im Jahr 2013 erneut verschlechtert. Gemäß der internen Risikoklassifikation verfügt nur noch ein Drittel des Portfolios über ein Spitzenrating (AAA/AA/A). Gründe für das im Jahresvergleich rückläufige Volumen an Finanzierungen mit einem Spitzenrating sind im Wesentlichen:

- **Public Sector:** Verkäufe und Wechselkurseffekte bei japanischen Staatsanleihen, die Rückführung von Forderungen gegenüber dem EFSF, die im Zuge der Umstrukturierung des Griechenland-Engagements übernommen wurden, sowie größere Tilgungen deutscher Bundesländer und Landesbanken,



- ▶ **Structured Products:** zahlreiche Herabstufungen von meist US-amerikanischen kommunalen oder bundesstaatlichen Schuldnern, Tilgungen und Verkäufe sowie Wechselkurseffekte der überwiegend in US-Dollar notierenden Verbindlichkeiten,
- ▶ **Infrastructure:** Herabstufungen von zwei großen britischen Versorgungsunternehmen.

*Aufteilung des Kreditportfolios nach Ländern und Regionen\**

| EaD in EUR Mrd.       | Real Estate<br>(inkl. Workout) |             | Public Sector |             | Structured<br>Products |             | Infrastructure |             | Gesamt       |              |
|-----------------------|--------------------------------|-------------|---------------|-------------|------------------------|-------------|----------------|-------------|--------------|--------------|
|                       | 2013                           | 2012        | 2013          | 2012        | 2013                   | 2012        | 2013           | 2012        | 2013         | 2012         |
| 31.12.                |                                |             |               |             |                        |             |                |             |              |              |
| PIIGS                 | 1,2                            | 1,3         | 38,6          | 40,5        | 4,1                    | 4,7         | 1,0            | 1,1         | 44,9         | 47,6         |
| davon Italien         | 0,3                            | 0,3         | 28,6          | 29,6        | 1,6                    | 1,7         | 0,5            | 0,5         | 31,0         | 32,1         |
| davon Spanien         | 0,8                            | 0,9         | 5,7           | 6,5         | 1,9                    | 2,3         | 0,3            | 0,3         | 8,7          | 10,1         |
| davon<br>Griechenland | 0,0                            | 0,0         | 1,6           | 1,7         | 0,0                    | 0,0         | 0,0            | 0,1         | 1,6          | 1,8          |
| davon Irland          | 0,0                            | 0,0         | 0,7           | 0,7         | 0,5                    | 0,6         | 0,1            | 0,1         | 1,3          | 1,4          |
| davon Portugal        | 0,1                            | 0,1         | 2,0           | 2,0         | 0,1                    | 0,1         | 0,1            | 0,1         | 2,3          | 2,3          |
| Großbritannien        | 1,7                            | 1,8         | 10,0          | 10,2        | 4,1                    | 4,6         | 11,2           | 10,7        | 27,0         | 27,3         |
| Deutschland           | 6,0                            | 6,9         | 4,4           | 5,3         | 1,6                    | 1,8         | 0,1            | 0,2         | 12,1         | 14,2         |
| Restliches Europa     | 2,7                            | 3,8         | 13,3          | 15,2        | 2,5                    | 2,8         | 1,1            | 1,2         | 19,6         | 23,0         |
| USA                   | 1,8                            | 2,7         | 0,1           | 0,1         | 17,8                   | 20,7        | 1,4            | 1,8         | 21,1         | 25,3         |
| Japan                 | 0,2                            | 0,4         | 3,5           | 6,2         | 0,0                    | 0,0         | 0,0            | 0,1         | 3,7          | 6,7          |
| Asien (ex Japan)      | 0,0                            | 0,1         | 1,1           | 1,5         | 0,0                    | 0,0         | 0,2            | 0,3         | 1,3          | 1,9          |
| Restliche Welt        | 0,0                            | 0,0         | 1,0           | 1,4         | 2,4                    | 2,8         | 3,3            | 4,0         | 6,7          | 8,2          |
| <b>Gesamt</b>         | <b>13,6</b>                    | <b>17,1</b> | <b>72,0</b>   | <b>80,4</b> | <b>32,5</b>            | <b>37,4</b> | <b>18,3</b>    | <b>19,4</b> | <b>136,4</b> | <b>154,3</b> |

\* ohne Derivate in Höhe von EUR 15,1 Mrd. EaD

Zuordnung gemäß Land des wirtschaftlichen Risikos (z. B. Belegenheit der Sicherheit), das in Einzelfällen vom juristischen Sitz des Kreditnehmers/Emittenten abweichen kann.

Die Verteilung des Kreditportfolios nach Ländern und Regionen ist durch einen hohen und im Vergleich zum Vorjahr leicht von 73 % auf 76 % gestiegenen europäischen Anteil geprägt. Der Anstieg des europäischen Anteils am Gesamtportfolio ist primär auf die unterproportional starke Verringerung des Exposures gegenüber italienischen und britischen Schuldnern (-3 % bzw. -1 %) im Vergleich zum restlichen Portfolio (-17 %) zurückzuführen.

Im Segment Real Estate (inkl. Workout) entfällt der Großteil der Engagements in Höhe von EUR 6,0 Mrd. EaD auf Finanzierungen deutscher Objekte sowie in Höhe von EUR 1,8 Mrd. auf Objekte in den USA. Die Region „Restliches Europa“ umfasst Finanzierungen in Frankreich (EUR 0,8 Mrd.) und in den Niederlanden (EUR 0,6 Mrd.) als größte Positionen.



Das Segment Public Sector umfasst ein Finanzierungs-Portfolio mit kommunalen, staatlichen oder anderen öffentlichen Emittenten sowie Banken mit einem über EUR 72,0 Mrd. Hierbei entfällt ein Betrag von EUR 38,6 Mrd. EaD auf die von der europäischen Staatsschuldenkrise besonders stark betroffenen Staaten, den sogenannten PIIGS-Staaten, davon fast drei Viertel auf Italien. Die bereits im Jahr 2012 im Rahmen der Teilnahme am PSI-Umtauschprogramm wesentlich reduzierten Forderungen gegenüber Griechenland wurden 2013 durch selektive Verkäufe weiter zurückgeführt. Die Region „Restliches Europa“ beinhaltet als größte Positionen Staatsanleihen und Darlehen aus Polen (EUR 2,2 Mrd.), Frankreich (EUR 2,1 Mrd.), den Niederlanden (EUR 1,7 Mrd.), Ungarn (EUR 1,4 Mrd.) und Österreich (EUR 1,2 Mrd.). Bedingt durch Verkäufe und Wechselkurseffekte veränderte sich das Exposure gegenüber Japan in dem entsprechenden Segment um EUR –2,7 Mrd. (–44 %) gegenüber dem Vorjahr.

Im Segment Structured Products mit einem EaD von EUR 32,5 Mrd. sind alle Verbriefungen und sonstigen strukturierten Produkte der FMS Wertmanagement enthalten. Hiervon entfallen mit EUR 17,8 Mrd. über die Hälfte auf die USA, davon EUR 8,5 Mrd. in Form von FFELP (Federal Family Education Loan Program) Studentendarlehen-Verbriefungen und EUR 5,7 Mrd. in Form von Verbriefungen von Forderungen an kommunale Schuldner. Darüber hinaus bestehen Risikopositionen in Höhe von EUR 4,1 Mrd. gegenüber den PIIGS-Staaten (überwiegend Italien und Spanien), EUR 4,1 Mrd. gegenüber Großbritannien, jeweils EUR 2,1 Mrd. gegenüber Kanada und den Niederlanden sowie EUR 1,6 Mrd. gegenüber Deutschland. Insgesamt konnte das EaD des Segments im Geschäftsjahr 2013 um EUR 4,9 Mrd. reduziert werden, wobei der Schwerpunkt des Portfolioabbaus in den USA lag. Der Abbau erfolgte überwiegend durch Tilgungen und Wechselkurseffekte.

Im Segment Infrastructure liegt mit über 60 % des EaD (EUR 11,2 Mrd. von EUR 18,3 Mrd.) der regionale Schwerpunkt in Großbritannien. Weitere bedeutende Infrastrukturfinanzierungen betreffen Australien und Kanada (jeweils EUR 1,5 Mrd.) sowie die USA (EUR 1,4 Mrd.). Während sich das Exposure des Segments außerhalb Großbritanniens um –18 % im Jahresvergleich überwiegend aufgrund von außerplanmäßigen Tilgungen und Wechselkurseffekten verringerte, stieg das Exposure gegenüber britischen Infrastrukturfinanzierungen im gleichen Zeitraum um +5 % – trotz gegenläufiger Wechselkurseffekte. Der Anstieg ist auf den Transfer bisher gegenüber der HRE Gruppe finanzgarantierter inflationsindexierter Wertpapiere in das Portfolio der FMS Wertmanagement zurückzuführen.



*Aufteilung des Kreditportfolios nach Restlaufzeiten\**

| EaD in EUR Mrd. | Real Estate<br>(inkl. Workout) |             | Public Sector |             | Structured<br>Products |             | Infrastructure |             | Gesamt       |              |
|-----------------|--------------------------------|-------------|---------------|-------------|------------------------|-------------|----------------|-------------|--------------|--------------|
|                 | 2013                           | 2012        | 2013          | 2012        | 2013                   | 2012        | 2013           | 2012        | 2013         | 2012         |
| 31.12.          |                                |             |               |             |                        |             |                |             |              |              |
| fällig          | 3,2                            | 3,1         | 0,0           | 0,0         | 0,0                    | 0,0         | 0,0            | 0,0         | 3,2          | 3,1          |
| bis 2015        | 7,5                            | 11,3        | 6,2           | 10,3        | 0,5                    | 1,4         | 1,5            | 2,2         | 15,7         | 25,2         |
| 2016–2020       | 2,3                            | 2,0         | 15,0          | 17,9        | 4,7                    | 5,5         | 1,1            | 1,5         | 23,1         | 26,9         |
| 2021–2030       | 0,4                            | 0,5         | 12,7          | 13,4        | 8,0                    | 9,1         | 2,6            | 2,9         | 23,7         | 25,9         |
| 2031–2040       | 0,0                            | 0,0         | 26,7          | 27,3        | 8,9                    | 9,2         | 3,2            | 3,5         | 38,8         | 40,0         |
| nach 2040       | 0,2                            | 0,2         | 11,4          | 11,5        | 10,4                   | 12,2        | 9,9            | 9,3         | 31,9         | 33,2         |
| <b>Gesamt</b>   | <b>13,6</b>                    | <b>17,1</b> | <b>72,0</b>   | <b>80,4</b> | <b>32,5</b>            | <b>37,4</b> | <b>18,3</b>    | <b>19,4</b> | <b>136,4</b> | <b>154,3</b> |

\* ohne Derivate in Höhe von EUR 15,1 Mrd. EaD

Die Restlaufzeiten (Kalenderjahr der nächsten Konditionenanpassung) der im Real Estate-Portfolio (einschließlich Workout) gehaltenen Forderungen liegen mit 55 % schwerpunktmäßig im kurzfristigen Bereich bis 2015. Weitere 24 % der Forderungen betreffen hauptsächlich fällig gestellte Kredite. Im Public Sector-Portfolio besitzen Risikopositionen mit einem EaD in Höhe von EUR 38,1 Mrd. eine Restlaufzeit bis 2031 oder später. Von den strukturierten Produkten haben mit EUR 19,3 Mrd. fast 60 % aller Positionen eine Restlaufzeit bis mindestens 2031. Im Segment Infrastructure haben EUR 9,9 Mrd. bzw. über die Hälfte des EaD eine Fälligkeit, die über 2040 hinausgeht.

*Watchlist und Problem-Assets*

| EaD in EUR Mrd.         | Real Estate<br>(inkl. Workout) |             | Public Sector |            | Structured<br>Products |            | Infrastructure |            | Gesamt      |             |
|-------------------------|--------------------------------|-------------|---------------|------------|------------------------|------------|----------------|------------|-------------|-------------|
|                         | 2013                           | 2012        | 2013          | 2012       | 2013                   | 2012       | 2013           | 2012       | 2013        | 2012        |
| 31.12.                  |                                |             |               |            |                        |            |                |            |             |             |
| Watchlist Assets        | 0,8                            | 2,3         | 0,1           | 0,2        | 0,7                    | 0,6        | 0,6            | 0,1        | 2,2         | 3,2         |
| Problem-Assets          | 7,1                            | 7,8         | 2,8           | 1,8        | 1,0                    | 1,1        | 4,2            | 3,9        | 15,1        | 14,6        |
| Restructuring<br>Assets | 6,2                            | 6,9         | 2,8           | 1,8        | 1,0                    | 1,1        | 4,2            | 3,9        | 14,2        | 13,7        |
| Workout Assets          | 0,9                            | 0,9         | 0,0           | 0,0        | 0,0                    | 0,0        | 0,0            | 0,0        | 0,9         | 0,9         |
| <b>Gesamt</b>           | <b>7,9</b>                     | <b>10,1</b> | <b>2,9</b>    | <b>2,0</b> | <b>1,7</b>             | <b>1,7</b> | <b>4,8</b>     | <b>4,0</b> | <b>17,3</b> | <b>17,8</b> |

Als „Watchlist Assets“ werden Risikopositionen eingestuft, die einen Zahlungsverzug von über 60 Tagen oder ein anderes festgelegtes Kriterium aufweisen, das eine intensivere Beobachtung der Risikoposition nach sich zieht.

„Restructuring Assets“ beinhalten Fälle, für die eine Einzelwertberichtigung gebildet wurde, sowie Fälle, die entsprechend den Kriterien nach Basel II ausgefallen sind (z. B. Zahlungsverzug > 90 Tage).



„Workout Assets“ umfassen Risikopositionen, für die eine Sanierung nicht sinnvoll erscheint, für die bereits Zwangsmaßnahmen eingeleitet und eine Wertberichtigung gebildet wurde.

„Restructuring“ und „Workout Assets“ sind in der Kategorie „Problem-Assets“ zusammengefasst.

Das Frühwarnsystem ist darauf ausgerichtet, Kreditnehmer der FMS Wertmanagement, deren Bonität bzw. deren Sicherheitenwerte sich eventuell verschlechtern könnten, zeitnah zu identifizieren und eng zu überwachen. Risikopositionen mit Leistungsstörungen und einem Zahlungsrückstand von mehr als 90 Tagen werden an die Problemkreditbearbeitung (Restructuring, Workout) übertragen. Es wird regelmäßig sowie außerplanmäßig bei Eintritt bestimmter vordefinierter Ereignisse (Trigger-Events) geprüft, ob Wertberichtigungsbedarf besteht. Sollte dies der Fall sein, wird ein entsprechender Einzelwertberichtigungsvorschlag erstellt, der im Risk Committee der FMS Wertmanagement genehmigt wird.

Die Höhe der Pauschalwertberichtigungen wird unter Berücksichtigung der Ausfallwahrscheinlichkeit (PD) und der Verlusthöhe im Falle des Ausfalls (LGD) bestimmt.

### ***Größte Herausforderungen aus den Kreditrisiken***

Die FMS Wertmanagement hat mit dem übertragenen Portfolio große Risiken übernommen, die zu einer weiteren Inanspruchnahme der Verlustausgleichspflicht durch die Bundesrepublik Deutschland und damit zu Belastungen für den deutschen Staatshaushalt führen können. Die wichtigsten dieser Risiken sind:

- ▶ **Portfoliokonzentration:** Der „erwartete Verlust“ (EL) eines Kreditportfolios stellt immer nur den auf Basis aktueller Schätzungen ermittelten Erwartungswert für die innerhalb eines bestimmten Prognosehorizonts auftretenden Verluste aus Ausfallrisiken der Risikopositionen des Portfolios dar. Die später tatsächlich eintretenden Portfolioverluste können aber auch erheblich größer sein. Die Gefahr signifikanter Abweichungen der tatsächlichen von den im Durchschnitt auf Gesamtportfolioebene erwarteten Verlusten ist umso größer, je höher die Konzentration des Portfolios ist (Vorliegen von Konzentrationsrisiken). Starke Konzentrationen weist das Portfolio insbesondere im Public Sector-Segment auf, unter anderem gegenüber den sogenannten PIIGS-Staaten. Sofern es zu weiteren Ausfällen aufgrund einer sich verschärfenden Staatsschuldenkrise käme, wären weitere, deutlich über dem ermittelten EL liegende Ertragsbelastungen möglich.
- ▶ **Lange Laufzeiten:** Bei fast 70 % der Risikopositionen gehen die vereinbarten vertraglichen Laufzeiten der übernommenen Kredite und Wertpapiere über den ursprünglichen Planungshorizont 2020 hinaus – bei einem Drittel dieser Fälle enden die vertraglichen Laufzeiten sogar erst nach 2040, wobei es sich häufig um inflationsindexierte Wertpapiere handelt, deren Rückzahlungsbeträge im Zeitverlauf noch ansteigen könnten.





- ▶ **Restrukturierungsrisiken:** In vielen Fällen hat die FMS Wertmanagement Konsortialfinanzierungen übernommen. Hierbei ist sie verschiedentlich in nachrangigen Positionen, die eine Kontrolle über die Struktur bzw. eine entsprechende Einflussnahme erschweren. Dadurch können Restrukturierungsrisiken entstehen.
- ▶ **Finanzierungsstrukturen:** Die Finanz- und Wirtschaftskrise hat die Kredit- und Kapitalmärkte nachhaltig verändert. Eine signifikante Anzahl von Risikopositionen der FMS Wertmanagement besteht aus vormals liquiden Positionen, die sich nach der Krise als illiquide darstellen. Erschwerend kommt hinzu, dass in einigen Marktsegmenten ein insgesamt positiver Ergebnisbeitrag für die FMS Wertmanagement selbst auf Basis der derzeit äußerst günstigen Refinanzierungsmöglichkeiten kaum mehr realistisch ist, da die zum Zeitpunkt des Vertragsabschlusses vereinbarten Kreditmargen den heutigen Ausfallerwartungen für die Risikopositionen nicht mehr entsprechen.

Die Umsetzung der handelsrechtlichen Vorgaben zur Bildung einer „angemessenen Risikovor-sorge“ gestaltet sich unter Berücksichtigung der zuvor genannten Risiken als herausfordernd. Grundsätzlich bildet die FMS Wertmanagement dabei nur Einzelwertberichtigungen auf Kreditengagements, die entweder bereits leistungsgestört sind oder für die eine vollständige Rückzahlung nach Ablauf der Laufzeit aus heutiger Sicht nicht mehr zu erwarten ist. Zur Ermittlung der angemessenen Höhe der Einzelwertberichtigungen werden dabei für Risikopositionen, bei denen eine Verwertung der gestellten Sicherheiten zu erwarten ist, die mit einem risikofreien Zinssatz diskontierten, erwarteten Sicherheitenerlöse berücksichtigt. Für latente Ausfallrisiken werden Pauschalwertberichtigungen auf Basis des EL für einen Einjahres-Prognosehorizont gebildet. Ferner werden für ausgewählte Länder zur Berücksichtigung von Transfer- und Konvertierungsrisiken Länderrisikovorsorgen als pauschalierte Einzelwertberichtigungen gebildet.

## Marktpreisrisiken

### Definition

Mögliche Wertverluste der Risikopositionen aufgrund von veränderten Marktbedingungen und Marktpreisfaktoren bedeuten ein Marktpreisrisiko. Folgende Marktpreisrisikoarten sind für die FMS Wertmanagement relevant:

- ▶ **Zinsänderungsrisiko:** Beschreibt die Veränderung des Barwerts von Risikopositionen aufgrund der Veränderung der entsprechenden Marktzinssätze.
- ▶ **Fremdwährungsrisiko (FX-Risiko):** Dieses Risiko ergibt sich aus der Veränderung von Devisenkursen und gibt an, wie sich eine Veränderung eines Devisenkurses auf den Euro-Gegenwert einer Fremdwährungsposition auswirkt.
- ▶ **Credit-Spread-Risiko:** Dieses Risiko beschreibt die Veränderung des Barwerts, wenn sich die zugrunde liegende CDS- oder Credit-Spread-Kurve verändert.



- ▶ Weitere Marktpreisrisiken sind hauptsächlich
  - **Basisrisiko:** Das Cross-Currency-Basisrisiko kann aufgrund von nicht währungskongruenter Refinanzierung von Geschäften in Fremdwährungen entstehen. Das Zinssatz-Basisrisiko kann durch unterschiedliche Referenzzinssätze der variabel verzinslichen Geschäfte entstehen.
  - **Inflationsrisiko:** Inflationsrisiken entstehen dadurch, dass Zins- oder Tilgungsleistungen einiger Produkte des Portfolios an die Veränderungen bestimmter nationaler oder regionaler Konsumentenpreisindizes (Inflationsraten) geknüpft sind.

Für die FMS Wertmanagement sind dem aktuellen Risikoprofil entsprechend Zinsänderungsrisiken und Fremdwährungsrisiken die wesentlichen Ausprägungen des Marktpreisrisikos.

Aktienkurs- und Rohwarenrisiken bestehen in der FMS Wertmanagement unverändert nicht. Das Marktliquiditätsrisiko wird als nicht wesentlich eingeschätzt, da aufgrund der Funding-Möglichkeiten sowie der Zusage des SoFFin, der FMS Wertmanagement im Notfall Liquidität bereitzustellen, die Notwendigkeit von Notverkäufen zu inakzeptablen Preisen fast ausgeschlossen werden kann.

### **Risikostrategie**

Ziel der Marktpreisrisikostrategie ist es, die durch Marktpreisrisikofaktoren beeinflussten Schwankungen des Portfoliowerts und deren Einfluss auf ertragsrelevante Größen zu begrenzen. Dies betrifft sowohl die Risiken aus dem übernommenen Portfolio als auch neue Marktpreisrisiken aus Treasury-Aktivitäten. Der dafür notwendige Aufwand für Sicherungsmaßnahmen muss in einem ökonomisch sinnvollen Verhältnis zu den dadurch erzielbaren Vorteilen stehen. Ziel ist es, die Risikopositionen abzubauen und neue Risikopositionen zu vermeiden.

Zur Unterstützung der gewinnorientierten Abbaustrategie des Portfoliomanagements wurde im ersten Halbjahr 2013 eine Anpassung der Marktpreisrisikostrategie vorgenommen. Auf Antrag des Portfoliomanagements kann eine von dem Verkauf der Risikoposition zeitlich losgelöste Auflösung der Sicherungsderivate erfolgen, um die Flexibilität bei kurz- bis mittelfristig geplanten Restrukturierungen und Abbaupositionen zu erhöhen. Die Marktpreisrisiken der relevanten Positionen aus den beschlossenen Abbaustrategien werden identisch zum verbleibenden Portfolio identifiziert, gemessen, separat eng limitiert und täglich als eigene Position berichtet. Der Umsetzungsstatus der beschlossenen Abbaustrategien wird durch das zuständige Portfoliomanagement überwacht und regelmäßig, mindestens quartalsweise, dem Vorstand berichtet.

Für alle Aktivitäten der Bereiche Treasury und Capital Markets Funding gilt der Grundsatz, dass die FMS Wertmanagement keine offenen Positionen mit reiner Gewinnerzielungsabsicht eingeht, sich der Bereich Treasury aber im Rahmen der vorher festgelegten Limite frei bewegen kann. Für die operative Steuerung offener Positionen sind die Markteinheiten der beiden Bereiche verantwortlich, für die Überwachung das Risikocontrolling und für die Festlegung von Limiten und Grundsätzen zur Risikosteuerung das ALCO.



### ***Risikoidentifikation***

Marktpreisrisiken bestehen aufgrund der Portfoliostruktur insbesondere in Form von Zinsänderungs- und Fremdwährungsrisiken (FX-Risiken). Die Risiken aus Credit-Spread-Veränderungen werden zwar im aktuellen Reporting überwacht, aber aufgrund der generellen Absicht, die Positionen bis zur Endfälligkeit zu halten, nicht aktiv limitiert. Eine unmittelbare, ertragswirksame Auswirkung eines Anstiegs der Credit Spreads ist aufgrund der Bilanzierung aller fremden Wertpapiere zum gemilderten Niederstwertprinzip nicht gegeben, solange keine dauerhafte Wertminderung vorliegt und die FMS Wertmanagement die betroffenen Wertpapiere bis zur Endfälligkeit hält.

Die Basis für die Identifikation der Marktpreisrisiken bilden die täglichen Datenlieferungen des Portfoliodienstleisters sowie in den IT-Systemen verfügbare Informationen zusammen mit aktuellen Marktdaten.

### ***Risikoanalyse und -bewertung***

Zinsänderungsrisiken werden mithilfe von Sensitivitätsanalysen, d. h. den Effekten einer Verschiebung der Zinsstrukturkurven um einen Basispunkt, auf den Nettobarwert des Portfolios bewertet. Die getrennte Analyse nach Laufzeitbändern ermöglicht es der FMS Wertmanagement, neben der Sensitivität gegenüber einer Parallelverschiebung auch weitergehende Analysen bezüglich Zinsrisiken durchzuführen, z. B. bei einer Drehung der Kurve. Neben der Detailanalyse nach Laufzeitbändern wird eine getrennte Bewertung nach Währungen vorgenommen, um den unterschiedlichen Zinsstrukturkurven je Währung Rechnung zu tragen.

Aufgrund der Fokussierung auf eine möglichst geringe Schwankung der ertragsrelevanten Größen wird monatlich die bilanzielle Fremdwährungsposition ermittelt, analysiert und gesteuert. Zusätzlich werden Fremdwährungsrisiken anhand von Sensitivitäten über die Veränderung des Nettobarwertes bei Wechselkursveränderungen von 1 % gegenüber dem Euro analysiert.

Credit-Spread-Risiken werden mit einem Current-Spread-View berechnet, d. h., bei der Diskontierung werden die aktuellen Credit Spreads zugrunde gelegt. Messgröße ist hier die Änderung des Nettobarwertes in Bezug auf Credit-Spread-Veränderungen um einen Basispunkt.

Die Risikomessung und analyse auf Basis von Sensitivitäten wird durch geeignete monatliche Stresstests mit hypothetischen, aber plausibel möglichen und historischen Zins-, Fremdwährungs- und Credit-Spread-Szenarien ergänzt. Die Stressszenarien umfassen die intern als relevant eingestuften Szenariovorgaben der Bundesbank zum Zins-, Fremdwährungs- und Credit-Spread-Risiko. Weitere relevante Szenarien sind Zinsrisikoszenarien in Anlehnung an Basel II. Neben diesen Szenarien, die sich aus den univariaten Veränderungen einer Marktpreisrisikoart ergeben, untersucht die FMS Wertmanagement auch, wie hoch die Nettobarwertänderung wäre, wenn sich extreme historische oder hypothetische Marktbewegungen für alle Marktpreisrisikoarten einstellen würden. Seitdem zweiten Halbjahr 2013 werden die Auswirkung der Stresstests nicht mehr über die Veränderung von Risikofaktoren approximiert, sondern auf Basis von hinterlegten Bewertungsformeln errechnet.



### **Risikosteuerung**

Zur Risikosteuerung werden in den Bereichen Treasury offene Risikopositionen nur in begrenztem Umfang und im Rahmen der bestehenden Limite eingegangen. Dies ist vor allem erforderlich im Hinblick auf die kurzfristige Liquiditätssteuerung, in deren Rahmen der FMS Wertmanagement beispielsweise kurzfristige Zinsrisiken aus der Steuerung der Liquiditätslage entstehen können. Darüber hinaus können offene Risikopositionen in begrenztem Umfang und im Rahmen der bestehenden Limite im Zusammenhang mit der Steuerung von Zins- und Fremdwährungsrisiken entstehen. Hier werden aus Effizienzgründen erst bei bestimmten Transaktionsgrößen Risikopositionen effektiv abgesichert, um Preisaufschläge durch kleine Transaktionsgrößen oder kurzfristige Marktverwerfungen zu vermeiden. Bei der Steuerung von Marktpreisrisiken wird die Wertberichtigung von Risikopositionen in angemessener Weise berücksichtigt.

Zur Absicherung von Risikopositionen dürfen die Einheiten des Kreditportfoliomanagements und Treasury nur auf genehmigte Finanzinstrumente zurückgreifen.

Für die Steuerung der Zinsänderungsrisiken besteht ein Limitsystem für Zinssensitivitäten pro Hauptwährung und Laufzeitband inklusive eines Eskalationsprozesses bei Limitüberschreitungen.

Für Zinsrisiken aus Risikopositionen, deren Sicherungsderivate im Rahmen einer Abbaustrategie zeitlich losgelöst von dem Verkauf der Risikoposition aufgelöst wurden, werden separate Limite mit Vorlage der Abbaustrategie des relevanten Portfolios beschlossen. Die Überwachung der engen Limitierung innerhalb des genehmigten Rahmens erfolgt durch Risk Controlling. Die Kontrolle der Abbaustrategien erfolgt mindestens vierteljährlich und schließt die Steuerung der Zinsrisiken mit ein. Die Steuerung wird durch Treasury gemäß den Vorgaben aus den Abbaustrategien durchgeführt.

Die Steuerungskonzeption der Fremdwährungsposition basiert auf der Steuerung der monatlich ermittelten bilanziellen Fremdwährungsposition, um die ertragswirksamen Schwankungen aus Währungsveränderungen so gering wie möglich zu halten. Hierzu sind Limite pro Hauptwährung sowie ein Eskalationsprozess definiert. Die Überwachung der Limite erfolgt auf Basis der ermittelten bilanziellen Währungsposition des Vormonats, ergänzt um zwischenzeitlich angefallene bilanziell relevante Fremdwährungsbuchungen. Als Ergänzung werden auf täglicher Basis die Fremdwährungssensitivitäten ermittelt und mit einer Triggersystematik überwacht. Die Überschreitung der Trigger löst eine Ursachenanalyse aus, um ggf. eine bilanziell wirksame Fremdwährungsposition zeitnah absichern zu können.

Die Risiken aus Credit-Spread-Veränderungen werden aufgrund des Auftrages zur wertschonenden Abwicklung des übernommenen Portfolios nicht limitiert. Eine aktive Steuerung dieser Risiken erfolgt im Rahmen der Abwicklung der Portfolios durch das Portfoliomanagement.



### ***Risikoüberwachung und -reporting***

Im täglichen Risikomanagementprozess dürfen Marktpreisrisiken die Sensitivätslimite nicht überschreiten. Die Limitüberwachung erfolgt anhand des täglichen Marktrisikoberichts, den der Portfoliodienstleister erstellt und der von der Abteilung Risk Controlling der FMS Wertmanagement analysiert wird. Der Bericht, der auch die Credit-Spread-Sensitivitäten beinhaltet, wird täglich dem Vorstand sowie dem Bereich Treasury zur Verfügung gestellt. Bei der Überziehung von Limiten greift der definierte Prüfungs- und Eskalationsprozess. Bei Überschreitungen der genehmigten Limite für Positionen aus Abbaustrategien greifen die im Rahmen der beschlossenen Strategien vordefinierten Maßnahmen.

Darüber hinaus wird über die Marktpreisrisiken im Rahmen des ALCO-Berichts an die Mitglieder des Asset Liability Committees und des monatlichen Abwicklungsberichts an den Vorstand und den Verwaltungsrat in unterschiedlicher Detailtiefe berichtet.

### ***Risikoposition***

Hauptinflussfaktor für die Zinssensitivitäten sind festverzinsliche Aktiv- und Passivpositionen, deren Zinsänderungsrisiken insbesondere durch Zinsderivate abgesichert werden. Auf Basis der angewandten Methode beträgt die Zinssensitivität zum 31. Dezember 2013 EUR –0,91 Mio. (31. Dezember 2012: EUR 0,17 Mio.). Das bedeutet, dass sich bei einem parallelen Anstieg der Zinsstrukturkurven aller Währungen um einen Basispunkt der Barwert des Portfolios um EUR –0,91 Mio. verringern würde. Wesentliche Zinssensitivitäten bestehen gegenüber den Währungsräumen EUR mit EUR –0,60 Mio. (2012: EUR 0,04 Mio.), USD mit EUR –0,24 Mio. (2012: EUR 0,06 Mio.) und GBP mit EUR –0,09 Mio. (2012: EUR 0,08 Mio.). Die veränderte Zinssensitivität ist im Wesentlichen auf Positionen im kurzfristigen Laufzeitbereich, sowie mit EUR –0,78 Mio. auf Positionen aus beschlossenen Abbaustrategien zurückzuführen.

An allen Handelstagen des Geschäftsjahres 2013 lag die Zinssensitivität in einer Bandbreite zwischen EUR –0,98 Mio. und EUR 0,25 Mio. Die Zinssensitivität der Positionen aus beschlossenen Abbaustrategien bewegte sich in einer Bandbreite von EUR –0,86 Mio. und EUR 0,00 Mio.

Aus den definierten Stressszenarien für Zinsrisiken hätte ein paralleler Anstieg aller Zinskurven um 200 Basispunkte die größte negative Auswirkung auf den Barwert in Höhe von EUR 317 Mio. zum Stichtag 31. Dezember 2013 (31. Dezember 2012: EUR 5 Mio. bei 200 Basispunkten Rückgang). Der Anstieg gegenüber dem Vorjahreswert resultiert aus der veränderten Zinssensitivität und ist damit im Wesentlichen auf die unterjährige Position aus der Zinssensitivität und der Risikopositionen aus beschlossenen Abbaustrategien zurückzuführen.

Die operative Steuerung des FX-Risikos erfolgt auf Basis der bilanziellen Positionen sowie der derivativen Absicherungspositionen unter Einhaltung der festgelegten Limite. Die offene FX-Position mit Aufsatzpunkt per 31. Dezember 2013 betrug umgerechnet gesamt über alle Währungen EUR 11,9 Mio. Die bilanzielle Währungsposition ist so weit geschlossen, dass die genehmigten Limite eingehalten werden. Stressszenarien werden vergleichbar zu den täglich ermittelten FX-Sensitivitäten errechnet. Aus den definierten FX-Stressszenarien hätte eine



Aufwertung des Euros um 15 % gegenüber allen anderen Währungen die größte negative Auswirkung auf den Barwert in Höhe von EUR 98 Mio. (31. Dezember 2012: EUR – 136 Mio.).

Da bis auf einzelne Positionen aus beschlossenen Abbaustrategien das Zinsrisiko des Abwicklungsportfolios weitgehend geschlossen ist, werden auch zukünftige Veränderungen der Zinsstrukturkurven nur einen begrenzten Einfluss auf den Wert des Portfolios der FMS Wertmanagement haben.

## Liquiditätsrisiken

### Definition

Die FMS Wertmanagement unterscheidet das taktische und strategische Liquiditätsrisiko:

- ▶ Das *taktische Liquiditätsrisiko* beschreibt das Risiko, kurzfristig keine ausreichende Liquidität generieren zu können, sodass gegenwärtige oder zukünftige Zahlungsverpflichtungen nicht bzw. nicht in vollem Umfang zum vertraglich vereinbarten Zeitpunkt erfüllt werden können.
- ▶ Das *strategische Liquiditätsrisiko* bezeichnet das Risiko, die notwendigen und in der Refinanzierungsstrategie beschriebenen Maßnahmen nur zu höheren Kosten am Markt umsetzen zu können. Ein unerwarteter Anstieg der Refinanzierungskosten kann bspw. die Folge von allgemeinen Marktverwerfungen oder idiosynkratischen Ereignissen sein.

### Risikostrategie

Ziel der taktischen Liquiditätsrisikostrategie ist es, jederzeit, auch im Stressfall, die Zahlungsfähigkeit der FMS Wertmanagement sicherzustellen, ohne dass auf die Liquiditätsunterstützung des SoFFin zurückgegriffen werden muss. Um dies zu gewährleisten, hält die FMS Wertmanagement eine ausreichende Liquiditätsreserve vor (EZB-fähige Wertpapiere zur Absicherung von unerwarteten Mittelabflüssen) und diversifiziert ihre Refinanzierung sowohl hinsichtlich der Fremdkapitalgeber als auch hinsichtlich der Laufzeiten und der verwendeten Instrumente. Die strategische Liquidität wird über die Refinanzierungsstrategie und den jährlich im Rahmen des Abwicklungsplans überarbeiteten Refinanzierungsplan sichergestellt.

### Risikoidentifikation

Zur Identifikation des taktischen Liquiditätsrisikos wird das Liquiditätsablaufprofil

- ▶ je Laufzeitband in verschiedenen Szenarien betrachtet und dem Liquiditätspuffer gegenübergestellt sowie
- ▶ nach Produktgruppen betrachtet und den internen Treasury-Steuerungslimiten gegenübergestellt.



Strategische Liquiditätsrisiken werden über die Analyse der erwarteten Refinanzierungskosten auf Basis der langfristigen Refinanzierungsstruktur und der zu erwartenden Zahlungsmittelabflüsse entsprechend den Annahmen aus dem Abwicklungsplan und dem Refinanzierungsplan identifiziert.

### ***Risikoanalyse und -bewertung***

Zur Analyse des taktischen Liquiditätsrisikos wird die Liquiditätsposition mithilfe einer Liquiditätsablaufbilanz (Gap-Profil) ermittelt. Diese basiert auf der 24-Monats-Projektion von drei Komponenten:

- ▶ Vertragliche Mittelzuflüsse und -abflüsse inklusive Nostrokonten
- ▶ Annahmen in Bezug auf
  - Prolongationen von Aktivbeständen
  - Inanspruchnahme von gewährten Kreditlinien
  - Verfügbarkeit der Refinanzierungsinstrumente
  - Liquiditätswirkung von Marktszenarien (inklusive Zins-, FX- und Credit Spread-Szenarien)
- ▶ Liquiditätsreserve, bestehend aus liquiden, freien EZB-fähigen Wertpapieren

Hinsichtlich der Annahmen verwendet die FMS Wertmanagement zwei Szenarien, deren Methodik die spezielle Situation der FMS Wertmanagement reflektiert. Die beiden Szenarien umfassen den Normalfall als Grundannahme und das Stressszenario „Globale Finanzmarktkrise“.

Die Annahmen des Stressszenarios wurden im Januar 2013 angepasst:

- ▶ Prolongation von 75 % aller zur Konditionenanpassung fälligen Commercial Real Estate-Kredite
- ▶ Ziehung aller zugesagten Kreditlinien
- ▶ Starke Risikoaversion der Investoren, resultierend in „Flight-to-Quality“ mit Nachfrage nach sehr gut besicherten Instrumenten von Emittenten mit gutem Rating
- ▶ Ableitung der Prolongationsraten aus dem Normalfall unter Berücksichtigung eines Risikoabschlages in Höhe von 50 % bei bilateralen Repos (mit nicht EZB-fähigen Papieren), bei institutionellen Einlagen, bei European Commercial Papers und bei US ABCPs
- ▶ Marktszenarien, die basierend auf einer historischen Simulation der Marktparameter seit 2003 die aktuelle Liquiditätssituation für einen Zeitraum von 90 Tagen mit einem Konfidenzniveau von 95 % verschlechtern würden

Zur regelmäßigen Prüfung der Angemessenheit der Annahmen in den Szenarien wird ein monatliches Backtesting der prognostizierten verglichen mit der tatsächlich eingetretenen Liquiditätsposition durchgeführt. Als ein Ergebnis dieser Überprüfung wurden im Januar 2013 die Prolongationsannahmen auf der Refinanzierungsseite aktualisiert.



Das strategische Liquiditätsrisiko wird über die Analyse der Abweichung des Ist-Refinanzierungsvolumens vom Refinanzierungsplan, die Abweichung der Refinanzierungskosten zum Refinanzierungsplan sowie Refinanzierungskonzentrationen ermittelt. Darauf aufbauend wird eine quartalsweise Analyse der Auswirkung eines Anstiegs des eigenen Refinanzierungskostensatzes auf den Zinsüberschuss eingeführt.

### ***Risikosteuerung***

Die taktische Liquidität wird vom Bereich Treasury gesteuert, der für die Gewährleistung jederzeitiger kurzfristiger Liquidität verantwortlich ist. Hierfür stehen besicherte und unbesicherte Geldmarktinstrumente gemäß dem genehmigten Produktkatalog zur Verfügung.

Die strategische Liquidität wird durch den Bereich Capital Markets Funding sichergestellt. Er erstellt die langfristige Refinanzierungsstrategie sowie den daraus abgeleiteten Refinanzierungsplan, welcher durch die Emission von langfristigen Refinanzierungsinstrumenten am Kapitalmarkt umgesetzt wird.

Für die Limitierung des Liquiditätsrisikos wurde aus den definierten Stressszenarien das Szenario gewählt, von dem die FMS Wertmanagement aufgrund ihrer Funding-Struktur signifikant betroffen wäre. Auf Basis der Erfahrungen der vergangenen Jahre wurden das Szenario „Globale Finanzmarktkrise“ und eine Mindest-Überlebensperiode von 90 Tagen als Limit festgelegt. Innerhalb dieser Periode muss die Liquiditätsposition auch unter den Prämissen des definierten Szenarios positiv sein, sodass die FMS Wertmanagement durch Verwertung der Liquiditätsreserve jederzeit zahlungsfähig bleibt.

Der Liquiditäts-Notfallplan legt fest, welche Maßnahmen im Falle eines Liquiditätsengpasses zu ergreifen sind.

### ***Risikoüberwachung und -reporting***

Das Liquiditätsprofil der FMS Wertmanagement wird täglich überwacht und an den Vorstand und den Bereich Treasury berichtet. Die Abteilung Risk Controlling überwacht täglich die Einhaltung des Limits. Bei Überschreitungen wird der festgelegte Eskalationsprozess durchgeführt:

- ▶ Treasury verifiziert die Limitüberschreitung und kommentiert bezüglich erwarteter Dauer der Überschreitung und der Maßnahmen für deren Rückführung.
- ▶ Risk Controlling kommentiert und überwacht die Umsetzung der Maßnahmen.
- ▶ Der Vorstand wird unverzüglich über die Limitüberschreitung informiert.

Solange eine Limitüberschreitung vorliegt, werden der Vorstand und der Bereich Treasury täglich über den aktuellen Status der Umsetzung vereinbarter Maßnahmen informiert. Das ALCO wird ferner im regelmäßigen Reporting über die Überziehung in Kenntnis gesetzt. Darüber hinaus





erfolgt eine monatliche Berichterstattung über die Liquiditätssituation an den Vorstand und den Verwaltungsrat im Rahmen des Abwicklungsberichts.

### **Risikoposition**

Im Jahr 2013 wurde die Refinanzierungsstrategie der FMS Wertmanagement am Geld- und Kapitalmarkt durch eine erneute Verbreiterung der Investorenbasis bestätigt.

Die Emissionsaktivitäten im Rahmen der bestehenden Geldmarktprogramme European Commercial Paper (ECP/CD) und des US-Vehikels, Kells Funding LLC, Delaware, USA (US ABCP) haben in 2013 weiter zu einer stabilen und nachhaltigen Refinanzierungsstruktur der FMS Wertmanagement beigetragen. Die durchschnittlichen Restlaufzeiten der Geldmarktrefinanzierungen wurden auf konstantem Niveau gehalten.

Nachdem sich die FMS Wertmanagement bereits im vergangenen Jahr als regelmäßiger und zuverlässiger Emittent an den internationalen Kapitalmärkten etablieren konnte, wurden in 2013 Kapitalmarktmissionen der FMS Wertmanagement im Volumen von EUR 11,0 Mrd. Gegenwert platziert. Hierin enthalten ist ein EUR-Gegenwert in Höhe von 4,2 Mrd. aus strategischen USD-Anleiheemissionen.

Zum 31. Dezember 2013 verbleibt unter den Annahmen des für die Limitierung relevanten Stressszenarios „Globale Finanzmarktkrise“ nach der definierten minimalen Überlebensperiode von 90 Tagen ein positiver Liquiditätspuffer in Höhe von EUR 17,0 Mrd. (31. Dezember 2012: EUR 8,9 Mrd.).

### **Operationelle Risiken**

#### **Definition**

Bei Operationellen Risiken unterscheidet die FMS Wertmanagement *Outsourcing-, Projekt- und sonstige Operationelle Risiken*:

- ▶ **Outsourcing-Risiko:** Bezeichnet mögliche Schäden aus der Vergabe von Dienstleistungen an Dritte. Neben dem Ausfall von Dienstleistern umfasst dies auch das Risiko, dass vertraglich vereinbarte Leistungen nicht bzw. nicht in vereinbarter Qualität oder Zeit erbracht werden.
- ▶ **Projektrisiko:** Bezeichnet das Risiko, dass die FMS Wertmanagement wesentliche Funktionen nicht ausreichend erfüllen kann infolge einer nicht erfolgreichen oder nicht termingerechten Umsetzung der in den strategischen Großprojekten geplanten Ziele.
- ▶ **Sonstige Operationelle Risiken:** Hierzu gehören sämtliche Risiken von Verlusten infolge der Unangemessenheit oder des Versagens von internen Verfahren / Prozessen, von Menschen, von Systemen oder infolge externer Ereignisse (z. B. mangelnde Datenqualität, Prozessfehler, Betrug). Diese Definition schließt gemäß Basel II Rechtsrisiken (insbesondere schuld- und sachenrechtliche Risiken) ein.



### ***Risikostrategie***

Die Strategie zur Behandlung Operationeller Risiken, die auch die operationellen Risiken der FMS Wertmanagement Servicegesellschaft umfassen, zielt auf die Vermeidung und Reduktion von Operationellen Risiken durch Früherkennung, Erfassung, Analyse und Monitoring ab. Im Zusammenhang mit Operationellen Risiken besteht ein zeitnahes und aussagekräftiges Managementreporting von Ereignissen und Maßnahmen im Rahmen des Abwicklungsberichts. Ziel ist die Sicherstellung ausreichender Informationen und Analysen zur gezielten Minimierung vorhandener Operationeller Risiken.

### ***Risikoidentifikation***

Aufgrund der hohen Bedeutung des Outsourcing-Risikos hat die FMS Wertmanagement eine eigene Einheit zur Steuerung und Überwachung der Auslagerungen eingerichtet. Unter Einbeziehung der relevanten Fachbereiche werden Risiken zu den ausgelagerten Tätigkeiten und Prozessen identifiziert.

Die Risiken aus den im Vorjahresbericht genannten strategischen Großprojekten, dem Übertrag des Servicings von der HRE-Gruppe auf die FMS Wertmanagement Servicegesellschaft sowie aus der Abspaltung und der Übertrag der IT-Systeme von der HRE-Gruppe auf die IBM Deutschland GmbH, Ehningen, konnten mithilfe des Target Operating Model-Programms (TOM) und des separaten Project Risk Office zur Überwachung und frühzeitigen Identifikation der Projektrisiken erfolgreich gemanagt werden.

In 2014 ist als wesentliches strategisches Projekt die Optimierung und Privatisierung der FMS Wertmanagement Servicegesellschaft geplant, dessen Risiken für die FMS Wertmanagement analog zu den strategischen Projekten 2013 über eine separate Projektgruppe gesteuert werden. Die Identifikation der potenziellen Risiken im Hinblick auf die Ziele des Projekts erfolgt – wie im Jahr 2013 – in einem dreistufigen Prozess aus Risikomeldung, -kategorisierung und Aufzeichnung in einer Projektrisikodatenbank.

Sonstige Operationelle Risiken werden bei der FMS Wertmanagement sowie analog bei der FMS Wertmanagement Servicegesellschaft über die Erfassung relevanter Schadensfälle und mittels der über das jährlich durchgeführte Operational Risk Self Assessment identifizierten Risiken in einem konzernweiten IT-gestützten OpRisk-System erfasst. Zusätzlich werden durch die FMS Wertmanagement Servicegesellschaft Daten zur Entwicklung risikorelevanter Frühwarnindikatoren erhoben, um frühzeitig potenzielle Risiken innerhalb der FMS Wertmanagement Servicegesellschaft zu identifizieren.

Die Methodik und die relevante Datenhistorie zu identifizierten Sonstigen Operationellen Risiken wurde mit Trennung vom bisherigen Portfoliodienstleister pbb an die FMS Wertmanagement Servicegesellschaft übertragen.



### ***Risikoanalyse und -bewertung***

Die Abteilung Sourcing analysiert und bewertet das Outsourcing-Risiko im Rahmen der Risikoanalysen gemeinsam mit den betroffenen Fachbereichen sowie den Abteilungen Audit und Risk Controlling in Workshops. Dabei erfolgt in einem ersten Schritt die Wesentlichkeitseinstufung der Auslagerungen anhand eines strukturierten Fragebogens mit Risikoeinschätzungen. Für wesentliche Auslagerungen werden weiterfolgende Risikoanalysen und -bewertungen für die Transition sowie für einen späteren Regelbetrieb analog zum Operational Risk Self Assessment durchgeführt. Diese Risikoanalysen werden anlassbezogen, spätestens aber jährlich aktualisiert. Werden dabei wesentliche Risiken identifiziert, fordert Sourcing den Fachbereich auf, das Risiko unverzüglich im OpRisk-IT-System zu dokumentieren. Weitere Risiken werden im Zuge des jährlichen Operational Risk Self Assessment erfasst.

Des Weiteren werden regelmäßig die durch den Dienstleister selbst identifizierten und bewerteten Operationellen Risiken in das konzernweit eingesetzte OpRisk-IT-System eingemeldet.

Für jedes einzelne identifizierte Projektrisiko der strategischen Großprojekte aus 2013 wurden dessen Eintrittswahrscheinlichkeit und die potenzielle Auswirkung anhand definierter 5-stufiger Skalen qualitativ geschätzt. Aus der Kombination der beiden Größen ergab sich eine Gesamtbewertung in Form einer Einordnung des einzelnen Projektrisikos in eine Risikomatrix. Für diese war definiert, welche Kombinationen als „niedrig“, „hoch“ oder „kritisch“ klassifiziert werden. Die Risikobewertung oblag dem Project Risk Office in Absprache mit den Programm- und Projektleitern. Verbleibende, nicht abgeschlossene Risiken wurden entsprechend der Zuständigkeit auf FMS Wertmanagement und FMS Wertmanagement Servicegesellschaft zur weiteren Verfolgung zugeordnet.

Sonstige Operationelle Risiken werden bei der FMS Wertmanagement sowie bei der FMS Wertmanagement Servicegesellschaft

- ▶ ex post über die Erfassung relevanter Schadensfälle in einer konzernübergreifenden Schadensfalldatenbank innerhalb des OpRisk-IT-Systems
- ▶ ex ante über das jährlich einheitlich durchgeführte Operational Risk Self Assessment durch Einschätzung von Eintrittswahrscheinlichkeiten und potenziellen Schadenshöhen in einem konzernübergreifenden OpRisk-IT-System
- ▶ sowie über die Erhebung vereinbarter Frühwarnindikatoren

analysiert und bewertet.



### ***Risikosteuerung***

Die Steuerung des Outsourcing-Risikos erfolgt durch die Vereinbarung von qualitativen Leistungsindikatoren sowie durch die regelmäßige Bewertung der Endprodukte durch die Leistungsempfänger.

Für die Beurteilung der Qualität der erbrachten Leistungen gibt es die Bewertungsdimensionen Termingerechtigkeit, formale Richtigkeit, inhaltliche Vollständigkeit, inhaltliche Qualität, Umsetzungsgrad der Aufgaben und Vereinbarungen sowie interne oder externe Revisionsanmerkungen. Die Bewertungen werden in einer Dienstleistungssteuerungssoftware dokumentiert. Die Qualität der Leistungserbringung wird durch die regelmäßige Kommunikation mit den Dienstleistern sowie über abgestimmte und von der FMS Wertmanagement nachverfolgte Maßnahmen sichergestellt. Im Zuge dessen werden u. a. unzureichende Leistungen diskutiert und auf eine Verbesserung hingewirkt. Zur Durchsetzung der Maßnahmen sind Eskalationsverfahren von der Ebene der Fachverantwortlichen bis zum Vorstand definiert.

Zur Steuerung wesentlicher Projektrisiken der strategischen Großprojekte im TOM-Programm in 2013 wurden bis 30. September 2013 geeignete Maßnahmen und „Plan B“-Szenarien durch das Programm-Management und das Project Risk Office sowie bei entsprechend hoher Kritikalität der Risiken zusätzlich durch den Lenkungsausschuss des Programms verabschiedet. Die fristgerechte Abarbeitung der Maßnahmen wurde gemeinschaftlich durch das TOM-Programm-Management und das Project Risk Office nachverfolgt und an den Vorstand berichtet. Die Steuerung der noch verbleibenden Risiken aus den beiden Großprojekten obliegt nach Übergabe durch das Project Risk Office den zuständigen Abteilungen in der FMS Wertmanagement und FMS Wertmanagement Servicegesellschaft. Projektrisiken der geplanten Privatisierung der FMS Wertmanagement Servicegesellschaft werden durch die Projektgruppe unter Einsatz derselben Methode überwacht und gesteuert.

Für potenzielle sonstige Operationelle Risiken, die im Rahmen des Operational Risk Self Assessment als „kritisch“ eingestuft wurden, müssen Handlungspläne und Maßnahmen vereinbart und umgesetzt werden, die die Schadenshöhe oder die Eintrittswahrscheinlichkeit reduzieren. Die Maßnahmen werden im konzernweiten OpRisk-IT-System nachgehalten. Je nach Zuständigkeit erfolgt die Steuerung der Risiken bei der FMS Wertmanagement Servicegesellschaft oder bei der betroffenen Abteilung der FMS Wertmanagement. Mögliche Maßnahmen zur Verbesserung der risikobehafteten Situation sind z. B. die Einführung eines Vier-Augen-Prinzips, Personalmaßnahmen, IT-Vorkehrungen, betriebliche Regelungen, Prozessdokumentationen oder der Abschluss von Versicherungen. Als Absicherungsmaßnahme Operationeller Risiken innerhalb der FMS Wertmanagement ist für alle geschäftskritischen Prozesse ein Notfallplan definiert. Die Reduktion der Abwicklungsrisiken aus neuen Produkten oder Restrukturierungen erfolgt durch den Neu-Produkt-Prozess.

Für die Steuerung von Rechtsrisiken stützt sich die FMS Wertmanagement auf klar definierte Governance-Strukturen und -Prozesse. Eine enge Zusammenarbeit mit dem Portfolio-dienstleister pbb bzw. der FMS Wertmanagement Servicegesellschaft und der Rechtsaufsicht ermöglicht es, potenzielle künftige Gefährdungen früh zu erkennen und im Vorfeld zu vermeiden. Soweit erforderlich, werden zur Beratung in rechtlichen Fragen externe Spezialisten



eingesetzt. Rechtsrisiken, die in dem auf die FMS Wertmanagement ohne vorangegangene Due Diligence übertragenen Portfolio begründet liegen, hat die HRE-Gruppe vor der Übertragung des Portfolios offengelegt. Die Erkennung und Steuerung der Rechtsrisiken im Zusammenhang mit der Portfolioverwaltung oblag bis 30. September 2013 der pbb als Portfoliodienstleister. Der Portfoliodienstleister war bis dahin angehalten, sämtliche drohenden Rechtsrisiken möglichst umfassend zu mindern und auszuschließen. Das galt insbesondere auch für die aus den übernommenen Prozessrechtsverhältnissen entstehenden Prozessrisiken. Die Abteilung Legal im Bereich Legal & Compliance steuerte und kontrollierte die Arbeit des Portfoliodienstleisters und überwachte Rechtsrisiken, die der FMS Wertmanagement in ihrem Außenverhältnis entstehen können. Seit 1. Oktober 2013 hat die FMS Wertmanagement die Aufgaben des Portfoliodienstleisters HRE-Gruppe hinsichtlich der Überwachung der Rechtsrisiken der FMS Wertmanagement Servicegesellschaft übernommen.

Die FMS Wertmanagement begegnet dem Risiko des internen und externen Betrugs insbesondere durch ein internes Kontrollsystem, eine Interne Revision und die Schärfung des Risiko- und Kontrollbewusstseins aller Mitarbeiter.

### ***Risikoüberwachung und -reporting***

Die Überwachung des Outsourcing-Risikos obliegt der Abteilung Sourcing im Zusammenspiel mit der Abteilung Risk Controlling. Im monatlichen Abwicklungsbericht sowie einem Detailbericht zur Dienstleistersteuerung an die Geschäfts- und Projektleitung wird über die Leistungserbringung der Outsourcing-Partner berichtet.

Das Project Risk Office sammelte bis 30. September 2013 die erfassten Projektrisiken aus dem TOM-Programm zusammen mit den beschlossenen Maßnahmen in einer Datenbank und erstellte daraus einen Projektrisikobericht. Dieser enthielt eine detaillierte Übersicht aller als wesentlich eingestuftem Projektrisiken, deren mögliche Ursachen und potenzielle Auswirkungen, die Bewertung im Rahmen der Risikomatrix und empfohlene Steuerungsmaßnahmen sowie deren Status. Der Bericht wurde regelmäßig dem Vorstand, dem Programm-Management, dem Eigentümer (FMSA) und dem Verwaltungsrat zur Verfügung gestellt. Die Aufgaben des Project Risk Office hat nun in Bezug auf das neue strategische Projekt der Optimierung und Privatisierung der FMS Wertmanagement Servicegesellschaft das interne Project Management Office übernommen.

Sonstige Operationelle Risiken, die die Serviceleistungen betreffen, werden direkt bei der FMS Wertmanagement Servicegesellschaft überwacht. Schadensfälle der Servicegesellschaft wie auch der FMS Wertmanagement Wertmanagement werden monatlich im Abwicklungsreport an den Vorstand und den Verwaltungsrat berichtet. Die Ergebnisse der durchgeführten Operational Risk Self Assessments werden zusammen mit den aufgetretenen Schadensfällen sowie den Risikofrühindikatoren der FMS Wertmanagement Servicegesellschaft im jährlichen Operational Risk Report an den Vorstand und den Verwaltungsrat berichtet.

Die FMS Wertmanagement Servicegesellschaft stellt quartalsweise einen Bericht über gemeinsam mit der Abteilung Risk Controlling der FMS Wertmanagement bestimmte relevante



Frühindikatoren zur Verfügung, der auf potenzielle Operationelle Risiken bei der FMS Wertmanagement Servicegesellschaft hinweist und jährlich an den Vorstand berichtet wird. In diesem Bericht sind ab Oktober 2013 auch Frühindikatoren von Dienstleistern enthalten.

Mit den genannten Reports erhält der Vorstand eine umfassende Berichterstattung über die Operationellen Risiken sowohl bei der FMS Wertmanagement Servicegesellschaft als auch bei der FMS Wertmanagement.

Insgesamt wurden im Geschäftsjahr 2013 mehrere Verbesserungsmaßnahmen implementiert. So wurde beispielsweise das Risikoreporting erweitert, Mitarbeiterschulungen durchgeführt und das IT-System für die Erfassung und das Management für Operationelle Risiken weiterentwickelt und bei der FMS Wertmanagement Servicegesellschaft implementiert.

### ***Risikoposition***

Im Berichtsjahr 2013 konnte eines der wesentlichen Operationellen Risiken, der Übergang des Servicings von der HRE-Gruppe auf die neu gegründete FMS Wertmanagement Servicegesellschaft zum 30. September 2013, verbunden mit dem fristgerechten Aufbau einer qualitativ und quantitativ ausreichenden Personalausstattung, der umfassenden Übergabe aller Dokumentationen und Einarbeitung der Mitarbeiter der Servicegesellschaft durch die HRE-Gruppe über die eigens dafür eingerichtete TOM-Projektgruppe, erfolgreich durchgeführt werden. Auch das im Vorjahr genannte hohe operationelle Risiko hinsichtlich der zeitlich ambitionierten Trennung der IT-Systeme als Basis für ein funktionsfähiges Servicing wurde erfolgreich durch die enge Überwachung der Projektstände über das Project Risk Office begrenzt.

Durch die Übertragung eines Großteils der Servicingleistungen auf die FMS Wertmanagement Servicegesellschaft als 100 %-Tochtergesellschaft der FMS Wertmanagement wurden die Steuerungsmöglichkeiten erheblich verbessert.

Eine neue, wesentliche Abhängigkeit der FMS Wertmanagement ist mit Trennung der IT-Systeme vom bisherigen Portfoliodienstleister pbb durch die Auslagerung der EDV-Leistungen an die IBM Deutschland GmbH, Ehningen, entstanden. Die FMS Wertmanagement hat im Hinblick auf die Bereitstellung von Daten und portfoliobezogenen Informationen direkt und indirekt Zugriffsmöglichkeiten auf die IT-Systeme.

Innerhalb der FMS Wertmanagement konnten in 2013 weitere Fortschritte hinsichtlich des Aufbaus von dokumentierten Strukturen und Prozessen erreicht werden, die das Risiko des Auftretens Sonstiger Operationeller Risiken verringern. Aufgrund der durch die FMS Wertmanagement Servicegesellschaft von der HRE-Gruppe weitgehend unverändert übernommenen Prozesse und Verfahren sind die wesentlichen Dienstleistungen zur Verwaltung des Portfolios durch die FMS Wertmanagement Servicegesellschaft weiterhin insbesondere Sonstigen Operationellen Risiken ausgesetzt. Hierzu zählen die heterogene IT-Landschaft der Abwicklungs- und Überwachungssysteme sowie die zahlreichen manuellen Prozesse im Zuge der Geschäftserfassung und der Datenqualitätssicherung. Daneben besteht noch hohe



Abhängigkeit vom Know-how von Schlüsselpersonen, die im Rahmen des Betriebsübergangs von der HRE-Gruppe in die FMS Wertmanagement Servicegesellschaft übergegangen sind, um die fortlaufende Weiterentwicklung zu begleiten und reguläre Prozesse und Kontrollen durchzuführen.

Im Jahr 2013 wurden finanzielle Verluste aufgrund Operationeller Risiken in Höhe von rund EUR 23 Tsd. berichtet (2012: EUR 1 Tsd.).

Daneben unterliegt die FMS Wertmanagement erheblichen Risiken aus der rechtlichen Komplexität des übernommenen Portfolios.

### **Sonstige Risiken**

Neben den Kredit-, Marktpreis-, Liquiditäts- und Operationellen Risiken sind noch die folgenden Risikoarten wesentlich für die FMS Wertmanagement.

### ***Strategisches Risiko***

Das Risiko nachteiliger unternehmerischer Entscheidungen durch das Management oder mangelnder Reaktion auf Veränderungen im geschäftlichen Umfeld ist im Geschäftsmodell der FMS Wertmanagement bei Entscheidungen über Abwicklungsstrategien bzw. anderen strategischen Entscheidungen besonders relevant. Durch detaillierte, sorgfältige Vorbereitung aller Vor- und Nachteile der Entscheidungsalternativen wird das Risiko potenzieller Fehlentscheidungen minimiert.

### ***Reputationsrisiko***

Durch das öffentliche Interesse an der FMS Wertmanagement ist das Reputationsrisiko für die FMS Wertmanagement wesentlich und hat direkte Auswirkungen auf den Marktauftritt und die Einschätzung möglicher Refinanzierungs- und Hedging-Partner der FMS Wertmanagement. Zur Steuerung der Reputationsrisiken erfolgt eine koordinierte und proaktive externe Kommunikation und Öffentlichkeitsarbeit über den Bereich Communications.

### ***Steuerliches Risiko***

Das steuerliche Risiko ergibt sich aus möglichen Änderungen der steuerlichen Rechtsgrundlagen, möglichen Änderungen der Rechtsprechung, möglichen Fehlern bei der Rechtsanwendung oder unzureichenden Datenzulieferungen. Für die Analyse und Steuerung von steuerrechtlichen Risiken greift die FMS Wertmanagement auf klar definierte Abläufe zurück. Falls erforderlich, werden zur Beratung in steuerrechtlichen Fragen externe Berater hinzugezogen.



### ***Beteiligungsrisiko***

Risiken aus den Beteiligungen der FMS Wertmanagement werden über die in den Beteiligungen enthaltenen Risikoarten erfasst, gesteuert und überwacht. Die größten Beteiligungspositionen der FMS Wertmanagement enthalten Forderungen oder Immobilien und sind damit in den jeweiligen Risikopositionen zu den einzelnen beschriebenen Risikoarten erfasst. Die Immobilien unterliegen Wertveränderungsrisiken, die wie nachfolgend beschrieben gemessen werden.

### ***Immobilienrisiko***

Der Immobilienbestand, der vollständig aus Rettungserwerben (Übernahme von Immobiliensicherheiten in Objektgesellschaften zur Verlustbegrenzung im Rahmen der Verwertung von Sicherheiten) besteht, wird aktuell durch den Bereich Commercial Real Estate verwaltet. Der Bereich ermittelt die Marktpreise der Immobilien unterstützt durch externe Gutachter und gibt Instandhaltungen zum Werterhalt der Immobilien in Auftrag. Die Risikosteuerung erfolgt im Wesentlichen über den Verkauf mit dem Ziel eines wertschonenden Abbaus des Eigenbestands.

### **Beurteilung der Gesamtrisikosituation und Ausblick**

Die wesentlichen Risiken der FMS Wertmanagement sind das Kreditrisiko und das Operationelle Risiko; bei Letztgenanntem insbesondere das Outsourcing- und Projektrisiko.

Kreditrisiken bestehen für die FMS Wertmanagement aus den seinerzeit übernommenen und im Zeitablauf entsprechend weiter entwickelten Risikopositionen der HRE-Gruppe. Die FMS Wertmanagement darf gemäß Statut, bis auf streng limitierte Ausnahmen im Zusammenhang mit Zwangsprolongationen, Restrukturierungen und Rettungserwerben kein Neugeschäft mit einem zusätzlichen Kreditrisiko abschließen.

Im Rahmen der gewinnorientierten Abbaustrategie beabsichtigt die FMS Wertmanagement, das Kreditrisiko sukzessive entlang der Leitlinien des Abwicklungsplans zu reduzieren.

Das Portfolio weist hohe Konzentrationsrisiken auf, die zu einem signifikanten Anteil die sehr langlaufenden Risikopositionen betreffen. Durch die Rückführung kurzlaufender Risikopositionen können sich die Konzentrationen im Zeitverlauf somit noch weiter aufbauen. Die Gefahr signifikanter Abweichungen der tatsächlichen von den im Durchschnitt auf Gesamtportfolioebene erwarteten Verlusten ist umso größer, je höher die Konzentrationen im Portfolio sind. Ausfälle von großen Positionen im Portfolio können somit zu einer signifikanten Ertragsbelastung führen.

Im Geschäftsjahr 2013 konnte das Kreditportfolio neben Fälligkeiten aktiv durch Verkäufe reduziert werden. Der Schwerpunkt der Verkäufe lag im Segment Public Sector – hier konnten insbesondere griechische und japanische Staatsanleihen veräußert werden.





Hinsichtlich des vorerwähnten weiteren wesentlichen Risikos, dem Operationellen Risiko, war das Geschäftsjahr 2013 von der Vorbereitung und Umsetzung der Anforderung der EU-Kommission geprägt, wonach der Übergang der Servicing-Verantwortung von der HRE-Gruppe zum 1. Oktober 2013 auf einen Dritten zu erfolgen hatte. Das Servicing wurde mit Wirkung zum 1. Oktober 2013 auf die bereits im Jahr 2012 von der FMS Wertmanagement gegründete Servicegesellschaft übertragen.

Hierzu wurden alle relevanten IT-Systeme dupliziert sowie zur Begrenzung des Projektrisikos zunächst alle Verfahren und Prozesse der HRE-Gruppe weitgehend unverändert übernommen.

Das Ziel der zeitgerechten Abspaltung des Servicings von der HRE-Gruppe zum 30. September 2013, und damit die Umsetzung der EU-Anforderung sowie die Sicherstellung der operativen Stabilität in den ersten Monaten nach dem Wechsel des Portfoliodienstleisters, konnte erreicht werden.

In 2014 wird weiterhin die gewinnorientierte Abwicklung der von der HRE-Gruppe an die FMS Wertmanagement übertragenen Vermögenswerte, die weitere Optimierung entsprechender Prozesse sowie die geplante Privatisierung der FMS Wertmanagement Servicegesellschaft vorangetrieben.

## **Chancenbericht**

### ***Gesamtwirtschaftliche Entwicklung***

Die FMS Wertmanagement ist aufgrund der regionalen Struktur ihres Portfolios vor allem den Entwicklungen in den Wirtschaftsmärkten Europa und USA ausgesetzt. Die Faktoren, die zu einem verhaltenen Umfeld in den letzten Jahren beigetragen haben – die Schuldenkrise in der Eurozone und ein generell schwierigeres Klima für den Welthandel – belasten das Wachstum noch immer, lassen aber in ihrem Ausmaß spürbar nach.

Die Preise für wichtige Rohstoffe haben sich gegenüber ihren Höchstständen abgeschwächt. Dies wiederum erhöht die realen Haushaltseinkommen und dürfte dem privaten Konsum Unterstützung bieten. Neben den entwickelten Volkswirtschaften dürften sich damit auch die Schwellenländer leicht erholen können. Insgesamt erwartet der IWF einen Anstieg des Weltwirtschaftswachstums auf ein nach wie vor moderates Niveau von 3,7 % in 2014, gefolgt von 3,9 % in 2015. Die Risiken für eine Abschwächung des Wachstums haben sich zurückgebildet, während die Deflationsrisiken gestiegen sind.

In der Eurozone werden zwar weiterhin niedrige Wachstumsraten und ein Höchststand an Arbeitslosigkeit erwartet, jedoch wird durch den IWF ein Wachstum der Wirtschaftsleistung für 2014 von 1,0 % prognostiziert. Die fortlaufende Stabilisierung der Finanzierungsbedingungen der Banken sowie die eingeleiteten Schritte hin zu einer Bankenunion sollten die Kreditvergabebeschränkungen im Zeitverlauf abschwächen. Aufgrund von Leitzinsen auf einem historischen Rekordtief, rückläufiger Rohstoffpreise, einer langsamen Wiederherstellung der



Wettbewerbsfähigkeit in Teilen der peripheren Staaten der Eurozone sowie nachlassender negativer Wachstumseffekte der fiskalischen Straffung dürfte sich diese graduelle Wachstumserholung über 2014 hinaus fortsetzen.

In den USA sollte sich die wirtschaftliche Dynamik im Jahresverlauf 2014 aufgrund der nachlassenden fiskalischen Straffung etwas erhöhen. Die Wirtschaft sollte von einer anhaltenden Erholung des Immobilienmarktes, steigenden Vermögenswerten sowie einer gelockerten Geldpolitik und der einhergehenden hohen Kreditverfügbarkeit unterstützt werden. Die Beschäftigung dürfte sich positiv entwickeln und gepaart mit niedrigen Inflationsraten sollte das verfügbare Haushaltseinkommen steigen. Vor diesem Hintergrund erwartet der IWF für 2014 einen Anstieg des realen Bruttoinlandsproduktes um 2,8 %.

Aus den nachfolgenden Punkten könnten sich Risiken für die makroökonomischen Entwicklungen ergeben. Bei der Darstellung der Chancen und Prognosen geht die FMS Wertmanagement derzeit nicht davon aus, dass diese Risiken schlagend werden:

- ▶ Sollte es in den USA bei Erreichen der Schuldenobergrenze keine politische Einigung hinsichtlich einer erneuten Erhöhung der Schuldenobergrenze geben, könnte eine Zahlungsunfähigkeit der USA drohen und unabsehbaren Folgen für die Weltwirtschaft nach sich ziehen
- ▶ Die unsichere politische Situation in der Ukraine könnte sich sowohl auf die europäische als auch auf die globale wirtschaftliche Entwicklung negativ auswirken

### ***Immobilienmärkte***

In Europa sind die Erwartungen an die Entwicklung der Immobilienmärkte positiv. Neben Großbritannien und Deutschland gilt dies auch für südeuropäische Länder, bei denen sich ein Wendepunkt abzeichnet. Insgesamt wird erwartet, dass sich aufgrund der starken Nachfrage und des beschränkten Angebots von guten Objekten in Toplagen eine weitere geografische und qualitative Verlagerung des Investmentinteresses für diese Toplagen einstellen wird.

In Deutschland wird ein Anstieg der Nachfrage nach Büroimmobilien erwartet, während mit einer gleichbleibend hohen Nachfrage für Metropolregionen gerechnet wird. Zudem wird der deutsche Markt auch weiterhin für ausländische Investoren interessant bleiben.

In den USA wird generell ein günstigeres Immobilienumfeld erwartet, einhergehend mit einer weiteren Gesundung des Marktes im Jahr 2014. Durch die wachsende Ökonomie sollen die größtenteils schon für 2013 prognostizierten Ziele erreicht werden. Insbesondere für den Industrie- und Gewerbeimmobilienmarkt sowie das Hotelgewerbe wird ein sehr günstiges Investitionsklima erwartet.



### ***Infrastrukturfinanzierungen***

Für das Jahr 2014 wird eine sich bereits abzeichnende wirtschaftliche Stabilisierung erwartet, die sich erfahrungsgemäß nur zeitverzögert in den Bilanzen der bestehenden Projekte niederschlagen wird. Daher wird auch für das Jahr 2014 keine wesentliche Verbesserung der Kreditqualität und der Risikoabschläge, insbesondere für „non-investment grade“-Projektfinanzierungen, erwartet.

### ***Financial Institutions und Covered Bonds***

Im Segment Financial Institutions und Covered Bonds wird erwartet, dass der Abbau des Portfolios im Jahr 2014 im Wesentlichen durch Tilgungen dominiert werden wird. Im Zuge der fortlaufenden Entspannung der Staatsschuldenkrise sollten im Verlauf des Jahres 2014 die Renditeaufschläge jedoch weiter sinken und damit vereinzelte Verkaufsoportunitäten generiert werden.

Insgesamt geht die Markterwartung von geringen Ausfällen aus und der EZB-Stresstest im Jahr 2014 sollte das Vertrauen der Märkte in dieses Segment weiter stärken. Es wird erwartet, dass schwache Finanzinstitute ihre Bilanzen stärken und damit die Kreditqualität des gesamten Sektors verbessern.

### ***Öffentlicher Sektor***

Für die Peripherieländer der Eurozone werden, unter der Voraussetzung einer Fortsetzung der Strukturreformen, im Jahr 2014 gleichbleibende oder sinkende Spreads erwartet. Der globale Trend und die stabilen Wachstumserwartungen für die USA, China und Deutschland werden die Peripherieländer der Eurozone zudem unterstützen. Der Regierungswechsel in Italien sollte eine zeitnahe Umsetzung der nötigen Reformen in Italien unterstützen.

Trotz einer anhaltenden Erholung der Wirtschaft in Großbritannien wird für das Jahr 2014 keine signifikante Erhöhung des Zinsniveaus erwartet, solange keine Verbesserung der Inflation und der Arbeitsmarktdaten ersichtlich ist.

In den USA werden für 2014, von der Marktperspektive her gesehen, für den US Municipal-Sektor wieder moderate positive Renditen erwartet, wobei sich der Mittelabfluss durch Investoren abschwächen und sogar in einen leichten Zufluss umwandeln sollte.

In Japan führte die extreme Politik der Notenbank zu einer massiven Schwächung des japanischen Yen. Dadurch wurde die exportorientierte japanische Wirtschaft gestützt und die seit Jahren deflationäre Entwicklung gestoppt. Die Regierung des ohnehin hochverschuldeten Landes plant nun die Erhöhung von Verbrauchssteuern, womit u. a. die riesigen Konjunkturpakete gegenfinanziert werden sollen. Die Fortsetzung des Ankaufs von japanischen Staatsschuldpapieren durch die Bank of Japan wie auch durch das japanische Finanzministerium und die damit verbundene Reduktion der Risikoaufschläge erhöht die Wahrscheinlichkeit, weitere Positionen aus diesem Teilportfolio abbauen zu können.



### ***ABS-Märkte***

Der europäische ABS-Markt zeigt weiterhin Tendenzen einer Erholung. Im Sekundärmarkt gibt es eine rege Nachfrage, welche die Spreads stabil halten wird oder zu einer weiteren Einengung für bestimmte Assetklassen führen könnte. ABS mit Risiken in peripheren Ländern der Eurozone befinden sich aufgrund der schwachen wirtschaftlichen Entwicklung weiterhin in einem angespannten Umfeld.

Die positive Entwicklung hinsichtlich des Neuemissionsmarkts in den USA sollte sich im Jahr 2014 fortsetzen. Für das Jahr 2014 wird des Weiteren davon ausgegangen, dass der CMBS-Sektor von der positiven Entwicklung der Makro-Indikatoren profitiert.

Entscheidend für 2014 scheint neben der makroökonomischen Entwicklung vor allem der regulatorische Rahmen zu sein. Es bleibt daher abzuwarten, wie ABS-Investoren auf diese Rahmenbedingungen reagieren werden und welche Auswirkungen dies auf die Nachfrage und die Spreads im Jahr 2014 haben wird.

### ***Beurteilung der Chancen***

#### ***Organisation der FMS Wertmanagement***

Durch die Übernahme des Servicings des US Portfolios von der Strategic Asset Services LLC durch die FMS Wertmanagement Servicegesellschaft konnte die Anzahl der Dienstleister reduziert werden. Die FMS Wertmanagement erwartet Vorteile aus der Reduzierung der Komplexität der Dienstleistersteuerung.

Der geplante Verkauf eines großen Immobilienportfolios in den USA sowie die Absicht Teile des Portfolios in bestimmten Regionen zu veräußern, führt zu einer Reduzierung der Komplexität in der Verwaltung des Portfolios.

#### ***Makroökonomische Entwicklungen***

Eine positive wirtschaftliche Entwicklung in den Wirtschaftsmärkten Europa und USA bietet für die FMS Wertmanagement eine Reihe von Chancen.

Eine positive gesamtwirtschaftliche Entwicklung kann mit steigenden Mieterträgen einhergehen und mittelbar zu einer verbesserten Ertragslage bei den Darlehensnehmern im Segment Commercial Real Estate führen, was sich wiederum positiv auf die Anzahl und das Volumen der bonitätsbedingten Kreditausfälle auswirken könnte. Eine erhöhte Nachfrage nach Immobilien und eine entsprechende Steigerung der Immobilienpreise in den für die FMS Wertmanagement relevanten Märkten könnte sich für die FMS Wertmanagement tendenziell positiv auf die Werte der grundpfandrechtlichen Sicherheiten auswirken, was wiederum im Verwertungsfall zu besseren Verwertungserlösen führen könnte.

Auch in den anderen Segmenten können positive makroökonomische Entwicklungen in den relevanten Märkten, wie zum Beispiel eine Entspannung der Schuldenkrise, sinkende Renditeaufschläge oder Erfolge in den Reformbemühungen der Peripheriestaaten der Eurozone



generell zu zusätzlichen Verkaufsoportunitäten und damit zu einem beschleunigten Portfolioabbau führen. Solche Entwicklungen können sich zudem auf die Kreditqualität der Risikopositionen und damit auch auf die von Bewertungsmaßnahmen geprägten Positionen der Gewinn- und Verlustrechnung positiv auswirken.

## **Prognosebericht**

### ***Entwicklung des Portfolios***

Im Jahr 2014 wird ein weiterer Abbau des Portfolios um ca. EUR 12 Mrd. erwartet, der insbesondere in den Segmenten Public Sector, Commercial Real Estate und Structured Products erfolgen soll. Die Prognose beruht auf den vertraglichen Konditionen des Abbauportfolios unter Berücksichtigung von Annahmen zum ökonomischen Rückzahlungsprofil bei strukturierten Produkten und von Annahmen der Portfoliomanager der FMS Wertmanagement zu notwendigen Zwangsprolongationen und Restrukturierungsmaßnahmen.

Der erwartete Portfolioabbau ist, insbesondere im Commercial Real Estate-Bereich, stark vom herrschenden Marktumfeld abhängig. Zwangsprolongationen für auslaufende Kredite können vermieden werden, wenn Anschlussfinanzierungen durch andere Kreditgeber oder eine Rückzahlung durch den Kreditnehmer erreicht werden. Grundsätzlich ist neben geplanten Maßnahmen auch die Ausnutzung von Opportunitäten ein Bestandteil der Abbaustrategie der FMS Wertmanagement. Basis hierfür bilden das ständige Monitoring des Portfolios und die Marktbedingungen.

In den ersten drei Monaten des Geschäftsjahres 2014 ergaben sich keine Entwicklungen, die dieser Prognose entgegenstehen.

Für die einzelnen Segmente werden in den nächsten Jahren weitere Abwicklungserfolge und somit eine entsprechende Reduktion des Nominalvolumens erwartet.

### ***Entwicklung der Ertragslage***

Sofern die im Chancenbericht beschriebene Entwicklung in den Kernmärkten eintritt (insbesondere allgemeines Wirtschaftswachstum in der Eurozone und den USA, keine zusätzlichen Belastungen durch die Schuldenkrise in der Eurozone, stabiles Umfeld sowohl bei den Immobilienmärkten als auch für Infrastrukturfinanzierungen, Financial Markets, Covered Bonds und den öffentlicher Sektor sowie in den ABS Märkten) und keine unvorhergesehenen Ereignisse andere, für das Portfolio der FMS Wertmanagement kritische Entwicklungen auslösen, wird auch in den folgenden Jahren mit einem positiven Ergebnis gerechnet.

Für das Geschäftsjahr 2014 geht die FMS Wertmanagement dabei analog der Entwicklung im Berichtsjahr von einem weiter rückläufigen Zinsüberschuss aufgrund des Portfolioabbaus aus. Der Provisionsüberschuss dürfte insbesondere aufgrund der wegfallenden Einmaleffekte und des Portfolioabbaus ebenfalls rückläufig sein.



Die im Berichtsjahr sichtbare positive Entwicklung bei den Verwaltungsaufwendungen, die unter anderem durch die Übertragung der Servicingaktivitäten auf die FMS Wertmanagement Servicegesellschaft geprägt war, sollte sich im Geschäftsjahr 2014 weiter vorsetzen, wenn auch die rückläufigen Verwaltungsaufwendungen die rückläufigen laufenden Erträge nach unserer Planung nicht vollständig kompensieren.

Die FMS Wertmanagement erwartet unter den oben genannten Prämissen für das Geschäftsjahr 2014, dass der positive Saldo aus laufenden Erträgen abzüglich der Verwaltungsaufwendungen auch den erwarteten negativen Saldo der von Bewertungsmaßnahmen und Verkaufsergebnissen geprägten Positionen Risikovorsorge und Finanzanlageergebnis übertrifft und sich somit ein positives Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit ergibt. In den ersten drei Monaten des Geschäftsjahres 2014 ergaben sich keine Entwicklungen, die dieser Prognose entgegenstehen.

Aufgrund der genannten Indikatoren ist eine weitere Ergebnisprognose für die kommenden Geschäftsjahre mit Unsicherheiten behaftet und nur bedingt verlässlich.

### **Refinanzierung**

Die FMS Wertmanagement geht davon aus, die geplanten Mittelaufnahmen für das Jahr 2014 problemlos durchführen zu können. Insgesamt werden durch die FMS Wertmanagement im Jahr 2014 Kapitalmarktaufnahmen im Umfang von rund EUR 10 Mrd. Gegenwert angestrebt.

## **NACHTRAGSBERICHT**

### **Änderung der Besetzung des Verwaltungsrats**

Mit Wirkung zum 6. Januar 2014 hat die Bundesanstalt für Finanzmarktstabilisierung (FMSA) Jan Bettink, Vorstandsvorsitzender der Berlin Hyp AG, Berlin, und Präsident des Verbandes deutscher Pfandbriefbanken, sowie Klemens Breuer, Vorstand der Raiffeisen Bank International AG, Wien, Global Markets, als neue Mitglieder in den Verwaltungsrat der FMS Wertmanagement berufen. Mit Wirkung zum 27. Januar 2014 wurden Jan Bettink zum neuen Vorsitzenden des Verwaltungsrats der FMS Wertmanagement und Klemens Breuer zum neuen stellvertretenden Vorsitzenden des Verwaltungsrats der FMS Wertmanagement gewählt.

### **Teilbetriebsübergang der Depfa Bank plc**

Die FMS Wertmanagement hat mit rechtlicher und wirtschaftlicher Wirkung zum 3. Februar 2014 von der Niederlassung Rom der Depfa Bank plc einen Teilbetrieb („cessione di ramo d'azienda“) erworben. Dieser Teilbetrieb wird in der bereits im Jahr 2013 gegründeten Niederlassung Rom der FMS Wertmanagement weitergeführt und umfasst fast ausschließlich Assets,



deren Risikopositionen bereits mit Wirkung zum 1. Oktober 2010 von der Depfa Bank plc zunächst im Rahmen einer Garantie übernommen wurden und deren Refinanzierung.

Durch die Teilbetriebsübernahme reduzieren sich im ersten Quartal 2014 die Eventualverbindlichkeiten um EUR 2,0 Mrd. In gleicher Höhe werden die Forderungen an Kunden steigen.

### **Beendigung der Liquiditätsfazilitäten an die Depfa Bank plc**

Am 31. Januar 2014 wurde zwischen Depfa Bank plc und FMS Wertmanagement die Terminierung der bisher der Depfa Bank plc durch die FMS Wertmanagement eingeräumten Liquiditätsfazilität über EUR 3,8 Mrd. per 17. Februar 2014 vereinbart. Die vollständige Rückführung der im Rahmen der Fazilität erfolgten Ziehungen (31. Dezember 2013: EUR 2,3 Mrd.) erfolgte vertragsgemäß im Februar 2014.

Die weitere der Depfa Bank plc durch FMS Wertmanagement eingeräumte Liquiditätsfazilität war in ihrer Höhe variabel und diente der Refinanzierung von bestimmten im Transferweg Garantie per 1. Oktober 2010 von der Depfa Bank plc auf die FMS Wertmanagement übertragenen Risikopositionen und zur Finanzierung von Barsicherheiten, die die Depfa Bank plc in Höhe des negativen Marktwerts von Derivaten, welche der Absicherung der genannten Risikopositionen dienen, ihren Kontrahenten stellen musste. Die vollständige Rückführung der im Rahmen der Fazilität erfolgten Ziehungen (31. Dezember 2013: EUR 1,0 Mrd.) erfolgte im Februar 2014.

### **Privatisierung der FMS Wertmanagement Servicegesellschaft**

Am 7. Februar 2014 hat die FMS Wertmanagement die Vorab-Bekanntmachung der Privatisierung der FMS Wertmanagement Servicegesellschaft auf der Onlineversion des „Supplements zum Amtsblatt der Europäischen Union“ veröffentlicht.

Die Privatisierung wird im Rahmen eines EU-weiten Vergabeverfahrens durchgeführt, welches bis Ende 2014 abgeschlossen sein soll. Der Beginn des Ausschreibungsverfahrens ist für das zweite Quartal 2014 geplant.



## RECHNUNGSLEGUNGSBEZOGENES INTERNES KONTROLLSYSTEM (IKS) / RISIKOMANAGEMENTSYSTEM (RMS)

Ziel des rechnungslegungsbezogenen internen Kontroll- und Risikomanagementsystems (IKS/RMS) der FMS Wertmanagement ist es, sicherzustellen, dass die Standards und Vorschriften zur Rechnungslegung eingehalten werden und die Zuverlässigkeit der Rechnungslegung gewährleistet ist.

Das Rechnungswesen (Abteilung Finance) ist dem Vorstandsbereich Risk & Finance zugeordnet und dem Bereichsleiter Risk Controlling, Finance & Portfolio Steering unterstellt.

Das übergreifende rechnungslegungsbezogene IKS wird von der ebenfalls dem Vorstandsbereich Risk & Finance zugeordneten zentralen IKS-Instanz unter dem Bereichsleiter Operations Management (Abteilung Financial Process Support) verantwortet. Die FMS Wertmanagement hat bis zum 30. September 2013 wesentliche Teile des Rechnungswesens an den Portfoliodienstleister pbb ausgelagert. Am 30. September 2010 wurde hierzu ein Kooperationsvertrag zwischen dem Portfoliodienstleister und der FMS Wertmanagement geschlossen. Hierzu wurden Leistungsscheine erarbeitet, die die Servicedienstleistungen für das Rechnungswesen betreffen. Im Wesentlichen wurden die folgenden das Rechnungswesen betreffenden Dienstleistungen an den Portfoliodienstleister ausgelagert:

- ▶ Die Führung der Haupt- und Nebenbücher, die Stammdatenpflege und die laufende Buchhaltung sowie der Zahlungsverkehr
- ▶ Die Vorbereitung der Abschlusserstellung und die Zulieferung der rechnungslegungsrelevanten Bestandteile zur Abschlusserstellung (Jahres-, Monats-, und Quartalsberichterstattung)
- ▶ Anfertigung von aufsichtsrechtlichen Meldungen

Neben den direkt das Rechnungswesen betreffenden Dienstleistungen wurden auch IT-Dienstleistungen an den Portfoliodienstleister ausgelagert, die ebenfalls für das rechnungslegungsbezogene IKS relevant sind.

Der Portfoliodienstleister pbb hat sich dabei zur Erfüllung dieser Aufgaben in wesentlichen Teilbereichen weiterer Dienstleister bedient.

Im Rahmen der Kooperation haben die FMS Wertmanagement und der Portfoliodienstleister im Hinblick auf den Rechnungslegungsprozess ein der Unternehmenstätigkeit angemessenes IKS und RMS implementiert. Die Ausgestaltung und die Durchführung ausgewählter Kontrollen beim Portfoliodienstleister wurden im Rahmen einer Prüfung gemäß IDW PS951 durch den Abschlussprüfer des Portfoliodienstleisters geprüft und zusätzlich im Rahmen der operativen Dienstleistersteuerung durch die Bereiche der FMS Wertmanagement überwacht.





Die oben genannten ausgelagerten Dienstleistungen werden seit 1. Oktober 2013 durch die FMS Wertmanagement Servicegesellschaft (im Wesentlichen die Themen Führen der Nebenbücher und Zahlungsverkehr), einen externen Finance-Dienstleister (im Wesentlichen Tätigkeiten im Zusammenhang mit dem Führen der Hauptbücher, der laufenden Finanzbuchhaltung und der Abschlusserstellung) und einen weiteren Dienstleister (für Anfertigung aufsichtsrechtlicher Meldungen) erbracht.

Des Weiteren sind seit dem 16. September 2013 IT-Dienstleistungen an einen IT-Dienstleister ausgelagert.

Die FMS Wertmanagement steuert und überwacht die das Rechnungswesen im engeren Sinne betreffenden ausgelagerten Tätigkeiten anhand der in den Leistungsscheinen definierten Kriterien, insbesondere durch eigene Mitarbeiter in der Abteilung Finance.

Darüber hinaus nimmt die Abteilung Financial Process Support Aktivitäten zur Sicherstellung der Qualität in den rechnungslegungsrelevanten Prozessen wahr. Ein bereichsübergreifender Neu-Produkt-Prozess (NPP) unter der Leitung der Abteilung Risk Controlling soll darüber hinaus die korrekte Abbildung bei der FMS Wertmanagement bislang noch nicht vorhandener Produkte sicherstellen.

IT-Dienstleistungen werden durch die Abteilung Solution Definition überwacht.

Neben der Verantwortung der Überwachung und Steuerung der ausgelagerten Dienstleistungen hat die FMS Wertmanagement in Zusammenhang mit dem Rechnungslegungsprozess die folgenden Methoden- und Entscheidungshoheiten:

- ▶ Entscheidung über Ansatz-, Bewertungs- und Ausweishwahlrechte
- ▶ Zulieferung von Eingangsrechnungen und Buchungsanweisungen u. a. für Bewertungsbuchungen, Rückstellungen und latente Steuern

Die FMS Wertmanagement hat im ersten Halbjahr 2013 ein übergreifendes, integriertes rechnungslegungsbezogenes IKS-Rahmenwerk aufgesetzt, welches zum 1. Oktober 2013 übergreifend Gültigkeit fand. Der Aufbau des IKS und die Durchführung der Kontrollen wurden im Rahmen einer IKS Control Attestation durch die jeweiligen Bereichsleiter der FMS Wertmanagement, der FMS Wertmanagement Servicegesellschaft und deren Geschäftsführer sowie den externen Finance-Dienstleister bestätigt und überwacht.

Die Bestätigung des IKS hinsichtlich Teilbereichen der Auslagerung der IT-Dienstleistungen erfolgte im Geschäftsjahr 2013 durch eine Berichterstattung gemäß ISAE 3402. Darüber hinaus hat die FMS Wertmanagement weitere anlassbezogene IT-Kontrollen hinsichtlich der IT-Dienstleistungen durchgeführt. Ein weiterer Ausbau bzw. Verbesserungen des IT-bezogenen IKS des IT-Dienstleisters wird im Geschäftsjahr 2014 vorangetrieben.



Die grundsätzliche Aufgabe des IKS der FMS Wertmanagement besteht in der Erfüllung der folgenden, wesentlichen Grundsätze:

- ▶ Sicherung der Wirksamkeit und Wirtschaftlichkeit der Geschäftstätigkeit
- ▶ Ordnungsmäßigkeit und Verlässlichkeit der internen und externen Rechnungslegung
- ▶ Einhaltung der für das Unternehmen maßgeblichen rechtlichen Vorschriften

In Anlehnung an die Zielebenen des marktüblichen Standards (COSO-Rahmenwerk) wurden die wesentlichen Zielsetzungen für das IKS in der FMS Wertmanagement wie folgt konkretisiert:

- ▶ Erhöhung von Transparenz und Verlässlichkeit steuerungsrelevanter Informationen für eine wirksame und effiziente Geschäftsführung
- ▶ Schutz des Geschäftsvermögens durch Reduktion des Betrugspotenzials
- ▶ Erhöhung der Prozesssicherheit bzw. Verringerung der Fehleranfälligkeit der Prozesse
- ▶ Schaffen der Möglichkeit, Chancen und Fehlentwicklungen frühzeitiger aufzeigen zu können
- ▶ Sicherstellung der Einhaltung interner und externer Regulative (Compliance)

Die selbst gesetzten geschäftspolitischen Ziele und Grundsätze werden bei der Planung und Ausgestaltung operativer Kontrollmaßnahmen des IKS berücksichtigt. Dazu werden für die geplanten Kontrollmaßnahmen im Einzelnen Kontrollziele definiert, die sich aus den übergreifenden Zielsetzungen ableiten. Die rechnungslegungsbezogenen Kontrollziele wirken auf Vollständigkeit, Ansatz, Richtigkeit, Bewertung, Rechte und Verpflichtungen, Ausweis und Periodenabgrenzung der im Jahresabschluss getroffenen Aussagen.

Das IKS-Rahmenwerk der FMS Wertmanagement regelt hierbei die konkrete Ausgestaltung der Grundsätze des IKS für die FMS Wertmanagement und deren zugehörige Dienstleister.

Im Rahmen der Vorbereitung des Übergangs des Servicings auf die FMS Wertmanagement Servicegesellschaft bzw. den externen Finance-Dienstleister wurden zur strukturierten Erhebung der rechnungslegungsrelevanten Risiken gezielte Befragungen mit den relevanten Fachbereichen durchgeführt. Im Anschluss daran wurden diese Erkenntnisse mit den bereits vorhandenen Kontrollen verbunden und in einer zentralen IKS-Kontrolldatenbank erfasst. Mit Eingliederung der Risiken und Kontrollen in die unternehmensübergreifenden Leistungserstellungsprozesse wurden weitere Kontrollerfordernisse identifiziert und durch die Fachbereiche entsprechend implementiert.



Die Erhebung der Risiken, Identifikation von Kontrollerfordernissen und die Überwachung bzgl. der Durchführung der Kontrollen (Control Attestation) obliegt dem jeweiligen Bereichsleiter. Die Definition und Durchführung der jeweiligen IKS-Kontrollen obliegt den definierten Kontrollverantwortlichen.

Die zentrale IKS-Instanz übernimmt die zentrale Verwaltung der IKS-Kontrolldatenbank, die Koordination des IKS-Regelprozesses und die Konsolidierung der jeweiligen Risk-Assessments und IKS-Kontrollbestätigung zu einem gesamthaften IKS-Reporting.

Die Gesamtverantwortung für das interne Kontrollsystem der FMS Wertmanagement liegt beim Vorstand der FMS Wertmanagement.

Die Wirksamkeit und Angemessenheit des IKS der FMS Wertmanagement wird zudem von der Internen Revision auf Basis der prozessunabhängig durchgeführten Prüfungen beurteilt.

Um die Wirksamkeit des IKS der FMS Wertmanagement zu gewährleisten, werden die gesetzten Standards und Konventionen regelmäßig hinterfragt und kontinuierlich weiterentwickelt. Außerdem wird eine nachhaltige Verankerung in den Bereichen der FMS Wertmanagement und ihren Dienstleistern sichergestellt.



# Jahresabschluss

## Bilanz

der FMS Wertmanagement zum 31. Dezember 2013

| Aktivseite  | in EUR Tsd. | in EUR Tsd. | 31.12.2013<br>in EUR Tsd. | 31.12.2012<br>in EUR Tsd. |
|---|-------------|-------------|---------------------------|---------------------------|
| <b>1. Barreserve</b>  |             |             |                           |                           |
| a) Guthaben bei Zentralbanken   |             | 382.955     |                           | 0                         |
| darunter: bei der Deutschen Bundesbank<br>EUR 382.955 Tsd. (Vj. EUR 0 Tsd.)   |             |             | 382.955                   | 0                         |
| <b>2. Forderungen an Kreditinstitute</b>  |             |             |                           |                           |
| a) täglich fällig   |             | 16.491.822  |                           | 24.644.812                |
| b) andere Forderungen   |             | 7.117.045   |                           | 15.022.004                |
|   |             |             | 23.608.867                | 39.666.816                |
| <b>3. Forderungen an Kunden</b>   |             |             | 28.358.888                | 24.427.329                |
| darunter: durch Grundpfandrechte gesichert<br>EUR 3.706.237 Tsd. (Vj. EUR 1.710.569 Tsd.)<br>Kommunalkredite EUR 6.898.253 Tsd.<br>(Vj. EUR 7.810.799 Tsd.) |             |             |                           |                           |
| <b>4. Schuldverschreibungen und andere<br/>festverzinsliche Wertpapiere</b>   |             |             |                           |                           |
| a) Anleihen und Schuldverschreibungen   |             |             |                           |                           |
| aa) von öffentlichen Emittenten   | 47.646.776  |             |                           | 52.079.587                |
| darunter: beleihbar bei der Deutschen Bundesbank<br>EUR 31.978.256 Tsd. (Vj. EUR 32.471.454 Tsd.)   |             |             |                           |                           |
| ab) von anderen Emittenten  | 47.611.455  |             |                           | 52.288.112                |
| darunter: beleihbar bei der Deutschen Bundesbank<br>EUR 11.141.109 Tsd. (Vj. EUR 12.281.458 Tsd.)   |             | 95.258.231  |                           | 104.367.699               |
| b) Eigene Schuldverschreibungen   |             | 35.660.121  |                           | 65.249.913                |
| Nennbetrag EUR 35.646.674 Tsd.<br>(Vj. EUR 65.232.874 Tsd.)   |             |             | 130.918.352               | 169.617.612               |
| <b>5. Beteiligungen</b>   |             |             | 6.719                     | 6.719                     |
| darunter: an Kreditinstituten EUR 0 Tsd. (Vj. EUR 0 Tsd.)   |             |             |                           |                           |
| darunter: an Finanzdienstleistungsinstituten EUR 0 Tsd.<br>(Vj. EUR 0 Tsd.)   |             |             |                           |                           |
| <b>6. Anteile an verbundenen Unternehmen</b>  |             |             | 385.766                   | 380.956                   |
| darunter: an Kreditinstituten EUR 0 Tsd. (Vj. EUR 0 Tsd.)   |             |             |                           |                           |
| darunter: an Finanzdienstleistungsinstituten<br>EUR 304.702 Tsd. (Vj. EUR 318.339 Tsd.)   |             |             |                           |                           |
| <b>7. Treuhandvermögen</b>  |             |             | 276                       | 276                       |
| darunter: Treuhandkredite EUR 276 Tsd. (Vj. EUR 495 Tsd.)   |             |             |                           |                           |
| <b>8. Immaterielle Anlagewerte</b>  |             |             | 10.770                    | 1.476                     |
| Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche<br>Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie<br>Lizenzen an solchen Rechten und Werten               |             |             |                           |                           |
| <b>9. Sachanlagen</b>   |             |             | 753                       | 947                       |
| <b>10. Sonstige Vermögensgegenstände</b>  |             |             | 51.380                    | 7.412.712                 |
| <b>11. Rechnungsabgrenzungsposten</b>   |             |             | 3.939.661                 | 4.908.652                 |
| <b>Summe der Aktiva</b>   |             |             | <b>187.664.387</b>        | <b>246.423.495</b>        |

FINANZBERICHT / JAHRESABSCHLUSS  
BILANZ



| Passivseite  | in EUR Tsd. | in EUR Tsd. | 31.12.2013<br>in EUR Tsd. | 31.12.2012<br>in EUR Tsd. |
|--|-------------|-------------|---------------------------|---------------------------|
| <b>1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten</b>             |             |             |                           |                           |
| a) täglich fällig  |             | 203.970     |                           | 1.275.888                 |
| b) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist                  |             | 21.633.160  |                           | 40.832.784                |
|  |             |             | 21.837.130                | 42.108.672                |
| <b>2. Verbindlichkeiten gegenüber Kunden</b>                       |             |             |                           |                           |
| andere Verbindlichkeiten   |             |             |                           |                           |
| a) täglich fällig  |             | 52.637      |                           | 36.850                    |
| b) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist                  |             | 26.314.386  |                           | 37.390.345                |
|  |             |             | 26.367.023                | 37.427.195                |
| <b>3. Verbriefte Verbindlichkeiten</b>                             |             |             |                           |                           |
| begebene Schuldverschreibungen                                     |             |             | 121.189.000               | 147.234.333               |
| <b>4. Treuhandverbindlichkeiten</b>                                |             |             | 276                       | 276                       |
| darunter:<br>Treuhandkredite EUR 276 Tsd. (Vj. EUR 276 Tsd.)       |             |             |                           |                           |
| <b>5. Sonstige Verbindlichkeiten</b>                               |             |             | 373.020                   | 750.705                   |
| <b>6. Rechnungsabgrenzungsposten</b>                               |             |             | 16.559.398                | 17.505.817                |
| <b>7. Rückstellungen</b>   |             |             |                           |                           |
| a) Steuerrückstellung  |             | 33.508      |                           | 0                         |
| b) andere Rückstellungen   |             | 1.186.386   |                           | 1.361.401                 |
|  |             |             | 1.219.894                 | 1.361.401                 |
| <b>8. Eigenkapital</b>   |             |             |                           |                           |
| a) Gezeichnetes Kapital  |             | 200         |                           | 200                       |
| b) Kapitalrücklage   |             | 1.800       |                           | 1.800                     |
| c) Gewinnrücklagen   |             | 0           |                           | 0                         |
| d) Bilanzgewinn  |             | 116.646     |                           | 33.096                    |
|  |             |             | 118.646                   | 35.096                    |
| <b>Summe der Passiva</b>   |             |             | <b>187.664.387</b>        | <b>246.423.495</b>        |
| <b>1. Eventualverbindlichkeiten</b>                                |             |             |                           |                           |
| Verbindlichkeiten aus Bürgschaften<br>und Gewährleistungsverträgen |             |             | 8.114.774                 | 10.669.169                |
| <b>2. Andere Verpflichtungen</b>                                   |             |             |                           |                           |
| Unwiderrufliche Kreditzusagen                                      |             |             | 5.952.561                 | 5.386.641                 |



## Gewinn- und Verlustrechnung

der FMS Wertmanagement für die Zeit vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2013

| Gewinn- und Verlustrechnung   | in EUR Tsd. | in EUR Tsd. | 01.01.–<br>31.12.2013<br>in EUR Tsd. | 01.01.–<br>31.12.2012<br>in EUR Tsd. |
|---|-------------|-------------|--------------------------------------|--------------------------------------|
| 1. Zinserträge aus  |             |             |                                      |                                      |
| a) Kredit- und Geldmarktgeschäften  | 6.038.831   |             |                                      | 9.064.861                            |
| b) festverzinslichen Wertpapieren und Schuldbuchforderungen   | 2.618.391   |             |                                      | 3.524.266                            |
|   |             | 8.657.222   |                                      | 12.589.127                           |
| 2. Zinsaufwendungen   |             | -8.031.121  |                                      | -11.860.384                          |
|   |             |             | 626.101                              | 728.743                              |
| 3. Provisionserträge  |             | 139.266     |                                      | 142.506                              |
| 4. Provisionsaufwendungen   |             | -39.037     |                                      | -53.505                              |
|   |             |             | 100.229                              | 89.001                               |
| 5. Sonstige betriebliche Erträge  |             |             | 50.972                               | 7.071                                |
| 6. Allgemeine Verwaltungsaufwendungen   |             |             |                                      |                                      |
| a) Personalaufwand  |             |             |                                      |                                      |
| aa) Löhne und Gehälter  | -22.213     |             |                                      | -19.123                              |
| ab) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung   | -2.896      |             |                                      | -2.272                               |
| darunter: Altersversorgung EUR 1.046 Tsd. (Vj. EUR 826 Tsd.)  |             | -25.109     |                                      | -21.395                              |
| b) andere Verwaltungsaufwendungen   |             | -308.938    |                                      | -316.327                             |
|   |             |             | -334.047                             | -337.722                             |
| 7. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf immaterielle Anlagewerte und Sachanlagen   |             |             | -2.659                               | -708                                 |
| 8. Sonstige betriebliche Aufwendungen   |             |             | -25.660                              | -15.446                              |
| 9. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Forderungen und bestimmte Wertpapiere sowie Zuführungen zu Rückstellungen im Kreditgeschäft      |             | -440.051    |                                      | 0                                    |
| 10. Erträge aus Zuschreibungen zu Forderungen und bestimmten Wertpapieren sowie aus der Auflösung von Rückstellungen im Kreditgeschäft        |             | 0           |                                      | 32.335                               |
|   |             |             | -440.051                             | 32.335                               |
| 11. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Beteiligungen, Anteile an verbundenen Unternehmen und wie Anlagevermögen behandelte Wertpapiere |             | 0           |                                      | -464.779                             |
| 12. Erträge aus Zuschreibungen zu Beteiligungen, Anteilen an verbundenen Unternehmen und wie Anlagevermögen behandelten Wertpapieren          |             | 176.587     |                                      | 0                                    |
| 13. Aufwendungen aus Verlustübernahme   |             |             | 176.587                              | -464.779                             |
|   |             |             | -5.351                               | -1.667                               |
| 14. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit  |             |             | 146.121                              | 36.828                               |
| 15. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag  |             |             | -34.759                              | -5.025                               |
| 16. Sonstige Steuern, soweit nicht unter Posten 8 ausgewiesen   |             |             | 5.284                                | 3.293                                |
| 17. Jahresüberschuss  |             |             | 116.646                              | 35.096                               |
| 18. Gewinnvortrag (Vj. Verlustvortrag)  |             |             | 0                                    | -2.000                               |
| 19. Bilanzgewinn  |             |             | 116.646                              | 33.096                               |



## Kapitalflussrechnung

der FMS Wertmanagement für die Zeit vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2013

| Kapitalflussrechnung |     |   | 01.01.–<br>31.12.2013<br>in EUR Tsd. | 01.01.–<br>31.12.2012<br>in EUR Tsd. |
|----------------------|-----|---|--------------------------------------|--------------------------------------|
| 1.                   |     | Periodenergebnis  | 116.646                              | 35.096                               |
|                      |     | <b>Im Periodenergebnis enthaltene zahlungsunwirksame Posten<br/>und Überleitung auf den Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit</b> |                                      |                                      |
| 2.                   | +/- | Abschreibungen, Wertberichtigungen und Zuschreibungen auf Forderungen,<br>Sach- und Finanzanlagen sowie immaterielle Anlagewerte      | 305.203                              | 89.289                               |
| 3.                   | +/- | Zunahme/Abnahme der Rückstellungen  | -141.508                             | -734.791                             |
| 4.                   | +/- | Andere zahlungsunwirksame Aufwendungen/Erträge  | 18.906                               | 15.240                               |
| 5.                   | -/+ | Gewinn/Verlust aus der Veräußerung von<br>Finanz- und Sachanlagen   | 0                                    | 0                                    |
| 6.                   | -/+ | Sonstige Anpassungen (Saldo)  | -620.750                             | -660.628                             |
| 7.                   | =   | <b>Zwischensumme</b>  | <b>-321.503</b>                      | <b>-1.255.794</b>                    |
|                      |     | <b>Veränderung des Vermögens und der Verbindlichkeiten<br/>aus laufender Geschäftstätigkeit</b>                                       |                                      |                                      |
| 8.                   |     | Forderungen   |                                      |                                      |
| a.                   | +/- | an Kreditinstitute  | 13.147.884                           | 11.265.412                           |
| b.                   | +/- | an Kunden   | -5.007.458                           | 4.965.197                            |
| 9.                   | +/- | Wertpapiere   | 9.222.356                            | 11.174.838                           |
| 10.                  | +/- | Andere Aktiva aus laufender Geschäftstätigkeit  | 1.001.340                            | 2.389.095                            |
| 11.                  |     | Verbindlichkeiten   |                                      |                                      |
| a.                   | +/- | gegenüber Kreditinstituten  | -20.299.592                          | -70.457.412                          |
| b.                   | +/- | gegenüber Kunden  | -11.032.122                          | 15.865.796                           |
| 12.                  | +/- | Verbriefte Verbindlichkeiten  | 3.544.460                            | 29.649.209                           |
| 13.                  | +/- | Andere Passiva aus laufender Geschäftstätigkeit   | -1.335.518                           | -5.613.294                           |
| 14.                  | +   | Erhaltene Zinsen und Dividenden   | 8.657.222                            | 12.589.127                           |
| 15.                  | -   | Gezahlte Zinsen   | -8.031.121                           | -11.860.384                          |
| 16.                  | +   | Außerordentliche Einzahlungen   | 0                                    | 0                                    |
| 17.                  | -   | Außerordentliche Auszahlungen   | 0                                    | 0                                    |
| 18.                  | +/- | Ertragsteuerzahlungen   | 0                                    | 0                                    |
| 19.                  | =   | <b>Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit</b>  | <b>-10.454.052</b>                   | <b>-1.288.210</b>                    |
| 20.                  |     | Einzahlungen aus Abgängen des   |                                      |                                      |
| a.                   | +   | Finanzanlagevermögens   | 0                                    | -25                                  |
| b.                   | +   | Sachanlagevermögens   | 0                                    | 0                                    |
| 21.                  |     | Auszahlungen für Investitionen in das   |                                      |                                      |
| a.                   | -   | Finanzanlagevermögen  | -18.447                              | 0                                    |
| b.                   | -   | Sachanlagevermögen und immaterielle<br>Vermögensgegenstände   | -11.759                              | -721                                 |
| 22.                  | +   | Einzahlungen aus dem Verkauf verbundener Unternehmen  | 0                                    | 0                                    |
| 23.                  | -   | Auszahlungen aus Erwerb von verbundenen Unternehmen   | 0                                    | 0                                    |

FINANZBERICHT / JAHRESABSCHLUSS  
KAPITALFLUSSRECHNUNG



| <b>Kapitalflussrechnung</b> |     |   | <b>01.01.–<br/>31.12.2013<br/>in EUR Tsd.</b> | <b>01.01.–<br/>31.12.2012<br/>in EUR Tsd.</b> |
|-----------------------------|-----|---|---|---|
| 24.                         | +/- | Mittelveränderungen aus sonstiger Investitionstätigkeit (Saldo)             | 0   | 0   |
| 25.                         | =   | <b>Cashflow aus der Investitionstätigkeit</b>                               | <b>-30.206</b>                                | <b>-746</b>                                   |
| 26.                         | +   | Einzahlungen aus Eigenkapitalzuführungen                                    | 0   | 0   |
| 27.                         |     | Auszahlungen an Anteilseigner   |   |   |
| a.                          | -   | – Dividendenzahlungen   | 0   | 0   |
| b.                          | -   | – sonstige Auszahlungen   | -16.955                                       | 0   |
| 28.                         | +/- | Mittelveränderungen aus sonstigem Kapital (Saldo)                           | 7.300.000                                     | 2.623.000                                     |
| 29.                         | =   | <b>Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit</b>                              | <b>7.283.045</b>                              | <b>2.623.000</b>                              |
| 30.                         |     | Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelfonds (Summe aus 19, 25, 29) | -3.201.213                                    | 1.334.044                                     |
| 31.                         | +/- | Wechselkurs- und bewertungsbedingte Änderungen des Finanzmittelfonds        | 12.042  | 5.997   |
| 32.                         | +   | Finanzmittelfonds am Anfang der Periode                                     | 4.081.587                                     | 2.741.546                                     |
| 33.                         | =   | <b>Finanzmittelfonds am Ende der Periode</b>                                | <b>892.416</b>                                | <b>4.081.587</b>                              |

Die Kapitalflussrechnung wurde nach der indirekten Methode erstellt. Der ausgewiesene Finanzmittelfonds umfasst täglich fällige Sichteinlagen bei Kreditinstituten sowie das Guthaben bei der Deutschen Bundesbank.





## Eigenkapitalspiegel

für die Zeit vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2013

| Eigenkapitalspiegel             | Bestand<br>per 01.01.2013<br>in EUR Tsd. | Ergebnis-<br>verwendung<br>in EUR Tsd. | Jahres-<br>überschuss<br>in EUR Tsd. | Bestand<br>per 31.12.2013<br>in EUR Tsd. |
|---------------------------------|--|--|--------------------------------------|--|
| Gezeichnetes Kapital            | 200                                      | 0                                      | 0                                    | 200                                      |
| Kapitalrücklage                 | 1.800                                    | 0                                      | 0                                    | 1.800                                    |
| Andere Gewinnrücklagen          | 0  | 0                                      | 0                                    | 0  |
| Bilanzgewinn                    | 33.096                                   | -33.096                                | 116.646                              | 116.646                                  |
| Handelsrechtliches Eigenkapital | 35.096                                   | -33.096                                | 116.646                              | 118.646                                  |

## Eigenkapitalspiegel

für die Zeit vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2012

| Eigenkapitalspiegel             | Bestand<br>per 01.01.2012<br>in EUR Tsd. | Ergebnis-<br>verwendung<br>in EUR Tsd. | Jahres-<br>überschuss<br>in EUR Tsd. | Bestand<br>per 31.12.2012<br>in EUR Tsd. |
|---------------------------------|--|--|--------------------------------------|--|
| Gezeichnetes Kapital            | 200                                      | 0                                      | 0                                    | 200                                      |
| Kapitalrücklage                 | 1.800                                    | 0                                      | 0                                    | 1.800                                    |
| Andere Gewinnrücklagen          | 0  | 0                                      | 0                                    | 0  |
| Bilanzverlust                   | -2.000                                   | 0                                      | 35.096                               | 33.096                                   |
| Handelsrechtliches Eigenkapital | 0  | 0                                      | 35.096                               | 35.096                                   |



## ANHANG

### Allgemeine Angaben

#### *Rechtlicher Rahmen*

Die FMS Wertmanagement AöR (im Folgenden kurz: FMS Wertmanagement) wurde am 8. Juli 2010 gegründet und am 13. September 2010 in das Handelsregister des Amtsgerichts München eingetragen.

Die FMS Wertmanagement hat mit Verträgen vom 29. und 30. September 2010 mit Wirkung zum 1. Oktober 2010 ein Portfolio mit einem Nominalwert (ohne Derivate) in Höhe von EUR 175,7 Mrd. übernommen. Hierfür haben die Bundesanstalt für Finanzmarktstabilisierung (FMSA), ggf. handelnd für den Finanzmarktstabilisierungsfonds (FMS), die Hypo Real Estate Holding AG (HRE), Deutsche Pfandbriefbank AG (pbb), Depfa Bank plc und weitere Gesellschaften der HRE-Gruppe sowie die FMS Wertmanagement verschiedene Verträge abgeschlossen, nach denen bestimmte Risikopositionen und nichtstrategienotwendige Geschäftsbereiche der HRE-Gruppe gemäß § 8a FMStFG auf die FMS Wertmanagement übertragen werden sollten.

Die pbb und die HRE als übertragende Rechtsträger haben Risikopositionen und nicht strategienotwendige Geschäftsbereiche zum Teil im Wege der Abspaltung zur Aufnahme als Gesamtheit gemäß § 8a Abs. 1, Abs. 8 FMStFG i.V.m. §§ 123 Abs. 2 Nr. 1, 131 UmwG auf die FMS Wertmanagement übertragen. Soweit die Übertragung der betreffenden Risikopositionen und nichtstrategienotwendigen Geschäftsbereiche nicht im Wege der Abspaltung erfolgte, wurden diese im Wege der Unterbeteiligung, Abtretung, Novation oder Garantie auf die FMS Wertmanagement übertragen. Welches Verfahren gewählt wurde, richtete sich nach den unterschiedlichen rechtlichen, regulatorischen und steuerlichen Anforderungen der jeweiligen Länder, in deren Regelungsbereich die betreffende Transaktion fiel. Sämtlichen Übertragungswegen ist gemeinsam, dass die FMS Wertmanagement das wirtschaftliche Risiko der betreffenden Risikopositionen und nichtstrategienotwendigen Geschäftsbereiche übernommen hat. Die Eintragungen der Abspaltungen durch die HRE und die pbb in das Handelsregister sind sowohl für die HRE und pbb als auch für die FMS Wertmanagement am 2. Dezember 2010 erfolgt.

Zu den Verträgen, die am 29. und 30. September 2010 abgeschlossen wurden, gehörten auch gruppeninterne, sogenannte Konzentrationsvereinbarungen zwischen der HRE einerseits und der pbb, Depfa Bank plc und weiteren Gesellschaften der HRE-Gruppe andererseits. Diese Konzentrationsvereinbarungen begründeten schuldrechtliche Ansprüche und Verpflichtungen der HRE aus der Übertragung der Risikopositionen bzw. nichtstrategienotwendigen Geschäftsbereiche von den Gesellschaften der HRE-Gruppe. Die Vertragsposition der HRE und ihre Ansprüche und Verpflichtungen aus den Konzentrationsvereinbarungen wurden im Rahmen der vorgenannten Abspaltung durch die HRE auf die FMS Wertmanagement abgespalten. Die Erfüllung der Konzentrationsvereinbarungen erfolgte im direkten Verhältnis zwischen der jeweiligen Gesellschaft der HRE-Gruppe und der FMS Wertmanagement durch Abschluss der vorgenannten Unterbeteiligungen, Abtretungen, Novationen oder Garantien.



Die FMS Wertmanagement ist eine organisatorisch und wirtschaftlich selbstständige teilrechtsfähige Abwicklungsanstalt des öffentlichen Rechts, die unter eigenem Namen im rechtsgeschäftlichen Verkehr handeln, klagen und verklagt werden kann. Hierbei wird sie durch die FMSA und die Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin) reguliert und beaufsichtigt.

Der SoFFin ist nach dem Gesetz und dem Statut der FMS Wertmanagement zum Verlustausgleich verpflichtet. Gemäß § 7 Abs. 1 des Statuts der FMS Wertmanagement ist der SoFFin bis zur Auflösung der FMS Wertmanagement verpflichtet, (i) auf erstes Anfordern des Vorstands der FMS Wertmanagement die Beträge zu zahlen, die nach pflichtgemäßem Ermessen des Vorstands erforderlich sind, um sicherzustellen, dass die Abwicklungsanstalt jede ihrer Verbindlichkeiten pünktlich, jederzeit und vollständig erfüllen kann, sowie (ii) sämtliche Verluste der FMS Wertmanagement auszugleichen. Verluste im vorstehenden Sinne sind alle Beträge, die – wie vorstehend beschrieben – zur Sicherstellung der Erfüllung der Verbindlichkeiten der FMS Wertmanagement an diese zu zahlen sind und nicht unter den in § 7 Abs. 2 des Statuts genannten Voraussetzungen an den SoFFin zurückzuzahlen sind.

#### *Situation bis 30. September 2013*

Die FMS Wertmanagement hatte im Einklang mit ihrem Statut über einen notariell beurkundeten Kooperationsvertrag das Servicing des von der HRE-Gruppe übernommenen Risikovermögens bis zum 30. September 2013 an die pbb als Portfoliodienstleister ausgelagert. Zur Erfüllung ihrer Aufgaben bediente sich die pbb im Zuge von Weiterverlagerungen anderer Unternehmen der HRE-Gruppe oder externer Dritter. Entscheidungs- und Prüfrechte der FMS Wertmanagement blieben hiervon unberührt. Die Auslagerung umfasste einen Großteil der administrativen Tätigkeiten in Bezug auf das übernommene Portfolio. Der Umfang dieser Auslagerung wurde in Leistungsscheinen zwischen der FMS Wertmanagement und der pbb beschrieben. Der Vertrag zwischen der FMS Wertmanagement und der pbb endete aufgrund bestehender EU-Auflagen mit Wirkung zum 30. September 2013.

#### *Situation ab 1. Oktober 2013*

Die FMS Wertmanagement hat 2012 eine eigene Servicegesellschaft (FMS Wertmanagement Service GmbH) gegründet, die mit Wirkung zum 1. Oktober 2013 das Servicing des Portfolios und aller damit verbundenen Dienstleistungen übernommen hat. Die Entscheidungshoheit und Verantwortung für das verwaltete Risikovermögen liegt weiterhin bei der FMS Wertmanagement. Der Rahmenvertrag über die Auslagerung von Geschäftsprozessen und Dienstleistungen enthält zudem umfassende Auskunfts-, Informations- und Prüfungsrechte, die es der FMS Wertmanagement ermöglichen, das Servicing des Risikovermögens durch die FMS Wertmanagement Servicegesellschaft zu überwachen und zu steuern. Die FMS Wertmanagement Servicegesellschaft operiert von vier Standorten (Unterschleißheim, London, Dublin und New York) aus.

Des Weiteren wurde für die Erbringung notwendiger IT-Dienstleistungen unter anderem die Firma IBM Deutschland GmbH, Ehningen, beauftragt.



### ***Grundlagen der Rechnungslegung***

Der vorliegende Jahresabschluss der FMS Wertmanagement wurde gemäß § 8a Abs. 1 Satz 10 in Verbindung mit § 3a Abs. 4 FMStFG und den ergänzenden Regelungen des Statuts der FMS Wertmanagement nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches (HGB) für große Kapitalgesellschaften, den ergänzenden Vorschriften des HGB für Kreditinstitute und Finanzdienstleistungsinstitute sowie der Verordnung über die Rechnungslegung der Kreditinstitute und Finanzdienstleistungsinstitute (RechKredV) aufgestellt.

Als kapitalmarktorientiertes Unternehmen gemäß § 264d HGB hat die FMS Wertmanagement gemäß § 264 Abs. 1 Satz 2 HGB den Jahresabschluss um einen Eigenkapitalspiegel sowie eine Kapitalflussrechnung erweitert. Darüber hinaus wurde ein Lagebericht erstellt.

### ***Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden***

Der Ansatz der Vermögensgegenstände, der Schulden und der Rechnungsabgrenzungsposten erfolgt nach den §§ 246 ff. HGB. Die Bewertung der Vermögensgegenstände, Schulden und schwebenden Geschäfte erfolgt nach den Grundsätzen der §§ 252 ff. HGB in Verbindung mit den §§ 340 ff. HGB. Für die Gliederung der Bilanz hat die FMS Wertmanagement das Formblatt 1 und für die Gewinn- und Verlustrechnung das Formblatt 3 (Staffelform) gemäß § 2 Abs. 1 RechKredV verwendet.

Die FMS Wertmanagement hat im Rahmen der Portfolioübertragung Vermögensgegenstände, Rückstellungen, Verbindlichkeiten, Rechnungsabgrenzungsposten sowie Derivate mit bilanzrechtlicher Wirkung zum 1. Oktober 2010 übernommen. Die Vermögensübernahme wird nach allgemeinen Grundsätzen und für das im Rahmen der Abspaltung zur Aufnahme (§ 123 Abs. 2 Nr. 1 UmwG) erworbene Vermögen nach § 24 UmwG bilanziert. Das Wahlrecht des § 24 UmwG zur Fortführung der Buchwerte des übertragenden Rechtsträgers wurde in Anspruch genommen.

Sofern die Vermögensgegenstände im Rahmen der im Kapitel „Rechtlicher Rahmen“ dargestellten Konzentrationsvereinbarungen auf die FMS Wertmanagement übergegangen sind, wurden die Buchwerte des jeweils übertragenden Rechtsträgers angesetzt. Sofern der übertragende Rechtsträger nach Regelungen der IFRS bilanzierte, bildete der IFRS-Buchwert die Anschaffungskosten der FMS Wertmanagement. Der IFRS-Buchwert enthält für Forderungen und Wertpapiere, die in Mikro-Bewertungseinheiten abgebildet wurden, sogenannte Hedge Adjustments, die für Wertpapiere im Posten „Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere“ und für Kredite in den Rechnungsabgrenzungsposten ausgewiesen werden. Den Hedge Adjustments für Kredite oder Wertpapiere stehen in der Regel gegenläufige Marktwerte der übernommenen Sicherungsderivate gegenüber. Die Zahlungen, die die FMS Wertmanagement für die übernommenen Sicherungsderivate erhalten oder geleistet hat, werden unter den Rechnungsabgrenzungsposten ausgewiesen. Die Hedge Adjustments und die erfassten Rechnungsabgrenzungsposten für abgegrenzte Zahlungen im Zusammenhang mit Derivaten werden planmäßig über die Restlaufzeit der entsprechenden Geschäfte amortisiert. Aufwendungen und Erträge aus der Amortisation werden unter den Zinsaufwendungen bzw.



Zinserträgen ausgewiesen. Bei Credit Default Swap-Positionen werden die Amortisation sowie laufende Prämienzahlungen in den Posten „Provisionserträge“ bzw. „Provisionsaufwendungen“ erfasst.

Im Rahmen des Anschaffungsvorgangs war zu berücksichtigen, dass der Buchwert des übertragenden Rechtsträgers den Transferpreis darstellt. Somit waren die bei dem übertragenden Rechtsträger gebildeten Wertberichtigungen bei der Ermittlung des Transferpreises zu berücksichtigen. Der Transferpreis bildete wiederum die Anschaffungskosten der FMS Wertmanagement.

*Forderungen an Kreditinstitute und Forderungen an Kunden* sind grundsätzlich mit ihrem Nennwert – vermindert um „Risikovorsorge“ in Form von Einzel- und Pauschalwertberichtigungen – angesetzt. Unterschiedsbeträge zwischen Nennwert und Anschaffungskosten, denen Zinscharakter zukommt, sind in die Rechnungsabgrenzungsposten eingestellt und werden über die Laufzeit linear erfolgswirksam im Zinsergebnis erfasst. Die zum Bilanzstichtag ermittelten anteiligen Zinsen werden mit der zugrunde liegenden Forderung bilanziert.

Für erkennbare Einzelrisiken im Kreditgeschäft werden auf der Grundlage von Vorschlägen des Portfoliodienstleisters, Analysen weiterer sachverständiger Dritter sowie eigener Untersuchungen *Einzelwertberichtigungen und Rückstellungen* gebildet. Erwartete zukünftige Sicherheitenverwertungserlöse wurden soweit erforderlich mit einem fristenkongruenten Marktzinssatz über den Verwertungszeitraum diskontiert.

Latente Risiken im Kreditgeschäft sind durch *Pauschalwertberichtigungen* gedeckt, die unter Berücksichtigung der Vorgaben der IDW-Stellungnahme BFA 1/1990 zur Bildung von Pauschalwertberichtigungen vorgenommen werden. Die Berechnung erfolgt auf Basis des vom Portfoliodienstleister ermittelten, erwarteten Verlustes. Dieser wird einzelfallbezogen unter Berücksichtigung der Parameter Ausfallwahrscheinlichkeit, Höhe des Engagements bei Ausfall und erwartete Erlösquote bei Ausfall modelliert. Die Schätzung der Berechnungsparameter des erwarteten Verlustes basiert auf Daten des Portfoliodienstleisters.

Bei Krediten an Kreditnehmer in Ländern mit erkennbaren Länderrisiken werden zusätzlich pauschalierte Länderwertberichtigungen gebildet. Die Bildung erfolgt in Anlehnung an die nach steuerrechtlichen Vorgaben anzuwendende Methodik. Die Bestimmung der einzubeziehenden Länder und die Höhe der Wertberichtigungssätze erfolgt auf Basis externer Länderratings, welche aktuelle und erwartete volkswirtschaftliche Daten sowie die politische Gesamtsituation der jeweiligen Länder reflektieren.

Die *Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere* sind dem Anlagevermögen (Finanzanlagebestand) zugeordnet, da sie dauerhaft dem Geschäftsbetrieb dienen. Diese werden gemäß § 253 Abs. 1 und 3 HGB zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert. Soweit nach Einschätzung der FMS Wertmanagement eine dauerhafte Wertminderung vorliegt, wird gemäß § 340e Abs. 1 Satz 1 HGB eine Abschreibung vorgenommen. Das Vorliegen einer dauerhaften Wertminderung wird im Einzelfall auf Grundlage von Informationen des Portfoliodienstleisters und beauftragter sachverständiger Dritter sowie eigenen Untersuchungshandlungen festgestellt. Die Überprüfung, ob eine dauerhafte Wertminderung vorliegt, erfolgt



grundsätzlich analog zur Überprüfung von Wertminderungen bei Kreditforderungen, ergänzt um die Berücksichtigung der Entwicklung der Marktwerte, die für Abwicklungs-Cluster mit einem hohen Anteil von an liquiden Märkten gehandelten Wertpapieren einen weiteren Trigger bei der Überprüfung von Wertminderungen darstellen. Die Wertpapiere des Finanzanlagebestands, bei denen keine dauerhafte Wertminderung vorliegt, werden in die Bemessungsgrundlage zur Ermittlung der Pauschalwertberichtigung mit einbezogen. Soweit die Gründe für eine dauerhafte Wertminderung nicht mehr bestehen, werden Zuschreibungen gemäß § 253 Abs. 5 Satz 1 HGB bis maximal zur Höhe der fortgeführten Anschaffungskosten vorgenommen.

Die zurückgekauften eigenen Schuldverschreibungen sind dem Umlaufvermögen (Liquiditätsreserve) zugeordnet. Die Bewertung erfolgt nach dem strengen Niederstwertprinzip gemäß § 253 Abs. 4 HGB. Sofern der Börsen- oder Marktpreis unter den fortgeführten Anschaffungskosten liegt, werden diese erfolgswirksam abgeschrieben.

Die beizulegenden Zeitwerte für Wertpapiere und Derivate werden entweder auf Basis von externen Kursquellen (zum Beispiel Börsenkurse oder andere Kurslieferanten wie Reuters) oder auf Basis von Marktwerten aus internen Bewertungsmodellen (Mark-to-Model) berechnet. Für Wertpapiere werden überwiegend Kurse von externen Kursquellen für die Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts verwendet. Bei Eigenemissionen wird das eigene Kreditrisiko im beizulegenden Zeitwert berücksichtigt. Derivate werden zum größten Teil auf Basis von Bewertungsmodellen bewertet. Dabei wird bei unbesicherten OTC-Derivaten dem Kontrahentenrisiko bei der Ermittlung etwaiger Drohverlustrückstellungen für Hedge-Ineffizienzen oder für Stand-alone-Derivate Rechnung getragen.

Bei der Bewertung besicherter Derivate erfolgt die Diskontierung zukünftiger Cashflows im Berichtsjahr erstmalig auf der Basis von EONIA-Swapkurven, nachdem die Bewertung bislang auf Basis von EURIBOR-Kurven vorgenommen wurde. Bei freistehenden Derivaten resultierte aus der Umstellung ein Effekt in Höhe von EUR – 56,5 Mio.

Die Bewertung der Wertpapierbestände erfolgt dabei anhand der folgenden Bewertungshierarchie, die sich vor allem nach der Verfügbarkeit von plausiblen externen Marktdaten richtet:

- ▶ Soweit bei einem liquiden Markt ein (indikativer) Marktpreis (Quote) verfügbar ist, kommt dieser zur Anwendung.
- ▶ Ist kein Marktpreis verfügbar oder der Markt nicht ausreichend liquide, wird die Bewertung auf eine Proxy-Bewertung anhand der verfügbaren Marktpreise für ähnliche Wertpapiere umgestellt.
- ▶ Kann kein angemessenes Proxy-Wertpapier identifiziert werden, wird die Bewertung anhand der durch den Portfoliodienstleister expertenbasiert festgelegten Benchmark-Spreads oder geschätzten Spreads durchgeführt.
- ▶ Für Wertpapiere, deren Bewertung nicht auf Basis von Marktpreisen, Proxys oder Spreads vorgenommen wird (z. B. strukturierte Inflationsanleihen), erfolgt die Bewertung anhand von finanzmathematischen Modellen.

Die Parameter für unsere internen Bewertungsmodelle (zum Beispiel Zinskurven, Volatilitäten, Spreads) werden aus externen Quellen entnommen und durch das Risikocontrolling auf ihre



Plausibilität und Korrektheit hin geprüft. Zur Bewertung von strukturierten Derivaten werden die Modelle zunächst an Marktdaten kalibriert. Die Bewertung erfolgt dann mithilfe der hieraus resultierenden Modellparameter. Für die Marktdatensammlung und Berechnung der Marktwerte ist der Portfoliodienstleister zuständig.

Soweit wie Anlagevermögen behandelte Wertpapiere unter Anwendung des gemilderten Niederstwertprinzips über ihrem beizulegenden Zeitwert ausgewiesen werden, sind diese Unterschiedsbeträge im Anhang gesondert angegeben.

Die FMS Wertmanagement hält Positionen in Asset Backed Securities. Diese strukturierten Finanzinstrumente sind nicht trennungspflichtig und werden als einheitlicher Vermögensgegenstand bilanziert. Die Regelungen des IDW RS HFA 22 werden eingehalten.

*Wertpapierpensionsgeschäfte* (Repos) werden nach den Regelungen des § 340b HGB bilanziert. Die im Rahmen echter Pensionsgeschäfte in Pension gegebenen Wertpapiere werden weiterhin in der Bilanz der FMS Wertmanagement ausgewiesen. Die Verpflichtung zum Rückkauf der in Pension gegebenen Wertpapiere wird bilanziell abhängig vom Pensionsnehmer im Bilanzposten Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten bzw. im Bilanzposten Verbindlichkeiten gegenüber Kunden ausgewiesen. Sofern zur Platzierung überschüssiger Liquidität am Geldmarkt Reverse Repo-Geschäfte abgeschlossen wurden, werden die Forderungen hieraus abhängig vom Pensionsgeber im Bilanzposten Forderungen an Kreditinstitute bzw. im Bilanzposten Forderungen an Kunden ausgewiesen. Die gegenständlichen Wertpapiere werden in der Bilanz der FMS Wertmanagement aufgrund des fehlenden wirtschaftlichen Eigentums nicht ausgewiesen.

*Anteile an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen* sind mit den Anschaffungskosten bilanziert. Bei voraussichtlich dauerhafter Wertminderung werden Abschreibungen auf den niedrigeren beizulegenden Zeitwert vorgenommen.

*Sachanlagen* sind zu Anschaffungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen, bilanziert. Die Festlegung der Nutzungsdauer erfolgt nach der voraussichtlichen Abnutzung der Sachanlagen.

*Immaterielle Anlagewerte* sind zu Anschaffungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen, bilanziert. Die Festlegung der Nutzungsdauer erfolgt nach der voraussichtlichen Abnutzung der immateriellen Anlagewerte.

Vereinfachend und in Anlehnung an die steuerlichen Vorschriften werden Vermögensgegenstände, deren Anschaffungskosten ohne Umsatzsteuer EUR 150,00 nicht übersteigen, im Jahr der Anschaffung voll abgeschrieben. Vermögensgegenstände, deren Anschaffungskosten ohne Umsatzsteuer EUR 150,00, aber nicht EUR 1.000,00 übersteigen, sind in einem Sammelposten ausgewiesen, der planmäßig über fünf Geschäftsjahre linear abgeschrieben wird.

Das Wahlrecht, den Aktivüberhang an latenten Steuern gemäß § 274 Abs. 1 Satz 2 HGB anzusetzen, wird wie im Vorjahr nicht in Anspruch genommen. Der sich zum 31. Dezember 2013 ergebende Überhang der aktiven latenten Steuern resultiert aus temporären Differenzen zwischen Handels- und Steuerbilanz, insbesondere bei den Forderungen an Kreditinstitute,



Forderungen an Kunden, Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere, Anteilen an verbundenen Unternehmen sowie Rückstellungen für drohende Verluste und Prozesskostenrückstellungen. Darüber hinaus bestehen steuerliche Verlustvorträge. Im Rahmen der Gesamtbetrachtung ergibt sich für die FMS Wertmanagement ein Überhang der aktiven latenten Steuern über die passiven latenten Steuern. Es werden aktive latente Steuern und passive latente Steuern auf temporäre Differenzen zwischen den Wertansätzen der Handelsbilanz und der Steuerbilanz ermittelt. Die identifizierten temporären Differenzen werden mit dem Steuersatz von 32,975 % bewertet. Der kombinierte Ertragsteuersatz umfasst Körperschaftsteuer, Gewerbesteuer und Solidaritätszuschlag. Mit der FMS Wertmanagement Servicegesellschaft besteht aufgrund des bestehenden Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrags vom 16. Oktober 2012 eine umsatz-, körperschaft- und gewerbesteuerliche Organschaft. Dementsprechend werden im Abschluss der FMS Wertmanagement auch die inländischen steuerlichen Verpflichtungen der FMS Wertmanagement Servicegesellschaft ausgewiesen.

In den *aktiven Rechnungsabgrenzungsposten* werden ausgewiesen:

- ▶ Ausgaben vor dem Bilanzstichtag, soweit sie Aufwand für eine bestimmte Zeit nach dem Stichtag darstellen
- ▶ Abgrenzungen im Zusammenhang mit dem Emissionsgeschäft
- ▶ Abgrenzungen im Zusammenhang mit derivativen Produkten. Dabei werden hauptsächlich Zahlungen abgegrenzt, die für die von Gesellschaften der HRE-Gruppe übernommenen Derivate (positive Marktwerte) geleistet wurden
- ▶ Positive Unterschiedsbeträge zwischen Nennwert (bzw. Nominalwert) von Forderungen und Anschaffungskosten, denen Zinscharakter zukommt, sind in den aktiven Rechnungsabgrenzungsposten enthalten. Dabei handelt es sich im Wesentlichen um Zahlungen, die die FMS Wertmanagement für die von Gesellschaften der HRE-Gruppe übernommenen Hedge Adjustments der Grundgeschäfte geleistet hat, sofern es sich bei den Grundgeschäften um Kredite handelt. Diese Grundgeschäfte wurden bei dem übertragenden Rechtsträger nach Regelungen der IFRS bilanziert und der IFRS-Buchwert (inkl. IFRS Hedge Adjustment) bildete den Transferpreis.

Die aktiven Rechnungsabgrenzungsposten werden grundsätzlich rätierlich amortisiert. Sofern bei den aktiven Rechnungsabgrenzungsposten Zahlungen abgegrenzt wurden, die im Zusammenhang mit der Übernahme von Derivaten standen, und erhebliche Zweifel an der Wirksamkeit der Verträge bzw. der Einbringlichkeit der im ARAP abgegrenzten Zahlungen der übernommenen Derivate bestehen, werden diese Bestandteile des ARAPs erfolgswirksam aufgelöst. Die aktiven Rechnungsabgrenzungsposten und Sonstigen Verbindlichkeiten enthalten mit EUR 49 Mio. Effekte einer Restrukturierung des Jahres 2012.

*Verbindlichkeiten* sind mit ihrem Erfüllungsbetrag passiviert. Unterschiedsbeträge zwischen Ausgabebetrag und Erfüllungsbetrag der Verbindlichkeiten werden in einen Rechnungsabgrenzungsposten eingestellt und zeitanteilig erfolgswirksam aufgelöst.

*Rückstellungen* für ungewisse Verbindlichkeiten und Rückstellungen für drohende Verluste aus schwebenden Geschäften werden in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrages gebildet. Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr werden grundsätzlich gemäß § 253 Abs. 2 HGB mit dem ihrer Restlaufzeit





entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Geschäftsjahre abgezinst. Es werden hierzu die von der Bundesbank bereitgestellten Zinssätze verwendet. Die Bildung von Drohverlustrückstellungen für schwebende Geschäfte (Derivate) erfolgt in Höhe des bestehenden Verpflichtungsüberhangs.

In den *passiven Rechnungsabgrenzungsposten* werden ausgewiesen:

- ▶ Einnahmen vor dem Bilanzstichtag, soweit sie Ertrag für eine bestimmte Zeit nach dem Stichtag darstellen
- ▶ Abgrenzungen (Agien) im Zusammenhang mit dem Emissionsgeschäft
- ▶ Abgrenzungen im Zusammenhang mit derivativen Produkten. Dabei werden hauptsächlich Zahlungen abgegrenzt, die die FMS Wertmanagement für die von Gesellschaften der HRE-Gruppe übernommenen Derivate (negative Marktwerte) erhalten hat
- ▶ Abgrenzungen im Zusammenhang mit dem Darlehensgeschäft (Disagien auf Forderungen). Dabei handelt es sich im Wesentlichen um Zahlungen, die die FMS Wertmanagement für die von Gesellschaften der HRE-Gruppe übernommenen Hedge Adjustments der Grundgeschäfte erhalten hat. Diese Grundgeschäfte wurden bei dem übertragenden Rechtsträger nach Regelungen der IFRS bilanziert und der IFRS-Buchwert (inkl. IFRS Hedge Adjustment) bildete den Transferpreis.

Die passiven Rechnungsabgrenzungsposten werden ratierlich amortisiert.

*Derivative Finanzinstrumente* bestehen zur Absicherung von Zinsänderungsrisiken einzelner Grundgeschäfte, zur Steuerung des allgemeinen Zinsänderungsrisikos sowie zur Absicherung von Inflations-, Bonitäts- und Währungsrisiken.

- ▶ Für derivative Finanzinstrumente, die der *Absicherung von Marktpreisrisiken (im Wesentlichen Zinsänderungsrisiken)* einzelner Grundgeschäfte dienen, werden gemäß § 254 HGB Mikro-Bewertungseinheiten mit den Grundgeschäften gebildet.
- ▶ Derivative Finanzinstrumente, die der *Steuerung des allgemeinen Zinsänderungsrisikos* dienen, werden mit den übrigen, zinsgebundenen und nicht zinsinduziert bewerteten Geschäften des Anlagebuchs (Wertpapiere und Kredite) und den zur Refinanzierung begebenen Emissionen zu einem Saldierungsbereich zusammengefasst. Dabei handelt es sich nach herrschender Meinung nicht um eine Bewertungseinheit nach § 254 HGB, sondern um eine Bilanzierungskonvention.
- ▶ Derivative Finanzinstrumente wie Credit Default Swaps dienen der *Absicherung von Bonitätsrisiken*. Diese Derivate werden grundsätzlich nicht mit anderen Grundgeschäften in Bewertungseinheiten zusammengefasst und werden nach den allgemeinen handelsrechtlichen Grundsätzen bewertet (nach IDW BFA 1).
- ▶ Derivative Finanzinstrumente wie Währungs- und Zinswährungsswaps dienen der *Refinanzierung bzw. der Liquiditätssteuerung in den einzelnen Fremdwährungen*. Diese werden im Rahmen der Steuerung der Fremdwährungspositionen zur Schließung offener Risikopositionen eingesetzt.

Im Einklang mit den Vorgaben des Risikomanagements werden zur Absicherung von Marktpreisrisiken dokumentierte Sicherungsbeziehungen auf Einzelgeschäftsebene (Mikro-Bewertungseinheiten) eingegangen. Für die bilanzielle Abbildung dieser Sicherungsbeziehungen nach



§ 254 HGB wendet die FMS Wertmanagement die Einfrierungsmethode an. Soweit sich die gegenläufigen Wertänderungen aus dem abgesicherten Risiko (insbesondere Zinsänderungsrisiko) ausgleichen, werden die Wertänderungen weder beim Grundgeschäft noch beim Sicherungsinstrument erfasst. Soweit sich die gegenläufigen Wertänderungen aus dem abgesicherten Risiko von Grund- und Sicherungsgeschäft nicht ausgleichen, werden für diesen ineffektiven Teil die allgemeinen Bilanzierungs- und Bewertungsvorschriften angewandt. Der ineffektive Teil des abgesicherten Risikos der Sicherungsbeziehung wird bei einem bestehenden Verpflichtungsüberhang gemäß IDW RS HFA 35 aufwandswirksam dem Imparitätsprinzip folgend durch die Bildung einer Drohverlustrückstellung erfasst. Der ineffektive Teil wird über den Vergleich der Wertänderung aus dem abgesicherten Risiko des Grundgeschäfts und der Wertänderung aus dem abgesicherten Risiko des Sicherungsgeschäfts ermittelt. Verpflichtungsüberhänge für nicht abgesicherte Risiken werden imparitatisch durch die Bildung einer Drohverlustrückstellung erfasst. Aufwendungen aus der Zuführung zu Drohverlustrückstellungen werden im Bewertungsergebnis für das Kredit- und Wertpapiergeschäft ausgewiesen.

Die FMS Wertmanagement hat ein aus synthetischen US-CMBS-Finanzinstrumenten bestehendes Portfolio übernommen. Die Gesamtheit der für dieses Portfolio definierten Instrumente bildet eine Bewertungseinheit gemäß § 254 HGB, in der insbesondere Risiken aus US-CMBS abgesichert werden. Die in diesem Portfolio enthaltenen Instrumente werden aufgrund komplexer Strukturen modellbasiert bewertet. Aufgrund der im Berichtsjahr weiterhin unzureichenden Marktliquidität hat die FMS Wertmanagement wie zum Vorjahresstichtag eine modellbasierte Fundamentalbewertung der Finanzinstrumente auf Grundlage von Marktdaten (insb. Rating) vorgenommen.

Sämtliche Sicherungsbeziehungen wurden durch den Portfoliodienstleister einem Effektivitätstest unterzogen. Die Effektivität der Sicherungsbeziehungen wurde primär auf Basis der linearen Regression untersucht.

Darüber hinaus besitzt die FMS Wertmanagement Kreditderivate (z. B. Credit Default Swaps (CDS)), bei denen sie Sicherungsgeber ist. Die Bilanzierung dieser Kreditderivate erfolgt gemäß IDW RS BFA 1.

Zusätzlich zu den erforderlichen und gebildeten Drohverlustrückstellungen für Bewertungseinheiten wird das gesamte Zins- bzw. Bankbuch auf das Bestehen eines Verpflichtungsüberhangs untersucht. In diese Untersuchung werden alle zinsbezogenen Finanzinstrumente (Refinanzierungsverbund), einschließlich derer, die in Bewertungseinheiten nach § 254 HGB designiert sind, einbezogen. Eine zusätzliche Drohverlustrückstellung für den Verpflichtungsüberhang wird in Übereinstimmung mit den Regelungen des IDW RS BFA 3 nur dann gebildet, wenn sich in diesem Saldierungsbereich ein Verpflichtungsüberschuss ergibt. Die Verlustausgleichspflicht des SoFFin nach § 7 der Satzung der FMS Wertmanagement wird in den Saldierungsbereich einbezogen.

Bei in Bewertungseinheiten besicherten Derivaten wurde die Wertänderung der Umstellung der Bewertung besicherter Derivate (Diskontierung zukünftiger Cashflows auf Basis EONIA-Swapkurven) als Teil des nicht abgesicherten Risikos betrachtet und im Rahmen der Ermittlung des Gesamtverpflichtungsüberschusses aus dem Bankbuch berücksichtigt. Bei den besicherten



Derivaten, die der *Steuerung des allgemeinen Zinsänderungsrisikos* dienen und somit der Bilanzierungskonvention zugeordnet sind, wurde die Wertänderung aus dieser Umstellung im Rahmen der Ermittlung des Gesamtverpflichtungsüberschusses aus dem Bankbuch berücksichtigt. Dementsprechend ergaben sich aus der Umstellung der besicherten Derivate in Bewertungseinheiten bzw. im Bankbuch keine erfolgswirksamen Effekte.

*Eventualverbindlichkeiten* werden zum Nennbetrag abzüglich Risikovorsorge in Form von Rückstellungen als Unterstrichposition ausgewiesen.

Die Umrechnung von Aktiv- und Passivposten in fremden Währungen in die Berichtswährung (EUR) erfolgt nach der Vorschrift des § 256a HGB in Verbindung mit den §§ 340a Abs. 1 und 340h HGB und in Übereinstimmung mit den Regelungen des IDW RS BFA 4. Die FMS Wertmanagement führt ihre Währungsumrechnung zum Bilanzstichtag im Rahmen der besonderen Deckung nach § 340h HGB durch. Die der besonderen Deckung zugeordneten Vermögensgegenstände, Schulden und schwebenden Geschäfte (Fremdwährungsderivate) sind mit dem Devisenkassamittelkurs vom 31. Dezember 2013 umgerechnet. Hierzu wird der jeweilige Referenzkurs der Europäischen Zentralbank verwendet. Soweit Devisentermingeschäfte der Absicherung von zinstragenden Bilanzposten dienen, erfolgt die Aufspaltung des Terminkurses in seine beiden Elemente (Kassakurs und Swapsatz), um sie für Zwecke der Ergebnisermittlung getrennt zu berücksichtigen.

Aufwendungen und Erträge sind mit dem jeweiligen Tageskurs in Euro umgerechnet worden. Die Aufwendungen bzw. Erträge aus der Währungsumrechnung werden saldiert unter den sonstigen betrieblichen Aufwendungen bzw. unter den sonstigen betrieblichen Erträgen ausgewiesen. Im Berichtsjahr werden in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen Effekte in Höhe von EUR 24 Mio. ausgewiesen, die die Vorjahre betreffen und in laufender Rechnung verarbeitet wurden.

Zinserträge und Zinsaufwendungen für abgeschlossene Swaps werden brutto, d. h. unsaldiert in der Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesen.

Die FMS Wertmanagement nimmt das Wahlrecht nach § 340f Abs. 3 HGB in Anspruch. Demnach dürfen Erträge und Aufwendungen aus der Bewertung von Forderungen und Wertpapieren der Liquiditätsreserve saldiert mit Erträgen und Aufwendungen aus der Veräußerung dieser Geschäfte in einem Posten ausgewiesen werden. Dies umfasst auch die Zuführung oder Auflösung von Rückstellungen im Kreditgeschäft.

Die FMS Wertmanagement nimmt das Wahlrecht gemäß § 340c Abs. 2 HGB in Anspruch. Demnach darf eine Kompensation der Aufwendungen aus Abschreibungen auf Beteiligungen, Anteilen an verbundenen Unternehmen und wie Anlagevermögen behandelten Wertpapieren mit den Erträgen aus Zuschreibungen zu solchen Vermögensgegenständen verrechnet werden und in einem Aufwands- und Ertragsposten ausgewiesen werden. Gemäß § 340c HGB dürfen auch die Aufwendungen und Erträge aus Geschäften mit solchen Vermögensgegenständen einbezogen werden. Die FMS Wertmanagement weist unter dem Posten auch die Veräußerungsgewinne und -verluste aus Wertpapieren sowie die damit im Zusammenhang stehenden Terminierungsergebnisse aus Derivaten aus.



## ERLÄUTERUNGEN ZUR BILANZ

### Aktivseite

#### *Barreserve*

Der Posten Barreserve weist ein Guthaben bei der Deutschen Bundesbank in Höhe von EUR 383 Mio. (31. Dezember 2012: EUR 0 Mio.) aus.

#### *Forderungen an Kreditinstitute*

|                       | 31.12.2013<br>in EUR Mio. | 31.12.2012<br>in EUR Mio. |
|-----------------------|---------------------------|---------------------------|
| a) täglich fällig     | 16.492                    | 24.645                    |
| b) andere Forderungen | 7.117                     | 15.022                    |
| <b>Gesamt</b>         | <b>23.609</b>             | <b>39.667</b>             |

Der Rückgang der täglich fälligen Forderungen resultiert im Wesentlichen aus einem geringeren Bedarf an zu stellenden Barsicherheiten für Derivatepositionen.

Der Rückgang der anderen Forderungen an Kreditinstitute ist im Wesentlichen auf eine im August 2013 mit der pbb getroffene Vereinbarung zur sogenannten „Ersatzdeckungslösung“ zurückzuführen. Diese betrifft ein Portfolio von Forderungen, die zum 1. Oktober 2010 auf dem Transferweg der eingeschränkten Bar-Unterbeteiligung an die FMS Wertmanagement übertragen wurden, da sie dem übertragenden Rechtsträger pbb zum Übertragungstichtag noch zur Deckung von eigenen begebenen Pfandbriefen dienten. Aufgrund der getroffenen Vereinbarung wurde dieses Portfolio im August 2013 aus dem Hypothekendeckungsregister der pbb entnommen und ist, analog zu anderen Unterbeteiligungen, in das wirtschaftliche Eigentum der FMS Wertmanagement übergegangen. Das Portfolio wird seit dem 30. September 2013 unter den Forderungen an Kunden ausgewiesen, während es zum 31. Dezember 2012 noch als eingeschränkte Bar-Unterbeteiligung unter den Forderungen an Kreditinstitute (an die pbb) mit einem Betrag von EUR 6,9 Mrd. ausgewiesen wurde.

Entsprechend ergab sich eine Erhöhung der Forderung an Kunden, bei denen diese auf die sogenannte „Ersatzdeckungslösung“ zurückzuführenden Effekte den Portfolioabbau kompensierten.



Die Restlaufzeiten der anderen Forderungen an Kreditinstitute zum 31. Dezember 2013 stellen sich wie folgt dar:

|                                   | 31.12.2013<br>in EUR Mio. | 31.12.2012<br>in EUR Mio. |
|-----------------------------------|---------------------------|---------------------------|
| bis drei Monate                   | 161                       | 2.373                     |
| mehr als drei Monate bis ein Jahr | 2.107                     | 3.409                     |
| mehr als ein Jahr bis fünf Jahre  | 849                       | 3.271                     |
| mehr als fünf Jahre               | 4.000                     | 5.969                     |
| <b>Gesamt</b>                     | <b>7.117</b>              | <b>15.022</b>             |

#### *Forderungen an Kunden*

|  | 31.12.2013<br>in EUR Mio. | 31.12.2012<br>in EUR Mio. |
|--|---------------------------|---------------------------|
| <b>Gesamt</b>  | <b>28.359</b>             | <b>24.427</b>             |
| darunter an verbundene Unternehmen                                       | 886                       | 1.302                     |
| darunter an Unternehmen, mit denen ein<br>Beteiligungsverhältnis besteht | 7                         | 8                         |

Die Erhöhung der Forderungen an Kunden ist im Wesentlichen auf die Umsetzung der sogenannten „Ersatzdeckungslösung“ und den damit verbundenen Aktivtausch aus dem Posten Forderungen an Kreditinstitute zurückzuführen. Die Umgliederung überkompensiert Effekte aus dem Portfolioabbau. Hinsichtlich der „Ersatzdeckungslösung“ verweisen wir auf unsere Ausführungen unter den Forderungen an Kreditinstitute.

Die Restlaufzeiten der Forderungen an Kunden zum 31. Dezember 2013 stellen sich wie folgt dar:

|                                   | 31.12.2013<br>in EUR Mio. | 31.12.2012<br>in EUR Mio. |
|-----------------------------------|---------------------------|---------------------------|
| täglich fällig                    | 476                       | 861                       |
| bis drei Monate                   | 4.814                     | 1.404                     |
| mehr als drei Monate bis ein Jahr | 4.187                     | 2.140                     |
| mehr als ein Jahr bis fünf Jahre  | 6.414                     | 7.717                     |
| mehr als fünf Jahre               | 12.468                    | 12.305                    |
| <b>Gesamt</b>                     | <b>28.359</b>             | <b>24.427</b>             |

Forderungen mit unbestimmter Laufzeit bestehen unverändert nicht.



### *Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere*

Der Bestand des Bilanzpostens Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere teilt sich wie folgt auf:

|   | 31.12.2013<br>in EUR Mio. | 31.12.2012<br>in EUR Mio. |
|---|---------------------------|---------------------------|
| Buchwert                                    | 130.918                   | 169.618                   |
| davon öffentliche Emittenten                | 47.647                    | 52.080                    |
| davon andere Emittenten                     | 47.611                    | 52.288                    |
| davon eigene Schuldverschreibungen          | 35.660                    | 65.250                    |
| Börsenfähige Wertpapiere                    | 130.918                   | 169.618                   |
| davon börsennotiert                         | 112.865                   | 146.671                   |
| davon nicht börsennotiert                   | 18.053                    | 22.947                    |
| Wertpapiere, die in Pension gegeben sind    | 36.858                    | 76.436                    |
| Wertpapiere, die im Folgejahr fällig werden | 28.108                    | 23.161                    |

Von den börsenfähigen Wertpapieren werden Wertpapiere in Höhe von EUR 95.258 Mio. (31. Dezember 2012: EUR 104.368 Mio.) wie Anlagevermögen entsprechend dem gemilderten Niederstwertprinzip bewertet.

Ferner enthalten die börsenfähigen Wertpapiere in Höhe von EUR 35.660 Mio. (31. Dezember 2012: EUR 65.250 Mio.) eigene Schuldverschreibungen, die wie Umlaufvermögen entsprechend dem strengen Niederstwertprinzip bewertet werden. Die Emissionen der FMS Wertmanagement dienen zur Sicherheitenstellung und Liquiditätssteuerung. Der Rückgang der eigenen Schuldverschreibungen ist im Wesentlichen auf den geringeren Bedarf an Wertpapieren für die Liquiditätsreserve sowie auf die weitere Reduzierung des Repo-Geschäfts zurückzuführen.

Die unterlassenen außerplanmäßigen Abschreibungen auf Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere belaufen sich auf Basis der beizulegenden Zeitwerte zum 31. Dezember 2013 auf insgesamt EUR 9.883 Mio. (31. Dezember 2012: EUR 12.518 Mio.). Bei den Wertpapieren, bei denen zum 31. Dezember 2013 stille Lasten bestehen, geht die FMS Wertmanagement aufgrund ihrer zum Teil langfristigen Abwicklungsstrategie sowie der erwarteten Wertentwicklung davon aus, dass der beizulegende Zeitwert lediglich vorübergehend unter dem Buchwert liegt. Soweit Zweifel an der Einbringlichkeit bestehen, wurde eine entsprechende Abschreibung vorgenommen.



Insbesondere bei PIIGS-Staaten wurde aufgrund der von der EU ergriffenen Maßnahmen zum europäischen Rettungsschirm von Abschreibungen auf das entsprechende Portfolio abgesehen. Für die im Rahmen des Umtauschprogramms für griechische Staatsanleihen zugegangenen unterverzinslichen Schuldverschreibungen wurde auf eine Aufzinsung der Anschaffungskosten verzichtet.

Der Posten „Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere“ enthält auch die abgegrenzten, noch nicht amortisierten Zahlungen, die die FMS Wertmanagement in 2010 für die von den Gesellschaften der HRE-Gruppe übernommenen Hedge Adjustments der Wertpapiere geleistet hat. Dadurch liegen die Buchwerte oftmals über den Nominalwerten. Dies wirkt sich entsprechend auf die dargestellten stillen Lasten aus.

Die Buchwerte und die beizulegenden Zeitwerte der im Anlagebestand enthaltenen Wertpapiere, nach Emittentengruppen aufgeteilt, ergeben sich aus der folgenden Übersicht. Dabei enthalten sowohl die Buchwerte als auch die beizulegenden Zeitwerte die abzugrenzenden Zinsen.

| in EUR Mio.                                    | Andere Emittenten                  |                               |                                 | Gesamt<br>31.12.2013 | Gesamt<br>31.12.2012 |
|--|------------------------------------|-------------------------------|---------------------------------|----------------------|----------------------|
|  | Davon<br>öffentliche<br>Emittenten | Davon<br>Kredit-<br>institute | Davon<br>sonstige<br>Emittenten |                      |                      |
| Buchwert                                       | 47.647                             | 7.204                         | 40.407                          | 95.258               | 104.368              |
| Beizulegender Zeitwert                         | 42.307                             | 7.153                         | 38.281                          | 87.741               | 94.364               |
| Stille Reserven                                | 1.155                              | 229                           | 982                             | 2.366                | 2.514                |
| Stille Lasten<br>(Unterlassene Abschreibungen) | -6.495                             | -280                          | -3.108                          | -9.883               | -12.518              |
| darunter:                                      |                                    |                               |                                 |                      |                      |
| Stille Lasten ABS                              |                                    |                               |                                 | 1.593                | 2.207                |
| darunter:                                      |                                    |                               |                                 |                      |                      |
| Stille Lasten PIIGS-Staaten*                   |                                    |                               |                                 | 6.379                | 8.662                |
| davon:   |                                    |                               |                                 |                      |                      |
| Portugal                                       |                                    |                               |                                 | 317                  | 394                  |
| Irland   |                                    |                               |                                 | 71                   | 156                  |
| Italien  |                                    |                               |                                 | 5.369                | 6.950                |
| Griechenland                                   |                                    |                               |                                 | 0                    | 0                    |
| Spanien  |                                    |                               |                                 | 622                  | 1.162                |

\* Sitzland des Emittenten

Die stillen Lasten aus ABS enthalten zum 31. Dezember 2013 in Höhe von EUR 444 Mio. solche, die auf Risiken in Bezug auf PIIGS-Staaten entfallen (31. Dezember 2012: EUR 718 Mio.).



### *Beteiligungen und Anteile an verbundenen Unternehmen*

Die gesamten von der FMS Wertmanagement gehaltenen Beteiligungen bzw. Anteile an verbundenen Unternehmen sind nicht börsenfähig.

| <b>Beteiligungen</b>                                      | <b>31.12.2013<br/>in EUR Mio.</b> | <b>31.12.2012<br/>in EUR Mio.</b> |
|---|-----------------------------------|-----------------------------------|
| Bilanzausweis   | 7                                 | 7                                 |
| darunter Beteiligungen an Kreditinstituten                | 0                                 | 0                                 |
| darunter Beteiligungen an Finanzdienstleistungsinstituten | 0                                 | 0                                 |

| <b>Anteile an verbundenen Unternehmen</b>                                       | <b>31.12.2013<br/>in EUR Mio.</b> | <b>31.12.2012<br/>in EUR Mio.</b> |
|---|-----------------------------------|-----------------------------------|
| Bilanzausweis   | 386                               | 381                               |
| darunter Anteile an verbundenen Unternehmen<br>(Kreditinstitute)                | 0                                 | 0                                 |
| darunter Anteile an verbundenen Unternehmen<br>(Finanzdienstleistungsinstitute) | 305                               | 318                               |

Die Anteile an verbundenen Unternehmen betreffen im Wesentlichen die Hypo Real Estate Capital Corp., New York, und WH-Erste Grundstücks GmbH & Co. KG, Schönefeld. Die Veränderungen im Geschäftsjahr 2013 ergaben sich im Wesentlichen aus Zugängen von Anteilen an verbundenen Unternehmen und gegenläufigen Währungseffekten.

### *Treuhandvermögen*

|                       | <b>31.12.2013<br/>in EUR Mio.</b> | <b>31.12.2012<br/>in EUR Mio.</b> |
|-----------------------|-----------------------------------|-----------------------------------|
| Forderungen an Kunden | 0,3                               | 0,3                               |
| <b>Gesamt</b>         | <b>0,3</b>                        | <b>0,3</b>                        |





### Entwicklung des Anlagevermögens

| in EUR Mio.                        | Anschaffungskosten<br>01.01.2013 | Zugänge<br>2013 | Abgänge<br>2013 | Abschreibungen    |                         | Restbuchwert<br>31.12.2013 | Restbuchwert<br>31.12.2012 |
|------------------------------------|----------------------------------|-----------------|-----------------|-------------------|-------------------------|----------------------------|----------------------------|
|                                    |                                  |                 |                 | lfd. Jahr<br>2013 | kumuliert<br>31.12.2013 |                            |                            |
| Immaterielle Anlagewerte           | 2,5                              | 11,7            | 0               | 2,5               | 3,5                     | 10,7                       | 1,5                        |
| Sachanlagen                        | 1,3                              | 0               | 0               | 0,2               | 0,6                     | 0,7                        | 0,9                        |
| Beteiligungen                      | 7                                |                 | 0*              |                   |                         | 7                          | 7                          |
| Anteile an verbundenen Unternehmen | 381                              |                 | 5*              |                   |                         | 386                        | 381                        |
| Wertpapiere des Anlagevermögens    | 104.368                          |                 | -9.110*         |                   |                         | 95.258                     | 104.368                    |

\* Es wurde von der Zusammenfassungsmöglichkeit des § 34 Abs. 3 RechKredV Gebrauch gemacht.

Bei den immateriellen Anlagewerten handelt es sich zum 31. Dezember 2013 ausschließlich um entgeltlich erworbene Softwarelizenzen.

Das Sachanlagevermögen setzt sich zum 31. Dezember 2013 ausschließlich aus Betriebs- und Geschäftsausstattung zusammen.

### Sonstige Vermögensgegenstände

Die zum 31. Dezember 2013 ausgewiesenen sonstigen Vermögensgegenstände in Höhe von EUR 51 Mio. (31. Dezember 2012: EUR 7.413 Mio.) enthalten im Wesentlichen Forderungen an die pbb aus Rückzahlungsansprüchen aus dem Servicing.

Der Vergleichswert zum 31. Dezember 2012 betraf mit EUR 7.316 Mio. eine Forderung aus dem Verlustausgleichsanspruch gegenüber dem SoFFin, der im Berichtsjahr vollständig zurückgeführt wurde.

### Aktive Rechnungsabgrenzungsposten

Die aktiven Rechnungsabgrenzungsposten setzen sich wie folgt zusammen:

|  | 31.12.2013<br>in EUR Mio. | 31.12.2012<br>in EUR Mio. |
|--|---------------------------|---------------------------|
| Noch nicht amortisierte Anschaffungskosten von Derivaten | 2.541                     | 3.505                     |
| Darlehensgeschäft (Agio auf Forderungen)                 | 1.281                     | 1.264                     |
| Emissionsgeschäft / Aufgenommene Darlehen                | 111                       | 136                       |
| Sonstige   | 7                         | 3                         |
| <b>Gesamt</b>  | <b>3.940</b>              | <b>4.908</b>              |



Zahlungen, die die FMS Wertmanagement für die zum Übertragungszeitpunkt bei den übertragenden Rechtsträgern bilanzierten Marktwerte von Derivaten geleistet hat, werden ratierlich amortisiert. Der noch nicht amortisierte Teil bildet im Wesentlichen den unter „Noch nicht amortisierte Anschaffungskosten von Derivaten“ ausgewiesenen Betrag.

Die aktiven Rechnungsabgrenzungsposten aus dem Darlehensgeschäft enthalten auch die noch nicht amortisierten abgegrenzten Zahlungen, die die FMS Wertmanagement für die von Gesellschaften der HRE-Gruppe übernommenen Hedge Adjustments der Grundgeschäfte (Kreditforderungen) geleistet hat. Diese Grundgeschäfte (Forderungen) wurden bei dem übertragenden Rechtsträger nach den Regelungen der IFRS bilanziert und der IFRS-Buchwert (inkl. IFRS Hedge Adjustment) bildete den Transferpreis.

Die Auflösung des aktiven Rechnungsabgrenzungspostens erfolgt ratierlich über die Restlaufzeit der jeweiligen zugrunde liegenden Geschäfte.

### ***Nachrangige Vermögensgegenstände***

Folgende Posten auf der Aktivseite der Bilanz beinhalten nachrangige Vermögensgegenstände:

|   | 31.12.2013<br>in EUR Mio. | 31.12.2012<br>in EUR Mio. |
|---|---------------------------|---------------------------|
| Forderungen an Kreditinstitute                                | 510                       | 510                       |
| Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere | 43                        | 46                        |
| <b>Gesamt</b>   | <b>553</b>                | <b>556</b>                |

### **Passivseite**

#### ***Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten***

|   | 31.12.2013<br>in EUR Mio. | 31.12.2012<br>in EUR Mio. |
|---|---------------------------|---------------------------|
| a) täglich fällig                                 | 204                       | 1.276                     |
| b) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist | 21.633                    | 40.833                    |
| <b>Gesamt</b>                                     | <b>21.837</b>             | <b>42.109</b>             |

Der Rückgang der Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten ist weitestgehend auf Repo-Geschäfte zurückzuführen, die sich, bezogen auf das Nominal, um EUR 18.716 Mio. verringerten.



Die Restlaufzeiten der Verbindlichkeiten mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist zum 31. Dezember 2013 stellen sich wie folgt dar:

|                                   | 31.12.2013<br>in EUR Mio. | 31.12.2012<br>in EUR Mio. |
|-----------------------------------|---------------------------|---------------------------|
| bis drei Monate                   | 10.052                    | 24.679                    |
| mehr als drei Monate bis ein Jahr | 8.711                     | 14.084                    |
| mehr als ein Jahr bis fünf Jahre  | 820                       | 20                        |
| mehr als fünf Jahre               | 2.050                     | 2.050                     |
| <b>Gesamt</b>                     | <b>21.633</b>             | <b>40.833</b>             |

### *Verbindlichkeiten gegenüber Kunden*

|  | 31.12.2013<br>in EUR Mio. | 31.12.2012<br>in EUR Mio. |
|--|---------------------------|---------------------------|
| a) täglich fällig  | 53                        | 37                        |
| b) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist                      | 26.314                    | 37.390                    |
| <b>Gesamt</b>  | <b>26.367</b>             | <b>37.427</b>             |
| gegenüber verbundenen Unternehmen                                      | 363                       | 386                       |
| gegenüber Unternehmen, mit denen ein<br>Beteiligungsverhältnis besteht | 0                         | 0                         |

Der Rückgang der Verbindlichkeiten gegenüber Kunden ist fast ausschließlich auf Repo-Geschäfte zurückzuführen, die sich, bezogen auf das Nominal, um EUR 11.458 Mio. verringerten.

Die Restlaufzeiten der Verbindlichkeiten mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist zum 31. Dezember 2013 stellen sich wie folgt dar:

|                                   | 31.12.2013<br>in EUR Mio. | 31.12.2012<br>in EUR Mio. |
|-----------------------------------|---------------------------|---------------------------|
| bis drei Monate                   | 13.063                    | 20.193                    |
| mehr als drei Monate bis ein Jahr | 11.848                    | 15.795                    |
| mehr als ein Jahr bis fünf Jahre  | 46                        | 6                         |
| mehr als fünf Jahre               | 1.357                     | 1.396                     |
| <b>Gesamt</b>                     | <b>26.314</b>             | <b>37.390</b>             |



### Verbriefte Verbindlichkeiten

|   | 31.12.2013<br>in EUR Mio | 31.12.2012<br>in EUR Mio. |
|---|--------------------------|---------------------------|
| Buchwert  | 121.189                  | 147.234                   |
| darunter gegenüber verbundenen Unternehmen                                      | 0                        | 0                         |
| darunter gegenüber Unternehmen, mit denen ein<br>Beteiligungsverhältnis besteht | 0                        | 0                         |
| Beträge, die im Folgejahr fällig werden   | 65.291                   | 55.581                    |

Die verbrieften Verbindlichkeiten setzen sich zusammen aus den emittierten Schuldverschreibungen in Höhe von EUR 91.727 Mio. (31. Dezember 2012: EUR 117.326 Mio.), aus den Emissionsaktivitäten (European Commercial Paper und Certificates of Deposit) in Höhe von EUR 29.050 Mio. (31. Dezember 2012: EUR 29.529 Mio.) sowie aus den Zinsabgrenzungen in Höhe von EUR 412 Mio. (31. Dezember 2012: EUR 379 Mio.).

Von den emittierten verbrieften Verbindlichkeiten wurden Schuldverschreibungen inklusive Zinsabgrenzungen in Höhe von EUR 35.660 Mio. (31. Dezember 2012: EUR 65.250 Mio.) zurückgekauft.

### Treuhandverbindlichkeiten

|  | 31.12.2013<br>in EUR Mio. | 31.12.2012<br>in EUR Mio. |
|--|---------------------------|---------------------------|
| Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten | 0,3                       | 0,3                       |
| Gesamt                                       | 0,3                       | 0,3                       |

### Sonstige Verbindlichkeiten

Der Posten Sonstige Verbindlichkeiten in Höhe von EUR 373 Mio. (31. Dezember 2012: EUR 751 Mio.) enthält mit EUR 326 Mio. (31. Dezember 2012: EUR 709 Mio.) im Wesentlichen den Ausgleichsposten aus der Bewertung der außerbilanziellen Fremdwährungsgeschäfte im Rahmen des Konzepts der besonderen Deckung nach § 340h HGB.



### *Passive Rechnungsabgrenzungsposten*

Die passiven Rechnungsabgrenzungsposten setzen sich wie folgt zusammen:

|   | <b>31.12.2013</b><br>in EUR Mio. | <b>31.12.2012</b><br>in EUR Mio. |
|---|----------------------------------|----------------------------------|
| Noch nicht amortisierte, erhaltene Zahlungen für Derivate | 16.380                           | 17.278                           |
| Darlehensgeschäft (Disagio auf Forderungen)               | 54                               | 82                               |
| Sonstige  | 125                              | 146                              |
| <b>Gesamt</b>   | <b>16.559</b>                    | <b>17.506</b>                    |

Zahlungen, die die FMS Wertmanagement für die zum Übertragungszeitpunkt bei den übertragenden Rechtsträgern bilanzierten Marktwerte von Derivaten erhalten hat, werden ratierlich amortisiert. Der noch nicht amortisierte Teil bildet im Wesentlichen den unter „Noch nicht amortisierte, erhaltene Zahlungen für Derivate“ ausgewiesenen Betrag. Dabei wurde die laufende Amortisation des Postens durch gegenläufige Effekte kompensiert. Im Zusammenhang mit dem Erwerb des juristischen oder wirtschaftlichen Eigentums („Asset Upgrade“) von bislang im Transferweg der Garantie übertragenen Risikopositionen wurden auch die zugehörigen Derivate mit einem bei den übertragenden Rechtsträgern bilanzierten Marktwert von EUR 1,2 Mrd. übernommen. Dies hat sich bestandserhöhend auf die noch nicht amortisierten Anschaffungskosten von Derivaten ausgewirkt.

Die passiven Rechnungsabgrenzungsposten aus dem Darlehensgeschäft enthalten auch die abgegrenzten Zahlungen, die die FMS Wertmanagement für von Gesellschaften der HRE-Gruppe übernommene Hedge Adjustments der Grundgeschäfte (Forderungen) erhalten hat. Diese Grundgeschäfte (Forderungen) wurden bei dem übertragenden Rechtsträger nach Regelungen der IFRS bilanziert. Der IFRS-Buchwert (inkl. IFRS Hedge Adjustment) bildete den Transferpreis.

Die Auflösung des passiven Rechnungsabgrenzungspostens erfolgt ratierlich über die Restlaufzeit der jeweiligen zugrunde liegenden Geschäfte.



### **Rückstellungen**

| in EUR Mio.               | Bestand<br>31.12.2012 | Zuführung  | Auflösung  | FX-Effekt/<br>Sonstige | Verbrauch  | Bestand<br>31.12.2013 |
|---------------------------|-----------------------|------------|------------|------------------------|------------|-----------------------|
| Steuerrückstellungen      | 0                     | 34         | 0          | 0                      | 0          | 34                    |
| Andere                    | 1.361                 | 408        | 385        | -24                    | 174        | 1.186                 |
| Drohende Verluste         | 1.283                 | 376        | 381        | -24                    | 111        | 1.143                 |
| Sach- und Personalaufwand | 60                    | 24         | 0          | 0                      | 60         | 24                    |
| Sonstige                  | 18                    | 8          | 4          | 0                      | 3          | 19                    |
| <b>Gesamt</b>             | <b>1.361</b>          | <b>442</b> | <b>385</b> | <b>-24</b>             | <b>174</b> | <b>1.220</b>          |

Die Zuführungen zu den Rückstellungen für drohende Verluste resultieren im Wesentlichen aus Ineffektivitäten von Sicherungsbeziehungen und der Bewertung von Stand-alone-Derivaten sowie eines Portfolios von US-CMBS-Finanzinstrumenten. Die Auflösungen von Rückstellungen betreffen im Wesentlichen Stand-alone-Derivate.

Die Zuführung zu den Steuerrückstellungen erfolgte im Wesentlichen für Körperschaft- und Gewerbesteuer des laufenden Geschäftsjahres.

### **Latente Steuern**

Von dem Wahlrecht zum Ansatz des aktiven latenten Steuerüberhangs aufgrund sich ergebender Steuerentlastungen nach § 274 Abs. 1 Satz 2 HGB wird kein Gebrauch gemacht. Der sich zum 31. Dezember 2013 ergebende Überhang der aktiven latenten Steuern resultiert aus temporären Differenzen zwischen Handels- und Steuerbilanz, insbesondere bei den Forderungen an Kreditinstitute, Forderungen an Kunden, Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere sowie Rückstellungen für drohende Verluste und Verlustübernahmen.

Die Ermittlung der latenten Steuern erfolgt auf Basis des kombinierten Ertragsteuersatzes der FMS Wertmanagement von aktuell 32,975 %. Der kombinierte Ertragsteuersatz umfasst Körperschaftsteuer, Gewerbesteuer und Solidaritätszuschlag. Im Geschäftsjahr ergab sich insgesamt eine – nicht bilanzierte – aktive latente Steuer.

### **Haftungsverhältnisse**

Die FMS Wertmanagement weist mögliche Inanspruchnahmen aus Garantien in Höhe von EUR 8.115 Mio. (31. Dezember 2012: EUR 10.669 Mio.) sowie aus unwiderruflichen Kreditzusagen in Höhe von EUR 5.953 Mio. (31. Dezember 2012: EUR 5.387 Mio.) aus.



Im Rahmen der Übertragung auf die FMS Wertmanagement wurde das wirtschaftliche Risiko von Risikopositionen in Form von Garantien im Sinne von § 8a Abs. 1 FMStFG übernommen. Insgesamt beträgt das Volumen der Garantien zum 31. Dezember 2013 EUR 3.313 Mio. (31. Dezember 2012: EUR 5.128 Mio.). In Bezug auf Transferweg-Garantien werden die garantierten Vermögenswerte weiterhin bei den Garantienehmern, der Depfa Bank plc und der pbb, bilanziert. Diese Garantien sind als abstrakte, selbstschuldnerische, unwiderrufliche und unbedingte Garantien ausgestaltet.

Darüber hinaus sind in dieser Position Verpflichtungen aus Credit Default Swaps (fremde Dritte als Kontraktpartner) in Höhe von EUR 3.949 Mio. (31. Dezember 2012: EUR 4.290 Mio.) mit einer Sicherungsgeberposition der FMS Wertmanagement enthalten.

Die FMS Wertmanagement hat das Bestandsgeschäft ihrer Tochtergesellschaften Hypo Real Estate Capital Corp., New York, und der Flint Nominees Ltd., London, zudem vollständig refinanziert und die Ausfallrisiken daraus mittels Kreditderivaten (Credit Default Swaps) garantiert und somit übernommen. Das Nominalvolumen der Credit Default Swaps zum 31. Dezember 2013 beträgt abzüglich Risikovorsorge EUR 853 Mio. (31. Dezember 2012: EUR 1.251 Mio.). Die Forderungen gegen diese verbundenen Unternehmen werden in der Bilanz aktiviert. Die Credit Default Swaps stellen kein zusätzliches Kreditrisiko dar. Ein potenzieller Ausfall der diesen Credit Default Swaps zugrunde liegenden Forderungen wird nur einmal schlagend.

Die Einschätzung einer drohenden Inanspruchnahme aus den abgegebenen Garantien (einschließlich der Credit Default Swap-Positionen) erfolgt analog der Risikovorsorgepolicy für das originäre Kreditgeschäft. Die gebildete Risikovorsorge wird von den ausgewiesenen Garantien abgesetzt.

In den unwiderruflichen Kreditzusagen sind Liquiditätsfazilitäten in Höhe von EUR 2.764 Mio. (31. Dezember 2012: EUR 4.552 Mio.) enthalten. Hiervon entfallen EUR 2.673 Mio. (31. Dezember 2012: EUR 4.298 Mio.) auf drei den Gesellschaften Depfa Bank plc und pbb eingeräumte Liquiditätsfazilitäten, die den beiden Gesellschaften im Zusammenhang mit der Übernahme des wirtschaftlichen Risikos von Risikopositionen zugesagt wurden. Bei den drei vorgenannten Liquiditätsfazilitäten zugunsten von Depfa Bank plc und pbb handelt es sich um zwei Fazilitäten mit einer betragsmäßig fest vereinbarten Obergrenze. Zusätzlich zu den beiden vorgenannten Liquiditätsfazilitäten besteht noch eine weitere Fazilität zugunsten der Depfa Bank plc, welche zum 31. Dezember 2013 in voller Höhe in Anspruch genommen war. Bei dieser Liquiditätsfazilität handelt es sich um eine Fazilität in variabler Höhe zur Refinanzierung von bestimmten im Transferweg Garantie per 1. Oktober 2010 von der Depfa Bank plc auf die FMS Wertmanagement übertragenen Risikopositionen und zur Finanzierung von Barsicherheiten, die die Depfa Bank plc in Höhe des negativen Marktwerts von Derivaten, welche der Absicherung der genannten Risikopositionen dienen, ihren Kontrahenten stellen muss. Diese Fazilität setzte sich zum 31. Dezember 2013 zusammen aus einem der Finanzierung von über Garantien übernommenen Risikopositionen dienenden Betrag in Höhe von EUR 0,5 Mrd. und dem negativen Marktwert der zugehörigen Sicherungsderivate von saldiert EUR 0,5 Mrd. Dieser negative Marktwert der Sicherungsderivate kann sich im Zeitablauf verändern. Entsprechend erhöht oder ermäßigt sich die Höhe der hierauf gerichteten Liquiditätsfazilität.



Im Rahmen der Vereinbarung zu dieser „Ersatzdeckungslösung“ hat sich die FMS Wertmanagement gegenüber der pbb verpflichtet, auf Anforderung, an diese bis zu EUR 2.994 Mio. auszuzahlen. Eine Auszahlung würde gleichermaßen zu einer Forderung der FMS Wertmanagement an die pbb führen. Die FMS Wertmanagement hat insofern ein Adressenausfallrisiko des Kontrahenten pbb. In diesem Zusammenhang verweisen wir auf die Erläuterung im Posten „Forderungen an Kreditinstitute“. Demgegenüber steht im Wesentlichen eine Reduzierung der unwiderruflichen Kreditzusagen gegenüber Dritten in Höhe von EUR 640 Mio. sowie die teilweise Rückzahlung der Liquiditätsfazilität mit der Depfa Bank plc in Höhe von EUR 1.628 Mio.

### **Als Sicherheit übertragene Vermögensgegenstände**

Über die zum 31. Dezember 2013 in Pension gegebenen Wertpapiere (vgl. Darstellung unter Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere) in Höhe von EUR 36.858 Mio. (31. Dezember 2012: EUR 76.436 Mio.) hinaus bestehen keine weiteren als Sicherheit übertragenen Vermögensgegenstände für Verbindlichkeiten oder Eventualverbindlichkeiten der FMS Wertmanagement.

### **Derivative Finanzinstrumente**

Die FMS Wertmanagement hält ausschließlich nicht börsengehandelte OTC-Derivate, die dem Nicht-Handelsbestand zugeordnet sind. Die Marktwerte der Derivate werden mittels anerkannter finanzmathematischer Bewertungsmodelle unter Verwendung von am Markt verfügbaren Bewertungsparametern bestimmt.

Die nachfolgende Übersicht enthält eine Aufgliederung der zins- und währungsbezogenen Derivate sowie der Total Return Swaps der FMS Wertmanagement:

| in EUR Mio.                  | Nominale                  |                |                |                     |                     |
|------------------------------|---------------------------|----------------|----------------|---------------------|---------------------|
|                              | Restlaufzeiten 31.12.2013 |                |                | Summe<br>31.12.2013 | Summe<br>31.12.2012 |
|                              | <1                        | 1 – 5          | >5             |                     |                     |
| Zinsbezogene Geschäfte       | 49.265                    | 104.301        | 93.097         | 246.663             | 267.844             |
| Total Return Swaps           | 0                         | 17             | 5.608          | 5.625               | 6.206               |
| Währungsbezogene Geschäfte   | 13.052                    | 4.121          | 6.193          | 23.366              | 35.647              |
| davon Devisentermingeschäfte | 10.821                    | 0              | 0              | 10.821              | 16.935              |
| davon Cross Currency Swaps   | 2.231                     | 4.121          | 6.193          | 12.545              | 18.712              |
| <b>Gesamt</b>                | <b>62.317</b>             | <b>108.439</b> | <b>104.898</b> | <b>275.654</b>      | <b>309.697</b>      |





Die Marktwertermittlung erfolgte für besicherte Derivate im Berichtsjahr erstmalig auf der Basis von EONIA-Swapkurven, nachdem die Bewertung bislang auf Basis von EURIBOR-Kurven vorgenommen wurde. Darüber hinaus wurden bei der Berechnung der Marktwerte der Finanz- und Kreditderivate erstmalig Credit Value Adjustments miteinbezogen. Zur besseren Vergleichbarkeit mit dem Vorjahr wird in der nachfolgenden Tabelle die Marktwertberechnung, wie sie sich nach der alten Methode ergeben hätte, mitaufgeführt.

| in EUR Mio.                  | Marktwerte   |                |              |                |               |                |
|------------------------------|--------------|----------------|--------------|----------------|---------------|----------------|
|                              | 31.12.2013   |                |              |                | 31.12.2012    |                |
|                              | neue Methode |                | alte Methode |                | Positiv       | Negativ        |
|                              | Positiv      | Negativ        | Positiv      | Negativ        |               |                |
| Zinsbezogene Geschäfte       | 5.907        | -28.081        | 6.271        | -27.451        | 10.292        | -36.216        |
| Total Return Swaps           | 993          | -922           | 984          | -912           | 1.336         | -1.296         |
| Währungsbezogene Geschäfte   | 983          | -728           | 973          | -719           | 963           | -1.190         |
| davon Devisentermingeschäfte | 117          | -125           | 118          | -125           | 216           | -241           |
| davon Cross Currency Swaps   | 866          | -603           | 855          | -594           | 747           | -949           |
| <b>Gesamt</b>                | <b>7.883</b> | <b>-29.731</b> | <b>8.228</b> | <b>-29.082</b> | <b>12.591</b> | <b>-38.702</b> |

Die Buchwerte dieser Derivate (Saldo der aktivistischen und passivistischen Buchwerte) betragen zum 31. Dezember 2013 EUR -14.006 Mio. (31. Dezember 2012: EUR -14.128 Mio.).

Die nachfolgende Übersicht enthält eine Aufgliederung der Kreditderivate der FMS Wertmanagement:

| in EUR Mio.                          | 31.12.2013                            |              |              | 31.12.2012   |            |
|--------------------------------------|---------------------------------------|--------------|--------------|--------------|------------|
|                                      | Nominale                              | Marktwerte   |              | Nominale     | Marktwerte |
|                                      |                                       | neue Methode | alte Methode |              |            |
|                                      | Sicherungsnehmer Credit Default Swaps | 1.482        | 143          | 143          | 3.173      |
| Sicherungsgeber Credit Default Swaps | 4.141                                 | -102         | -101         | 4.575        | -191       |
| <b>Gesamt</b>                        | <b>5.623</b>                          | <b>41</b>    | <b>42</b>    | <b>7.748</b> | <b>-19</b> |

Die Tabelle zeigt die Kreditderivate gegenüber Dritten. Die Buchwerte dieser Derivate (Saldo der aktivistischen und passivistischen Buchwerte) betragen zum 31. Dezember 2013 EUR 167 Mio. (31. Dezember 2012: EUR 355 Mio.).

Darüber hinaus bestehen gegenüber den Tochtergesellschaften Hypo Real Estate Capital Corp., New York, und Flint Nominees Ltd., London, Credit Default Swaps mit einem Nominalwert abzüglich bestehender Risikovorsorge (EUR 33 Mio.) in Höhe von EUR 853 Mio.



### **Bewertungseinheiten**

Die FMS Wertmanagement fasst Grund- und Sicherungsgeschäfte in Bewertungseinheiten nach § 254 HGB zusammen. Für die Bewertungseinheiten wendet die FMS Wertmanagement buchhalterisch die sogenannte Einfrierungsmethode an. Das abgesicherte Risiko ist insbesondere das zinsinduzierte Wertänderungsrisiko (Zinsänderungsrisiko). Grundgeschäfte in Bewertungseinheiten wurden mit einem Nominalbetrag in Höhe von EUR 112.633 Mio. (31. Dezember 2012: EUR 102.323 Mio.) zusammengefasst. Insgesamt setzt sich der Nominalbetrag dieser abgesicherten Grundgeschäfte wie folgt zusammen:

| Nominale der Grundgeschäfte in EUR Mio. | 31.12.2013<br>in EUR Mio. | 31.12.2012<br>in EUR Mio. |
|---|---------------------------|---------------------------|
| Vermögensgegenstände                    | 58.158                    | 61.716                    |
| Verbindlichkeiten                       | 48.697                    | 40.607                    |
| <b>Gesamt</b>                           | <b>106.855</b>            | <b>102.323</b>            |

Des Weiteren wurden Grundgeschäfte mit einem Nominalbetrag in Höhe von EUR 5.778 Mio. (31. Dezember 2012: EUR 6.415 Mio.) mit Total Return Swaps gemäß IDW RS BFA 1 zusammengefasst.

Die nachfolgenden Übersichten enthalten die Laufzeiten für Vermögensgegenstände sowie Verbindlichkeiten, die zum 31. Dezember 2013 in Bewertungseinheiten zusammengefasst sind und deren gegenläufigen Wertänderungen oder Zahlungsströme sich künftig voraussichtlich ausgleichen werden.

| in EUR Mio.                       | 31.12.2013    | 31.12.2012    |
|-----------------------------------|---------------|---------------|
| bis drei Monate                   | 120           | 348           |
| mehr als drei Monate bis ein Jahr | 873           | 993           |
| mehr als ein Jahr bis fünf Jahre  | 9.759         | 9.183         |
| mehr als fünf Jahre               | 47.406        | 51.192        |
| <b>Vermögensgegenstände</b>       | <b>58.158</b> | <b>61.716</b> |

| in EUR Mio.                       | 31.12.2013    | 31.12.2012    |
|-----------------------------------|---------------|---------------|
| bis drei Monate                   | 395           | 0             |
| mehr als drei Monate bis ein Jahr | 5.444         | 73            |
| mehr als ein Jahr bis fünf Jahre  | 29.260        | 25.096        |
| mehr als fünf Jahre               | 13.598        | 15.438        |
| <b>Verbindlichkeiten</b>          | <b>48.697</b> | <b>40.607</b> |



Die Buchung von positiven und negativen Wertänderungen (Aufwendungen und Erträge) des abgesicherten Risikos in einer Mikro-Bewertungseinheit wird aufgrund der Einfrierungsmethode nicht durchgeführt. Bei der Anwendung der Durchbuchungsmethode würden sich auf Basis des aktuellen Bewertungsbestandes kumulierte Aufwendungen und Erträge in Höhe von EUR 7.784 Mio. (31. Dezember 2012: EUR 12.952 Mio.) ergeben.

Die zinsrisikobezogenen Wertänderungen der Grund- und Sicherungsgeschäfte aus Bewertungseinheiten mit negativen Ineffektivitäten (Absicherung des Zinsrisikos) ergeben sich aus der folgenden Übersicht:

| 31.12.2013<br>in EUR Mio.                 | Negative<br>Wertänderung<br>(Absolutwert) | Positive<br>Wertänderung<br>(Absolutwert) |
|---|---|---|
| Grundgeschäfte                            | 919                                       | 3.420                                     |
| Sicherungsgeschäfte                       | 3.633                                     | 828                                       |
| <b>Gesamt</b>                             | <b>4.552</b>                              | <b>4.248</b>                              |
| davon nicht gebucht                       | 4.248                                     | 4.248                                     |
| davon als Drohverlustrückstellung gebucht | 304                                       | 0   |

Die FMS Wertmanagement hat ein aus US-CMBS-Finanzinstrumenten bestehendes Portfolio übernommen. Die Gesamtheit der für dieses Portfolio definierten Instrumente bildet eine Bewertungseinheit gemäß § 254 HGB. Als Risiken werden in diesem Portfolio US-CMBS abgesichert. Dabei ist das abgesicherte Risiko das Ausfallrisiko aus US-amerikanischen gewerblichen Immobiliendarlehen. Die in diesem Portfolio enthaltenen Instrumente werden aufgrund komplexer Strukturen zum Teil modellbasiert bewertet. Aufgrund der im Berichtsjahr weiterhin schlechten Marktliquidität ist eine marktnahe Bewertung weiterhin nicht sachgerecht. Die FMS Wertmanagement verbleibt deshalb wie im Vorjahr bei der gleichen Bewertungsmethode des Portfolios. Für dieses Portfolio bestehen auf Basis der durchgeführten Bewertung stille Reserven in Höhe von EUR 95 Mio. und stille Lasten in Höhe von EUR 194 Mio. Deshalb wurde eine Drohverlustrückstellung für das Portfolio in Höhe von EUR 99 Mio. gebildet. Das Portfolio enthält Sicherungsgeberpositionen („long-risk“) in Höhe von EUR 2.654 Mio., denen gehebelte Sicherungsnehmerpositionen („short-risk“) in Höhe von EUR 1.115 Mio. gegenüberstehen.

### **Fremdwährungspositionen**

Der Gesamtbetrag der auf Fremdwährung lautenden bilanziellen Aktiva beläuft sich auf EUR 70.268 Mio. (31. Dezember 2012: EUR 80.850 Mio.). Bilanzielle Passiva in fremder Währung bestehen zum Jahresende in Höhe von EUR 71.215 Mio. (31. Dezember 2012: EUR 76.996 Mio.).



## ERLÄUTERUNGEN ZUR GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

### Zinsüberschuss

|  | 01.01. –<br>31.12.2013<br>in EUR Mio. | 01.01. –<br>31.12.2012<br>in EUR Mio. |
|--|---------------------------------------|---------------------------------------|
| <b>Zinserträge</b>                                     | <b>8.657</b>                          | <b>12.589</b>                         |
| Kredit- und Geldmarktgeschäfte                         | 6.039                                 | 9.065                                 |
| Festverzinsliche Wertpapiere und Schuldbuchforderungen | 2.618                                 | 3.524                                 |
| <b>Zinsaufwendungen</b>                                | <b>8.031</b>                          | <b>11.860</b>                         |
| Kredit- und Geldmarktgeschäfte                         | 6.139                                 | 9.216                                 |
| Verbriefte Verbindlichkeiten                           | 871                                   | 1.278                                 |
| Aufgenommene Darlehen                                  | 91                                    | 76                                    |
| Sonstige   | 930                                   | 1.290                                 |
| <b>Gesamt</b>  | <b>626</b>                            | <b>729</b>                            |

In den Zinserträgen sind in Höhe von EUR 5.094 Mio. (Vj. EUR 7.506 Mio.) Zinsen aus derivativen Finanzinstrumenten enthalten. Von den Zinsaufwendungen stammen EUR 5.918 Mio. (Vj. EUR 8.425 Mio.) aus derivativen Finanzinstrumenten.

Der Rückgang der Zinserträge einerseits und der Zinsaufwendungen andererseits gegenüber dem Vorjahreszeitraum ist auf das gesunkene Zinsniveau und den Portfolioabbau zurückzuführen.

Die Zinserträge entfallen unverändert im Wesentlichen auf Westeuropa, USA und Japan.

Auf die Abzinsung von Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr wird aufgrund von Wesentlichkeitsgründen verzichtet.



### Provisionsergebnis

|                                   | 01.01. –<br>31.12.2013<br>in EUR Mio. | 01.01. –<br>31.12.2012<br>in EUR Mio. |
|-----------------------------------|---------------------------------------|---------------------------------------|
| <b>Provisionserträge</b>          | 139                                   | 143                                   |
| Kreditgeschäft                    | 82                                    | 76                                    |
| Derivategeschäft                  | 57                                    | 56                                    |
| Sonstige                          | 0                                     | 11                                    |
| <b>Provisionsaufwendungen</b>     | 39                                    | 54                                    |
| Derivategeschäft                  | 28                                    | 43                                    |
| Wertpapier- und Emissionsgeschäft | 7                                     | 8                                     |
| Sonstige                          | 4                                     | 3                                     |
| <b>Gesamt</b>                     | 100                                   | 89                                    |

Die Provisionserträge in Höhe von EUR 139 Mio. setzen sich aus Derivategeschäft (EUR 57 Mio.), Bürgschaftsprovisionen (EUR 67 Mio.) sowie vereinnahmten Bearbeitungsentgelten (EUR 15 Mio.) zusammen. Die Provisionserträge aus dem Kreditgeschäft enthalten Einmal-effekte in Höhe von EUR 14 Mio. im Zusammenhang mit einer Nachzahlung der pbb/Depfa Bank plc für im Transferweg der Garantie übertragene Risikopositionen.

Den Provisionserträgen stehen Provisionsaufwendungen in Höhe von EUR 39 Mio. gegenüber. Diese resultieren im Wesentlichen aus Aufwendungen aus dem Derivategeschäft aufgrund der laufenden Amortisierung von Credit Default Swaps.

### Allgemeine Verwaltungsaufwendungen

|                                | 01.01. –<br>31.12.2013<br>in EUR Mio. | 01.01. –<br>31.12.2012<br>in EUR Mio. |
|--------------------------------|---------------------------------------|---------------------------------------|
| Personalaufwand                | 25                                    | 22                                    |
| Andere Verwaltungsaufwendungen | 309                                   | 316                                   |
| <b>Gesamt</b>                  | 334                                   | 338                                   |

Die Erhöhung des Personalaufwands ist durch den Anstieg der Mitarbeiterzahl gegenüber dem Vorjahr begründet.



In den anderen Verwaltungsaufwendungen sind Aufwendungen für an die HRE-Gruppe aufgrund des Kooperationsvertrages übertragene Aufgaben des Servicings der operativen Aktivitäten der FMS Wertmanagement für neun Monate in Höhe von EUR 159 Mio. (Vj. EUR 214 Mio. (zwölf Monate)) enthalten.

Seit 1. Oktober 2013 werden wesentliche Teile der bislang an die HRE-Gruppe ausgelagerten Aktivitäten durch die FMS Wertmanagement Servicegesellschaft erbracht. Daneben sind für abgegrenzte Bereiche wie z. B. für IT-Dienstleistungen oder für wesentliche Teile des Rechnungswesens weitere Dienstleister für die FMS Wertmanagement tätig. Unter Einbeziehung der seit dem 1. Oktober tätigen Dienstleister betragen die Aufwendungen für das Servicing im Gesamtjahr 2013 EUR 194 Mio. (Vj. EUR 214 Mio.).

Ferner sind im Berichtsjahr in Höhe von EUR 37 Mio. Aufwendungen im Zusammenhang mit der Abspaltung und Übertragung der IT Systeme von der HRE Gruppe auf die IBM Deutschland GmbH, Ehningen angefallen. Darüber hinaus enthalten die anderen Verwaltungsaufwendungen im Wesentlichen Aufwendungen für Beratungsleistungen, insbesondere im Zusammenhang mit der Übertragung des Servicings von der HRE Gruppe auf die FMS Wertmanagement Servicegesellschaft, Aufwendungen für weitere Projekte sowie Aufwendungen für Rechtsberatung.

#### Sonstige betriebliche Erträge / Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die sonstigen betrieblichen Erträge in Höhe von EUR 51 Mio. beinhalten unter anderem die Auflösungen von Rückstellungen, während die sonstigen betrieblichen Aufwendungen in Höhe von EUR 26 Mio. im Wesentlichen Effekte aus der Fremdwährungsumrechnung von EUR 19 Mio. enthalten.

#### Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Forderungen und bestimmte Wertpapiere sowie Zuführungen zu Rückstellungen im Kreditgeschäft

In diesem Posten der Gewinn- und Verlustrechnung sind folgende Erträge und Aufwendungen ausgewiesen:

|   | 01.01. –<br>31.12.2013<br>in EUR Mio. | 01.01. –<br>31.12.2012<br>in EUR Mio. |
|---|---------------------------------------|---------------------------------------|
| Saldiertes Bewertungsergebnis im Kreditgeschäft         | -433                                  | 31                                    |
| Bewertungsergebnis aus Wertpapieren des Umlaufvermögens | -7                                    | 1                                     |
| <b>Gesamt</b>   | <b>-440</b>                           | <b>32</b>                             |



Das negative Bewertungsergebnis im Kreditgeschäft resultiert unter anderem aus Nettozuführungen zu Einzel- und Pauschalwertberichtigungen in Höhe von EUR 428 Mio., Nettozuführungen zu Drohverlustrückstellungen in Höhe von EUR 20 Mio. sowie Direktabschreibungen in Höhe von EUR 15 Mio.

Das negative Bewertungsergebnis aus Wertpapieren des Umlaufvermögens resultiert aus Abschreibungen aus eigenen Schuldverschreibungen in Höhe von EUR 7 Mio.

Die in der Tabelle dargestellten Vergleichszahlen aus dem Vorjahr sind in der Gewinn- und Verlustrechnung in dem Posten Erträge aus Zuschreibungen zu Forderungen und bestimmten Wertpapieren sowie aus der Auflösung von Rückstellungen im Kreditgeschäft abgebildet.

**Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Beteiligungen, Anteile an verbundenen Unternehmen und wie Anlagevermögen behandelte Wertpapiere**

Die FMS Wertmanagement nimmt das Wahlrecht des § 340c Abs. 2 HGB in Anspruch.

In diesem Posten der Gewinn- und Verlustrechnung wurden folgende Erträge und Aufwendungen im Zusammenhang mit den Schuldverschreibungen und anderen festverzinslichen Wertpapieren des Finanzanlagebestands erfasst:

|  | 01.01. –<br>31.12.2013<br>in EUR Mio. | 01.01. –<br>31.12.2012<br>in EUR Mio. |
|--|---------------------------------------|---------------------------------------|
| Saldo Bewertungsergebnis Wertpapiere                             | 113                                   | – 1                                   |
| Saldo Bewertungsergebnis Derivate                                | 7                                     | – 197                                 |
| Ergebnis aus dem Verkauf von Wertpapieren inkl. Derivateergebnis | 58                                    | – 267                                 |
| Sonstige Aufwendungen  | – 1                                   | 0                                     |
| <b>Gesamtaufwand</b>   | <b>177</b>                            | <b>– 465</b>                          |

Das positive Bewertungsergebnis der Wertpapiere resultiert im Wesentlichen aus einer Nettoauflösung von Einzelwertberichtigungen in Höhe von EUR 92 Mio., einer Auflösung der Pauschalwertberichtigung in Höhe von EUR 27 Mio. sowie einer Nettozuführung zur Länderrisikovorsorge in Höhe von EUR 6 Mio.

Im positiven Bewertungsergebnis aus Derivaten sind Nettoauflösungen von Drohverlustrückstellungen für Stand-alone-Derivate (EUR 26 Mio.) sowie aus Nettozuführungen aufgrund von Hedge-Ineffektivitäten (EUR 19 Mio.) enthalten.

Das Ergebnis aus dem Verkauf von Wertpapieren inkl. Derivateergebnis resultiert im Wesentlichen aus dem Verkauf von Wertpapieren sowie über den Anschaffungskosten liegenden Rückzahlungen von Wertpapieren.



### **Steuern vom Einkommen und vom Ertrag**

Die Ertragsteuern resultieren im Wesentlichen aus der Zuführung der Rückstellungen für Körperschaftsteuer, Solidaritätszuschlag und Gewerbesteuer des laufenden Geschäftsjahres.

### **Sonstige Steuern**

Die Sonstigen Steuern beinhalten Umsatzsteuererstattungen der FMS Wertmanagement aus 2011 und 2012.

## **ERLÄUTERUNG SONSTIGER ANGABEN**

### **Abschlussprüferhonorar**

Das in der Berichtsperiode als Aufwand erfasste Honorar des Abschlussprüfers für Abschlussprüfungsleistungen beträgt EUR 3,3 Mio. (Vj. EUR 2,7 Mio.). Daneben wurden für Steuerberatungsleistungen EUR 0,1 Mio. (Vj. EUR 0,0 Mio.), für andere Bestätigungs- und Bewertungsleistungen EUR 0,2 Mio. (Vj. EUR 1,0 Mio.) und für sonstige Leistungen EUR 0,0 Mio. (Vj. EUR 0,6 Mio.) aufgewendet.

Von den im Berichtsjahr insgesamt erfassten Aufwendungen entfallen EUR 0,2 Mio. (Vj. EUR 0,3 Mio.) auf das Vorjahr (davon Abschlussprüfungsleistungen EUR 0,2 Mio. (Vj. EUR 0,3 Mio.) und Steuerberatungsleistungen EUR 0,0 Mio. (Vj. EUR 0,0 Mio.)).

### **Anteilsbesitz**

Die nachstehende Übersicht enthält den Anteilsbesitz der FMS Wertmanagement, wobei jeweils der letzte Jahresabschluss der Gesellschaft zugrunde gelegt ist.





Anteile an verbundenen Unternehmen zum 31. Dezember 2013:

| Name und Sitz                                      | Anteil am Kapital | davon mittelbar | Eigenkapital in Tsd. | Ergebnis in Tsd.   | Währung |
|--|-------------------|-----------------|----------------------|--------------------|---------|
| Airen Sostenible S.L., Barakaldo <sup>6</sup>      | 66,67 %           |                 | 3.063 <sup>7</sup>   |                    | EUR     |
| Awareness Capital S.L., Barakaldo <sup>6</sup>     | 66,67 %           |                 | 27.001 <sup>7</sup>  |                    | EUR     |
| Flint Nominees Ltd., London                        | 100,00 %          |                 | 51.447 <sup>1</sup>  | 294 <sup>2</sup>   | GBP     |
| Hypo Property Investment (1992) Ltd., London       | 100,00 %          | 100,00 %        | 1 <sup>1</sup>       | 0 <sup>2</sup>     | GBP     |
| Hypo Property Investment Ltd., London              | 100,00 %          | 100,00 %        | 286 <sup>1</sup>     | -0 <sup>2</sup>    | GBP     |
| Hypo Property Services Ltd., London                | 100,00 %          | 100,00 %        | 114 <sup>1</sup>     | 1 <sup>2</sup>     | GBP     |
| FMS Wertmanagement Service GmbH, München           | 100,00 %          |                 | 25                   | 0 <sup>5</sup>     | EUR     |
| WH-Erste Grundstücks Verwaltungs GmbH, Schönefeld  | 100,00 %          |                 | 138 <sup>1</sup>     | -42 <sup>2</sup>   | EUR     |
| WH-Zweite Grundstücks Verwaltungs GmbH, Schönefeld | 100,00 %          | 100,00 %        | 70 <sup>1</sup>      | -10 <sup>2</sup>   | EUR     |
| WH-Erste Grundstücks GmbH & Co. KG, Schönefeld     | 93,98 %           |                 | 72.510 <sup>1</sup>  | 964 <sup>2</sup>   | EUR     |
| WH-Zweite Grundstücks GmbH & Co. KG, Schönefeld    | 100,00 %          | 100,00 %        | 40.548 <sup>1</sup>  | -54 <sup>2</sup>   | EUR     |
| Hypo Real Estate Capital Corp., New York           | 100,00 %          |                 | 554.141 <sup>1</sup> | 6.458 <sup>2</sup> | USD     |
| Liffey NSYC, LLC, Wilmington/Delaware              | 100,00 %          | 100,00 %        | 2.600 <sup>1</sup>   | 0 <sup>2</sup>     | USD     |
| Upgrade 1 LLC, Wilmington/Delaware                 | 100,00 %          | 100,00 %        | 24.571 <sup>3</sup>  | 4.871 <sup>4</sup> | USD     |
| Snowmass BV Member LLC, Dover/Delaware             | 100,00 %          | 100,00 %        | 44.810 <sup>3</sup>  | 10 <sup>4</sup>    | USD     |
| Hypo Real Estate Transactions S.A.S., Paris        | 100,00 %          |                 | 90 <sup>1</sup>      | -0 <sup>2</sup>    | EUR     |

1 31. Dezember 2012

2 2012

3 31. Dezember 2011

4 2011

5 Nach Ergebnisabführung

6 Gesellschaft gegründet im Geschäftsjahr 2013

7 30. September 2013



Beteiligungen zum 31. Dezember 2013:

| Name und Sitz  | Anteil am Kapital | davon mittelbar | Eigenkapital in Tsd. | Ergebnis in Tsd.     | Währung |
|--|-------------------|-----------------|----------------------|----------------------|---------|
| Aerodrom Bureau Verwaltungs GmbH, Berlin   | 32,00 %           |                 | -685 <sup>3</sup>    | 9 <sup>4</sup>       | EUR     |
| Airport Bureau Verwaltungs GmbH, Berlin  | 32,00 %           |                 | -266 <sup>3</sup>    | 137 <sup>4</sup>     | EUR     |
| Vierte Airport Bureau Center KG<br>Airport Bureau Verwaltungs GmbH & Co., Berlin | 32,00 %           |                 | -2.354 <sup>3</sup>  | -427 <sup>4</sup>    | EUR     |
| Burleigh Court (Barnsley) Management Limited, London                             | 20,00 %           | 20,00 %         | 0 <sup>1</sup>       | 0 <sup>2</sup>       | GBP     |
| Inula Grundstücks- Verwaltungsgesellschaft mbH & Co. KG, Grünwald                | 10,00 %           |                 | -34.312 <sup>1</sup> | 2.908 <sup>2</sup>   | EUR     |
| Projektentwicklung Schönefeld Verwaltungsgesellschaft mbH, Schönefeld            | 50,00 %           |                 | 28 <sup>1</sup>      | 0 <sup>2</sup>       | EUR     |
| SP Projektentwicklung Schönefeld GmbH & Co. KG, Schönefeld                       | 50,00 %           |                 | 16.184 <sup>1</sup>  | 913 <sup>2</sup>     | EUR     |
| Sealion (Isle of Man) Limited, Fort Anne, Douglas / Isle of Man                  | 13,45 %           |                 | n.a.                 | n.a.                 | GBP     |
| South Bay Expressway LLC, Delaware   | 8,186 %           | 8,186 %         | 8.318 <sup>2</sup>   | n.a.                 | USD     |
| Snowmass BV Holdco LLC, Dover / Delaware   | 50,00 %           | 50,00 %         | 8.387 <sup>1</sup>   | -13.727 <sup>2</sup> | USD     |

1 31. Dezember 2012

2 2012

3 31. Dezember 2011

4 2011



## Organe der FMS Wertmanagement

### *Mitglieder des Vorstands*

Dr. Christian Bluhm, Chief Risk & Financial Officer  
Ernst-Albrecht Brockhaus, Treasury / Markets  
Norbert Kickum, Commercial Real Estate

### *Mitglieder des Verwaltungsrats*

Jan Bettink (seit 6. Januar 2014)  
Vorsitzender des Verwaltungsrats (seit 27. Januar 2014)  
Vorstandsvorsitzender der Berlin Hyp AG und Präsident des Verbandes deutscher Pfandbriefbanken

Klemens Breuer (seit 6. Januar 2014)  
Stellvertretender Vorsitzender des Verwaltungsrats (seit 27. Januar 2014)  
Vorstand Raiffeisen Bank International AG, Global Markets

Prof. Dr. Harald Wiedmann  
Stellvertretender Vorsitzender des Verwaltungsrats (bis 27. Januar 2014)  
Rechtsanwalt, Wirtschaftsprüfer und Steuerberater

Dr. Christopher Pleister  
Vorsitzender des Verwaltungsrats (von 11. Juli 2013 bis 27. Januar 2014)  
Vorsitzender des Leitungsausschusses der Bundesanstalt für Finanzmarktstabilisierung

Rita Geyermann  
Direktorin Kreditverbriefung der KfW Bankengruppe

Dr. Andreas Ricker  
Bereichsleiter Strategie der Bundesrepublik Deutschland Finanzagentur GmbH

### *Während des Geschäftsjahres 2013 ausgeschiedene Mitglieder*

Dr. Karl Kauermann (bis 10. Juli 2013)  
Vorsitzender des Verwaltungsrats  
Kaufmann

Dr. Eckart John von Freyend (bis 10. Juli 2013)  
Kaufmann



### ***Kredite an Organmitglieder***

Zum Bilanzstichtag bestehen keine Forderungen an amtierende Organmitglieder aus Krediten oder Vorschüssen.

### ***Organbezüge***

Den Mitgliedern des Vorstands der FMS Wertmanagement wurden im Geschäftsjahr 2013 laufende Bezüge von EUR 1.378 Tsd. (Vj. EUR 1.275 Tsd.) gewährt. Zudem beläuft sich die Summe der Sachbezüge des Vorstands im Geschäftsjahr auf EUR 54 Tsd. (Vj. EUR 43 Tsd.). Darüber hinaus wurden in der Berichtsperiode für die Altersversorgung der Mitglieder des Vorstands EUR 675 Tsd. (Vj. EUR 675 Tsd.) aufgewendet.

Die Gesamtbezüge für die Mitglieder des Verwaltungsrats der FMS Wertmanagement betragen für 2013 EUR 99 Tsd. (Vj. EUR 120 Tsd.).

### ***Mitarbeiter im Jahresdurchschnitt***

Zum 31. Dezember 2013 sind 145 Beschäftigte (Vj. 133) bei der FMS Wertmanagement tätig. Die Anzahl der Beschäftigten im Durchschnitt des Geschäftsjahres 2013 betrug:

---

|                      | <b>weiblich</b> | <b>männlich</b> | <b>insgesamt</b> |
|----------------------|-----------------|-----------------|------------------|
| Vollzeitbeschäftigte | 38              | 103             | 141              |

### ***Mandate von Vorstandsmitgliedern und Mitarbeitern***

Weder Vorstandsmitglieder noch Mitarbeiter der FMS Wertmanagement haben im Geschäftsjahr Mandate in einem Aufsichtsrat oder in anderen Kontrollgremien von großen Kapitalgesellschaften gemäß § 340a Abs. 4 Nr. 1 in Verbindung mit § 267 Abs. 3 HGB wahrgenommen.



**VERSICHERUNG DER GESETZLICHEN VERTRETER  
NACH § 264 ABS. 2 SATZ 5 HGB UND § 289 ABS. 1 SATZ 5 HGB**

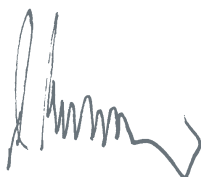
Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Jahresabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der FMS Wertmanagement vermittelt und im Lagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage der Gesellschaft so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung der FMS Wertmanagement beschrieben sind.

München, den 10. April 2014

FMS Wertmanagement  
Der Vorstand



Dr. Christian Bluhm



Ernst-Albrecht Brockhaus



Norbert Kickum



## BESTÄTIGUNGSVERMERK DES ABSCHLUSSPRÜFERS

Wir haben den Jahresabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung, Anhang, Kapitalflussrechnung und Eigenkapitalspiegel – unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der FMS Wertmanagement, München, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2013 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen des Statuts liegen in der Verantwortung des Vorstands der FMS Wertmanagement. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der FMS Wertmanagement sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen des Vorstands sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen des Statuts und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der FMS Wertmanagement. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der FMS Wertmanagement und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

München, den 10. April 2014

PricewaterhouseCoopers  
Aktiengesellschaft  
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Heiko Röhrig  
Wirtschaftsprüfer

ppa. Axel Menge  
Wirtschaftsprüfer



## GLOSSAR

### **Abteilung**

Organisationseinheit der FMS Wertmanagement unterhalb der Bereiche

### **Abwicklungsanstalt**

Selbstständige, teilrechtsfähige Anstalt des öffentlichen Rechts innerhalb der Bundesanstalt für Finanzmarktstabilisierung gem. § 8a Absatz 1 Satz 1 FMStFG

### **Abwicklungsberichte**

Monatliche, quartalsweise und jährliche Berichte über den Ablauf der Verwertung und Abwicklung sowie die Umsetzung des Abwicklungsplans (siehe § 6 Statut der FMS Wertmanagement)

### **Abwicklungsplan**

Geschäftsplan, aus dem Art und Umfang der geplanten Geschäfte zur Verwertung und Abwicklung des übernommenen Vermögens hervorgehen, einschließlich der beabsichtigten Verwertungs- und Abwicklungsmaßnahmen sowie eines Zeitplans für die vollständige Abwicklung des Vermögens der Anstalt (siehe § 5 Statut der FMS Wertmanagement)

### **ARAP**

Abkürzung für aktive Rechnungsabgrenzungsposten in der Bilanz der FMS Wertmanagement

### **Asset Liability Committee (ALCO)**

Als Gremium der Geschäftsleitung ist das ALCO das zentrale Steuerungs- und Informationsgremium für strategische Fragestellungen im Rahmen des Asset Liability Managements (ALM). Zweck des ALCO ist die Überwachung der Geschäftsentwicklung und Bilanzstruktur im Hinblick auf den Abwicklungsplan, die Strategiedefinition zu den Schwerpunktthemen Liquidität, Funding und Marktrisiko

### **Bereich**

Organisationseinheit der FMS Wertmanagement unterhalb der Ressorts

### **Berichtswesen**

Umfasst periodische Berichte des Portfoliodienstleisters bestehend aus Abwicklungsberichten, handelsrechtlichem Reporting, regulatorischem Reporting und internem Reporting

### **Beteiligungen**

An die FMS Wertmanagement übertragene Beteiligungen der HRE-Gruppe

### **Bundesanstalt für Finanzmarktstabilisierung oder FMSA**

Bundesunmittelbare, rechtsfähige Anstalt des öffentlichen Rechts im Geschäftsbereich des Bundesministeriums der Finanzen (siehe § 3a Abs. 1 FMStFG)

### **Chief Financial Officer (CFO)**

Vorstand und Leiter des Ressorts Chief Risk Officer (CRO) der FMS Wertmanagement



### **Chief Risk Officer (CRO)**

Ressort der FMS Wertmanagement

### **Commercial Real Estate (CRE)**

- Ressort der FMS Wertmanagement
- Begriff für gewerbliche Immobilienfinanzierungen

### **Compliance**

Compliance stellt die Einhaltung externer und interner Anforderungen im Hinblick auf Geldwäsche- und Betrugsbekämpfung, Verhinderung der Terrorismusfinanzierung, Einhaltung von Finanz- und Handelssanktionen, WpHG-Compliance, Vermeidung von Interessenkonflikten sowie Information Security sicher

### **EFSF-Bonds (European Financial Stability Facility)**

Anleihen, die der Finanzierung von Krediten der EU-Mitgliedstaaten dienen

### **Euro Commercial Paper (ECP)**

Kurzfristige Inhaberschuldverschreibungen, die an internationalen Geldmärkten emittiert und gehandelt werden

### **Exposure at Default (EaD)**

Risikorelevantes Exposure; die erwartete Höhe der Forderung zum Zeitpunkt des Ausfalls

### **Finanzmarktstabilisierungsfondsgesetz oder FMStFG**

Gesetz zur Errichtung eines Finanzmarktstabilisierungsfonds, beschlossen als Art.1 des Gesetzes zur Umsetzung eines Maßnahmenpakets zur Stabilisierung des Finanzmarktes vom 17. Oktober 2008, BGBl. I Seite 1982, in seiner jeweils geltenden Fassung

### **FMS Wertmanagement**

Organisatorisch und wirtschaftlich selbstständige, teilrechtsfähige Anstalt des öffentlichen Rechts innerhalb der Bundesanstalt für Finanzmarktstabilisierung (siehe § 1 Abs. 1 Statut der FMS Wertmanagement)

### **Geschäftsleitung**

Organ, welches die Geschäftsleitungsfunktion der FMS Wertmanagement wahrnimmt. Besteht aus Vorstand und dem Generalbevollmächtigten, diese werden als „Mitglieder der Geschäftsleitung“ bezeichnet

### **Handelsgesetzbuch**

Handelsgesetzbuch in der im Bundesgesetzblatt Teil III, Gliederungsnummer 4100-1, veröffentlichten und bereinigten Fassung

### **HRE-Gruppe**

Hypo Real Estate Holding AG und ihre unmittelbaren und mittelbaren Tochterunternehmen und Zweckgesellschaften im In- und Ausland





### **Interne Revision**

Risikoorientierte und prozessunabhängige Prüfung der Wirksamkeit und Angemessenheit des Risikomanagements im Allgemeinen und des internen Kontrollsystems im Besonderen sowie der Ordnungsmäßigkeit grundsätzlich aller Aktivitäten und Prozesse

### **Kompetenzordnung**

Festlegung von Entscheidungskompetenzen für Portfolioentscheidungen, Treasury-Entscheidungen, Kostenkompetenzen und Zeichnungsberechtigungen

### **Kontrahentenlimite**

Vom Risk Committee festgesetzte Obergrenze für Engagements mit einem Kontrahenten. Gemäß MaRisk dürfen Handelsgeschäfte grundsätzlich nur mit Vertragspartnern getätigt werden, für die Kontrahentenlimite eingeräumt wurden. Auf das einzelne Limit sind alle Handelsgeschäfte mit einer bestimmten Gegenpartei anzurechnen

### **Kooperationsvertrag**

Vertrag zwischen der FMS Wertmanagement und der pbb über die umfassende Verwaltung des gesamten Risikovermögens durch die Deutsche Pfandbriefbank AG vom 30. September 2010, UR-Nr. H 1569/2010 der Notarin Dr. Eva-Maria Hepp in München

### **Kreditwesengesetz**

Kreditwesengesetz in der Fassung der Bekanntmachung vom 9. September 1998

### **Leistungsschein**

Detailregelung über die zu erbringenden Leistungen des Portfoliodienstleisters mit der Definition von Endprodukten und deren Qualitätskriterien, nach Bereichen des Portfoliodienstleisters gegliedert

### **Mindestanforderungen an das Risikomanagement oder MaRisk**

Mindestanforderungen für die Ausgestaltung des Risikomanagements in deutschen Kreditinstituten, erstmals veröffentlicht im BaFin Rundschreiben 18/2005 (BA) vom 20. Dezember 2005, zuletzt geändert durch BaFin Rundschreiben 11/2010 (BA) vom 15. Dezember 2010, in ihrer jeweils aktuellen Fassung

### **PIIGS-Staaten**

Portugal, Irland, Italien, Griechenland, Spanien

### **Portfolio**

Von der HRE-Gruppe übernommenes Risikovermögen, unterteilt in die fünf Segmente: Public Sector, Structured Products, Commercial Real Estate, Infrastructure und Workout

### **Portfoliodienstleister**

Übernimmt im Rahmen des Kooperationsvertrags die operative Verwaltung des Portfolios



### **Portfolioentscheidung**

Überbegriff für sämtliche Entscheidungen in Bezug auf das Portfolio der FMS Wertmanagement, beispielsweise Kreditentscheidungen, Entscheidungen zu Wertberichtigungen etc.

### **Portfoliomanagement**

Umfasst folgende vier Bereiche der FMS Wertmanagement: (1) Global Credit Management, (2) Structured Products & Quantitative Analytics, (3) Credit Markets, (4) Global Workout

### **Portfolio Steering Committee**

Gremium der Geschäftsleitung, zentrales Steuerungs- und Informationsgremium für strategische Fragestellungen im Rahmen des Portfoliomanagements und des Abwicklungsplans und für die regelmäßige Definition, Steuerung und Überwachung von Abbauzielen

### **Pre-Deal Limit Check**

Überprüfung der aktuellen Limitausnutzung vor Abschluss einer neuen Transaktion

### **Prüfungsausschuss**

Prüfungsausschuss des Verwaltungsrats, zentrales Informationsgremium des Verwaltungsrats in Bezug auf die Erstellung und Prüfung des Jahresabschlusses, bereitet die Stellungnahme des Verwaltungsrats zur Feststellung des Jahresabschlusses vor

### **Ressort**

Organisationseinheit auf Geschäftsleitungsebene

### **Risk Committee**

Gremium der Geschäftsleitung, zentrales Steuerungs- und Informationsgremium zu Einzelentscheidungen im Rahmen der Verwaltung des übernommenen Risikovermögens und der Umsetzung des Abwicklungsplans sowie für das Treffen von Kreditentscheidungen zur Umsetzung des Abwicklungsplans sowie die zeitnahe Kommunikation zwischen der FMS Wertmanagement und dem Portfoliodienstleister zu Kreditentscheidungen

### **Risikoausschuss**

Risikoausschuss des Verwaltungsrats, zentrales Informations- und Entscheidungsgremium des Verwaltungsrats zu Entscheidungen/Kreditentscheidungen zu Einzelassets im Rahmen der Verwaltung des übernommenen Risikovermögens und der Umsetzung des Abwicklungsplans, überprüft und entscheidet über Transaktionen und einzelengagementbezogene Maßnahmen, Strategien und Ziele hinsichtlich des Portfolioabbaus sowie Monitoring von relevanten Portfolioentscheidungen

### **Risikomanagementprozess**

Umfasst die Identifikation, Bewertung, Steuerung und Überwachung aller Risiken

### **Risikovermögen**

Risikopositionen und nichtstrategienotwendige Geschäftsbereiche, § 8a Abs. 1 Satz 1 FMStFG



### **Sonderfonds Finanzmarktstabilisierung oder SoFFin**

Nicht rechtsfähiger Fonds i.S.v. § 1 und § 3 Finanzmarktstabilisierungsfondsgesetz („FMStFG“)  
Der Sonderfonds handelt durch die Bundesanstalt für Finanzmarktstabilisierung, diese vertreten durch ihren Lenkungsausschuss, § 1 und § 8 der Satzung der FMSA

### **Statut**

Statut der FMS Wertmanagement, erlassen aufgrund von § 8a Abs. 2 Satz 4 FMStFG, in der Fassung vom 7. September 2010

### **Treasury / Markets**

Ressort der FMS Wertmanagement

### **Verlustrückstellungspflicht**

Verpflichtung des Sonderfonds Finanzmarktstabilisierung, vorübergehende Liquiditätsnachschüsse an die FMS Wertmanagement zu leisten und endgültige Verluste zu tragen (siehe § 7 Statut der FMS Wertmanagement)

### **Verwaltungsrat**

Organ der FMS Wertmanagement

Der Verwaltungsrat berät den Vorstand der FMS Wertmanagement und überwacht die Geschäftsführung durch den Vorstand (siehe § 10 Statut der FMS Wertmanagement)

### **Vorstand**

Organ der FMS Wertmanagement

Der Vorstand führt die Geschäfte der FMS Wertmanagement und vertritt diese gerichtlich und außergerichtlich (siehe § 11 Statut der FMS Wertmanagement)

Hat seine nach der Geschäftsordnung bestehenden Befugnisse im Rahmen des rechtlich Zulässigen vollständig an die Geschäftsleitung delegiert

### **Watchlist**

Die Beobachtungsliste ist eine streng vertrauliche, laufend aktualisierte Liste von Finanzinstrumenten, zu denen im Wertpapierdienstleistungsunternehmen Compliance-relevante Informationen vorliegen. Die Beobachtungsliste dient dazu, in den betreffenden Werten die Eigenhandels- bzw. Mitarbeitergeschäfte zu überwachen und ob Chinese Walls zwischen den verschiedenen Compliance-relevanten Bereichen des Unternehmens eingehalten werden



## **FMS Wertmanagement**

Anstalt öffentlichen Rechts  
Prinzregentenstrasse 56  
80538 München  
Tel.: +49 89 954 76 27-0  
Fax.: +49 89 954 76 27-800

**Konzept und Gestaltung**  
CAT Consultants  
[www.cat-consultants.de](http://www.cat-consultants.de)



FMS Wertmanagement  
Anstalt öffentlichen Rechts  
Prinzregentenstrasse 56  
80538 München  
Tel.: +49 89 954 76 27-0  
Fax.: +49 89 954 76 27-800